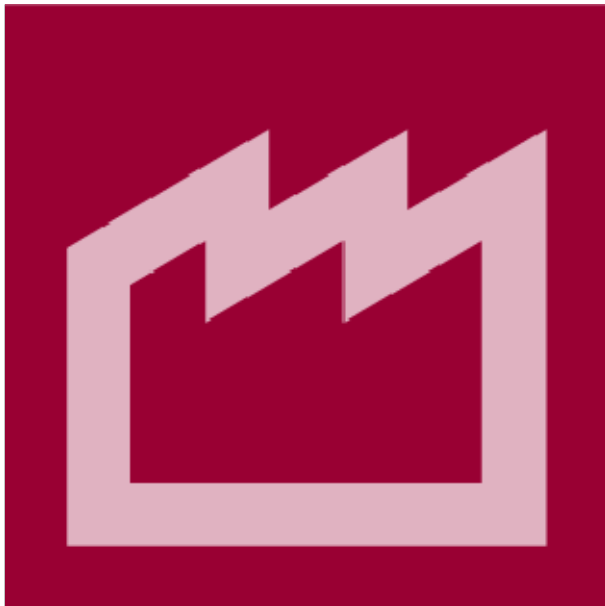


Unternehmen und Arbeitsstätten

Kostenstruktur bei Arzt- und Zahnarztpraxen sowie
Praxen von psychologischen Psychotherapeuten



2011

Erscheinungsfolge: vierjährlich

Erschienen am 15. August 2013, korrigiert am 29. August 2013 (Seite 16)

Artikelnummer: 2020161119004

Ihr Kontakt zu uns:

www.destatis.de/kontakt

Telefon: +49 (0) 228 99 643 8588

© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2013

Vervielfältigungen und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Inhalt

	Seite
Gebietsstand, Zeichenerklärung, Abkürzungen, Rundung.....	3
Vorbemerkung.....	5

Textteil

1	Erläuterungen.....	7
2	Aufbau und Inhalt der Tabellen.....	8
3	Ergebnisse für das Berichtsjahr 2011 und Entwicklung ausgewählter Kernmerkmale.....	14

Tabellenteil

4	Zusammenfassende Übersichten 2011 - Arztpraxen.....	19
4.1	Arztpraxen nach Praxisform - Deutschland.....	19
4.2	Arztpraxen (ohne MVZ) nach Facharztbezeichnung - Deutschland.....	20
4.3	Arztpraxen nach Praxisform - Früheres Bundesgebiet.....	22
4.4	Arztpraxen (ohne MVZ) nach Facharztbezeichnung - Früheres Bundesgebiet.....	23
4.5	Arztpraxen nach Praxisform - Neue Länder und Berlin-Ost.....	25
4.6	Arztpraxen (ohne MVZ) nach Facharztbezeichnung - Neue Länder und Berlin-Ost.....	26

Teil A Arztpraxen nach Praxisform

5	Arztpraxen nach Praxisform.....	29
5.1	Praxen, Praxisinhaber und Einnahmen.....	29
5.2	Aufwendungen und Reinertrag.....	30
5.3	Tätige Personen und Personalaufwendungen je Praxis.....	34

Teil B Arztpraxen (ohne MVZ) nach Facharztbezeichnung und Praxisform

	Was finde ich wo im Tabellenteil B?.....	36
6	Praxen von Allgemeinmedizinern/Praktischen Ärzten.....	37
6.1	Praxen, Praxisinhaber und Einnahmen.....	37
6.2	Aufwendungen und Reinertrag.....	38
6.3	Tätige Personen und Personalaufwendungen je Praxis.....	42
7	Praxen von Internisten.....	45
7.1	Praxen, Praxisinhaber und Einnahmen.....	45
7.2	Aufwendungen und Reinertrag.....	46
7.3	Tätige Personen und Personalaufwendungen je Praxis.....	50
8	Praxen für Frauenheilkunde.....	53
8.1	Praxen, Praxisinhaber und Einnahmen.....	53
8.2	Aufwendungen und Reinertrag.....	54
8.3	Tätige Personen und Personalaufwendungen je Praxis.....	58
9	Praxen für Kinderheilkunde.....	61
9.1	Praxen, Praxisinhaber und Einnahmen.....	61
9.2	Aufwendungen und Reinertrag.....	62
9.3	Tätige Personen und Personalaufwendungen je Praxis.....	66
10	Praxen für Augenheilkunde.....	69
10.1	Praxen, Praxisinhaber und Einnahmen.....	69
10.2	Aufwendungen und Reinertrag.....	70
10.3	Tätige Personen und Personalaufwendungen je Praxis.....	74
11	Praxen für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde.....	77
11.1	Praxen, Praxisinhaber und Einnahmen.....	77
11.2	Aufwendungen und Reinertrag.....	78
11.3	Tätige Personen und Personalaufwendungen je Praxis.....	82
12	Praxen für Orthopädie.....	85
12.1	Praxen, Praxisinhaber und Einnahmen.....	85
12.2	Aufwendungen und Reinertrag.....	86
12.3	Tätige Personen und Personalaufwendungen je Praxis.....	90

13	Praxen für Chirurgie.....	93
13.1	Praxen, Praxisinhaber und Einnahmen.....	93
13.2	Aufwendungen und Reinertrag.....	94
13.3	Tätige Personen und Personalaufwendungen je Praxis.....	98
14	Praxen für Haut- und Geschlechtskrankheiten.....	101
14.1	Praxen, Praxisinhaber und Einnahmen.....	101
14.2	Aufwendungen und Reinertrag.....	102
14.3	Tätige Personen und Personalaufwendungen je Praxis.....	106
15	Praxen für Radiologie und Nuklearmedizin.....	109
15.1	Praxen, Praxisinhaber und Einnahmen.....	109
15.2	Aufwendungen und Reinertrag.....	110
15.3	Tätige Personen und Personalaufwendungen je Praxis.....	114
16	Praxen für Neurologie, Psychiatrie, Kinderpsychiatrie, Psychotherapie.....	117
16.1	Praxen, Praxisinhaber und Einnahmen.....	117
16.2	Aufwendungen und Reinertrag.....	118
16.3	Tätige Personen und Personalaufwendungen je Praxis.....	122
17	Praxen für Urologie.....	125
17.1	Praxen, Praxisinhaber und Einnahmen.....	125
17.2	Aufwendungen und Reinertrag.....	126
17.3	Tätige Personen und Personalaufwendungen je Praxis.....	130
18	Anhang zum Tabellenteil B.....	132
18.1	Arztpraxen - hausärztlich bzw. fachärztlich tätig.....	132
18.2	Arztpraxen - operativ tätig.....	133

Teil C Zahnarztpraxen

	Was finde ich wo im Tabellenteil C?.....	134
19	Zahnarztpraxen.....	135
19.1	Praxen, Praxisinhaber und Einnahmen.....	135
19.2	Aufwendungen und Reinertrag.....	136
19.3	Tätige Personen und Personalaufwendungen je Praxis.....	140

Teil D Praxen von psychologischen Psychotherapeuten

	Was finde ich wo im Tabellenteil D?.....	142
20	Praxen von psychologischen Psychotherapeuten.....	143
20.1	Praxen, Praxisinhaber und Einnahmen.....	143
20.2	Aufwendungen und Reinertrag.....	144
20.3	Tätige Personen und Personalaufwendungen je Praxis.....	148

Qualitätsbericht (einschließlich Fragebogen)

Gebietsstand

Die Angaben beziehen sich auf die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand seit dem 03.10.1990.

Zeichenerklärung

- 0 = weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- = nichts vorhanden
- / = keine Angaben, da Zahlenwert nicht sicher genug
- () = Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert statistisch relativ unsicher ist

Abkürzungen

ABl. EG	=	Amtsblatt der Europäischen Union
Abs.	=	Absatz
BGBI.	=	Bundesgesetzblatt
BMG	=	Bundesministerium für Gesundheit
bspw.	=	beispielsweise
BStatG	=	Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz)
bzw.	=	beziehungsweise
dgl.	=	dergleichen
d. h.	=	das heißt
Ebd.	=	ebenda
EDV	=	Elektronische Datenverarbeitung
EU	=	Europäische Union
EUR	=	Euro
EVAS	=	Einheitliches Verzeichnis aller Statistiken des Bundes und der Länder
EWG	=	Europäische Wirtschaftsgemeinschaft
FDZ	=	Forschungsdatenzentrum des Statistischen Bundesamtes
GENESIS	=	Gemeinsames Neues Statistisches Informations-System
GKV	=	Gesetzliche Krankenversicherung
IDEV	=	Internet Datenerhebung im Verbund
i. d. R.	=	in der Regel
KoStrukStatG	=	Gesetz über Kostenstrukturstatistik (Kostenstrukturstatistikgesetz)
KV	=	Kassenärztliche Vereinigung
KZV	=	Kassenzahnärztliche Vereinigung
Mill.	=	Millionen
Mrd.	=	Milliarden
MVZ	=	Medizinisches Versorgungszentrum
NACE Rev. 2	=	Nomenclature statistique des activités économiques dans la Communauté européenne, Revelation 2
OP-Zentrum	=	Operationszentrum
PsychThG	=	Psychotherapeutengesetz
RVO	=	Reichsversicherungsordnung
SGB	=	Sozialgesetzbuch
TEUR	=	Tausend Euro
u. a.	=	unter anderem

u. Ä.	=	und Ähnliches
URS	=	Unternehmensregister-System
UStG	=	Umsatzsteuergesetz
usw.	=	und so weiter
v. a.	=	vor allem
vgl.	=	vergleiche
WZ	=	Wirtschaftszweig
z. B.	=	zum Beispiel

Rundung

Abweichungen in den Summen ergeben sich durch das Runden der Zahlen.

Vorbemerkung

Mit diesem Bericht veröffentlicht das Statistische Bundesamt Ergebnisse zur Kostenstruktur bei Arzt- und Zahnarztpraxen sowie Praxen von psychologischen Psychotherapeuten.

Im **Textteil** werden Erläuterungen zum Aufbau und Inhalt der Tabellen gegeben sowie die Ergebnisse für das Berichtsjahr 2011 und die Entwicklung ausgewählter Kernmerkmale dargestellt.

Die Ergebnisse für Arztpraxen 2011 sind für ausgewählte Kernmerkmale in zusammenfassenden Übersichten regional gegliedert nach Deutschland sowie Früheres Bundesgebiet einerseits und Neue Länder und Berlin-Ost andererseits im **Tabellenteil** dargestellt. Darüber hinaus werden im Tabellenteil die ermittelten detaillierten Daten zur Tätigkeit und Kostenstruktur der Praxen, gegliedert nach Einnahmegrößenklassen, veröffentlicht, zum einen für Arztpraxen nach Praxisform (Teil A) und zum anderen für Zahnarztpraxen (ohne MVZ) nach Facharztbezeichnung und Praxisform (Teil B). Die Ergebnisse für Zahnarztpraxen folgen im Teil C und im Teil D werden die Ergebnisse für Praxen von psychologischen Psychotherapeuten veröffentlicht.

In der Kostenstrukturerhebung bei Arztpraxen (Tabellenteil B) wird eine Unterscheidung zwischen fachgleichen und fachübergreifenden **Berufsausübungsgemeinschaften** (Gemeinschaftspraxen) zurzeit noch nicht vorgenommen. Allerdings arbeiteten über 80 % aller Stichprobeneinheiten bei Arztpraxen über alle Facharztbezeichnungen hinweg in fachgleichen Berufsausübungsgemeinschaften zusammen.

Darüber hinaus hat die Erhebung von **Praxisgemeinschaften** und **Medizinischen Versorgungszentren** einige Besonderheiten bei der Erfassung der entsprechenden Praxisstrukturdaten mit sich gebracht.

Nach den Erläuterungen im Fragebogen sollte jeder Arzt, Zahnarzt oder psychologische Psychotherapeut der in einer **Praxisgemeinschaft** organisatorisch zusammenarbeitet, einen Fragebogen ausfüllen. Für diesen Fall wurde gebeten, die entsprechende Anzahl von Fragebogen beim Statistischen Bundesamt anzufordern. Diese Regelung hat sich nicht bewährt, weil viele Praxisinhaber nicht auf weitere Mitglieder der Praxisgemeinschaft hingewiesen haben und somit nicht die vollständigen Werte der gesamten Praxisgemeinschaften ermittelt werden konnten. Die dargestellten Werte der Praxisgemeinschaften wurden deshalb immer geklammert (der Aussagewert ist eingeschränkt, da der Zahlenwert statistisch relativ unsicher ist).

Der relative Standardfehler bei **Medizinischen Versorgungszentren** lag für nahezu alle Merkmale über 15 %. Bei der üblichen Veröffentlichungspraxis von Seiten der amtlichen Statistik werden hochgerechnete Ergebnisse mit einem relativen Standardfehler von über 15 % aufgrund der geringen Aussagekraft nicht publiziert und durch einen Schrägstrich ersetzt. Die Ergebnisse der Medizinischen Versorgungszentren hätten i. d. R. durch einen Schrägstrich ersetzt werden müssen und werden daher nicht separat veröffentlicht.

Im **Qualitätsbericht (einschließlich Fragebogen)** werden die Grundlagen und Methoden dieser Statistik erläutert.

In der breiten Fachöffentlichkeit und Presse wird der Reinertrag, der im Rahmen der Kostenstrukturerhebung im medizinischen Bereich berechnet wird, oft synonym mit dem Einkommen der Ärzte, Zahnärzte oder psychologischen Psychotherapeuten verwendet.

Der Reinertrag stellt nicht den betriebswirtschaftlichen Gewinn der Praxis dar, da u. a. die Aufwendungen für Praxisübernahme und die Aufwendungen privater Natur für die Alters-, Invaliditäts-, Hinterbliebenen- und Krankenversicherung der Praxisinhaber und deren Familienangehörigen sowie die Beiträge zu Versorgungseinrichtungen der Praxisinhaber für das Jahr 2011 nicht berücksichtigt werden.

Im Rahmen der Kostenstrukturerhebung ist der Reinertrag eine rein rechnerische Größe, die man erhält, wenn man die Summe der Aufwendungen von der Summe der Einnahmen abzieht.

Rundungsdifferenzen wurden bei der Summenbildung nicht ausgeglichen. Daher kann es zu geringfügigen Abweichungen kommen. Die nachfolgend verwendeten Personenbezeichnungen sind als geschlechtsneutral zu interpretieren und gelten demnach für Frauen und Männer.

Das Statistische Bundesamt dankt allen Praxen und Berufsorganisationen für ihre Mithilfe und Beteiligung an der Erhebung.

1 Erläuterungen

In der Erhebung wird zwischen nachfolgend genannten **Praxisformen** unterschieden:

- Einzelpraxis,
- Berufsausübungsgemeinschaft (Gemeinschaftspraxis),
- Praxisgemeinschaft,
- Medizinisches Versorgungszentrum (MVZ) und
- Sonstige Praxisform.

Berufsausübungsgemeinschaften (Gemeinschaftspraxen) sind Praxen, in denen sich mehrere Ärzte zur gemeinsamen Ausübung vertragsärztlicher Tätigkeit an einem gemeinsamen örtlichen Vertragssitz oder an unterschiedlichen Vertragssitzen zusammenschließen (örtliche/überörtliche Berufsausübungsgemeinschaft).

In der Berufsausübungsgemeinschaft zusammenarbeitende Ärzte füllen für die Berufsausübungsgemeinschaft **nur einen Fragebogen** aus.

In der Kostenstrukturhebung im medizinischen Bereich wird eine Unterscheidung zwischen fachgleichen und fachübergreifenden Berufsausübungsgemeinschaften zurzeit noch nicht vorgenommen. Allerdings arbeiteten über 80 % aller Stichprobeneinheiten bei Arztpraxen über alle Facharztbezeichnungen hinweg in fachgleichen Berufsausübungsgemeinschaften zusammen.

Praxisgemeinschaften sind Organisationsgemeinschaften unter Ärzten, Zahnärzten oder psychologischen Psychotherapeuten, die die gemeinsame Nutzung von Praxisräumen und Praxiseinrichtung sowie die gemeinsame Beschäftigung von Hilfspersonal ermöglichen. Arbeiten mehrere Praxisinhaber in einer Praxisgemeinschaft organisatorisch zusammen, so füllt **jeder einen Fragebogen** aus. Für diesen Fall wurde gebeten, die entsprechende Anzahl von Fragebogen beim Statistischen Bundesamt anzufordern. Diese Regelung hat sich nicht bewährt, weil viele Praxisinhaber nicht auf weitere Mitglieder der Praxisgemeinschaft hingewiesen haben und somit nicht die vollständigen Werte der gesamten Praxisgemeinschaften ermittelt werden konnten. Die dargestellten Werte der Praxisgemeinschaften wurden deshalb geklammert (der Aussagewert ist eingeschränkt).

Medizinische Versorgungszentren sind fachübergreifende ärztlich geleitete Einrichtungen, in denen Ärzte, die in das Arztregister nach § 95 Absatz 2 Satz 3 Nr. 1 SGB V eingetragen sind, als Angestellte oder Vertragsärzte tätig sind. Die Medizinischen Versorgungszentren können sich aller zulässigen Organisationsformen bedienen; sie können von den Leistungserbringern, die auf Grund von Zulassung, Ermächtigung oder Vertrag an der medizinischen Versorgung der Versicherten teilnehmen, gegründet werden. Die Zulassung erfolgt für den Ort der Niederlassung als Arzt oder den Ort der Niederlassung als Medizinisches Versorgungszentrum (Vertragsarztsitz).

Die Erhebung hat bei Medizinischen Versorgungszentren einige Besonderheiten bei der Erfassung der entsprechenden Praxisstrukturdaten mit sich gebracht. Bei der üblichen Veröffentlichungspraxis von Seiten der amtlichen Statistik werden hochgerechnete Ergebnisse mit einem relativen Standardfehler von über 15 % aufgrund der geringen Aussagekraft nicht publiziert und durch einen Schrägstrich ersetzt. Die Ergebnisse der Medizinischen Versorgungszentren hätten i. d. R. durch einen Schrägstrich ersetzt werden müssen und werden daher nicht separat veröffentlicht.

Weiterführende Informationen zu den Erläuterungen finden Sie in den drei Fragebogen im Anhang.

2 Aufbau und Inhalt der Tabellen

Die Ergebnisse für Arztpraxen 2011 sind für ausgewählte Kernmerkmale in zusammenfassenden Übersichten regional gegliedert nach Deutschland¹, Früheres Bundesgebiet² sowie Neue Länder und Berlin-Ost³ dargestellt.

Darüber hinaus sind die Ergebnisse getrennt nach den Erhebungsbereichen und im ärztlichen Bereich zusätzlich nach den Facharztbezeichnungen der Praxisinhaber in jeweils drei Tabellen dargestellt. Die Praxen werden unterschieden nach:

- Praxen von Allgemeinmediziner/Praktischen Ärzten
- Praxen von Internisten
- Praxen für Frauenheilkunde
- Praxen für Kinderheilkunde
- Praxen für Augenheilkunde
- Praxen für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde
- Praxen für Orthopädie
- Praxen für Chirurgie
- Praxen für Haut- und Geschlechtskrankheiten
- Praxen für Radiologie und Nuklearmedizin
- Praxen für Neurologie, Psychiatrie, Kinderpsychiatrie, Psychotherapie
- Praxen für Urologie

Bei den Arztpraxen ist zusätzlich zum einen die Anzahl der haus- bzw. fachärztlich tätigen Praxen sowie zum anderen die Anzahl der operativ tätigen Praxen und deren Anteil an den Praxen insgesamt dargestellt.

Tab. 4 Zusammenfassende Übersichten 2011

Tab. 4.1	Arztpraxen nach Praxisform – Deutschland
Tab. 4.2	Arztpraxen (ohne MVZ) nach Facharztbezeichnung – Deutschland
Tab. 4.3	Arztpraxen nach Praxisform – Früheres Bundesgebiet
Tab. 4.4	Arztpraxen (ohne MVZ) nach Facharztbezeichnung – Früheres Bundesgebiet
Tab. 4.5	Arztpraxen nach Praxisform – Neue Länder und Berlin-Ost
Tab. 4.6	Arztpraxen (ohne MVZ) nach Facharztbezeichnung – Neue Länder und Berlin-Ost

Teil A Arztpraxen nach Praxisform

Tab. 5.1	Praxen, Praxisinhaber und Einnahmen
Tab. 5.2	Aufwendungen und Reinertrag
Tab. 5.3	Tätige Personen und Personalaufwendungen je Praxis

Teil B Arztpraxen (ohne MVZ) nach Facharztbezeichnung und Praxisform

Tab. 6.1 - 17.1	Praxen, Praxisinhaber und Einnahmen
Tab. 6.2 - 17.2	Aufwendungen und Reinertrag
Tab. 6.3 - 17.3	Tätige Personen und Personalaufwendungen je Praxis

¹ Die Angaben für „Deutschland“ beziehen sich auf die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand seit dem 3.10.1990.

² Die Angaben für das „Frühere Bundesgebiet“ beziehen sich auf die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand bis zum 3.10.1990; sie schließen Berlin-West ein.

³ Die Angaben für die „Neuen Länder und Berlin-Ost“ beziehen sich auf die Länder Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen sowie auf Berlin-Ost.

Tab. 18.1	Arztpraxen – hausärztlich bzw. fachärztlich tätig
Tab. 18.2	Arztpraxen – operativ tätig

Teil C Zahnarztpraxen

Tab. 19.1	Praxen, Praxisinhaber und Einnahmen
Tab. 19.2	Aufwendungen und Reinertrag
Tab. 19.3	Tätige Personen und Personalaufwendungen je Praxis

Teil D Praxen von psychologischen Psychotherapeuten

Tab. 20.1	Praxen, Praxisinhaber und Einnahmen
Tab. 20.2	Aufwendungen und Reinertrag
Tab. 20.3	Tätige Personen und Personalaufwendungen je Praxis

Im folgenden Abschnitt werden der Aufbau der Ergebnistabellen und die Begriffe in den Tabellenköpfen erläutert. Die Ergebnisse werden überwiegend als Verhältniszahlen und zwar als Gliederungszahlen (Prozentzahlen) oder Beziehungszahlen (je Praxis/je Praxisinhaber) dargestellt. Es ist zu beachten, dass einzelne als absolute Größen veröffentlichte Zahlen – unabhängig von der Zeilensumme – auf die kleinste zur Darstellung gelangende Einheit nach oben oder unten gerundet sind, sodass kleine Differenzen in den Summen auftreten können.

Die Tabellen der einzelnen Erhebungsbereiche sind, abgesehen von geringfügigen Besonderheiten, vom Aufbau her identisch. Daher werden nachstehend zunächst nur die Tabellen für die Arztpraxen ausführlich erläutert. Die Besonderheiten, die sich im Bereich der Zahnarztpraxen sowie der Praxen von psychologischen Psychotherapeuten ergeben, werden im Anschluss gesondert dargelegt (siehe 2.4.1 und 2.4.2).

2.1 Praxen, Praxisinhaber und Einnahmen – Tabellen 5.1, 6.1 - 17.1, 19.1 und 20.1 –

Die Tabellen stellen die **hochgerechnete** Anzahl der Praxen und der Praxisinhaber sowie die Einnahmen aus selbständiger ärztlicher Tätigkeit je Praxis und je Praxisinhaber in den ausgewiesenen Facharztbezeichnungen, Praxisformen und Einnahmegrößenklassen dar.

Die **Einnahmen aus selbständiger ärztlicher Tätigkeit** im Jahr 2011 sind unterteilt in Einnahmen aus ambulanter und stationärer Kassenpraxis, aus ambulanter und stationärer Privatpraxis sowie aus sonstiger selbständiger ärztlicher Tätigkeit.

Die Einnahmen aus sonstiger selbständiger ärztlicher Tätigkeit umfassen die Einnahmen aus betriebsärztlicher Tätigkeit, aus nebenamtlicher Krankenhaus­tätigkeit, aus durchgangsärztlicher Tätigkeit, aus selbständiger Vertretung, aus Gutachtertätigkeit sowie als Eigentümer eines ambulanten OP-Zentrums, aus Überlassung von Infrastruktur, Geräten, Flächen u. Ä. für die (fremde) Leistungserbringung durch Dritte.

Die Einnahmen aus selbständiger ärztlicher Tätigkeit werden anteilig in Prozent der Einnahmen angegeben. Bei den Einnahmen handelt es sich um Bruttoeinnahmen (Einnahmen vor Abzug der Verwaltungskosten der Kassenärztlichen Vereinigungen und vor Abzug der Gebühren für privatärztliche Verrechnungsstellen).

2.2 Aufwendungen und Reinertrag

– Tabellen 5.2, 6.2 - 17.2, 19.2 und 20.2. –

In diesen Tabellen sind die Praxisaufwendungen, die laut steuerlicher Gewinnermittlung abzugsfähig sind, dargestellt. Nachzahlungen für vorhergehende und Vorauszahlungen für spätere Jahre sowie als außerordentlich und betriebsfremd anzusehende Aufwendungen sind nicht enthalten. Aufwendungen für private Zwecke sind ebenfalls nicht eingeschlossen.

Als **Personalaufwendungen** (einschließlich Aufwendungen für angestellte Ärzte) werden Bruttoentgelte, gesetzliche und übrige Sozialaufwendungen des Arbeitgebers sowie Honorare für gelegentliche Assistenz und Praxisvertretung ausgewiesen.

Die **Bruttoentgelte** (vor Abzug von Steuern und Sozialversicherungsbeiträgen, ohne Arbeitgeberanteile) stellen die Bar- und Sachbezüge für in der Praxis gegen Entgelt beschäftigte angestellte Ärzte, Technische Assistenten, Medizinische Fachangestellte u. dgl., Auszubildende und sonstige Beschäftigte dar. Die Entgeltsumme schließt die Steuern und Sozialversicherungsbeiträge der Arbeitnehmer ein, jedoch nicht die Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung.

Die **gesetzlichen Sozialaufwendungen** umfassen die Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung. Diese setzen sich u. a. aus Beiträgen zur Kranken-, Pflege-, Renten- und Arbeitslosenversicherung zusammen.

Bei den **übrigen Sozialaufwendungen** des Arbeitgebers handelt es sich um Sozialaufwendungen, die auf tariflicher, betriebs- und branchenüblicher Grundlage beruhen bzw. freiwillig gewährt werden. Dazu zählen z. B. Aufwendungen für die betriebliche Altersversorgung, Beiträge zur Aus- und Fortbildung, Beihilfen und Zuschüsse im Krankheitsfall, Zuschüsse für Verpflegung und Kleidung, Trennungsentschädigungen und Umzugskostenvergütungen.

Die **Aufwendungen für Honorare für gelegentliche Assistenz und Praxisvertretung** werden als weitere Personalaufwendungen gesondert erfasst.

Die **Materialaufwendungen in eigener Praxis, eigenem Labor und eigenem OP-Zentrum** umfassen Medikamente, Verbandmaterial, Einmalabdeckungen, Einmalkittel, Messer, Chemikalien, Desinfektions- und Reinigungsmittel, Röntgenfilmmaterial sowie anderen Praxis- und Laborbedarf.

Bei den **Aufwendungen für fremde Laborarbeiten** handelt es sich um Laborarbeiten, die der Praxis in Rechnung gestellt wurden.

Die **Aufwendungen für die Nutzung fremder OP-Zentren und deren Infrastruktur** umfassen u. a. die Abgaben an Eigentümer von ambulanten OP-Zentren wegen Nutzung von Infrastruktur, Geräten, Flächen u. Ä. im Rahmen der eigenen Leistungserbringung.

Bei den **Mieten** für die Praxisräume (einschließlich Garagen) ist der Betrag angegeben, der für die Bereitstellung und Nutzung der Praxisräume im Jahr 2011 zu zahlen war. Mieten für privat genutzte Räume sind nicht einbezogen.

In den Fällen, in denen die Praxis im eigenen Haus betrieben wird, ist ein **Mietwert** entsprechend der Miete für Räume sowie für Garagen in gleichem Umfang und gleicher Lage eingesetzt. Falls dieser nicht zu ermitteln war, sind die Kosten des eigenen Grundstücks und Gebäudes (soweit sie auf die Praxis entfallen) angegeben. Zu diesen Kosten zählen Hypotheken- und Grundschuldzinsen, Gebäudeabschreibungen, Prä-

mien für Gebäudeversicherung, Instandhaltungskosten usw. Die für die Praxis anfallenden Kosten für Heizung, Strom, Gas und Wasser sind hier nicht enthalten.

Wegen der steigenden Anzahl von **Leasing**-Geschäften werden im Rahmen dieser Aufwendungen die Mieten für Apparate, EDV-Einrichtungen und dergleichen nachgewiesen.

Die **Aufwendungen für Heizung, Strom, Gas und Wasser** sind, soweit sie praxisbedingt anfallen, als weitere Aufwendungen gesondert erfasst.

Als **Aufwendungen für Versicherungen, Beiträge und Gebühren** werden die Versicherungen für die Berufshaftpflicht- und Praxisversicherung, Feuer-, Diebstahlversicherung usw. ausgewiesen (ohne Kraftfahrzeugversicherung). Weiterhin sind u. a. die Beiträge zu Berufsorganisationen dargestellt (ohne KV- bzw. KZV-Verwaltungskosten).

Zu den praxisbedingten **Kraftfahrzeugaufwendungen** zählen anteilig Kraftfahrzeugsteuer, Haftpflicht-, Kasko-, Insassenunfall- und Rechtsschutzversicherung, Abschreibungen auf das Kraftfahrzeug, Reparatur- und Instandhaltungskosten, Kraftstoff- und sonstige laufende Betriebskosten. Im Falle von Leasing-Verträgen für Kraftfahrzeuge gehören auch die anteiligen Mietraten (Leasing-Raten) dazu.

Als **absetzbare Abschreibungen auf die Praxiseinrichtung mit einem Anschaffungswert von mehr als 150 EUR** sind die Abschreibungen auf die Praxiseinrichtung (inklusive Labor) mit einem Anschaffungswert von mehr als 150 EUR erfasst. Es handelt sich um die steuerlich absetzbaren Abschreibungen auf Instrumente, Apparate, Geräte und sonstige Einrichtungsgegenstände. Sonderabschreibungen sind eingeschlossen.

Aufwendungen für **absetzbare Geringwertige Wirtschaftsgüter bis 150 EUR** stellen Anschaffungskosten von abnutzbaren, beweglichen und selbständig nutzbaren Wirtschaftsgütern des Anlagevermögens dar, die im Jahr 2011 voll als Praxisausgaben abgesetzt worden sind.

Die erfragten **Fremdkapitalzinsen** stellen die Aufwendungen (Zinsen) für das der Praxis zur Verfügung gestellte Fremdkapital dar (z. B. zur Anschaffung von Einrichtungsgegenständen oder zur Kapitalbeschaffung bei der Praxisaufnahme). Nicht eingeschlossen sind Zinsen für Darlehen, die für bauliche Maßnahmen aufgenommen worden sind.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** umfassen alle nicht bereits in den vorgenannten Positionen erfassten steuerlich absetzbaren Aufwendungen für die Praxis (u. a. für KV- bzw. KZV-Verwaltungskosten, Aufwendungen für wissenschaftliche Kongresse, Fortbildungskurse, Fachliteratur und dgl., betriebliche Steuern, Büromaterial, Post- und Telefongebühren, Berufsbekleidung, Gebühren an privatärztliche Verrechnungsstellen, Aufwendungen für Steuerberatung, Buchführung und Rechtsberatung, Reisekosten, Reparaturen, EDV-Kosten). Nicht enthalten sind die als außerordentlich und betriebsfremd anzusehenden Aufwendungen und die Einkommensteuer.

Die **Summe** der vorstehend erläuterten Aufwendungsarten wird als **Aufwendungen insgesamt** ausgewiesen.

In der breiten Fachöffentlichkeit und Presse wird der Reinertrag, der im Rahmen der Kostenstrukturerhebung im medizinischen Bereich berechnet wird, oft synonym mit dem Einkommen der Ärzte, Zahnärzte oder psychologischen Psychotherapeuten verwendet.

Der **Reinertrag** ist jedoch eine rein rechnerische Größe, die man erhält, wenn man die Summe der Aufwendungen von der Summe der Einnahmen abzieht. Dieser wird jeweils je Praxis und je Praxisinhaber ausgewiesen.

Der Reinertrag stellt nicht den betriebswirtschaftlichen Gewinn der Praxis dar, da u. a. die **Aufwendungen für Praxisübernahme**⁴ und die **Aufwendungen privater Natur** für die Alters-, Invaliditäts-, Hinterbliebenen- und Krankenversicherung der Praxisinhaber und deren Familienangehörigen sowie die Beiträge zu Versorgungseinrichtungen der Praxisinhaber für das Jahr 2011 nicht berücksichtigt werden.

2.3 Tätige Personen und Personalaufwendungen je Praxis

– Tabellen 5.3, 6.3 - 17.3, 19.3 und 20.3 –

Tätige Personen am 30. September 2011

Die Tabellen geben einen Überblick über die Zusammensetzung der bei den erfassten Praxen am 30. September 2011 tätigen Personen. Die Gesamtzahl der tätigen Personen ist untergliedert in tätige Praxisinhaber, ohne Entgelt mithelfende Familienangehörige sowie abhängig Beschäftigte. Die abhängig Beschäftigten sind unterteilt in die Anzahl der angestellten Ärzte, die Anzahl der Technischen Assistenten und Medizinischen Fachangestellten, die Anzahl der Auszubildenden sowie die Anzahl der sonstigen Beschäftigten. Weiterhin erfolgt eine gesonderte Darstellung der weiblichen, der in Teilzeit und der sich in Teilzeit befindlichen weiblichen tätigen Personen.

Personalaufwendungen je Praxis

Ergänzend zu den in den Tabellen 5.2, 6.2 - 17.2, 19.2 und 20.2 dargestellten Personalaufwendungen in Prozent der Einnahmen werden hier die Bruttoentgelte sowie die Sozialaufwendungen des Arbeitgebers insgesamt für die einzelne Praxis in Tausend-Euro-Beträgen ausgewiesen. Zusätzlich werden die gesetzlichen und die übrigen Sozialaufwendungen des Arbeitgebers jeweils in Prozent der gesamten Sozialaufwendungen sowie der Anteil der Sozialaufwendungen in Prozent zur Gesamtsumme der Bruttoentgelte dargestellt. Schließlich werden die Aufwendungen für Honorare für gelegentliche Assistenz und Praxisvertretung für die einzelne Praxis in Tausend-Euro-Beträgen ausgewiesen.

2.4 Besonderheiten der Tabellengestaltung bei Zahnarztpraxen und Praxen von psychologischen Psychotherapeuten

2.4.1 Besonderheiten bei Zahnarztpraxen

– Tabellen 19.1, 19.2 und 19.3 –

Aus fachlichen und erhebungstechnischen Gründen wird eine Untergliederung nach der ausgeübten zahnärztlichen Tätigkeit nicht vorgenommen.

Die Gesamteinnahmen aus **selbständiger** zahnärztlicher Tätigkeit im Jahr 2011 werden in Tabelle 19.1 in die über die KZV vereinnahmten und in die nicht über die KZV vereinnahmten Beträge aufgegliedert. Sie werden anteilig in Prozent der Einnahmen angegeben.

⁴ Dazu zählen die Ausgaben, die auf das Kalenderjahr 2011 entfallen und/oder Abschreibungen für das Kalenderjahr 2011 auf einen käuflich erworbenen Praxiswert.

Tabelle 19.3 enthält als Besonderheit die fachlich bedingte andere Untergliederung der in der Praxis tätigen Personen (angestellte Zahnärzte und Assistenz Zahnärzte, Zahntechniker, Zahnmedizinische Fachangestellte).

2.4.2 Besonderheiten bei Praxen von psychologischen Psychotherapeuten – Tabellen 20.1, 20.2 und 20.3 –

Nachfolgend werden die Unterschiede zwischen den Berufsbezeichnungen der Psychologischen Psychotherapeuten (PP), Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten (KJP) und ärztlichen Psychotherapeuten (ÄP) erklärt.

Psychotherapeut⁵ ist die Kurzbezeichnung für Psychologischer Psychotherapeut (PP), Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut (KJP) und ärztlicher Psychotherapeut (ÄP), wird allerdings gelegentlich nur für PP und KJP gebraucht. Es ist seit 1999 eine geschützte Berufsbezeichnung für die nachfolgend genannten drei Gruppen.

Ein **Psychologischer Psychotherapeut (PP)⁶** ist ein Diplom-Psychologe, der für seine Approbation als Psychotherapeut eine wissenschaftlich anerkannte Psychotherapieausbildung nachgewiesen hat. Diese Ausbildung ist im Psychotherapeutengesetz (PsychThG) und in der vom Bundesministerium für Gesundheit (BMG) herausgegebenen Ausbildungs- und Prüfungsverordnung geregelt. Approbation ist ab 1999 Pflicht und gesetzliche Grundlage für die Berufsausübung nach dem PsychThG, berechtigt aber noch nicht zur Behandlung im Rahmen der Gesetzlichen Krankenversicherung (GKV).

Ein **Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut (KJP)⁷** ist ein (Sozial-)Pädagoge oder Diplom-Psychologe, der für seine Approbation als Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut eine wissenschaftlich anerkannte, auf Kinder- und Jugendliche spezialisierte Psychotherapieausbildung nachgewiesen hat. Approbation ist ab 1999 Pflicht und gesetzliche Grundlage für die Berufsausübung nach dem PsychThG.

Ein **Ärztlicher Psychotherapeut (ÄP)⁸** ist ein Arzt, der eine wissenschaftlich und gleichzeitig GKV-anerkannte Richtlinienpsychotherapie-Ausbildung nachgewiesen hat. Ärztlicher Psychotherapeut wird auch synonym gebraucht für einen psychotherapeutisch tätigen Arzt. Beim Ärztlichen Psychotherapeuten handelt es sich entweder um einen Facharzt für Psychotherapeutische Medizin, um einen Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, um einen Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie oder um einen Arzt mit Zusatztitel „Psychotherapie“ oder „Psychoanalyse“. Diese Fachärzte werden in der Kostenstrukturstatistik bei Arztpraxen erfasst.

Bei der Frage nach der ausgeübten selbständigen psychotherapeutischen Tätigkeit wird unterschieden, ob es sich bei der befragten Praxis um eine Psychologische Psychotherapeutenpraxis oder eine Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutenpraxis handelt.

Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten sind nur berechtigt, Patienten zu behandeln, die das 21. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, während Psychologische Psychotherapeuten alle Patienten behandeln dürfen, also auch Kinder und Jugendliche.

⁵ Vgl. „Kleines Lexikon für psychotherapeutische Laien“ unter <http://www.bvvp.de>, Stand:3/2013.

⁶ Ebd.

⁷ Ebd.

⁸ Ebd.

Die Schreibweise „Praxen von psychologischen Psychotherapeuten“ umfasst die Praxen von Psychologischen Psychotherapeuten und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten.

Die Gesamteinnahmen aus **selbständiger** psychotherapeutischer Tätigkeit im Jahr 2011 werden in Tabelle 20.1 untergliedert in Einnahmen aus Kassenpraxis, aus Privatpraxis sowie aus sonstiger selbständiger psychotherapeutischer Tätigkeit. Diese werden anteilig in Prozent der Einnahmen angegeben. Bei den Einnahmen handelt es sich um Bruttoeinnahmen (Einnahmen vor Abzug der Verwaltungskosten der Kassenärztlichen Vereinigungen und ohne Nachvergütungen aus Vorjahren und vor Abzug der Gebühren für privatärztliche Verrechnungsstellen). Als Einnahmen aus sonstiger selbständiger psychotherapeutischer Tätigkeit sind beispielhaft anzusehen: Einnahmen aus Gutachtertätigkeit, Aus-, Fort- und Weiterbildung sowie Supervision.

Tabelle 20.3 enthält als Besonderheit die fachlich bedingte andere Untergliederung der in der Praxis tätigen Personen (Praxishilfen).

3 Ergebnisse für das Berichtsjahr 2011 und Entwicklung ausgewählter Kernmerkmale

Es handelt sich bei den dargestellten Werten um hochgerechnete Ergebnisse der insgesamt 6 925 an das Statistische Bundesamt rückübermittelten verwertbaren Fragebogen.

3.1 Arztpraxen

Die Einnahmen der Arztpraxen (ohne Medizinische Versorgungszentren) waren im Jahr 2011 mit 483 TEUR je Praxis um 21 % höher als in 2007. Der überwiegende Teil der Einnahmen (69 %) resultierte aus der kassenärztlichen Tätigkeit (2007: 71 %). 28 % der Einnahmen gingen aus privatärztlicher Tätigkeit hervor, 3 % aus sonstiger selbständiger ärztlicher Tätigkeit. Die Einnahmen aus privatärztlicher und sonstiger selbständiger ärztlicher Tätigkeit sind im Zeitraum 2007/2011 um 37 TEUR (rund 32 %) auf 152 TEUR gestiegen.

Die Einnahmen je Arztpraxis sind zum einen von der Facharztbezeichnung abhängig (vgl. Tabelle 1) und zum anderen auch davon, ob die Praxis im Früheren Bundesgebiet (516 TEUR) oder in den Neuen Ländern und Berlin-Ost (339 TEUR) liegt.

Die Aufwendungen je Arztpraxis sind im gleichen Zeitraum um rund 21 % auf 249 TEUR gestiegen. Darüber lässt sich ein Reinertrag je Praxis in Höhe von 234 TEUR (+21 % gegenüber 2007) errechnen. Je Praxisinhaber liegt der Reinertrag mit 166 TEUR um 17 % über dem von 2007.

Tabelle 1: Entwicklung der Einnahmen, der Aufwendungen und des Reinertrages je Arztpraxis nach Facharztbezeichnung

Arztpraxen nach Facharztbezeichnung	Arztpraxen insgesamt ¹								
	Einnahmen ²			Aufwendungen ²			Reinertrag		
	2003	2007	2011	2003	2007	2011	2003	2007	2011
	TEUR ³								
Allgemeinmedizin / Praktische Ärzte	269	296	342	135	145	162	134	151	181
Internisten	440	489	578	248	261	313	192	228	266
Frauenheilkunde	342	358	368	181	179	183	161	179	185
Kinderheilkunde	287	324	370	141	161	180	146	164	191
Augenheilkunde	383	433	573	202	214	(276)	181	219	(297)
Hals-Nasen-Ohren- heilkunde	328	350	423	166	163	208	162	187	215
Orthopädie	512	572	612	281	296	319	231	276	293
Chirurgie	471	493	/	271	286	/	200	207	/
Haut- und Geschlechts- krankheiten	333	401	495	179	206	245	154	195	249
Radiologie und Nuklearmedizin	1 693	2 106	/	1 142	1 367	/	551	739	/
Neurologie, Psychiatrie, Kinderpsychiatrie, Psychotherapie	260	335	/	122	159	/	138	176	/
Urologie	387	460	/	199	225	/	188	235	/
insgesamt	354	399	483	190	206	249	164	193	234

1 Alle Praxisformen, ohne Medizinische Versorgungszentren (MVZ). — 2 Abweichungen zwischen den einzelnen Berichtsjahren sind z. T. auch aus einer anderen Zusammensetzung der Einnahme- bzw. Aufwandspositionen bedingt. — 3 Rundungsdifferenzen wurden nicht ausgeglichen.

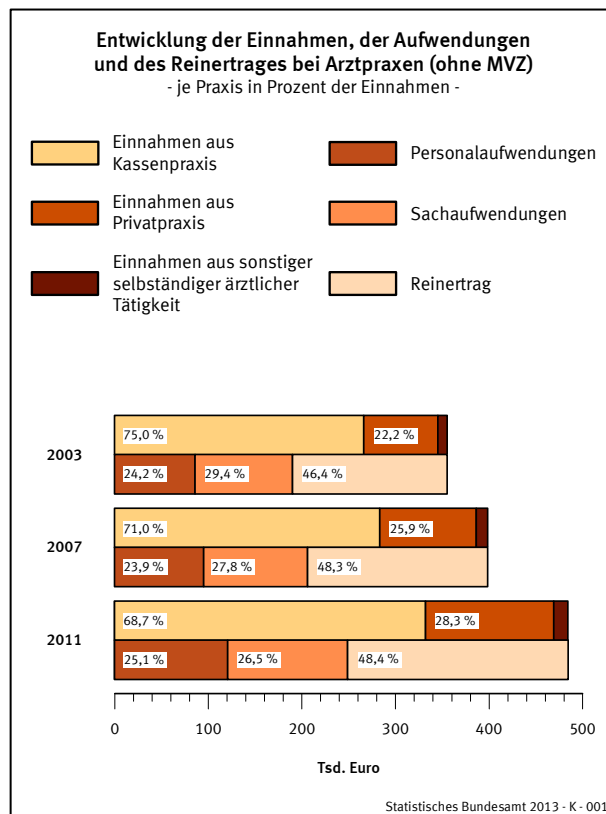


Tabelle 2: Entwicklung der Einnahmen, der Aufwendungen und des Reinertrages je Arztpraxis

Kernmerkmale ¹	Arztpraxen ²		
	2003	2007	2011
	TEUR ³		
Einnahmen aus selbständiger ärztlicher Tätigkeit	354	399	483
davon			
ambulante und stationäre Kassenpraxis	266	283	332
ambulante und stationäre Privatpraxis	79	103	137
sonstige selbständige ärztliche Tätigkeit	10	12	15
Aufwendungen	190	206	249
davon			
Personalaufwendungen	86	95	121
Sachaufwendungen	104	111	128
Reinertrag			
je Praxis	164	193	234
je Praxisinhaber	126	142	166

1 Abweichungen zwischen den einzelnen Berichtsjahren sind z. T. auch aus einer anderen Zusammensetzung der Einnahme- bzw. Aufwandspositionen bedingt. — 2 Ohne Medizinische Versorgungszentren (MVZ). — 3 Rundungsdifferenzen wurden nicht ausgeglichen.

3.2 Zahnarztpraxen

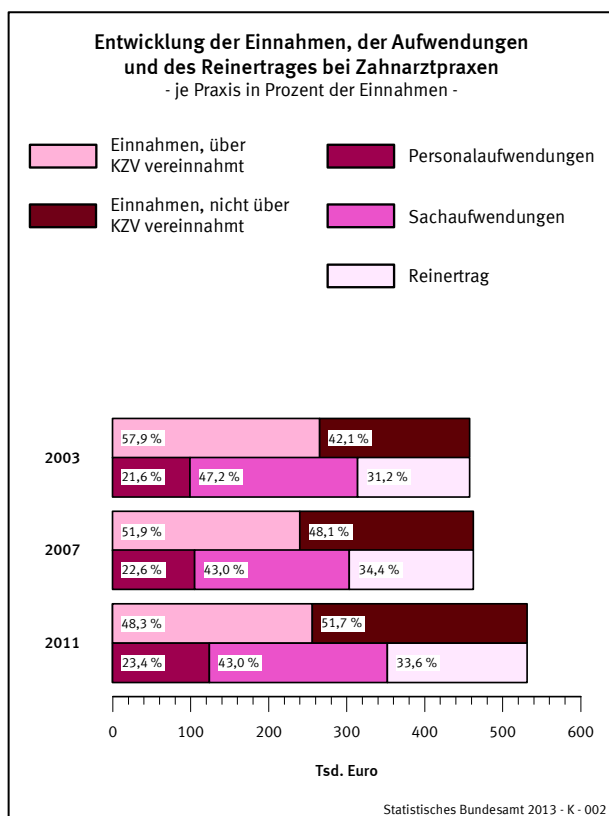
Die Einnahmen der Zahnarztpraxen waren im Jahr 2011 mit 531 TEUR je Praxis um 15 % höher als in 2007. Mehr als die Hälfte der Einnahmen (51,7 %) resultierte aus der privat Zahnärztlichen Tätigkeit (nicht über KZV vereinnahmt), die gegenüber 2007 um 53 TEUR (rund 24 %) auf 275 TEUR gestiegen sind.

Die Aufwendungen je Zahnarztpraxis sind im gleichen Zeitraum um gut 16 % auf 352 TEUR gestiegen. Darüber lässt sich ein Reinertrag je Praxis in Höhe von 178 TEUR (+12 % gegenüber 2007) errechnen. Je Praxisinhaber liegt der Reinertrag mit 142 TEUR um 13 % über dem von 2007.

Tabelle 3: Entwicklung der Einnahmen, der Aufwendungen und des Reinertrages je Zahnarztpraxis

Kernmerkmale ¹	Zahnarztpraxen		
	2003	2007	2011
	TEUR ²		
Einnahmen aus selbständiger zahnärztlicher Tätigkeit	457	462	531
davon			
über KZV vereinnahmt	265	240	256
nicht über KZV vereinnahmt	192	222	275
Aufwendungen	314	303	352
davon			
Personalaufwendungen	99	105	124
Sachaufwendungen	215	198	228
Reinertrag			
je Praxis	143	159	178
je Praxisinhaber	115	126	142

1 Abweichungen zwischen den einzelnen Berichtsjahren sind z. T. auch aus einer anderen Zusammensetzung der Einnahme- bzw. Aufwandspositionen bedingt. — 2 Rundungsdifferenzen wurden nicht ausgeglichen.



3.3 Praxen von psychologischen Psychotherapeuten

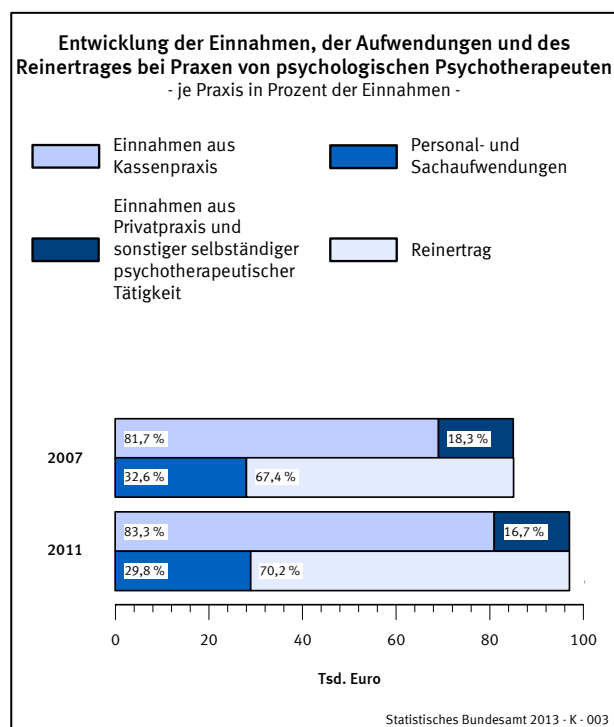
Die Einnahmen der Praxen von psychologischen Psychotherapeuten waren im Jahr 2011 mit 97 TEUR je Praxis um 14 % höher als in 2007. Der überwiegende Teil der Einnahmen (83 %) resultierte aus Kassenpraxis. Die Einnahmen aus Privatpraxis und sonstiger selbständiger psychotherapeutischer Tätigkeit haben sich im Zeitraum 2007/2011 nicht verändert.

Die Aufwendungen je Praxis von psychologischen Psychotherapeuten sind im gleichen Zeitraum um rund 4 % auf 29 TEUR gestiegen. Darüber lässt sich ein Reinertrag je Praxis in Höhe von 68 TEUR (+19 % gegenüber 2007) errechnen. Je Praxisinhaber liegt der Reinertrag mit 61 TEUR um 22 % über dem von 2007.

Tabelle 4: Entwicklung der Einnahmen, der Aufwendungen und des Reinertrages je Praxis von psychologischen Psychotherapeuten

Kernmerkmale ¹	Praxen von psychologischen Psychotherapeuten	
	2007	2011
	TEUR ²	
Einnahmen aus selbständiger psychotherapeutischer Tätigkeit	85	97
davon		
Kassenpraxis	69	81
Privatpraxis	13	/
sonstige selbständige psychotherapeutische Tätigkeit	3	/
Aufwendungen	28	29
davon		
Personalaufwendungen	3	/
Sachaufwendungen	25	/
Reinertrag		
je Praxis	57	68
je Praxisinhaber	50	61

1 Abweichungen zwischen den einzelnen Berichtsjahren sind z. T. auch aus einer anderen Zusammensetzung der Einnahme- bzw. Aufwandspositionen bedingt. — 2 Rundungsdifferenzen wurden nicht ausgeglichen.



4 Zusammenfassende Übersichten 2011 - Arztpraxen

4.1 Arztpraxen nach Praxisform - Deutschland

Einnahmen von...bis unter...EUR	Praxen	Praxis- inhaber	Einnahmen aus selbständiger ärztlicher Tätigkeit je Praxis	Aufwendungen insgesamt je Praxis	Reinertrag je Praxis	Reinertrag je Praxis- inhaber
	Anzahl		1 000 EUR			
Arztpraxen einschließlich Medizinische Versorgungszentren						
Insgesamt.....	76 122	107 872	512	276	235	166
davon						
12 500 - 250 000...	23 237	24 375	181	97	84	80
250 000 - 500 000...	33 246	40 887	348	170	178	145
500 000 - 1 000 000...	13 136	23 896	673	321	351	193
1 000 000 und mehr.....	6 503	18 714	2 206	1 367	839	292
darunter: Arztpraxen ohne Medizinische Versorgungszentren						
Insgesamt.....	74 905	105 909	483	249	234	166
davon						
12 500 - 250 000...	23 237	24 375	181	97	84	80
250 000 - 500 000...	33 054	40 716	347	168	179	145
500 000 - 1 000 000...	12 736	23 460	670	312	357	194
1 000 000 und mehr.....	5 878	17 358	2 041	1 169	872	295
davon: Einzelpraxen						
Insgesamt.....	53 701	53 701	321	162	159	159
davon						
12 500 - 250 000...	22 198	22 198	180	96	84	84
250 000 - 500 000...	25 792	25 792	338	164	174	174
500 000 und mehr.....	5 711	5 711	791	408	383	383
Gemeinschaftspraxen						
Insgesamt.....	19 402	48 244	923	(487)	(436)	176
davon						
12 500 - 500 000...	7 258	14 992	367	(179)	(188)	91
500 000 - 1 000 000...	7 569	17 562	680	(303)	(377)	162
1 000 000 und mehr.....	4 575	15 691	2 208	(1 279)	(929)	271
Praxisgemeinschaften						
Insgesamt.....	(1 802)	(3 964)	(601)	(307)	(294)	(134)

4 Zusammenfassende Übersichten 2011 - Arztpraxen

4.2 Arztpraxen (ohne MVZ) nach Facharztbezeichnung - Deutschland

Einnahmen von...bis unter...EUR	Praxen	Praxis- inhaber	Einnahmen aus selbständiger ärztlicher Tätigkeit je Praxis	Aufwendungen insgesamt je Praxis	Reinertrag je Praxis	Reinertrag je Praxis- inhaber
	Anzahl		1 000 EUR			
Arztpraxen ohne Medizinische Versorgungszentren						
Insgesamt.....	74 905	105 909	483	249	234	166
davon						
12 500 - 250 000...	23 237	24 375	181	97	84	80
250 000 - 500 000...	33 054	40 716	347	168	179	145
500 000 - 1 000 000...	12 736	23 460	670	312	357	194
1 000 000 und mehr.....	5 878	17 358	2 041	1 169	872	295
davon: Praxen von AllgemeinmedizinerInnen/Praktischen Ärzten						
Insgesamt.....	29 304	38 428	342	162	181	138
davon						
Einzelpraxen.....	21 797	21 797	284	137	146	146
Gemeinschaftspraxen....	7 026	15 616	522	235	287	129
Praxisgemeinschaften....	(480)	(1 015)	/	(200)	/	/
Praxen von Internisten						
Insgesamt.....	11 299	16 319	578	313	266	184
davon						
Einzelpraxen.....	7 789	7 789	345	168	177	177
Gemeinschaftspraxen....	2 962	7 339	(1 200)	700	(500)	202
Praxisgemeinschaften....	(548)	(1 191)	/	(274)	/	/
Praxen für Frauenheilkunde						
Insgesamt.....	7 178	9 211	368	183	185	144
davon						
Einzelpraxen.....	5 699	5 699	278	144	134	134
Gemeinschaftspraxen....	1 425	3 372	(717)	330	(388)	(164)
Praxisgemeinschaften....	(54)	(140)	/	(358)	/	/
Praxen für Kinderheilkunde						
Insgesamt.....	4 363	5 944	370	180	191	140
davon						
Einzelpraxen.....	3 015	3 015	298	149	149	149
Gemeinschaftspraxen....	1 285	2 784	522	244	278	128
Praxisgemeinschaften....	(63)	(145)	(730)	(315)	(415)	(181)
Praxen für Augenheilkunde						
Insgesamt.....	3 466	4 502	573	(276)	(297)	(229)
davon						
Einzelpraxen.....	2 738	2 738	/	179	/	/
Gemeinschaftspraxen....	642	1 577	(1 324)	675	(649)	(264)
Praxisgemeinschaften....	(86)	(187)	/	(402)	/	(242)

4 Zusammenfassende Übersichten 2011 - Arztpraxen

4.2 Arztpraxen (ohne MVZ) nach Facharztbezeichnung - Deutschland (Fortsetzung)

Einnahmen von...bis unter...EUR	Praxen	Praxis- inhaber	Einnahmen aus selbständiger ärztlicher Tätigkeit je Praxis	Aufwendungen insgesamt je Praxis	Reinertrag je Praxis	Reinertrag je Praxis- inhaber
	Anzahl		1 000 EUR			
Praxen für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde						
Insgesamt.....	2 785	4 043	423	208	215	148
davon						
Einzelpraxen.....	1 862	1 862	323	176	146	146
Gemeinschaftspraxen....	858	2 037	618	264	354	149
Praxisgemeinschaften....	(64)	(144)	(738)	(375)	(363)	(162)
Praxen für Orthopädie						
Insgesamt.....	3 519	5 352	612	319	293	193
davon						
Einzelpraxen.....	2 305	2 305	399	(223)	(176)	(176)
Gemeinschaftspraxen....	1 132	2 848	(1 006)	496	(510)	203
Praxisgemeinschaften....	(82)	(199)	(1 133)	(557)	(576)	(238)
Praxen für Chirurgie						
Insgesamt.....	3 230	5 226	/	(533)	/	(198)
davon						
Einzelpraxen.....	2 031	2 031	/	261	/	/
Gemeinschaftspraxen....	1 063	2 902	/	/	/	/
Praxisgemeinschaften....	(136)	(292)	/	(303)	/	/
Praxen für Haut- und Geschlechtskrankheiten						
Insgesamt.....	2 818	3 796	495	245	249	185
davon						
Einzelpraxen.....	2 116	2 116	377	195	181	181
Gemeinschaftspraxen....	687	1 644	(843)	390	(453)	(189)
Praxisgemeinschaften....	(15)	(37)	/	(669)	/	(220)
Praxen für Radiologie und Nuklearmedizin						
Insgesamt.....	977	3 315	/	1 942	/	303
davon						
Einzelpraxen.....	321	321	/	724	/	/
Gemeinschaftspraxen....	622	2 876	/	2 565	/	287
Praxisgemeinschaften....	(33)	(117)	(3 391)	(2 036)	(1 355)	(386)
Praxen für Neurologie, Psychiatrie, Kinderpsychiatrie, Psychotherapie						
Insgesamt.....	4 101	6 885	/	209	/	(173)
davon						
Einzelpraxen.....	2 737	2 737	279	130	149	149
Gemeinschaftspraxen....	1 165	3 740	/	405	/	195
Praxisgemeinschaften....	(199)	(408)	(394)	(146)	(247)	(121)
Praxen für Urologie						
Insgesamt.....	1 865	2 887	/	262	/	168
davon						
Einzelpraxen.....	1 290	1 290	340	(190)	(150)	(150)
Gemeinschaftspraxen....	535	1 509	942	428	514	182
Praxisgemeinschaften....	(41)	(88)	(784)	(346)	(438)	(202)

4 Zusammenfassende Übersichten 2011 - Arztpraxen

4.3 Arztpraxen nach Praxisform - Früheres Bundesgebiet

Einnahmen von...bis unter...EUR	Praxen	Praxis- inhaber	Einnahmen aus selbständiger ärztlicher Tätigkeit je Praxis	Aufwendungen insgesamt je Praxis	Reinertrag je Praxis	Reinertrag je Praxis- inhaber
	Anzahl		1 000 EUR			
Arztpraxen einschließlich Medizinische Versorgungszentren						
Insgesamt.....	61 886	91 749	542	294	249	168
davon						
12 500 - 250 000...	16 850	17 986	181	99	82	77
250 000 - 500 000...	27 266	34 156	351	176	175	140
500 000 - 1 000 000...	11 773	21 961	674	320	354	190
1 000 000 und mehr.....	5 998	17 646	2 166	1 324	841	286
darunter: Arztpraxen ohne Medizinische Versorgungszentren						
Insgesamt.....	61 057	89 948	516	269	247	168
davon						
12 500 - 250 000...	16 850	17 986	181	99	82	77
250 000 - 500 000...	27 125	33 986	351	175	176	141
500 000 - 1 000 000...	11 567	21 644	673	315	357	191
1 000 000 und mehr.....	5 515	16 331	2 024	1 158	866	292
davon: Einzelpraxen						
Insgesamt.....	41 499	41 499	336	172	164	164
davon						
12 500 - 250 000...	15 812	15 812	179	97	82	82
250 000 - 500 000...	20 656	20 656	342	170	172	172
500 000 und mehr.....	5 031	5 031	800	414	387	387
Gemeinschaftspraxen						
Insgesamt.....	17 927	44 844	926	(491)	(436)	174
davon						
12 500 - 500 000...	6 484	13 437	362	(182)	(180)	87
500 000 - 1 000 000...	7 154	16 651	677	(303)	(374)	161
1 000 000 und mehr.....	4 289	14 756	2 194	(1 270)	(925)	269
Praxisgemeinschaften						
Insgesamt.....	(1 631)	(3 605)	(594)	/	/	(129)

4 Zusammenfassende Übersichten 2011 - Arztpraxen

4.4 Arztpraxen (ohne MVZ) nach Facharztbezeichnung - Früheres Bundesgebiet

Einnahmen von...bis unter...EUR	Praxen	Praxis- inhaber	Einnahmen aus selbständiger ärztlicher Tätigkeit je Praxis	Aufwendungen insgesamt je Praxis	Reinertrag je Praxis	Reinertrag je Praxis- inhaber
	Anzahl		1 000 EUR			
Arztpraxen ohne Medizinische Versorgungszentren						
Insgesamt.....	61 057	89 948	516	269	247	168
davon						
12 500 - 250 000...	16 850	17 986	181	99	82	77
250 000 - 500 000...	27 125	33 986	351	175	176	141
500 000 - 1 000 000...	11 567	21 644	673	315	357	191
1 000 000 und mehr.....	5 515	16 331	2 024	1 158	866	292
davon: Praxen von Allgemeinmediziner*innen/Praktischen Ärzten						
Insgesamt.....	24 478	33 133	357	170	187	138
davon						
Einzelpraxen.....	17 402	17 402	293	(143)	(151)	(151)
Gemeinschaftspraxen....	6 595	14 716	524	(240)	(284)	127
Praxisgemeinschaften....	(480)	(1 015)	/	/	/	/
Praxen von Internisten						
Insgesamt.....	8 345	12 951	(640)	(354)	286	184
davon						
Einzelpraxen.....	5 157	5 157	374	(190)	(184)	(184)
Gemeinschaftspraxen....	2 703	6 734	(1 169)	(680)	489	196
Praxisgemeinschaften....	(485)	(1 060)	/	/	/	/
Praxen für Frauenheilkunde						
Insgesamt.....	5 795	7 708	392	(196)	(196)	147
davon						
Einzelpraxen.....	4 390	4 390	293	(154)	(139)	(139)
Gemeinschaftspraxen....	1 351	3 178	/	/	(378)	(161)
Praxisgemeinschaften....	(54)	(140)	/	/	/	/
Praxen für Kinderheilkunde						
Insgesamt.....	3 653	5 072	381	188	192	139
davon						
Einzelpraxen.....	2 462	2 462	305	(156)	(149)	(149)
Gemeinschaftspraxen....	1 146	2 504	530	(253)	(277)	127
Praxisgemeinschaften....	(45)	(106)	(721)	(290)	(431)	(183)
Praxen für Augenheilkunde						
Insgesamt.....	2 747	3 626	(618)	304	(314)	(238)
davon						
Einzelpraxen.....	2 149	2 149	/	/	/	/
Gemeinschaftspraxen....	563	1 394	(1 377)	710	(667)	(269)
Praxisgemeinschaften....	(34)	(83)	(1 408)	(692)	(717)	(297)

4 Zusammenfassende Übersichten 2011 - Arztpraxen

4.4 Arztpraxen (ohne MVZ) nach Facharztbezeichnung - Früheres Bundesgebiet (Fortsetzung)

Einnahmen von...bis unter...EUR	Praxen	Praxis- inhaber	Einnahmen aus selbständiger ärztlicher Tätigkeit je Praxis	Aufwendungen insgesamt je Praxis	Reinertrag je Praxis	Reinertrag je Praxis- inhaber
	Anzahl		1 000 EUR			
Praxen für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde						
Insgesamt.....	2 238	3 387	467	229	238	157
davon						
Einzelpraxen.....	1 420	1 420	362	(197)	(165)	(165)
Gemeinschaftspraxen....	771	1 857	638	275	363	151
Praxisgemeinschaften....	(47)	(110)	(858)	/	/	(176)
Praxen für Orthopädie						
Insgesamt.....	2 892	4 565	669	350	319	202
davon						
Einzelpraxen.....	1 776	1 776	440	(247)	(193)	(193)
Gemeinschaftspraxen....	1 037	2 597	(1 025)	511	(514)	205
Praxisgemeinschaften....	(79)	(192)	(1 163)	(568)	(595)	(244)
Praxen für Chirurgie						
Insgesamt.....	2 666	4 468	/	/	/	(205)
davon						
Einzelpraxen.....	1 610	1 610	/	/	/	/
Gemeinschaftspraxen....	933	2 590	/	/	/	/
Praxisgemeinschaften....	(124)	(268)	/	/	/	/
Praxen für Haut- und Geschlechtskrankheiten						
Insgesamt.....	2 320	3 273	547	(273)	274	(194)
davon						
Einzelpraxen.....	1 640	1 640	417	(219)	(198)	(198)
Gemeinschaftspraxen....	664	1 597	(853)	(396)	(457)	(190)
Praxisgemeinschaften....	(15)	(37)	/	/	/	(220)
Praxen für Radiologie und Nuklearmedizin						
Insgesamt.....	778	2 887	/	(2 187)	/	(305)
davon						
Einzelpraxen.....	221	221	(1 205)	/	/	/
Gemeinschaftspraxen....	526	2 563	/	/	/	291
Praxisgemeinschaften....	(30)	(103)	(3 305)	(2 007)	(1 298)	(383)
Praxen für Neurologie, Psychiatrie, Kinderpsychiatrie, Psychotherapie						
Insgesamt.....	3 608	6 359	/	/	/	(175)
davon						
Einzelpraxen.....	2 277	2 277	(285)	(136)	149	149
Gemeinschaftspraxen....	1 133	3 675	/	/	/	196
Praxisgemeinschaften....	(199)	(408)	(394)	(146)	(247)	(121)
Praxen für Urologie						
Insgesamt.....	1 538	2 519	/	/	/	164
davon						
Einzelpraxen.....	996	996	(326)	(190)	(136)	(136)
Gemeinschaftspraxen....	504	1 439	954	(437)	(517)	181
Praxisgemeinschaften....	(38)	(83)	(780)	(350)	(430)	(197)

4 Zusammenfassende Übersichten 2011 - Arztpraxen
4.5 Arztpraxen nach Praxisform - Neue Länder und Berlin-Ost

Einnahmen von...bis unter...EUR	Praxen	Praxis- inhaber	Einnahmen aus selbständiger ärztlicher Tätigkeit je Praxis	Aufwendungen insgesamt je Praxis	Reinertrag je Praxis	Reinertrag je Praxis- inhaber
	Anzahl		1 000 EUR			
Arztpraxen einschließlich Medizinische Versorgungszentren						
Insgesamt.....	14 236	16 124	378	200	178	158
davon						
12 500 - 250 000...	6 388	6 389	180	93	87	87
250 000 - 500 000...	5 980	6 731	332	143	189	168
500 000 - 1 000 000...	1 363	1 936	656	331	324	228
1 000 000 und mehr.....	505	1 068	2 681	1 868	813	385
darunter: Arztpraxen ohne Medizinische Versorgungszentren						
Insgesamt.....	13 848	15 961	339	162	177	154
davon						
12 500 - 250 000...	6 388	6 389	180	93	87	87
250 000 - 500 000...	5 928	6 730	331	140	191	168
500 000 - 1 000 000...	1 169	1 816	641	285	356	229
1 000 000 und mehr.....	363	1 027	2 299	1 336	963	340
davon: Einzelpraxen						
Insgesamt.....	12 202	12 202	269	127	142	142
davon						
12 500 - 250 000...	6 387	6 387	180	93	87	87
250 000 - 500 000...	5 136	5 136	319	138	182	182
500 000 und mehr.....	679	679	718	363	354	354
Gemeinschaftspraxen						
Insgesamt.....	1 475	3 401	884	439	445	193
davon						
12 500 - 500 000...	774	1 554	409	157	252	125
500 000 - 1 000 000...	415	911	716	291	425	194
1 000 000 und mehr.....	286	935	2 414	1 419	995	305
Praxisgemeinschaften						
Insgesamt.....	(171)	(359)	(668)	(284)	(384)	(183)

4 Zusammenfassende Übersichten 2011 - Arztpraxen

4.6 Arztpraxen (ohne MVZ) nach Facharztbezeichnung - Neue Länder und Berlin-Ost

Einnahmen von...bis unter...EUR	Praxen	Praxis- inhaber	Einnahmen aus selbständiger ärztlicher Tätigkeit je Praxis	Aufwendungen insgesamt je Praxis	Reinertrag je Praxis	Reinertrag je Praxis- inhaber
	Anzahl		1 000 EUR			
Arztpraxen ohne Medizinische Versorgungszentren						
Insgesamt.....	13 848	15 961	339	162	177	154
davon						
12 500 - 250 000...	6 388	6 389	180	93	87	87
250 000 - 500 000...	5 928	6 730	331	140	191	168
500 000 - 1 000 000...	1 169	1 816	641	285	356	229
1 000 000 und mehr.....	363	1 027	2 299	1 336	963	340
davon: Praxen von Allgemeinmediziner/Praktischen Ärzten						
Insgesamt.....	4 826	5 295	268	120	148	135
davon						
Einzelpraxen.....	4 395	4 395	245	116	130	130
Gemeinschaftspraxen....	431	900	499	(160)	(339)	163
Praxisgemeinschaften....	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Praxen von Internisten						
Insgesamt.....	2 955	3 368	403	197	207	181
davon						
Einzelpraxen.....	2 632	2 632	289	(126)	(163)	(163)
Gemeinschaftspraxen....	259	605	(1 519)	902	(617)	265
Praxisgemeinschaften....	(63)	(131)	(600)	/	/	(169)
Praxen für Frauenheilkunde						
Insgesamt.....	1 384	1 504	266	(126)	(140)	(129)
davon						
Einzelpraxen.....	1 309	1 309	227	(111)	(116)	(116)
Gemeinschaftspraxen....	74	194	/	/	/	(212)
Praxisgemeinschaften....	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Praxen für Kinderheilkunde						
Insgesamt.....	710	873	317	135	182	148
davon						
Einzelpraxen.....	553	553	267	(119)	(148)	(148)
Gemeinschaftspraxen....	(138)	(279)	(455)	(164)	(290)	(144)
Praxisgemeinschaften....	(18)	(40)	(754)	/	/	/
Praxen für Augenheilkunde						
Insgesamt.....	719	875	405	172	(233)	192
davon						
Einzelpraxen.....	589	589	(316)	(135)	(181)	(181)
Gemeinschaftspraxen....	79	183	/	/	/	/
Praxisgemeinschaften....	(52)	(103)	(603)	(209)	(395)	(197)

4 Zusammenfassende Übersichten 2011 - Arztpraxen

4.6 Arztpraxen (ohne MVZ) nach Facharztbezeichnung - Neue Länder und Berlin-Ost (Fortsetzung)

Einnahmen von...bis unter...EUR	Praxen	Praxis- inhaber	Einnahmen aus selbständiger ärztlicher Tätigkeit je Praxis	Aufwendungen insgesamt je Praxis	Reinertrag je Praxis	Reinertrag je Praxis- inhaber
	Anzahl		1 000 EUR			
Praxen für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde						
Insgesamt.....	547	656	243	121	(122)	101
davon						
Einzelpraxen.....	442	442	197	(110)	(87)	(87)
Gemeinschaftspraxen....	(87)	(180)	(442)	(167)	(275)	(133)
Praxisgemeinschaften....	(17)	(34)	/	/	/	/
Praxen für Orthopädie						
Insgesamt.....	627	787	344	174	170	135
davon						
Einzelpraxen.....	529	529	262	145	(117)	(117)
Gemeinschaftspraxen....	94	252	(805)	(336)	(469)	176
Praxisgemeinschaften....	(3)	(6)	(404)	(286)	(118)	(59)
Praxen für Chirurgie						
Insgesamt.....	563	758	469	256	213	158
davon						
Einzelpraxen.....	422	422	338	(181)	(157)	(157)
Gemeinschaftspraxen....	130	312	877	495	382	159
Praxisgemeinschaften....	(12)	(24)	(658)	(294)	(363)	(174)
Praxen für Haut- und Geschlechtskrankheiten						
Insgesamt.....	498	523	251	118	133	127
davon						
Einzelpraxen.....	476	476	237	(113)	(125)	(125)
Gemeinschaftspraxen....	(23)	(47)	/	/	/	/
Praxisgemeinschaften....	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Praxen für Radiologie und Nuklearmedizin						
Insgesamt.....	199	428	1 608	983	626	291
davon						
Einzelpraxen.....	100	100	(991)	/	/	/
Gemeinschaftspraxen....	96	313	2 163	1 335	828	255
Praxisgemeinschaften....	(3)	(14)	(4 228)	(2 315)	(1 913)	(409)
Praxen für Neurologie, Psychiatrie, Kinderpsychiatrie, Psychotherapie						
Insgesamt.....	492	526	268	108	159	149
davon						
Einzelpraxen.....	460	460	252	101	151	151
Gemeinschaftspraxen....	(32)	(65)	(490)	(216)	(273)	(133)
Praxisgemeinschaften....	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Praxen für Urologie						
Insgesamt.....	327	369	423	199	(224)	(199)
davon						
Einzelpraxen.....	294	294	386	(189)	(196)	(196)
Gemeinschaftspraxen....	(31)	(70)	/	/	/	/
Praxisgemeinschaften....	(3)	(5)	(835)	(282)	(552)	(276)

5 Arztpraxen nach Praxisform

5.1 Praxen, Praxisinhaber und Einnahmen

Einnahmen von...bis unter...EUR	Praxen	Praxis- inhaber	Einnahmen aus selbständiger ärztlicher Tätigkeit		Von den Einnahmen aus selbständiger ärztlicher Tätigkeit entfielen auf		
			je Praxis	je Praxis- inhaber	ambulante und stationäre Kassen- praxis	ambulante und stationäre Privat- praxis	sonstige selbständige ärztliche Tätigkeit ¹
Anzahl		1 000 EUR		%			
Arztpraxen einschließlich Medizinische Versorgungszentren							
Insgesamt.....	76 122	107 872	512	361	69,0	27,7	3,3
davon							
12 500 - 250 000...	23 237	24 375	181	172	78,8	18,9	2,3
250 000 - 500 000...	33 246	40 887	348	283	74,3	22,9	2,9
500 000 - 1 000 000...	13 136	23 896	673	370	67,0	29,8	3,2
1 000 000 und mehr.....	6 503	18 714	2 206	767	63,1	32,8	4,1
darunter: Arztpraxen ohne Medizinische Versorgungszentren							
Insgesamt.....	74 905	105 909	483	342	68,7	28,3	3,1
davon							
12 500 - 250 000...	23 237	24 375	181	172	78,8	18,9	2,3
250 000 - 500 000...	33 054	40 716	347	282	74,3	22,9	2,9
500 000 - 1 000 000...	12 736	23 460	670	364	66,6	30,2	3,2
1 000 000 und mehr.....	5 878	17 358	2 041	691	61,3	35,3	3,4
davon: Einzelpraxen							
Insgesamt.....	53 701	53 701	321	321	69,0	28,0	3,0
davon							
12 500 - 250 000...	22 198	22 198	180	180	79,2	18,5	2,4
250 000 - 500 000...	25 792	25 792	338	338	72,5	24,6	2,9
500 000 und mehr.....	5 711	5 711	791	791	53,2	43,2	3,6
Gemeinschaftspraxen							
Insgesamt.....	19 402	48 244	923	371	68,4	28,4	3,2
davon							
12 500 - 500 000...	7 258	14 992	367	178	80,0	17,3	2,7
500 000 - 1 000 000...	7 569	17 562	680	293	73,1	24,2	2,7
1 000 000 und mehr.....	4 575	15 691	2 208	644	63,0	33,5	3,5
Praxisgemeinschaften							
Insgesamt.....	(1 802)	(3 964)	(601)	(273)	(68,1)	(29,5)	(2,4)

¹ Die Einnahmen aus sonstiger selbständiger ärztlicher Tätigkeit umfassen die Einnahmen aus betriebsärztlicher Tätigkeit, aus nebenamtlicher Krankenhaus­tätigkeit, aus durchgangsärztlicher Tätigkeit, aus selbständiger Vertretung, aus Gutachter­tätigkeit sowie als Eigentümer eines ambulanten OP-Zentrums, aus Überlassung von Infrastruktur, Geräten, Flächen u. Ä. für die (fremde) Leistungserbringung durch Dritte.

5 Arztpraxen nach Praxisform
5.2 Aufwendungen und Reinertrag

Lfd. Nr.	Einnahmen von...bis unter...EUR	Einnahmen je Praxis	Personalaufwendungen				
			insgesamt	Brutto- entgelte	Sozialaufwendungen		Honorare für gelegent- liche Assistenz und Praxisver- tretung
					gesetzliche	übrige	
		1 000 EUR	% der				
Arztpraxen einschließlich Medizinische Versorgungszentren							
1	Insgesamt.....	512	26,6	21,2	4,2	(0,5)	(0,7)
	davon						
2	12 500 - 250 000...	181	25,8	20,7	4,3	(0,4)	(0,3)
3	250 000 - 500 000...	348	25,1	20,1	4,2	(0,4)	(0,4)
4	500 000 - 1 000 000...	673	25,2	19,9	4,1	(0,4)	(0,8)
5	1 000 000 und mehr.....	2 206	28,9	23,1	4,3	(0,5)	(1,0)
darunter: Arztpraxen ohne Medizinische Versorgungszentren							
6	Insgesamt.....	483	25,1	20,0	4,1	0,5	0,6
	davon						
7	12 500 - 250 000...	181	25,8	20,7	4,3	0,4	0,3
8	250 000 - 500 000...	347	24,8	19,9	4,2	0,4	0,3
9	500 000 - 1 000 000...	670	24,4	19,2	4,0	0,4	0,8
10	1 000 000 und mehr.....	2 041	25,7	20,4	4,0	0,5	0,7
davon: Einzelpraxen							
11	Insgesamt.....	321	24,0	19,1	4,0	(0,4)	(0,5)
	davon						
12	12 500 - 250 000...	180	25,3	20,3	4,3	(0,5)	(0,3)
13	250 000 - 500 000...	338	24,0	19,1	4,1	(0,5)	(0,4)
14	500 000 und mehr.....	791	23,0	18,1	3,6	(0,3)	(1,0)
Gemeinschaftspraxen							
15	Insgesamt.....	923	26,1	20,8	4,2	(0,5)	(0,6)
	davon						
16	12 500 - 500 000...	367	27,8	22,4	4,7	(0,4)	(0,2)
17	500 000 - 1 000 000...	680	24,4	19,2	4,1	(0,5)	(0,7)
18	1 000 000 und mehr.....	2 208	26,5	21,2	4,1	(0,6)	(0,7)
Praxisgemeinschaften							
19	Insgesamt.....	(601)	(26,0)	(20,8)	(4,2)	/	/

5 Arztpraxen nach Praxisform
5.2 Aufwendungen und Reinertrag

Aufwendungen für Material, Laborarbeiten und Nutzung von OP-Zentren				Aufwendungen für Mieten/Leasing				Lfd. Nr.
insgesamt	davon			insgesamt	davon			
	Materialaufwendungen in eigener Praxis und eigenem Labor	Aufwendungen für fremde Laborarbeiten	Nutzung fremder OP-Zentren und deren Infrastruktur		Miete für Praxisräume	Mietwert für Praxisräume im eigenen Haus	Miete/Leasing für Apparate, EDV-Einrichtungen und dgl.	
Einnahmen								
Arztpraxen einschließlich Medizinische Versorgungszentren								
4,9	4,1	/	/	6,4	4,8	0,3	1,3	1
2,4	2,0	/	/	8,0	6,9	0,5	0,5	2
2,6	2,2	/	/	5,6	4,7	0,3	0,5	3
3,8	3,0	/	/	5,1	4,1	0,2	0,7	4
8,2	7,0	/	/	7,4	4,7	0,3	2,4	5
darunter: Arztpraxen ohne Medizinische Versorgungszentren								
4,7	4,0	/	/	6,1	4,6	0,3	1,2	6
2,4	2,0	/	/	8,0	6,9	0,5	0,5	7
2,6	2,2	/	/	5,6	4,7	0,3	0,5	8
3,6	3,0	/	/	5,0	4,1	0,2	0,7	9
8,5	7,2	/	/	6,7	4,2	0,3	2,3	10
davon: Einzelpraxen								
3,6	(2,9)	/	/	6,1	5,0	(0,4)	(0,7)	11
2,4	(2,0)	/	/	7,9	7,0	(0,4)	(0,5)	12
2,6	(2,2)	/	/	5,5	4,6	(0,3)	(0,6)	13
6,5	(5,0)	/	/	5,8	3,8	(0,7)	(1,2)	14
Gemeinschaftspraxen								
5,8	5,0	/	/	6,1	4,3	0,2	1,6	15
2,3	1,9	/	/	5,8	4,7	0,6	0,5	16
3,0	2,4	/	/	4,6	3,9	0,2	0,5	17
8,2	7,2	/	/	6,8	4,4	0,1	2,4	18
Praxisgemeinschaften								
(5,1)	/	/	/	(6,3)	(5,1)	/	/	19

5 Arztpraxen nach Praxisform
5.2 Aufwendungen und Reinertrag (Fortsetzung)

Lfd. Nr.	Einnahmen von...bis unter...EUR	Aufwendungen für Heizung, Strom, Gas, Wasser	Aufwendungen für Versicherungen, Beiträge und Gebühren	Aufwendungen für Kraftfahrzeughaltung	Absetzbare Abschreibungen auf die Praxiseinrichtung mit einem Anschaffungswert von mehr als 150 Euro	Absetzbare Geringwertige Wirtschaftsgüter bis 150 Euro
						% der
Arztpraxen einschließlich Medizinische Versorgungszentren						
1	Insgesamt.....	1,0	1,2	1,0	2,8	0,2
	davon					
2	12 500 - 250 000...	1,3	1,9	2,2	2,5	0,3
3	250 000 - 500 000...	1,0	1,4	1,6	2,5	0,3
4	500 000 - 1 000 000...	0,8	1,2	0,9	2,5	0,2
5	1 000 000 und mehr.....	1,1	0,8	0,3	3,4	0,1
darunter: Arztpraxen ohne Medizinische Versorgungszentren						
6	Insgesamt.....	1,0	1,2	1,1	2,7	0,2
	davon					
7	12 500 - 250 000...	1,3	1,9	2,2	2,5	0,3
8	250 000 - 500 000...	1,0	1,4	1,6	2,4	0,3
9	500 000 - 1 000 000...	0,8	1,2	0,9	2,5	0,2
10	1 000 000 und mehr.....	1,0	0,8	0,3	3,2	0,1
davon: Einzelpraxen						
11	Insgesamt.....	1,0	1,5	1,7	2,7	0,3
	davon					
12	12 500 - 250 000...	1,3	1,9	2,2	2,5	0,4
13	250 000 - 500 000...	1,0	1,4	1,8	2,6	0,3
14	500 000 und mehr.....	0,8	1,1	1,3	3,1	0,2
Gemeinschaftspraxen						
15	Insgesamt.....	1,0	1,0	(0,5)	2,7	(0,2)
	davon					
16	12 500 - 500 000...	1,0	1,3	(1,2)	1,8	(0,3)
17	500 000 - 1 000 000...	0,8	1,1	(0,6)	2,2	(0,2)
18	1 000 000 und mehr.....	1,1	0,8	(0,3)	3,2	(0,1)
Praxisgemeinschaften						
19	Insgesamt.....	(1,0)	/	/	/	/

5 Arztpraxen nach Praxisform
5.2 Aufwendungen und Reinertrag (Fortsetzung)

Fremdkapital- zinsen	sonstige betriebliche Aufwendungen	Aufwendungen insgesamt	Reinertrag	Reinertrag		Lfd. Nr.
				je Praxis	je Praxis- inhaber	
Einnahmen				1 000 EUR		
Arztpraxen einschließlich Medizinische Versorgungszentren						
1,0	8,7	54,0	46,0	235	166	1
1,3	8,2	53,8	46,2	84	80	2
1,2	7,6	48,9	51,1	178	145	3
0,9	7,2	47,8	52,2	351	193	4
0,9	10,8	62,0	38,0	839	292	5
darunter: Arztpraxen ohne Medizinische Versorgungszentren						
1,0	8,4	51,6	48,4	234	166	6
1,3	8,2	53,8	46,2	84	80	7
1,2	7,5	48,5	51,5	179	145	8
0,9	7,2	46,6	53,4	357	194	9
0,7	10,2	57,3	42,7	872	295	10
davon: Einzelpraxen						
1,3	8,1	50,4	49,6	159	159	11
1,3	8,2	53,4	46,6	84	84	12
1,4	7,8	48,5	51,5	174	174	13
1,2	8,6	51,6	48,4	383	383	14
Gemeinschaftspraxen						
(0,6)	8,7	52,7	47,3	(436)	176	15
(0,6)	6,6	48,8	51,2	(188)	91	16
(0,7)	6,9	44,5	55,5	(377)	162	17
(0,6)	10,2	57,9	42,1	(929)	271	18
Praxisgemeinschaften						
/	(7,3)	(51,0)	(49,0)	(294)	(134)	19

5 Arztpraxen nach Praxisform

5.3 Tätige Personen und Personalaufwendungen je Praxis

Lfd. Nr.	Einnahmen von...bis unter...EUR	Tätige Personen am							
		insgesamt	und zwar						
			Praxis- inhaber	ohne Entgelt mithel- fende Familien- angehörige	abhängig Beschäf- tigte insge- samt	davon			
						angestellte Ärzte	Technische Assisten- ten, Medizin. Fachange- stellte u.dgl.	Auszu- bildende	sonstige Beschäf- tigte
Anzahl									
Arztpraxen einschließlich Medizinische Versorgungszentren									
1	Insgesamt.....	8,4	1,4	0,1	6,9	0,3	4,3	0,5	1,7
	davon								
2	12 500 - 250 000...	4,5	1,0	0,1	3,3	0,0	2,1	0,2	1,0
3	250 000 - 500 000...	6,7	1,2	0,1	5,4	0,1	3,5	0,4	1,4
4	500 000 - 1 000 000...	10,7	1,8	0,1	8,7	0,5	5,5	0,8	2,0
5	1 000 000 und mehr.....	26,4	2,9	0,1	23,4	2,1	13,7	1,9	5,6
darunter: Arztpraxen ohne Medizinische Versorgungszentren									
6	Insgesamt.....	8,0	1,4	0,1	6,5	0,2	4,1	0,5	1,7
	davon								
7	12 500 - 250 000...	4,5	1,0	0,1	3,3	0,0	2,1	0,2	1,0
8	250 000 - 500 000...	6,7	1,2	0,1	5,4	0,1	3,5	0,4	1,4
9	500 000 - 1 000 000...	10,6	1,8	0,1	8,6	0,4	5,4	0,9	2,0
10	1 000 000 und mehr.....	23,6	3,0	0,1	20,5	1,1	12,2	1,8	5,4
davon: Einzelpraxen									
11	Insgesamt.....	5,8	1,0	0,1	4,7	(0,1)	3,0	(0,3)	1,3
	davon								
12	12 500 - 250 000...	4,3	1,0	0,1	3,2	(0,0)	2,1	(0,2)	1,0
13	250 000 - 500 000...	6,2	1,0	0,1	5,1	(0,1)	3,3	(0,3)	1,4
14	500 000 und mehr.....	9,6	1,0	0,1	8,5	(0,6)	5,2	(0,7)	2,1
Gemeinschaftspraxen									
15	Insgesamt.....	13,8	2,5	0,1	11,2	0,4	7,0	(1,1)	(2,7)
	davon								
16	12 500 - 500 000...	8,3	2,1	0,0	6,2	0,1	4,3	(0,6)	(1,2)
17	500 000 - 1 000 000...	11,5	2,3	0,1	9,0	0,3	5,7	(1,0)	(2,0)
18	1 000 000 und mehr.....	26,4	3,4	0,1	22,8	1,2	13,5	(2,0)	(6,1)
Praxisgemeinschaften									
19	Insgesamt.....	(11,2)	(2,2)	(0,1)	(8,9)	/	/	/	/

5 Arztpraxen nach Praxisform

5.3 Tätige Personen und Personalaufwendungen je Praxis

30. September				Personalaufwendungen						Lfd. Nr.
darunter			Brutto- entgelte	Sozialaufwendungen				Honorare für gelegent- liche Assistenz und Praxisver- tretung		
weiblich	in Teilzeit			insgesamt	davon		Anteil an den Brutto- entgelten			
	insgesamt	darunter			gesetzliche	übrige				
		weiblich								
%			1 000 EUR		%		1 000 EUR			
Arztpraxen einschließlich Medizinische Versorgungszentren										
82,0	47,3	92,3	109	24	90,2	9,8	22,2	(3)	1	
81,5	56,1	93,3	37	9	90,8	9,2	23,1	(0)	2	
82,5	51,8	93,8	70	16	90,5	9,5	23,3	(1)	3	
82,4	45,3	92,9	134	30	90,5	9,5	22,8	(5)	4	
81,2	37,8	88,2	510	106	89,5	10,5	20,8	(22)	5	
darunter: Arztpraxen ohne Medizinische Versorgungszentren										
82,1	47,4	92,8	97	22	89,7	10,3	22,9	3	6	
81,5	56,1	93,3	37	9	90,8	9,2	23,1	0	7	
82,6	51,9	94,0	69	16	90,4	9,6	23,3	1	8	
82,5	44,9	93,2	128	30	90,4	9,6	23,3	5	9	
81,3	36,3	89,1	417	92	88,2	11,8	22,1	14	10	
davon: Einzelpraxen										
82,8	53,7	93,1	61	14	90,4	9,6	23,1	(2)	11	
81,8	56,6	93,1	36	8	90,4	9,6	23,2	(1)	12	
83,2	54,1	93,7	65	15	89,9	10,1	23,6	(1)	13	
83,4	47,6	91,2	143	31	91,4	8,6	21,9	(8)	14	
Gemeinschaftspraxen										
81,8	40,6	92,5	(192)	44	88,9	11,1	22,7	(6)	15	
83,4	47,3	95,4	(82)	19	91,5	8,5	22,8	(1)	16	
82,0	42,6	94,3	(131)	31	89,8	10,2	23,7	(4)	17	
80,9	35,9	89,1	(468)	104	87,7	12,3	22,2	(15)	18	
Praxisgemeinschaften										
(74,5)	(40,4)	(90,2)	/	/	(93,1)	(6,9)	(21,8)	/	19	

Was finde ich wo im Tabellenteil B?

Merkmale	Tabelle				
	6.1 - 17.1	6.2 - 17.2	6.3 - 17.3	18.1	18.2
Anzahl von Praxen.....	X				
Anzahl von Praxisinhabern.....	X				
Einnahmen je Praxis.....	X	X			
Einnahmen je Praxisinhaber.....	X				
Einnahmen aus selbständiger ärztlicher Tätigkeit.....	X				
ambulante und stationäre Kassenpraxis.....	X				
ambulante und stationäre Privatpraxis.....	X				
sonstige selbständige ärztliche Tätigkeit.....	X				
Personalaufwendungen insgesamt.....		X			
Bruttoentgelte.....		X	X		
Sozialaufwendungen insgesamt.....			X		
davon:					
gesetzliche Sozialaufwendungen.....		X	X		
übrige Sozialaufwendungen.....		X	X		
Anteil der Sozialaufwendungen an den Bruttoentgelten.....			X		
Honorare für gelegentliche Assistenz und Praxisvertretung.....		X	X		
Material, Laborarbeiten und Nutzung von OP-Zentren insgesamt.....		X			
davon:					
Materialaufwendungen in eigener Praxis und eigenem Labor.....		X			
Aufwendungen für fremde Laborarbeiten.....		X			
Nutzung fremder OP-Zentren und deren Infrastruktur.....		X			
Aufwendungen für Mieten/Leasing insgesamt.....		X			
davon:					
Miete für Praxisräume.....		X			
Mietwert für Praxisräume im eigenen Haus.....		X			
Miete/Leasing für Apparate, EDV-Einrichtungen und dgl.....		X			
Aufwendungen für Heizung, Strom, Gas, Wasser.....		X			
Aufwendungen für Versicherungen, Beiträge und Gebühren.....		X			
Aufwendungen für Kraftfahrzeughaltung.....		X			
Absetzbare Abschreibungen von mehr als 150 Euro.....		X			
Absetzbare Geringwertige Wirtschaftsgüter bis 150 Euro.....		X			
Fremdkapitalzinsen.....		X			
sonstige betriebliche Aufwendungen.....		X			
Aufwendungen insgesamt.....		X			
Reinertrag.....		X			
Reinertrag je Praxis.....		X			
Reinertrag je Praxisinhaber.....		X			
Tätige Personen am 30. September insgesamt.....			X		
und zwar:					
Praxisinhaber.....			X		
ohne Entgelt mithelfende Familienangehörige.....			X		
abhängig Beschäftigte insgesamt.....			X		
davon:					
angestellte Ärzte.....			X		
Technische Assistenten, Medizinische Fachangestellte und dgl.....			X		
Auszubildende.....			X		
sonstige Beschäftigte.....			X		
darunter:					
weiblich.....			X		
in Teilzeit insgesamt.....			X		
darunter:					
weiblich.....			X		
hausärztlich/fachärztlich tätig.....				X	
operativ/nicht operativ tätig.....					X

6 Praxen von Allgemeinmedizinern/Praktischen Ärzten

6.1 Praxen, Praxisinhaber und Einnahmen

Einnahmen von...bis unter...EUR	Praxen	Praxis- inhaber	Einnahmen aus selbständiger ärztlicher Tätigkeit		Von den Einnahmen aus selbständiger ärztlicher Tätigkeit entfielen auf		
			je Praxis	je Praxis- inhaber	ambulante und stationäre Kassen- praxis	ambulante und stationäre Privat- praxis	sonstige selbständige ärztliche Tätigkeit ¹⁾
	Anzahl		1 000 EUR		%		
Praxen von Allgemeinmedizinern/Praktischen Ärzten							
Insgesamt.....	29 304	38 428	342	261	79,3	(18,4)	(2,2)
davon							
12 500 - 250 000...	11 107	11 743	180	170	82,2	/	/
250 000 - 500 000...	13 648	17 480	349	272	80,6	(17,2)	(2,2)
500 000 - 1 000 000...	4 033	7 931	662	337	(76,7)	/	/
1 000 000 und mehr.....	514	1 274	1 160	468	71,2	(27,3)	(1,5)
davon: Einzelpraxen							
Insgesamt.....	21 797	21 797	284	284	77,2	/	/
davon							
12 500 - 250 000...	10 472	10 472	179	179	81,8	/	/
250 000 - 500 000...	10 009	10 009	339	339	78,6	(19,3)	(2,1)
500 000 und mehr.....	1 315	1 315	689	689	62,5	/	/
Gemeinschaftspraxen							
Insgesamt.....	7 026	15 616	522	235	82,8	/	/
davon							
12 500 - 500 000...	3 873	7 939	354	173	86,2	/	/
500 000 - 1 000 000...	2 843	6 660	675	288	80,6	/	/
1 000 000 und mehr.....	311	1 017	1 222	373	81,6	/	/
Praxisgemeinschaften							
Insgesamt.....	(480)	(1 015)	/	/	(83,0)	/	/

¹ Die Einnahmen aus sonstiger selbständiger ärztlicher Tätigkeit umfassen die Einnahmen aus betriebsärztlicher Tätigkeit, aus nebenamtlicher Krankenhaus-tätigkeit, aus durchgangsärztlicher Tätigkeit, aus selbständiger Vertretung, aus Gutachtertätigkeit sowie als Eigentümer eines ambulanten OP-Zentrums, aus Überlassung von Infrastruktur, Geräten, Flächen u. Ä. für die (fremde) Leistungserbringung durch Dritte.

6 Praxen von Allgemeinmedizinern/Praktischen Ärzten

6.2 Aufwendungen und Reinertrag

Lfd. Nr.	Einnahmen von...bis unter...EUR	Einnahmen je Praxis	Personalaufwendungen				
			insgesamt	Brutto- entgelte	Sozialaufwendungen		Honorare für gelegent- liche Assistenz und Praxisver- tretung
					gesetzliche	übrige	
		1 000 EUR	% der				
Praxen von Allgemeinmedizinern/Praktischen Ärzten							
1	Insgesamt.....	342	25,8	20,7	4,3	/	/
	davon						
2	12 500 - 250 000...	180	26,2	21,0	4,5	/	/
3	250 000 - 500 000...	349	25,7	20,7	4,4	/	/
4	500 000 - 1 000 000...	662	26,8	21,2	4,4	/	/
5	1 000 000 und mehr.....	1 160	21,0	16,8	3,3	/	/
davon: Einzelpraxen							
6	Insgesamt.....	284	24,5	19,7	4,1	/	/
	davon						
7	12 500 - 250 000...	179	25,9	20,8	4,4	/	/
8	250 000 - 500 000...	339	24,0	19,3	4,1	/	/
9	500 000 und mehr.....	689	23,5	19,1	3,8	/	/
Gemeinschaftspraxen							
10	Insgesamt.....	522	27,5	21,9	4,6	/	/
	davon						
11	12 500 - 500 000...	354	29,1	23,6	4,9	/	/
12	500 000 - 1 000 000...	675	26,8	21,0	4,5	/	/
13	1 000 000 und mehr.....	1 222	25,3	20,2	4,2	/	/
Praxisgemeinschaften							
14	Insgesamt.....	/	(35,7)	(29,1)	(6,0)	/	/

6 Praxen von Allgemeinmedizinern/Praktischen Ärzten

6.2 Aufwendungen und Reinertrag

Aufwendungen für Material, Laborarbeiten und Nutzung von OP-Zentren				Aufwendungen für Mieten/Leasing				Lfd. Nr.
insgesamt	davon			insgesamt	davon			
	Materialaufwendungen in eigener Praxis und eigenem Labor	Aufwendungen für fremde Laborarbeiten	Nutzung fremder OP-Zentren und deren Infrastruktur		Miete für Praxisräume	Mietwert für Praxisräume im eigenen Haus	Miete/Leasing für Apparate, EDV-Einrichtungen und dgl.	
Einnahmen								
Praxen von Allgemeinmedizinern/Praktischen Ärzten								
2,2	/	/	/	4,9	3,7	/	/	1
1,9	(1,6)	/	/	7,1	6,0	/	/	2
1,9	(1,5)	/	/	4,5	3,5	/	/	3
2,7	/	/	/	3,5	(2,6)	/	/	4
2,4	/	/	/	6,8	2,2	/	/	5
davon: Einzelpraxen								
2,3	/	/	/	5,3	4,0	/	/	6
1,9	(1,6)	/	/	7,1	6,4	/	/	7
2,0	(1,5)	/	/	4,3	3,3	/	/	8
4,2	/	/	/	5,4	1,6	/	/	9
Gemeinschaftspraxen								
1,9	(1,5)	/	/	4,0	(3,1)	/	/	10
1,7	/	/	/	(4,7)	/	/	/	11
2,1	/	/	/	3,6	/	/	/	12
1,9	(1,6)	/	/	3,5	(2,9)	/	/	13
Praxisgemeinschaften								
(2,2)	(1,7)	/	/	/	/	/	/	14

6 Praxen von Allgemeinmedizinern/Praktischen Ärzten

6.2 Aufwendungen und Reinertrag (Fortsetzung)

Lfd. Nr.	Einnahmen von...bis unter...EUR	Aufwendungen für Heizung, Strom, Gas, Wasser	Aufwendungen für Versicherungen, Beiträge und Gebühren	Aufwendungen für Kraftfahrzeughaltung	Absetzbare Abschreibungen auf die Praxiseinrichtung mit einem Anschaffungswert von mehr als 150 Euro	Absetzbare Geringwertige Wirtschaftsgüter bis 150 Euro
						% der
		Praxen von Allgemeinmedizinern/Praktischen Ärzten				
1	Insgesamt.....	1,0	(1,2)	1,8	1,9	0,2
	davon					
2	12 500 - 250 000...	(1,3)	1,7	2,6	(2,2)	/
3	250 000 - 500 000...	1,0	1,1	1,9	2,0	(0,2)
4	500 000 - 1 000 000...	(0,8)	/	(1,1)	(1,6)	/
5	1 000 000 und mehr.....	0,5	(0,6)	1,3	1,7	0,2
		davon: Einzelpraxen				
6	Insgesamt.....	1,1	(1,3)	2,2	2,2	(0,3)
	davon					
7	12 500 - 250 000...	(1,3)	1,8	2,6	(2,3)	/
8	250 000 - 500 000...	1,0	1,1	2,1	(2,2)	(0,2)
9	500 000 und mehr.....	0,9	(1,3)	2,1	2,1	(0,2)
		Gemeinschaftspraxen				
10	Insgesamt.....	0,8	(1,0)	/	(1,4)	(0,2)
	davon					
11	12 500 - 500 000...	(1,1)	/	/	/	/
12	500 000 - 1 000 000...	(0,7)	/	/	(1,3)	/
13	1 000 000 und mehr.....	0,6	(0,6)	/	(1,6)	(0,2)
		Praxisgemeinschaften				
14	Insgesamt.....	/	/	/	(1,4)	/

6 Praxen von Allgemeinmedizinern/Praktischen Ärzten

6.2 Aufwendungen und Reinertrag (Fortsetzung)

Fremdkapital- zinsen	sonstige betriebliche Aufwendungen	Aufwendungen insgesamt	Reinertrag	Reinertrag		Lfd. Nr.
				je Praxis	je Praxis- inhaber	
Einnahmen				1 000 EUR		
Praxen von Allgemeinmedizinern/Praktischen Ärzten						
(1,0)	7,3	47,2	52,8	181	138	1
/	8,2	52,7	47,3	85	81	2
/	7,1	46,5	53,5	187	146	3
/	6,5	44,8	55,2	366	186	4
(1,4)	10,1	46,0	54,0	627	253	5
davon: Einzelpraxen						
(1,2)	7,9	48,4	51,6	146	146	6
/	8,2	52,7	47,3	85	85	7
/	7,5	45,7	54,3	184	184	8
(1,1)	8,9	49,6	50,4	347	347	9
Gemeinschaftspraxen						
/	6,5	45,0	55,0	287	129	10
/	(6,4)	47,9	52,1	185	90	11
/	6,4	43,5	56,5	382	163	12
/	7,2	41,9	58,1	710	217	13
Praxisgemeinschaften						
/	/	(54,1)	(45,9)	/	/	14

6 Praxen von Allgemeinmedizinern/Praktischen Ärzten

6.3 Tätige Personen und Personalaufwendungen je Praxis

Lfd. Nr.	Einnahmen von...bis unter...EUR	Tätige Personen am							
		insgesamt	und zwar						
			Praxis- inhaber	ohne Entgelt mithel- fende Familien- angehörige	abhängig Beschäf- tigte insge- samt	davon			
						angestellte Ärzte	Technische Assisten- ten, Medizin. Fachange- stellte u.dgl.	Auszu- bildende	sonstige Beschäf- tigte
Praxen von Allgemeinmedizinern/Praktischen Ärzten									
1	Insgesamt.....	6,7	1,3	0,1	5,3	(0,2)	3,5	(0,4)	1,3
	davon								
2	12 500 - 250 000...	4,4	1,1	0,1	3,2	/	2,2	/	0,9
3	250 000 - 500 000...	7,0	1,3	0,1	5,6	/	3,7	/	1,4
4	500 000 - 1 000 000...	11,2	2,0	0,1	9,1	/	5,8	/	1,9
5	1 000 000 und mehr.....	14,8	2,5	0,0	12,3	(1,1)	7,6	(1,7)	1,8
davon: Einzelpraxen									
6	Insgesamt.....	5,5	1,0	0,1	4,4	/	2,9	/	1,2
	davon								
7	12 500 - 250 000...	4,3	1,0	0,1	3,2	/	2,1	/	1,0
8	250 000 - 500 000...	6,4	1,0	0,1	5,3	/	3,4	/	1,4
9	500 000 und mehr.....	8,9	1,0	0,0	7,8	/	5,2	/	1,4
Gemeinschaftspraxen									
10	Insgesamt.....	10,1	2,2	0,1	7,8	/	5,1	/	1,6
	davon								
11	12 500 - 500 000...	8,0	2,0	0,1	5,9	/	4,2	/	1,1
12	500 000 - 1 000 000...	12,1	2,3	0,2	9,5	/	5,9	/	2,2
13	1 000 000 und mehr.....	18,5	3,3	0,0	15,2	/	10,0	/	2,0
Praxisgemeinschaften									
14	Insgesamt.....	(10,3)	(2,1)	(0,0)	(8,1)	/	(3,8)	(0,7)	/

6 Praxen von Allgemeinmedizinern/Praktischen Ärzten

6.3 Tätige Personen und Personalaufwendungen je Praxis

30. September			Personalaufwendungen						Lfd. Nr.
darunter			Brutto- entgelte	Sozialaufwendungen			Honorare für gelegent- liche Assistenz und Praxisver- tretung		
weiblich	in Teilzeit			insgesamt	davon			Anteil an den Brutto- entgelten	
	insgesamt	darunter			gesetzliche	übrige			
		weiblich							
%			1 000 EUR		%			1 000 EUR	
Praxen von Allgemeinmedizinern/Praktischen Ärzten									
82,1	50,4	94,6	71	16	91,0	9,0	23,1	/	1
80,8	58,4	92,9	38	9	90,3	9,7	23,7	/	2
82,8	50,4	95,4	72	17	91,1	8,9	23,1	/	3
82,0	/	/	141	32	91,8	8,2	22,8	/	4
83,1	39,0	96,3	195	43	89,2	10,8	22,3	/	5
davon: Einzelpraxen									
82,2	54,7	94,4	56	13	90,6	9,4	23,2	/	6
80,3	58,2	92,3	37	9	89,9	10,1	23,6	/	7
83,2	53,9	95,7	65	15	90,2	9,8	23,5	/	8
83,6	45,1	95,8	131	28	94,1	5,9	21,1	/	9
Gemeinschaftspraxen									
83,5	45,2	94,9	114	26	91,4	8,6	23,1	/	10
85,8	48,4	95,4	(84)	(19)	92,7	7,3	22,6	/	11
81,5	/	/	142	33	90,9	9,1	23,3	/	12
82,7	41,4	96,9	246	58	88,9	11,1	23,4	/	13
Praxisgemeinschaften									
/	/	/	/	/	(94,9)	(5,1)	(21,7)	/	14

7 Praxen von Internisten

7.1 Praxen, Praxisinhaber und Einnahmen

Einnahmen von...bis unter...EUR	Praxen	Praxis- inhaber	Einnahmen aus selbständiger ärztlicher Tätigkeit		Von den Einnahmen aus selbständiger ärztlicher Tätigkeit entfielen auf		
			je Praxis	je Praxis- inhaber	ambulante und stationäre Kassen- praxis	ambulante und stationäre Privat- praxis	sonstige selbständige ärztliche Tätigkeit ¹¹
	Anzahl		1 000 EUR		%		
Praxen von Internisten							
Insgesamt.....	11 299	16 319	578	400	74,6	22,8	2,6
davon							
12 500 - 250 000...	2 354	2 510	181	(170)	76,7	/	/
250 000 - 500 000...	5 507	6 435	340	291	78,2	(19,1)	(2,7)
500 000 - 1 000 000...	2 123	3 663	705	409	65,1	(33,2)	(1,7)
1 000 000 und mehr.....	1 315	3 710	2 082	738	77,0	(20,2)	(2,8)
davon: Einzelpraxen							
Insgesamt.....	7 789	7 789	345	345	70,7	/	/
davon							
12 500 - 250 000...	2 197	2 197	177	177	(78,5)	/	/
250 000 - 500 000...	4 584	4 584	333	333	77,2	/	/
500 000 und mehr.....	1 008	1 008	767	767	53,9	/	/
Gemeinschaftspraxen							
Insgesamt.....	2 962	7 339	(1 200)	484	77,4	20,2	2,4
davon							
12 500 - 500 000...	751	1 505	374	187	81,6	/	/
500 000 - 1 000 000...	1 016	2 298	718	318	74,4	/	/
1 000 000 und mehr.....	1 195	3 535	2 128	719	77,8	(19,6)	(2,6)
Praxisgemeinschaften							
Insgesamt.....	(548)	(1 191)	/	/	(76,4)	/	/
darunter: Schwerpunkte von Praxen von Internisten							
Angiologie.....	62	103	877	/	/	/	/
Endokrinologie und Diabetologie.....	478	691	(672)	464	80,6	/	/
Gastroenterologie.....	833	1 355	/	432	68,4	/	/
Hämatologie und Onkologie.....	314	560	/	(464)	80,3	/	/
Kardiologie.....	1 793	2 644	(537)	/	62,2	33,4	4,3
Nephrologie.....	321	787	(3 038)	1 240	90,4	8,1	1,5
Pneumologie.....	695	1 173	/	(517)	76,1	19,5	4,5
Rheumatologie.....	216	272	/	/	(71,6)	/	/

1 Die Einnahmen aus sonstiger selbständiger ärztlicher Tätigkeit umfassen die Einnahmen aus betriebsärztlicher Tätigkeit, aus nebenamtlicher Krankenhaus­tätigkeit, aus durchgangsärztlicher Tätigkeit, aus selbständiger Vertretung, aus Gutachtertätigkeit sowie als Eigentümer eines ambulanten OP-Zentrums, aus Überlassung von Infrastruktur, Geräten, Flächen u. Ä. für die (fremde) Leistungserbringung durch Dritte.

7 Praxen von Internisten
7.2 Aufwendungen und Reinertrag

Lfd. Nr.	Einnahmen von...bis unter...EUR	Einnahmen je Praxis	Personalaufwendungen				
			insgesamt	Brutto- entgelte	Sozialaufwendungen		Honorare für gelegent- liche Assistenz und Praxisver- tretung
					gesetzliche	übrige	
		1 000 EUR	% der				
Praxen von Internisten							
1	Insgesamt.....	578	26,5	21,2	4,3	/	/
	davon						
2	12 500 - 250 000...	181	28,6	23,6	4,5	/	/
3	250 000 - 500 000...	340	24,4	19,6	4,2	/	/
4	500 000 - 1 000 000...	705	(23,1)	(18,2)	(3,8)	/	/
5	1 000 000 und mehr.....	2 082	29,4	23,5	4,7	/	/
davon: Einzelpraxen							
6	Insgesamt.....	345	23,8	19,0	4,0	/	/
	davon						
7	12 500 - 250 000...	177	27,4	22,4	4,4	/	/
8	250 000 - 500 000...	333	23,7	19,0	4,1	/	/
9	500 000 und mehr.....	767	22,2	17,5	3,5	/	/
Gemeinschaftspraxen							
10	Insgesamt.....	(1 200)	(28,4)	(22,6)	4,6	/	/
	davon						
11	12 500 - 500 000...	374	27,9	22,3	4,5	/	/
12	500 000 - 1 000 000...	718	(25,6)	(20,3)	(4,2)	/	/
13	1 000 000 und mehr.....	2 128	29,2	23,3	4,7	/	/
Praxisgemeinschaften							
14	Insgesamt.....	/	(27,7)	(22,6)	(4,5)	/	/
darunter: Schwerpunkte von Praxen von Internisten							
15	Angiologie.....	877	/	/	/	/	/
16	Endokrinologie und Diabetologie.....	(672)	28,3	22,7	4,7	/	/
17	Gastroenterologie.....	/	/	/	(3,5)	/	/
18	Hämatologie und Onkologie.....	/	30,0	24,1	5,0	/	/
19	Kardiologie.....	(537)	22,9	(18,1)	3,6	/	/
20	Nephrologie.....	(3 038)	31,9	25,6	5,3	/	/
21	Pneumologie.....	/	(36,5)	(29,3)	5,6	/	/
22	Rheumatologie.....	/	24,9	19,4	4,0	/	/

7 Praxen von Internisten
7.2 Aufwendungen und Reinertrag

Aufwendungen für Material, Laborarbeiten und Nutzung von OP-Zentren				Aufwendungen für Mieten/Leasing				Lfd. Nr.
insgesamt	davon			insgesamt	davon			
	Materialaufwendungen in eigener Praxis und eigenem Labor	Aufwendungen für fremde Laborarbeiten	Nutzung fremder OP-Zentren und deren Infrastruktur		Miete für Praxisräume	Mietwert für Praxisräume im eigenen Haus	Miete/Leasing für Apparate, EDV-Einrichtungen und dgl.	
Einnahmen								
Praxen von Internisten								
7,0	6,3	/	/	5,7	4,7	0,2	0,7	1
2,5	/	/	-	/	/	/	/	2
2,9	/	/	/	5,5	4,6	/	/	3
3,5	2,8	/	/	5,1	4,3	/	/	4
12,5	(11,6)	/	/	5,6	4,5	(0,1)	(1,0)	5
davon: Einzelpraxen								
3,7	/	/	/	5,8	5,0	(0,3)	(0,5)	6
2,6	/	/	-	(8,5)	(7,4)	/	/	7
3,0	/	/	/	5,4	4,6	/	/	8
5,6	/	/	/	5,3	4,5	(0,3)	(0,6)	9
Gemeinschaftspraxen								
9,8	9,0	/	/	5,6	4,5	0,2	0,9	10
3,0	/	/	-	(6,9)	/	/	/	11
3,1	2,4	/	/	4,8	4,0	/	/	12
12,4	11,6	/	/	5,7	4,6	(0,1)	(1,0)	13
Praxisgemeinschaften								
(4,8)	/	/	/	/	/	/	/	14
darunter: Schwerpunkte von Praxen von Internisten								
(2,7)	/	/	/	(7,4)	(6,5)	/	/	15
5,5	/	/	/	4,3	3,5	/	/	16
(4,6)	4,0	/	/	5,9	4,4	/	/	17
4,5	(3,2)	/	/	5,6	5,3	/	/	18
5,5	/	/	/	/	/	/	/	19
21,8	21,5	/	/	6,1	4,9	0,2	1,0	20
6,4	5,6	/	-	6,9	6,0	/	/	21
8,7	/	/	-	(6,2)	/	/	/	22

7 Praxen von Internisten

7.2 Aufwendungen und Reinertrag (Fortsetzung)

Lfd. Nr.	Einnahmen von...bis unter...EUR	Aufwendungen für Heizung, Strom, Gas, Wasser	Aufwendungen für Versicherungen, Beiträge und Gebühren	Aufwendungen für Kraftfahrzeughaltung	Absetzbare Abschreibungen auf die Praxiseinrichtung mit einem Anschaffungswert von mehr als 150 Euro	Absetzbare Geringwertige Wirtschaftsgüter bis 150 Euro
						% der
Praxen von Internisten						
1	Insgesamt.....	1,0	1,0	0,9	2,9	(0,2)
	davon					
2	12 500 - 250 000...	/	/	/	/	/
3	250 000 - 500 000...	1,0	(1,2)	1,4	(2,6)	/
4	500 000 - 1 000 000...	(0,7)	/	/	/	(0,2)
5	1 000 000 und mehr.....	1,0	0,7	0,3	3,2	(0,2)
davon: Einzelpraxen						
6	Insgesamt.....	1,0	1,2	1,5	(2,9)	(0,3)
	davon					
7	12 500 - 250 000...	/	/	/	/	/
8	250 000 - 500 000...	1,0	(1,2)	(1,5)	(2,6)	/
9	500 000 und mehr.....	0,7	1,0	0,9	(3,2)	(0,1)
Gemeinschaftspraxen						
10	Insgesamt.....	1,0	0,9	(0,5)	3,0	/
	davon					
11	12 500 - 500 000...	/	/	(1,4)	/	/
12	500 000 - 1 000 000...	(0,8)	/	/	/	/
13	1 000 000 und mehr.....	(1,0)	/	/	(3,2)	/
Praxisgemeinschaften						
14	Insgesamt.....	/	/	/	/	/
darunter: Schwerpunkte von Praxen von Internisten						
15	Angiologie.....	0,5	(1,6)	/	/	/
16	Endokrinologie und Diabetologie.....	(1,0)	(1,0)	/	/	/
17	Gastroenterologie.....	/	/	/	/	/
18	Hämatologie und Onkologie.....	/	/	/	/	/
19	Kardiologie.....	/	(1,2)	/	/	/
20	Nephrologie.....	1,6	0,6	0,5	4,1	(0,1)
21	Pneumologie.....	0,7	0,9	/	(3,4)	/
22	Rheumatologie.....	(0,9)	/	/	/	/

7 Praxen von Internisten
7.2 Aufwendungen und Reinertrag (Fortsetzung)

Fremdkapital- zinsen	sonstige betriebliche Aufwendungen	Aufwendungen insgesamt	Reinertrag	Reinertrag		Lfd. Nr.
				je Praxis	je Praxis- inhaber	
Einnahmen				1 000 EUR		
Praxen von Internisten						
0,8	8,0	54,1	45,9	266	184	1
/	7,0	58,4	41,6	(75)	/	2
/	(7,5)	48,0	52,0	177	151	3
/	7,4	45,1	54,9	387	224	4
(0,6)	8,9	62,5	37,5	781	277	5
davon: Einzelpraxen						
/	7,5	48,8	51,2	177	177	6
/	7,3	56,9	43,1	(77)	(77)	7
/	7,4	47,3	52,7	175	175	8
/	7,8	47,6	52,4	402	402	9
Gemeinschaftspraxen						
(0,6)	8,4	58,3	41,7	(500)	202	10
/	/	52,5	47,5	178	89	11
/	7,8	46,9	53,1	381	169	12
/	8,8	62,2	37,8	(804)	(272)	13
Praxisgemeinschaften						
/	(7,3)	(51,2)	(48,8)	/	/	14
darunter: Schwerpunkte von Praxen von Internisten						
/	(7,7)	(50,8)	(49,2)	431	/	15
/	8,6	52,2	47,8	321	222	16
/	8,4	(45,9)	(54,1)	/	/	17
/	(8,9)	54,2	45,8	/	/	18
/	(7,9)	48,4	51,6	/	/	19
0,9	8,9	76,7	23,3	(709)	290	20
/	9,3	/	/	/	174	21
/	/	55,8	44,2	/	/	22

7 Praxen von Internisten

7.3 Tätige Personen und Personalaufwendungen je Praxis

Lfd. Nr.	Einnahmen von...bis unter...EUR	Tätige Personen am							
		insgesamt	und zwar						
			Praxis- inhaber	ohne Entgelt mithel- fende Familien- angehörige	abhängig Beschäf- tigte insge- samt	davon			
						angestellte Ärzte	Technische Assisten- ten, Medizin. Fachange- stellte u.dgl.	Auszu- bildende	sonstige Beschäf- tigte
Anzahl									
Praxen von Internisten									
1	Insgesamt.....	9,3	1,4	0,1	7,7	/	5,0	/	2,0
	davon								
2	12 500 - 250 000...	4,8	1,1	0,1	3,7	/	/	/	/
3	250 000 - 500 000...	6,4	1,2	0,1	5,1	/	3,5	/	1,3
4	500 000 - 1 000 000...	10,4	1,7	0,1	8,5	/	5,6	/	(1,8)
5	1 000 000 und mehr.....	27,3	2,8	0,1	24,4	/	15,2	/	6,5
davon: Einzelpraxen									
6	Insgesamt.....	5,9	1,0	0,1	4,8	/	3,2	/	1,2
	davon								
7	12 500 - 250 000...	4,3	1,0	0,1	3,2	/	2,3	/	(0,9)
8	250 000 - 500 000...	5,9	1,0	0,1	4,8	/	3,2	/	(1,2)
9	500 000 und mehr.....	9,7	1,0	0,1	8,6	/	5,3	/	2,1
Gemeinschaftspraxen									
10	Insgesamt.....	17,6	2,5	0,1	15,1	/	9,6	/	/
	davon								
11	12 500 - 500 000...	9,2	2,0	0,0	7,2	/	4,9	/	(1,6)
12	500 000 - 1 000 000...	11,8	2,3	0,1	9,4	/	6,3	/	/
13	1 000 000 und mehr.....	27,9	3,0	0,1	24,9	/	15,5	/	6,7
Praxisgemeinschaften									
14	Insgesamt.....	(11,3)	(2,2)	/	(9,1)	/	/	/	/
darunter: Schwerpunkte von Praxen von Internisten									
15	Angiologie.....	13,3	1,7	0,4	11,3	/	(6,6)	/	/
16	Endokrinologie und Diabetologie.....	10,5	1,4	0,1	9,0	/	5,9	/	2,0
17	Gastroenterologie.....	8,9	1,6	0,1	7,3	/	4,6	/	/
18	Hämatologie und Onkologie.....	11,9	1,8	0,0	10,2	/	7,2	/	(1,2)
19	Kardiologie.....	9,2	1,5	0,2	7,5	/	/	/	/
20	Nephrologie.....	34,8	2,4	0,2	32,2	/	23,2	/	7,4
21	Pneumologie.....	16,9	1,7	-	15,2	/	8,0	/	5,3
22	Rheumatologie.....	7,9	1,3	-	6,6	/	5,3	/	/

7 Praxen von Internisten

7.3 Tätige Personen und Personalaufwendungen je Praxis

30. September			Personalaufwendungen						Lfd. Nr.
darunter			Brutto- entgelte	Sozialaufwendungen			Honorare für gelegent- liche Assistenz und Praxisver- tretung		
weiblich	in Teilzeit			insgesamt	davon			Anteil an den Brutto- entgelten	
	insgesamt	darunter			gesetzliche	übrige			
		weiblich							
%			1 000 EUR		%		1 000 EUR		
Praxen von Internisten									
80,8	48,1	90,4	(122)	/	89,3	10,7	22,9	/	1
73,7	/	/	(43)	9	94,4	5,6	20,0	/	2
81,4	55,5	94,1	66	16	90,4	9,6	23,5	/	3
82,8	45,3	93,3	/	/	88,8	11,2	23,3	/	4
81,3	40,8	84,6	489	111	88,2	11,8	22,8	/	5
davon: Einzelpraxen									
81,0	54,4	91,9	66	15	90,5	9,5	23,1	/	6
76,2	/	/	(40)	(8)	93,9	6,1	21,0	/	7
81,3	55,4	93,0	63	15	90,3	9,7	23,8	/	8
84,7	52,9	92,9	134	31	88,8	11,2	22,8	/	9
Gemeinschaftspraxen									
81,2	42,5	88,2	/	/	88,1	11,9	23,0	/	10
82,1	(54,4)	(97,5)	83	19	88,7	11,3	22,8	/	11
81,2	41,7	93,2	/	/	88,9	11,1	23,4	/	12
81,0	40,4	83,8	497	114	87,8	12,2	22,9	/	13
Praxisgemeinschaften									
(76,7)	(47,1)	(93,7)	(121)	/	(95,3)	(4,7)	(20,7)	/	14
darunter: Schwerpunkte von Praxen von Internisten									
85,0	(47,1)	/	/	/	93,5	6,5	21,0	/	15
83,1	47,5	(96,4)	(153)	/	90,4	9,6	22,8	/	16
77,8	40,5	91,7	/	/	91,3	8,7	23,2	/	17
85,5	/	/	/	/	94,1	5,9	22,3	/	18
76,5	53,4	86,8	97	(21)	91,2	8,8	21,8	/	19
84,0	35,7	93,0	/	/	92,6	7,4	22,2	/	20
77,2	46,8	70,5	/	/	79,9	20,1	23,9	/	21
80,5	/	(93,1)	/	/	79,1	20,9	26,0	/	22

8 Praxen für Frauenheilkunde

8.1 Praxen, Praxisinhaber und Einnahmen

Einnahmen von...bis unter...EUR	Praxen	Praxis- inhaber	Einnahmen aus selbständiger ärztlicher Tätigkeit		Von den Einnahmen aus selbständiger ärztlicher Tätigkeit entfielen auf		
			je Praxis	je Praxis- inhaber	ambulante und stationäre Kassen- praxis	ambulante und stationäre Privat- praxis	sonstige selbständige ärztliche Tätigkeit ¹
	Anzahl		1 000 EUR		%		
Praxen für Frauenheilkunde							
Insgesamt.....	7 178	9 211	368	287	64,5	34,2	1,3
davon							
12 500 - 250 000...	2 803	2 994	187	175	78,6	/	/
250 000 - 500 000...	3 117	3 540	330	(291)	66,3	(32,3)	(1,4)
500 000 - 1 000 000...	905	1 830	633	313	/	(34,7)	/
1 000 000 und mehr.....	353	847	1 459	609	46,9	(51,9)	(1,2)
davon: Einzelpraxen							
Insgesamt.....	5 699	5 699	278	278	69,6	29,0	1,4
davon							
12 500 - 250 000...	2 699	2 699	185	185	81,6	(16,9)	(1,5)
250 000 - 500 000...	2 701	2 701	319	319	66,6	/	/
500 000 und mehr.....	299	299	745	745	54,4	43,9	1,7
Gemeinschaftspraxen							
Insgesamt.....	1 425	3 372	(717)	(303)	56,9	(42,1)	(1,0)
davon							
12 500 - 500 000...	489	1 074	368	168	57,8	(40,6)	(1,6)
500 000 - 1 000 000...	635	1 511	627	264	/	(32,0)	(0,5)
1 000 000 und mehr.....	301	787	/	/	(47,1)	/	/
Praxisgemeinschaften							
Insgesamt.....	(54)	(140)	/	/	/	/	/
darunter: Schwerpunkte der Praxen für Frauenheilkunde							
Gynäkologische Endo- krinologie und Repro- duktionsmedizin.....	58	146	(1 828)	(728)	31,4	67,0	1,5
Gynäkologische Onkologie.....	(202)	(227)	/	/	(73,9)	/	/
Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin...	(16)	(32)	(1 123)	(562)	(69,4)	(26,9)	(3,7)

¹ Die Einnahmen aus sonstiger selbständiger ärztlicher Tätigkeit umfassen die Einnahmen aus betriebsärztlicher Tätigkeit, aus nebenamtlicher Krankenhaus-tätigkeit, aus durchgangsarztlicher Tätigkeit, aus selbständiger Vertretung, aus Gutachtertätigkeit sowie als Eigentümer eines ambulanten OP-Zentrums, aus Überlassung von Infrastruktur, Geräten, Flächen u. Ä. für die (fremde) Leistungserbringung durch Dritte.

8 Praxen für Frauenheilkunde
8.2 Aufwendungen und Reinertrag

Lfd. Nr.	Einnahmen von...bis unter...EUR	Einnahmen je Praxis	Personalaufwendungen				
			insgesamt	Brutto- entgelte	Sozialaufwendungen		Honorare für gelegent- liche Assistenz und Praxisver- tretung
		gesetzliche			übrige	1 000 EUR	
Praxen für Frauenheilkunde							
1	Insgesamt.....	368	23,0	18,1	3,8	/	/
	davon					/	/
2	12 500 - 250 000...	187	23,2	18,7	3,9	/	/
3	250 000 - 500 000...	330	23,1	18,3	3,8	/	/
4	500 000 - 1 000 000...	633	21,2	16,8	3,5	/	/
5	1 000 000 und mehr.....	1 459	24,5	18,8	4,0	/	/
davon: Einzelpraxen							
6	Insgesamt.....	278	23,6	18,8	3,8	/	/
	davon					/	/
7	12 500 - 250 000...	185	23,2	18,7	3,9	/	/
8	250 000 - 500 000...	319	23,0	18,2	3,8	/	/
9	500 000 und mehr.....	745	27,2	21,1	4,2	/	/
Gemeinschaftspraxen							
10	Insgesamt.....	(717)	21,9	17,1	3,7	/	/
	davon						
11	12 500 - 500 000...	368	(23,6)	(18,7)	(3,9)	/	/
12	500 000 - 1 000 000...	627	19,1	15,1	3,2	/	/
13	1 000 000 und mehr.....	/	23,8	18,3	4,0	/	/
Praxisgemeinschaften							
14	Insgesamt.....	/	(25,2)	(20,3)	(4,3)	/	/
darunter: Schwerpunkte der Praxen für Frauenheilkunde							
15	Gynäkologische Endo- krinologie und Repro- duktionsmedizin.....	(1 828)	27,9	22,5	4,4	/	/
16	Gynäkologische Onkologie.....	/	(23,6)	(18,3)	(3,7)	/	/
17	Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin...	(1 123)	(25,6)	(21,5)	(3,7)	/	/

8 Praxen für Frauenheilkunde
8.2 Aufwendungen und Reinertrag

Aufwendungen für Material, Laborarbeiten und Nutzung von OP-Zentren				Aufwendungen für Mieten/Leasing				Lfd. Nr.
insgesamt	davon			insgesamt	davon			
	Materialaufwendungen in eigener Praxis und eigenem Labor	Aufwendungen für fremde Laborarbeiten	Nutzung fremder OP-Zentren und deren Infrastruktur		Miete für Praxisräume	Mietwert für Praxisräume im eigenen Haus	Miete/Leasing für Apparate, EDV-Einrichtungen und dgl.	
Einnahmen								
Praxen für Frauenheilkunde								
3,9	3,0	/	/	6,4	5,6	/	/	1
3,1	/	/	/	(9,1)	8,1	/	/	2
2,9	(2,6)	/	/	(6,3)	5,5	/	/	3
3,6	2,9	/	/	/	/	/	/	4
6,9	4,5	/	/	4,6	3,5	/	/	5
davon: Einzelpraxen								
3,5	2,9	/	/	6,9	6,0	/	/	6
3,1	/	/	/	(9,0)	8,0	/	/	7
3,0	(2,7)	/	/	(6,2)	5,3	/	/	8
6,0	4,5	/	/	4,8	4,2	/	/	9
Gemeinschaftspraxen								
4,5	3,2	/	/	/	/	/	/	10
(2,4)	2,2	/	/	/	/	/	/	11
3,1	2,5	/	/	/	/	/	/	12
6,7	4,2	/	/	/	/	/	/	13
Praxisgemeinschaften								
(4,3)	/	/	/	/	/	/	/	14
darunter: Schwerpunkte der Praxen für Frauenheilkunde								
10,5	10,0	/	/	7,5	5,7	/	/	15
(3,8)	/	/	/	/	/	/	/	16
(2,4)	/	/	/	(3,6)	/	/	/	17

8 Praxen für Frauenheilkunde

8.2 Aufwendungen und Reinertrag (Fortsetzung)

Lfd. Nr.	Einnahmen von...bis unter...EUR	Aufwendungen für Heizung, Strom, Gas, Wasser	Aufwendungen für Versicherungen, Beiträge und Gebühren	Aufwendungen für Kraftfahrzeughaltung	Absetzbare Abschreibungen auf die Praxiseinrichtung mit einem Anschaffungswert von mehr als 150 Euro	Absetzbare Geringwertige Wirtschaftsgüter bis 150 Euro
						% der
Praxen für Frauenheilkunde						
1	Insgesamt.....	0,9	(1,9)	/	(3,2)	/
	davon					
2	12 500 - 250 000...	/	2,2	/	/	/
3	250 000 - 500 000...	/	/	/	/	/
4	500 000 - 1 000 000...	0,7	/	/	/	/
5	1 000 000 und mehr.....	0,7	(1,1)	/	(1,8)	/
davon: Einzelpraxen						
6	Insgesamt.....	(1,0)	(2,3)	/	(3,6)	/
	davon					
7	12 500 - 250 000...	/	2,3	/	/	/
8	250 000 - 500 000...	/	/	/	/	/
9	500 000 und mehr.....	(0,8)	(1,5)	/	(2,5)	/
Gemeinschaftspraxen						
10	Insgesamt.....	0,8	(1,4)	/	/	/
	davon					
11	12 500 - 500 000...	/	/	/	(4,0)	/
12	500 000 - 1 000 000...	0,7	/	/	/	/
13	1 000 000 und mehr.....	(0,7)	(1,1)	/	/	/
Praxisgemeinschaften						
14	Insgesamt.....	/	/	/	(3,5)	/
darunter: Schwerpunkte der Praxen für Frauenheilkunde						
15	Gynäkologische Endokrinologie und Reproduktionsmedizin.....	0,8	/	/	(2,2)	(0,1)
16	Gynäkologische Onkologie.....	(1,0)	(2,1)	/	/	/
17	Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin...	/	(0,6)	/	/	/

8 Praxen für Frauenheilkunde
8.2 Aufwendungen und Reinertrag (Fortsetzung)

Fremdkapital- zinsen	sonstige betriebliche Aufwendungen	Aufwendungen insgesamt	Reinertrag	Reinertrag		Lfd. Nr.
				je Praxis	je Praxis- inhaber	
Einnahmen				1 000 EUR		
Praxen für Frauenheilkunde						
/	7,8	49,7	50,3	185	144	1
/	(7,8)	53,4	46,6	87	(81)	2
/	(7,4)	50,3	49,7	164	145	3
/	/	44,8	55,2	349	173	4
/	9,7	50,0	50,0	729	304	5
davon: Einzelpraxen						
/	7,6	51,9	48,1	134	134	6
/	(7,8)	53,4	46,6	86	86	7
/	/	50,6	49,4	157	157	8
/	8,0	53,4	46,6	348	348	9
Gemeinschaftspraxen						
/	(8,0)	46,0	54,0	(388)	(164)	10
/	7,4	(49,2)	(50,8)	(187)	/	11
/	(6,1)	41,5	58,5	367	154	12
/	/	48,6	51,4	(758)	(290)	13
Praxisgemeinschaften						
/	/	(55,9)	(44,1)	/	/	14
darunter: Schwerpunkte der Praxen für Frauenheilkunde						
/	(9,2)	61,0	39,0	(713)	284	15
/	(5,4)	(48,8)	(51,2)	/	/	16
/	/	(42,8)	(57,2)	(643)	(321)	17

8 Praxen für Frauenheilkunde

8.3 Tätige Personen und Personalaufwendungen je Praxis

Lfd. Nr.	Einnahmen von...bis unter...EUR	Tätige Personen am							
		insgesamt	und zwar						
			Praxis- inhaber	ohne Entgelt mithel- fende Familien- angehörige	abhängig Beschäf- tigte insge- samt	davon			
						angestellte Ärzte	Technische Assisten- ten, Medizin. Fachange- stellte u.dgl.	Auszu- bildende	sonstige Beschäf- tigte
Anzahl									
Praxen für Frauenheilkunde									
1	Insgesamt.....	6,4	1,3	0,1	5,0	/	3,2	/	1,3
	davon								
2	12 500 - 250 000...	4,4	1,1	0,1	3,2	-	2,2	/	/
3	250 000 - 500 000...	6,0	1,1	0,1	4,8	/	3,2	/	/
4	500 000 - 1 000 000...	9,2	2,0	-	7,1	(0,3)	/	(0,9)	/
5	1 000 000 und mehr.....	18,1	2,4	0,9	14,8	/	8,3	/	4,1
davon: Einzelpraxen									
6	Insgesamt.....	5,3	1,0	0,1	4,2	/	2,6	/	1,2
	davon								
7	12 500 - 250 000...	4,3	1,0	0,1	3,2	-	2,1	/	0,8
8	250 000 - 500 000...	5,7	1,0	0,1	4,7	/	(2,9)	/	(1,5)
9	500 000 und mehr.....	9,9	1,0	-	8,9	/	5,2	/	2,3
Gemeinschaftspraxen									
10	Insgesamt.....	10,5	2,4	0,2	8,0	/	(5,4)	/	/
	davon								
11	12 500 - 500 000...	7,4	2,2	-	5,2	/	4,8	/	/
12	500 000 - 1 000 000...	9,2	2,4	-	6,9	(0,2)	/	(0,9)	/
13	1 000 000 und mehr.....	18,4	2,6	1,0	14,8	/	(8,2)	/	/
Praxisgemeinschaften									
14	Insgesamt.....	(11,2)	(2,6)	(0,3)	(8,3)	/	(5,4)	/	/
darunter: Schwerpunkte der Praxen für Frauenheilkunde									
15	Gynäkologische Endo- krinologie und Repro- duktionsmedizin.....	23,1	2,5	-	20,6	1,4	11,6	(1,6)	(5,9)
16	Gynäkologische Onkologie.....	(5,5)	(1,1)	(-)	(4,4)	/	/	/	/
17	Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin...	(13,8)	(2,0)	(-)	(11,8)	/	(9,3)	/	/

8 Praxen für Frauenheilkunde

8.3 Tätige Personen und Personalaufwendungen je Praxis

30. September			Personalaufwendungen						Lfd. Nr.
darunter			Brutto- entgelte	Sozialaufwendungen			Honorare für gelegent- liche Assistenz und Praxisver- tretung		
weiblich	in Teilzeit			insgesamt	davon			Anteil an den Brutto- entgelten	
	insgesamt	darunter			gesetzliche	übrige			
		weiblich							
%			1 000 EUR		%		1 000 EUR		
Praxen für Frauenheilkunde									
87,3	51,7	94,4	67	16	89,8	10,2	23,2	/	1
84,9	(55,8)	(96,9)	(35)	(8)	91,4	8,6	22,6	/	2
88,9	(57,7)	(94,4)	60	14	88,1	11,9	23,5	/	3
89,3	40,7	/	106	25	90,1	9,9	23,1	/	4
84,7	40,4	83,5	275	65	91,2	8,8	23,6	/	5
davon: Einzelpraxen									
87,3	56,7	94,8	52	12	89,1	10,9	23,0	/	6
85,5	(57,1)	(96,8)	(35)	(8)	91,2	8,8	22,6	/	7
88,6	/	/	58	14	87,7	12,3	23,5	/	8
87,9	50,4	93,0	157	35	90,0	10,0	22,3	/	9
Gemeinschaftspraxen									
87,2	41,3	(92,9)	/	/	90,7	9,3	23,7	/	10
87,0	(52,2)	(98,1)	(69)	/	90,5	9,5	23,2	/	11
89,8	38,0	(99,4)	95	23	89,1	10,9	23,7	/	12
84,5	(37,7)	/	/	/	91,9	8,1	23,8	/	13
Praxisgemeinschaften									
(89,6)	/	/	/	/	(94,6)	(5,4)	(22,2)	/	14
darunter: Schwerpunkte der Praxen für Frauenheilkunde									
88,4	40,7	93,7	(412)	(92)	86,3	13,7	22,4	/	15
(82,1)	/	/	/	/	(94,2)	(5,8)	(21,4)	/	16
(91,4)	/	/	/	/	(91,2)	(8,8)	(18,8)	/	17

9 Praxen für Kinderheilkunde

9.1 Praxen, Praxisinhaber und Einnahmen

Einnahmen von...bis unter...EUR	Praxen	Praxis- inhaber	Einnahmen aus selbständiger ärztlicher Tätigkeit		Von den Einnahmen aus selbständiger ärztlicher Tätigkeit entfielen auf		
			je Praxis	je Praxis- inhaber	ambulante und stationäre Kassen- praxis	ambulante und stationäre Privat- praxis	sonstige selbständige ärztliche Tätigkeit ¹⁾
	Anzahl	1 000 EUR	%				
Praxen für Kinderheilkunde							
Insgesamt.....	4 363	5 944	370	272	77,3	/	/
davon							
12 500 - 250 000...	1 219	1 219	207	207	84,2	/	/
250 000 - 500 000...	2 487	3 390	355	260	74,9	/	/
500 000 - 1 000 000...	576	1 113	655	339	78,0	(21,2)	(0,8)
1 000 000 und mehr.....	81	223	1 271	462	78,4	/	/
davon: Einzelpraxen							
Insgesamt.....	3 015	3 015	298	298	76,2	/	/
davon							
12 500 - 250 000...	1 219	1 219	207	207	84,2	/	/
250 000 - 500 000...	1 669	1 669	339	339	74,0	/	/
500 000 und mehr.....	127	127	633	633	66,4	/	/
Gemeinschaftspraxen							
Insgesamt.....	1 285	2 784	522	241	78,9	(20,1)	(1,0)
davon							
12 500 - 500 000...	815	1 711	387	184	76,6	/	/
500 000 - 1 000 000...	397	868	661	303	81,6	(17,8)	(0,6)
1 000 000 und mehr.....	73	204	1 266	451	79,2	(19,1)	(1,7)
Praxisgemeinschaften							
Insgesamt.....	(63)	(145)	(730)	(318)	(23,2)	/	/
darunter: Schwerpunkte der Praxen für Kinderheilkunde							
Kinder- und							
Jugendmedizin.....	1 243	1 794	396	(275)	(79,6)	/	/
Kinderkardiologie.....	57	102	(649)	/	75,9	/	/
Neonatologie.....	(147)	(187)	/	/	(73,6)	(25,7)	(0,7)
Neuropädiatrie.....	65	129	550	278	83,3	16,2	0,6

1 Die Einnahmen aus sonstiger selbständiger ärztlicher Tätigkeit umfassen die Einnahmen aus betriebsärztlicher Tätigkeit, aus nebenamtlicher Krankenhaus­tätigkeit, aus durchgang­sarztlicher Tätigkeit, aus selbständiger Vertretung, aus Gutachter­­tätigkeit sowie als Eigentümer eines ambulanten OP-Zentrums, aus Überlassung von Infrastruktur, Geräten, Flächen u. Ä. für die (fremde) Leistungserbringung durch Dritte.

9 Praxen für Kinderheilkunde
9.2 Aufwendungen und Reinertrag

Lfd. Nr.	Einnahmen von...bis unter...EUR	Einnahmen je Praxis	Personalaufwendungen				
			insgesamt	Brutto- entgelte	Sozialaufwendungen		Honorare für gelegent- liche Assistenz und Praxisver- tretung
		gesetzliche			übrige		
		1 000 EUR	% der				
Praxen für Kinderheilkunde							
1	Insgesamt.....	370	25,8	20,2	4,3	/	/
	davon						
2	12 500 - 250 000...	207	23,1	18,0	3,9	/	/
3	250 000 - 500 000...	355	25,6	20,1	4,3	/	/
4	500 000 - 1 000 000...	655	(26,6)	(20,7)	(4,5)	/	/
5	1 000 000 und mehr.....	1 271	31,9	25,0	5,1	/	/
davon: Einzelpraxen							
6	Insgesamt.....	298	25,3	19,7	4,2	/	/
	davon						
7	12 500 - 250 000...	207	23,1	18,0	3,9	/	/
8	250 000 - 500 000...	339	(25,7)	(20,2)	(4,3)	/	/
9	500 000 und mehr.....	633	28,7	21,9	4,6	/	/
Gemeinschaftspraxen							
10	Insgesamt.....	522	26,6	21,0	4,5	/	/
	davon						
11	12 500 - 500 000...	387	25,2	19,9	4,2	/	/
12	500 000 - 1 000 000...	661	(26,6)	/	(4,5)	/	/
13	1 000 000 und mehr.....	1 266	31,6	24,8	5,2	/	/
Praxisgemeinschaften							
14	Insgesamt.....	(730)	(25,0)	(19,2)	(4,1)	/	/
darunter: Schwerpunkte der Praxen für Kinderheilkunde							
15	Kinder- und Jugendmedizin.....	396	25,2	19,7	4,3	/	/
16	Kinderkardiologie.....	(649)	27,6	21,2	4,6	/	/
17	Neonatologie.....	/	(27,8)	(19,7)	(4,2)	/	/
18	Neuropädiatrie.....	550	27,9	22,1	4,7	/	/

9 Praxen für Kinderheilkunde
9.2 Aufwendungen und Reinertrag

Aufwendungen für Material, Laborarbeiten und Nutzung von OP-Zentren				Aufwendungen für Mieten/Leasing				Lfd. Nr.
insgesamt	davon			insgesamt	davon			
	Materialaufwendungen in eigener Praxis und eigenem Labor	Aufwendungen für fremde Laborarbeiten	Nutzung fremder OP-Zentren und deren Infrastruktur		Miete für Praxisräume	Mietwert für Praxisräume im eigenen Haus	Miete/Leasing für Apparate, EDV-Einrichtungen und dgl.	
Einnahmen								
Praxen für Kinderheilkunde								
3,3	(3,1)	/	/	5,4	5,1	/	/	1
3,0	/	/	-	(7,4)	(6,8)	/	/	2
3,6	/	/	-	5,4	5,1	/	/	3
(2,9)	(2,7)	/	/	/	/	/	/	4
2,6	(2,4)	/	/	4,8	4,3	/	/	5
davon: Einzelpraxen								
3,4	/	/	-	5,8	5,5	/	/	6
3,0	/	/	-	(7,4)	(6,8)	/	/	7
3,5	/	/	-	5,3	5,1	/	/	8
4,0	/	/	-	4,7	4,1	/	/	9
Gemeinschaftspraxen								
3,1	/	/	-	4,9	4,5	/	/	10
3,7	/	/	-	5,4	5,1	/	/	11
(2,5)	(2,4)	/	/	/	/	/	/	12
2,8	/	/	-	4,6	4,0	/	/	13
Praxisgemeinschaften								
(2,7)	/	/	/	(5,2)	(4,9)	/	/	14
darunter: Schwerpunkte der Praxen für Kinderheilkunde								
2,8	2,7	/	/	4,5	4,2	/	/	15
2,4	/	/	-	4,9	4,4	/	/	16
(2,1)	/	/	-	/	/	/	/	17
3,2	/	/	-	4,8	(3,6)	/	/	18

9 Praxen für Kinderheilkunde

9.2 Aufwendungen und Reinertrag (Fortsetzung)

Lfd. Nr.	Einnahmen von...bis unter...EUR	Aufwendungen für Heizung, Strom, Gas, Wasser	Aufwendungen für Versicherungen, Beiträge und Gebühren	Aufwendungen für Kraftfahrzeughaltung	Absetzbare Abschreibungen auf die Praxiseinrichtung mit einem Anschaffungswert von mehr als 150 Euro	Absetzbare Geringwertige Wirtschaftsgüter bis 150 Euro
						% der
Praxen für Kinderheilkunde						
1	Insgesamt.....	(1,0)	(1,4)	(1,1)	/	/
	davon					
2	12 500 - 250 000...	/	/	/	/	/
3	250 000 - 500 000...	/	/	/	/	/
4	500 000 - 1 000 000...	/	(1,0)	/	/	/
5	1 000 000 und mehr.....	(0,8)	(0,7)	(0,5)	/	/
davon: Einzelpraxen						
6	Insgesamt.....	/	/	1,5	/	/
	davon					
7	12 500 - 250 000...	/	/	/	/	/
8	250 000 - 500 000...	/	/	(1,3)	/	/
9	500 000 und mehr.....	/	/	1,3	/	/
Gemeinschaftspraxen						
10	Insgesamt.....	(0,9)	/	/	/	/
	davon					
11	12 500 - 500 000...	/	/	/	/	/
12	500 000 - 1 000 000...	/	(0,9)	/	/	/
13	1 000 000 und mehr.....	/	/	/	/	/
Praxisgemeinschaften						
14	Insgesamt.....	/	/	/	/	/
darunter: Schwerpunkte der Praxen für Kinderheilkunde						
15	Kinder- und Jugendmedizin.....	/	/	/	/	/
16	Kinderkardiologie.....	/	/	/	(2,1)	/
17	Neonatologie.....	/	(0,6)	/	/	/
18	Neuropädiatrie.....	/	(0,7)	/	/	/

9 Praxen für Kinderheilkunde

9.2 Aufwendungen und Reinertrag (Fortsetzung)

Fremdkapital- zinsen	sonstige betriebliche Aufwendungen	Aufwendungen insgesamt	Reinertrag	Reinertrag		Lfd. Nr.
				je Praxis	je Praxis- inhaber	
Einnahmen				1 000 EUR		
Praxen für Kinderheilkunde						
/	7,2	48,5	51,5	191	140	1
/	(7,4)	49,4	50,6	105	105	2
/	7,6	49,3	50,7	180	132	3
/	6,2	(45,1)	(54,9)	(360)	(186)	4
/	6,8	51,9	48,1	612	223	5
davon: Einzelpraxen						
/	7,5	50,1	49,9	149	149	6
/	(7,4)	49,4	50,6	105	105	7
/	/	50,3	49,7	(168)	(168)	8
/	6,8	50,9	49,1	311	311	9
Gemeinschaftspraxen						
/	6,9	46,7	53,3	278	128	10
/	7,6	47,4	52,6	204	97	11
/	6,0	(44,0)	(56,0)	(370)	(169)	12
/	7,1	52,0	48,0	608	217	13
Praxisgemeinschaften						
/	(5,5)	(43,1)	(56,9)	(415)	(181)	14
darunter: Schwerpunkte der Praxen für Kinderheilkunde						
/	6,9	45,6	54,4	(216)	150	15
/	/	48,2	51,8	(336)	/	16
/	(8,2)	(48,8)	(51,2)	/	/	17
/	(8,5)	50,7	49,3	272	137	18

9 Praxen für Kinderheilkunde

9.3 Tätige Personen und Personalaufwendungen je Praxis

Lfd. Nr.	Einnahmen von...bis unter...EUR	Tätige Personen am							
		insgesamt	und zwar						
			Praxis- inhaber	ohne Entgelt mithel- fende Familien- angehörige	abhängig Beschäf- tigte insge- samt	davon			
						angestellte Ärzte	Technische Assisten- ten, Medizin. Fachange- stellte u.dgl.	Auszu- bildende	sonstige Beschäf- tigte
Praxen für Kinderheilkunde									
1	Insgesamt.....	7,5	1,4	0,1	6,1	/	3,5	/	1,6
	davon								
2	12 500 - 250 000...	4,8	1,0	-	3,8	/	(2,1)	/	(1,5)
3	250 000 - 500 000...	7,5	1,4	0,1	6,0	/	(3,5)	/	(1,5)
4	500 000 - 1 000 000...	11,5	1,9	0,1	9,5	/	(5,6)	/	(1,9)
5	1 000 000 und mehr.....	21,4	2,7	0,1	18,5	/	10,9	/	3,1
davon: Einzelpraxen									
6	Insgesamt.....	6,2	1,0	0,1	5,2	/	2,9	/	1,6
	davon								
7	12 500 - 250 000...	4,8	1,0	-	3,8	/	(2,1)	/	(1,5)
8	250 000 - 500 000...	7,0	1,0	0,1	5,9	/	(3,4)	/	(1,5)
9	500 000 und mehr.....	9,9	1,0	-	8,9	/	4,3	/	2,2
Gemeinschaftspraxen									
10	Insgesamt.....	10,3	2,2	0,0	8,1	/	4,9	/	/
	davon								
11	12 500 - 500 000...	8,4	2,1	-	6,3	/	3,8	/	/
12	500 000 - 1 000 000...	12,3	2,2	0,1	10,0	/	(6,2)	/	(1,8)
13	1 000 000 und mehr.....	20,5	2,8	0,0	17,7	/	10,3	/	/
Praxisgemeinschaften									
14	Insgesamt.....	(12,4)	(2,3)	(0,1)	(10,0)	/	(6,3)	/	/
darunter: Schwerpunkte der Praxen für Kinderheilkunde									
15	Kinder- und Jugendmedizin.....	8,0	1,4	0,2	6,4	/	(3,5)	/	(1,4)
16	Kinderkardiologie.....	11,4	1,8	0,1	9,5	/	(5,3)	(1,3)	/
17	Neonatologie.....	(6,1)	(1,3)	(-)	(4,8)	/	(3,0)	/	(1,3)
18	Neuropädiatrie.....	12,2	2,0	-	10,2	/	6,4	/	/

9 Praxen für Kinderheilkunde

9.3 Tätige Personen und Personalaufwendungen je Praxis

30. September				Personalaufwendungen					Lfd. Nr.
darunter			Brutto- entgelte	Sozialaufwendungen			Honorare für gelegent- liche Assistenz und Praxisver- tretung		
weiblich	in Teilzeit			insgesamt	davon			Anteil an den Brutto- entgelten	
	insgesamt	darunter			gesetzliche	übrige			
		weiblich							
%			1 000 EUR		%		1 000 EUR		
Praxen für Kinderheilkunde									
83,0	51,8	93,1	75	18	88,6	11,4	24,1	/	1
82,8	60,6	(91,6)	37	9	89,4	10,6	24,1	/	2
82,0	52,5	(93,3)	71	17	87,8	12,2	24,4	/	3
85,2	41,9	(93,7)	/	(33)	89,6	10,4	24,0	/	4
85,5	53,1	95,2	318	72	90,2	9,8	22,7	/	5
davon: Einzelpraxen									
84,6	56,1	94,4	59	14	89,3	10,7	24,0	/	6
82,8	60,6	(91,6)	37	9	89,4	10,6	24,1	/	7
85,3	55,8	96,0	(68)	16	90,2	9,8	23,7	/	8
86,2	38,4	92,7	139	35	83,9	16,1	25,2	/	9
Gemeinschaftspraxen									
80,4	46,2	90,9	109	27	87,6	12,4	24,3	/	10
76,3	(46,7)	/	77	(20)	83,7	16,3	25,5	/	11
84,9	(44,5)	(94,4)	/	/	91,4	8,6	23,5	/	12
84,0	49,1	(94,4)	315	73	90,3	9,7	23,2	/	13
Praxisgemeinschaften									
(88,5)	/	/	(140)	(33)	(90,2)	(9,8)	(23,4)	/	14
darunter: Schwerpunkte der Praxen für Kinderheilkunde									
84,3	53,0	95,5	(78)	(19)	86,7	13,3	24,9	/	15
81,7	(50,6)	(91,7)	(138)	(32)	92,7	7,3	23,6	/	16
(79,3)	(26,1)	/	/	/	(87,8)	(12,2)	(24,5)	/	17
88,0	59,0	93,8	122	28	92,2	7,8	23,0	/	18

10 Praxen für Augenheilkunde

10.1 Praxen, Praxisinhaber und Einnahmen

Einnahmen von...bis unter...EUR	Praxen	Praxis- inhaber	Einnahmen aus selbständiger ärztlicher Tätigkeit		Von den Einnahmen aus selbständiger ärztlicher Tätigkeit entfielen auf		
			je Praxis	je Praxis- inhaber	ambulante und stationäre Kassen- praxis	ambulante und stationäre Privat- praxis	sonstige selbständige ärztliche Tätigkeit ¹⁾
	Anzahl	1 000 EUR	%				
Praxen für Augenheilkunde							
Insgesamt.....	3 466	4 502	573	442	63,0	34,9	2,1
davon							
12 500 - 250 000...	1 130	1 130	(154)	(154)	73,5	23,7	2,8
250 000 - 500 000...	1 311	1 493	340	299	59,8	38,4	1,8
500 000 - 1 000 000...	409	732	680	380	59,7	37,9	2,4
1 000 000 und mehr.....	617	1 148	(1 766)	(949)	63,5	34,6	2,0
davon: Einzelpraxen							
Insgesamt.....	2 738	2 738	/	/	64,3	33,9	1,8
davon							
12 500 - 250 000...	1 130	1 130	(154)	(154)	73,5	23,7	2,8
250 000 - 500 000...	1 129	1 129	327	327	58,3	40,2	1,5
500 000 und mehr.....	480	480	1 075	1 075	65,5	32,8	1,6
Gemeinschaftspraxen							
Insgesamt.....	642	1 577	(1 324)	539	61,0	36,6	2,4
davon							
12 500 - 500 000...	(182)	(364)	(426)	(213)	(66,8)	/	/
500 000 - 1 000 000...	202	453	724	323	62,4	35,4	2,2
1 000 000 und mehr.....	258	760	2 428	823	59,9	37,8	2,3
Praxisgemeinschaften							
Insgesamt.....	(86)	(187)	/	/	(66,7)	(30,4)	(2,9)

¹ Die Einnahmen aus sonstiger selbständiger ärztlicher Tätigkeit umfassen die Einnahmen aus betriebsärztlicher Tätigkeit, aus nebenamtlicher Krankenhaus-tätigkeit, aus durchgangsärztlicher Tätigkeit, aus selbständiger Vertretung, aus Gutachtertätigkeit sowie als Eigentümer eines ambulanten OP-Zentrums, aus Überlassung von Infrastruktur, Geräten, Flächen u. Ä. für die (fremde) Leistungserbringung durch Dritte.

10 Praxen für Augenheilkunde
10.2 Aufwendungen und Reinertrag

Lfd. Nr.	Einnahmen von...bis unter...EUR	Einnahmen je Praxis	Personalaufwendungen				
			insgesamt	Brutto- entgelte	Sozialaufwendungen		Honorare für gelegent- liche Assistenz und Praxisver- tretung
		gesetzliche			übrige		
						1 000 EUR	
Praxen für Augenheilkunde							
1	Insgesamt.....	573	20,7	16,6	3,3	/	/
	davon						
2	12 500 - 250 000...	(154)	26,9	21,5	4,6	/	/
3	250 000 - 500 000...	340	24,5	20,0	3,8	/	/
4	500 000 - 1 000 000...	680	23,8	18,9	4,0	/	/
5	1 000 000 und mehr.....	(1 766)	17,4	13,8	2,7	/	/
davon: Einzelpraxen							
6	Insgesamt.....	/	(19,7)	(15,9)	(3,2)	/	/
	davon						
7	12 500 - 250 000...	(154)	26,9	21,5	4,6	/	/
8	250 000 - 500 000...	327	22,8	18,6	3,6	/	/
9	500 000 und mehr.....	1 075	15,1	12,1	2,4	/	/
Gemeinschaftspraxen							
10	Insgesamt.....	(1 324)	22,0	17,4	3,5	/	/
	davon						
11	12 500 - 500 000...	(426)	(32,5)	(26,8)	(5,1)	/	/
12	500 000 - 1 000 000...	724	24,0	18,8	4,1	/	/
13	1 000 000 und mehr.....	2 428	20,2	15,9	3,1	/	/
Praxisgemeinschaften							
14	Insgesamt.....	/	(20,9)	(16,5)	(3,4)	/	/

10 Praxen für Augenheilkunde
10.2 Aufwendungen und Reinertrag

Aufwendungen für Material, Laborarbeiten und Nutzung von OP-Zentren				Aufwendungen für Mieten/Leasing				Lfd. Nr.
insgesamt	davon			insgesamt	davon			
	Materialaufwendungen in eigener Praxis und eigenem Labor	Aufwendungen für fremde Laborarbeiten	Nutzung fremder OP-Zentren und deren Infrastruktur		Miete für Praxisräume	Mietwert für Praxisräume im eigenen Haus	Miete/Leasing für Apparate, EDV-Einrichtungen und dgl.	
Einnahmen								
Praxen für Augenheilkunde								
10,0	7,3	/	/	(4,6)	(3,8)	/	/	1
1,2	/	/	/	(9,1)	/	/	/	2
2,2	/	/	/	(6,2)	(5,4)	/	/	3
5,6	/	/	/	5,1	3,8	/	/	4
15,7	(11,4)	/	/	/	/	/	/	5
davon: Einzelpraxen								
7,9	(5,2)	/	/	/	/	/	/	6
1,2	/	/	/	(9,1)	/	/	/	7
2,2	/	/	/	(5,5)	(5,0)	/	/	8
14,3	/	/	/	2,7	(2,0)	/	/	9
Gemeinschaftspraxen								
12,7	9,8	/	/	4,4	3,4	/	/	10
(2,6)	/	/	/	(9,3)	(7,4)	/	/	11
5,1	/	/	/	4,2	3,4	/	/	12
15,7	(12,4)	/	/	/	(3,0)	/	/	13
Praxisgemeinschaften								
(9,2)	/	/	/	(4,0)	(3,7)	/	/	14

10 Praxen für Augenheilkunde
10.2 Aufwendungen und Reinertrag (Fortsetzung)

Lfd. Nr.	Einnahmen von...bis unter...EUR	Aufwendungen für Heizung, Strom, Gas, Wasser	Aufwendungen für Versicherungen, Beiträge und Gebühren	Aufwendungen für Kraftfahrzeughaltung	Absetzbare Abschreibungen auf die Praxiseinrichtung mit einem Anschaffungswert von mehr als 150 Euro	Absetzbare Geringwertige Wirtschaftsgüter bis 150 Euro
						% der
Praxen für Augenheilkunde						
1	Insgesamt.....	0,7	(1,0)	/	2,8	/
	davon					
2	12 500 - 250 000...	/	/	/	/	/
3	250 000 - 500 000...	/	(1,4)	/	/	/
4	500 000 - 1 000 000...	0,7	(1,0)	/	(3,0)	/
5	1 000 000 und mehr.....	(0,5)	/	/	2,8	/
davon: Einzelpraxen						
6	Insgesamt.....	(0,8)	/	/	2,9	/
	davon					
7	12 500 - 250 000...	/	/	/	/	/
8	250 000 - 500 000...	/	(1,3)	/	/	/
9	500 000 und mehr.....	(0,5)	/	/	(3,4)	/
Gemeinschaftspraxen						
10	Insgesamt.....	0,5	(0,8)	/	2,7	(0,2)
	davon					
11	12 500 - 500 000...	/	(2,2)	/	/	(0,4)
12	500 000 - 1 000 000...	0,6	(0,8)	/	(2,6)	/
13	1 000 000 und mehr.....	0,5	/	/	/	/
Praxisgemeinschaften						
14	Insgesamt.....	(0,8)	/	/	/	/

10 Praxen für Augenheilkunde
10.2 Aufwendungen und Reinertrag (Fortsetzung)

Fremdkapital- zinsen	sonstige betriebliche Aufwendungen	Aufwendungen insgesamt	Reinertrag	Reinertrag		Lfd. Nr.
				je Praxis	je Praxis- inhaber	
Einnahmen				1 000 EUR		
Praxen für Augenheilkunde						
/	7,0	48,2	51,8	(297)	(229)	1
/	(9,2)	54,2	45,8	71	71	2
/	/	48,8	51,2	174	153	3
/	6,7	47,6	52,4	356	199	4
/	(6,4)	47,2	52,8	/	/	5
davon: Einzelpraxen						
/	(7,2)	46,3	53,7	/	/	6
/	(9,2)	54,2	45,8	71	71	7
/	/	46,2	53,8	176	176	8
/	(5,9)	43,8	56,2	605	605	9
Gemeinschaftspraxen						
/	6,9	51,0	49,0	(649)	(264)	10
/	/	(61,0)	(39,0)	(166)	(83)	11
/	6,8	45,1	54,9	398	177	12
/	7,0	51,1	48,9	(1 186)	(402)	13
Praxisgemeinschaften						
/	(5,3)	(43,4)	(56,6)	/	(242)	14

10 Praxen für Augenheilkunde
10.3 Tätige Personen und Personalaufwendungen je Praxis

Lfd. Nr.	Einnahmen von...bis unter...EUR	Tätige Personen am							
		insgesamt	und zwar						
			Praxis- inhaber	ohne Entgelt mithel- fende Familien- angehörige	abhängig Beschäf- tigte insge- samt	davon			
						angestellte Ärzte	Technische Assisten- ten, Medizin. Fachange- stellte u.dgl.	Auszu- bildende	sonstige Beschäf- tigte
Praxen für Augenheilkunde									
1	Insgesamt.....	8,3	1,3	0,1	6,9	/	4,6	/	1,5
	davon								
2	12 500 - 250 000...	4,5	1,0	/	3,5	/	2,4	/	/
3	250 000 - 500 000...	6,6	1,1	0,2	5,3	/	3,6	/	/
4	500 000 - 1 000 000...	11,3	1,8	0,1	9,4	/	5,9	/	(2,3)
5	1 000 000 und mehr.....	16,7	1,9	0,1	14,8	/	9,8	/	2,5
davon: Einzelpraxen									
6	Insgesamt.....	6,1	1,0	0,1	5,0	/	3,3	/	1,2
	davon								
7	12 500 - 250 000...	4,5	1,0	/	3,5	/	2,4	/	/
8	250 000 - 500 000...	6,2	1,0	0,2	5,0	/	3,2	/	/
9	500 000 und mehr.....	9,7	1,0	0,1	8,7	/	5,7	/	(1,7)
Gemeinschaftspraxen									
10	Insgesamt.....	16,7	2,5	0,1	14,2	(0,7)	9,8	(1,3)	2,4
	davon								
11	12 500 - 500 000...	(9,1)	(2,0)	/	(7,1)	/	(5,9)	/	/
12	500 000 - 1 000 000...	12,4	2,2	0,0	10,1	/	(6,4)	/	(2,1)
13	1 000 000 und mehr.....	25,5	3,0	0,2	22,4	/	15,1	/	3,5
Praxisgemeinschaften									
14	Insgesamt.....	(13,7)	(2,2)	(0,0)	(11,6)	/	/	/	/

10 Praxen für Augenheilkunde
10.3 Tätige Personen und Personalaufwendungen je Praxis

30. September			Personalaufwendungen						Lfd. Nr.
darunter			Brutto- entgelte	Sozialaufwendungen				Honorare für gelegent- liche Assistenz und Praxisver- tretung	
weiblich	in Teilzeit			insgesamt	davon		Anteil an den Brutto- entgelten		
	insgesamt	darunter			gesetzliche	übrige			
		weiblich							
%			1 000 EUR		%		1 000 EUR		
Praxen für Augenheilkunde									
83,1	48,0	90,8	95	21	90,5	9,5	22,1	/	1
84,3	(54,7)	/	(33)	(8)	88,8	11,2	24,1	/	2
81,0	52,1	94,1	(68)	14	93,8	6,2	20,3	/	3
84,0	49,5	83,6	128	31	87,4	12,6	24,4	/	4
83,7	40,6	88,7	243	53	90,5	9,5	21,8	/	5
davon: Einzelpraxen									
81,7	51,5	91,1	62	13	92,3	7,7	21,5	/	6
84,3	(54,7)	/	(33)	(8)	88,8	11,2	24,1	/	7
79,9	55,1	93,1	(61)	12	94,2	5,8	20,3	/	8
81,5	42,5	82,8	130	28	92,6	7,4	21,4	/	9
Gemeinschaftspraxen									
85,4	41,6	93,7	230	52	89,0	11,0	22,5	/	10
(85,6)	(39,7)	(100,0)	/	(23)	(92,5)	(7,5)	(20,4)	/	11
83,3	47,4	88,5	136	34	87,7	12,3	25,0	/	12
86,2	39,9	94,5	386	86	88,8	11,2	22,3	/	13
Praxisgemeinschaften									
(80,9)	(57,4)	(66,7)	/	/	(86,6)	(13,4)	(23,6)	/	14

11 Praxen für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

11.1 Praxen, Praxisinhaber und Einnahmen

Einnahmen von...bis unter...EUR	Praxen	Praxis- inhaber	Einnahmen aus selbständiger ärztlicher Tätigkeit		Von den Einnahmen aus selbständiger ärztlicher Tätigkeit entfielen auf		
			je Praxis	je Praxis- inhaber	ambulante und stationäre Kassen- praxis	ambulante und stationäre Privat- praxis	sonstige selbständige ärztliche Tätigkeit ¹⁾
	Anzahl		1 000 EUR		%		
Praxen für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde							
Insgesamt.....	2 785	4 043	423	292	63,0	/	/
davon							
12 500 - 250 000...	736	745	184	181	(74,3)	/	/
250 000 - 500 000...	1 352	1 880	367	264	64,0	/	/
500 000 - 1 000 000...	597	1 152	685	355	63,0	/	/
1 000 000 und mehr.....	100	266	1 397	523	48,1	/	/
davon: Einzelpraxen							
Insgesamt.....	1 862	1 862	323	323	59,2	/	/
davon							
12 500 - 250 000...	727	727	184	184	(74,2)	/	/
250 000 - 500 000...	908	908	346	346	/	/	/
500 000 und mehr.....	227	227	675	675	51,9	/	/
Gemeinschaftspraxen							
Insgesamt.....	858	2 037	618	260	67,5	/	/
davon							
12 500 - 500 000...	436	956	405	185	77,3	21,0	1,7
500 000 - 1 000 000...	340	856	711	282	67,6	25,8	6,6
1 000 000 und mehr.....	83	224	1 362	501	51,9	46,3	1,8
Praxisgemeinschaften							
Insgesamt.....	(64)	(144)	(738)	(329)	(59,6)	/	/
darunter: Schwerpunkte der Praxen für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde							
Sprach-, Stimm- und kindliche Hör- störungen.....	159	252	(428)	271	/	/	/

¹ Die Einnahmen aus sonstiger selbständiger ärztlicher Tätigkeit umfassen die Einnahmen aus betriebsärztlicher Tätigkeit, aus nebenamtlicher Krankenhaus-tätigkeit, aus durchgangsärztlicher Tätigkeit, aus selbständiger Vertretung, aus Gutachtertätigkeit sowie als Eigentümer eines ambulanten OP-Zentrums, aus Überlassung von Infrastruktur, Geräten, Flächen u. Ä. für die (fremde) Leistungserbringung durch Dritte.

11 Praxen für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde
11.2 Aufwendungen und Reinertrag

Lfd. Nr.	Einnahmen von...bis unter...EUR	Einnahmen je Praxis	Personalaufwendungen				
			insgesamt	Brutto- entgelte	Sozialaufwendungen		Honorare für gelegent- liche Assistenz und Praxisver- tretung
					gesetzliche	übrige	
		1 000 EUR	% der				
Praxen für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde							
1	Insgesamt.....	423	24,3	19,1	4,2	/	/
	davon						
2	12 500 - 250 000...	184	(30,9)	(23,9)	/	/	/
3	250 000 - 500 000...	367	24,5	19,4	4,4	/	/
4	500 000 - 1 000 000...	685	22,0	17,4	3,9	/	/
5	1 000 000 und mehr.....	1 397	24,1	18,6	3,8	/	/
davon: Einzelpraxen							
6	Insgesamt.....	323	26,1	20,4	4,5	/	/
	davon						
7	12 500 - 250 000...	184	/	(23,8)	/	/	/
8	250 000 - 500 000...	346	24,8	19,4	(4,4)	/	/
9	500 000 und mehr.....	675	24,8	19,3	4,3	/	/
Gemeinschaftspraxen							
10	Insgesamt.....	618	22,3	17,8	3,9	/	/
	davon						
11	12 500 - 500 000...	405	24,1	19,5	4,4	0,2	0,1
12	500 000 - 1 000 000...	711	20,6	16,4	3,7	0,2	0,2
13	1 000 000 und mehr.....	1 362	23,4	18,2	3,7	0,4	1,1
Praxisgemeinschaften							
14	Insgesamt.....	(738)	(23,5)	(18,4)	(4,2)	/	/
darunter: Schwerpunkte der Praxen für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde							
15	Sprach-, Stimm- und kindliche Hör- störungen.....	(428)	20,7	15,7	3,4	/	/

11 Praxen für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde
11.2 Aufwendungen und Reinertrag

Aufwendungen für Material, Laborarbeiten und Nutzung von OP-Zentren				Aufwendungen für Mieten/Leasing				Lfd. Nr.
insgesamt	davon			insgesamt	davon			
	Materialaufwendungen in eigener Praxis und eigenem Labor	Aufwendungen für fremde Laborarbeiten	Nutzung fremder OP-Zentren und deren Infrastruktur		Miete für Praxisräume	Mietwert für Praxisräume im eigenen Haus	Miete/Leasing für Apparate, EDV-Einrichtungen und dgl.	
Einnahmen								
Praxen für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde								
2,3	/	/	/	6,4	5,8	/	/	1
1,0	/	/	/	(8,0)	/	/	/	2
2,1	/	/	/	/	/	/	/	3
3,0	/	/	/	5,1	(4,6)	/	/	4
2,8	/	/	/	4,3	3,6	/	/	5
davon: Einzelpraxen								
2,7	/	/	/	(7,5)	(6,9)	/	/	6
0,9	/	/	/	(7,9)	/	/	/	7
2,5	/	/	/	/	/	/	/	8
4,8	/	/	/	(4,9)	(4,5)	/	/	9
Gemeinschaftspraxen								
1,7	(1,3)	/	/	5,3	4,7	(0,2)	(0,4)	10
1,3	1,1	0,0	0,2	6,2	5,6	0,3	0,3	11
1,6	1,3	0,1	0,2	5,2	4,6	0,2	0,4	12
2,6	1,5	0,0	1,1	4,1	3,4	0,0	0,7	13
Praxisgemeinschaften								
(4,2)	/	/	/	(5,6)	(5,3)	/	/	14
darunter: Schwerpunkte der Praxen für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde								
1,1	/	/	/	(6,9)	(6,3)	/	/	15

11 Praxen für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde
11.2 Aufwendungen und Reinertrag (Fortsetzung)

Lfd. Nr.	Einnahmen von...bis unter...EUR	Aufwendungen für Heizung, Strom, Gas, Wasser	Aufwendungen für Versicherungen, Beiträge und Gebühren	Aufwendungen für Kraftfahrzeughaltung	Absetzbare Abschreibungen auf die Praxiseinrichtung mit einem Anschaffungswert von mehr als 150 Euro	Absetzbare Geringwertige Wirtschaftsgüter bis 150 Euro
						% der
Praxen für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde						
1	Insgesamt.....	(0,9)	(1,3)	/	(2,4)	(0,1)
	davon					
2	12 500 - 250 000...	/	/	/	/	/
3	250 000 - 500 000...	/	/	/	/	/
4	500 000 - 1 000 000...	(0,9)	(1,0)	/	(3,1)	/
5	1 000 000 und mehr.....	(0,6)	(1,1)	/	(2,3)	(0,1)
davon: Einzelpraxen						
6	Insgesamt.....	/	/	/	(2,9)	/
	davon					
7	12 500 - 250 000...	/	/	/	/	/
8	250 000 - 500 000...	/	/	/	/	/
9	500 000 und mehr.....	/	/	/	(4,0)	/
Gemeinschaftspraxen						
10	Insgesamt.....	(0,9)	(1,2)	/	/	/
	davon					
11	12 500 - 500 000...	0,8	1,7	0,6	0,8	0,1
12	500 000 - 1 000 000...	1,0	0,9	0,2	2,5	0,1
13	1 000 000 und mehr.....	0,6	1,1	0,3	2,1	0,1
Praxisgemeinschaften						
14	Insgesamt.....	(0,7)	(1,3)	/	(2,6)	/
darunter: Schwerpunkte der Praxen für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde						
15	Sprach-, Stimm- und kindliche Hörstörungen.....	(0,7)	(1,3)	/	/	/

11 Praxen für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde
11.2 Aufwendungen und Reinertrag (Fortsetzung)

Fremdkapital- zinsen	sonstige betriebliche Aufwendungen	Aufwendungen insgesamt	Reinertrag	Reinertrag		Lfd. Nr.
				je Praxis	je Praxis- inhaber	
Einnahmen				1 000 EUR		
Praxen für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde						
/	(8,9)	49,1	50,9	215	148	1
/	/	54,4	45,6	(84)	(83)	2
/	/	49,1	50,9	187	134	3
/	11,2	49,2	50,8	348	180	4
/	(7,3)	43,6	56,4	788	295	5
davon: Einzelpraxen						
/	(9,2)	54,7	45,3	146	146	6
/	/	54,2	45,8	(84)	(84)	7
/	/	54,4	45,6	157	157	8
/	(9,4)	55,5	44,5	300	300	9
Gemeinschaftspraxen						
/	/	42,7	57,3	354	149	10
0,5	3,9	40,0	60,0	243	111	11
0,6	12,2	44,9	55,1	391	155	12
0,5	7,3	42,0	58,0	789	290	13
Praxisgemeinschaften						
/	(9,1)	(50,8)	(49,2)	(363)	(162)	14
darunter: Schwerpunkte der Praxen für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde						
/	6,8	42,8	57,2	(245)	155	15

11 Praxen für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

11.3 Tätige Personen und Personalaufwendungen je Praxis

Lfd. Nr.	Einnahmen von...bis unter...EUR	Tätige Personen am							
		insgesamt	und zwar						
			Praxis- inhaber	ohne Entgelt mithel- fende Familien- angehörige	abhängig Beschäf- tigte insge- samt	davon			
						angestellte Ärzte	Technische Assisten- ten, Medizin. Fachange- stellte u.dgl.	Auszu- bildende	sonstige Beschäf- tigte
Anzahl									
Praxen für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde									
1	Insgesamt.....	8,0	1,5	0,0	6,5	/	4,1	/	1,6
	davon								
2	12 500 - 250 000...	4,8	1,0	-	3,8	-	2,4	/	/
3	250 000 - 500 000...	7,4	1,4	0,1	5,9	/	(3,8)	/	(1,3)
4	500 000 - 1 000 000...	11,6	1,9	0,1	9,6	/	6,0	/	/
5	1 000 000 und mehr.....	18,4	2,7	0,0	15,7	/	9,6	/	3,2
davon: Einzelpraxen									
6	Insgesamt.....	6,4	1,0	0,0	5,3	/	(3,3)	/	(1,5)
	davon								
7	12 500 - 250 000...	4,8	1,0	-	3,8	-	2,4	/	/
8	250 000 - 500 000...	6,6	1,0	0,1	5,5	/	3,6	/	1,3
9	500 000 und mehr.....	10,4	1,0	0,0	9,4	/	(5,3)	/	(3,2)
Gemeinschaftspraxen									
10	Insgesamt.....	11,2	2,4	0,0	8,8	/	5,7	/	1,9
	davon								
11	12 500 - 500 000...	8,9	2,2	0,0	6,7	0,0	4,4	1,0	1,3
12	500 000 - 1 000 000...	12,6	2,5	0,1	10,0	0,1	6,5	1,2	2,2
13	1 000 000 und mehr.....	18,0	2,7	0,0	15,2	0,8	9,1	2,0	3,3
Praxisgemeinschaften									
14	Insgesamt.....	(12,0)	(2,2)	(0,1)	(9,6)	/	(6,8)	/	(2,0)
darunter: Schwerpunkte der Praxen für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde									
15	Sprach-, Stimm- und kindliche Hör- störungen.....	6,9	1,6	0,0	5,2	/	3,8	/	/

11 Praxen für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

11.3 Tätige Personen und Personalaufwendungen je Praxis

30. September			Personalaufwendungen						Lfd. Nr.
darunter			Brutto- entgelte	Sozialaufwendungen				Honorare für gelegent- liche Assistenz und Praxisver- tretung	
weiblich	in Teilzeit			insgesamt	davon		Anteil an den Brutto- entgelten		
	insgesamt	darunter			gesetzliche	übrige			
		weiblich							
%			1 000 EUR		%		1 000 EUR		
Praxen für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde									
81,7	53,7	90,5	81	20	91,1	8,9	24,3	/	1
86,2	61,3	92,9	(44)	(11)	87,1	12,9	25,0	/	2
81,0	(54,7)	(91,2)	71	18	91,1	8,9	24,9	/	3
80,3	(53,1)	87,9	119	28	93,4	6,6	23,8	/	4
82,4	35,7	91,4	259	59	90,4	9,6	22,8	/	5
davon: Einzelpraxen									
82,1	62,1	87,2	66	16	89,1	10,9	25,0	/	6
86,5	60,8	93,1	(44)	(11)	86,9	13,1	25,0	/	7
82,4	65,0	/	67	(17)	88,7	11,3	25,5	/	8
74,8	56,8	73,9	130	31	92,4	7,6	24,1	/	9
Gemeinschaftspraxen									
81,4	(44,4)	(95,9)	110	26	94,2	5,8	23,3	/	10
78,5	39,1	97,1	79	19	96,3	3,7	23,6	/	11
83,6	52,0	96,4	117	28	94,1	5,9	23,6	/	12
82,3	36,1	90,5	248	55	90,6	9,4	22,4	/	13
Praxisgemeinschaften									
(79,7)	(39,8)	(93,8)	(136)	(35)	(89,0)	(11,0)	(25,9)	/	14
darunter: Schwerpunkte der Praxen für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde									
86,5	(39,8)	(95,7)	/	/	87,9	12,1	24,4	/	15

12 Praxen für Orthopädie

12.1 Praxen, Praxisinhaber und Einnahmen

Einnahmen von...bis unter...EUR	Praxen	Praxis- inhaber	Einnahmen aus selbständiger ärztlicher Tätigkeit		Von den Einnahmen aus selbständiger ärztlicher Tätigkeit entfielen auf		
			je Praxis	je Praxis- inhaber	ambulante und stationäre Kassen- praxis	ambulante und stationäre Privat- praxis	sonstige selbständige ärztliche Tätigkeit ¹⁾
	Anzahl		1 000 EUR		%		
Praxen für Orthopädie							
Insgesamt.....	3 519	5 352	612	402	54,7	40,0	5,2
davon							
12 500 - 250 000...	842	957	203	(179)	71,5	/	/
250 000 - 500 000...	1 093	1 202	366	333	67,4	(27,3)	(5,3)
500 000 - 1 000 000...	1 075	1 700	661	418	49,6	46,3	4,1
1 000 000 und mehr.....	508	1 493	1 710	582	49,7	(43,8)	(6,4)
davon: Einzelpraxen							
Insgesamt.....	2 305	2 305	399	399	(52,7)	/	/
davon							
12 500 - 250 000...	728	728	204	204	73,4	/	/
250 000 - 500 000...	984	984	358	358	66,7	(27,7)	(5,6)
500 000 und mehr.....	594	594	706	706	(33,5)	/	/
Gemeinschaftspraxen							
Insgesamt.....	1 132	2 848	(1 006)	400	56,2	38,5	5,3
davon							
12 500 - 500 000...	215	430	/	/	68,1	/	/
500 000 - 1 000 000...	498	1 079	686	317	64,6	30,7	4,7
1 000 000 und mehr.....	419	1 340	(1 743)	544	51,2	43,0	5,8
Praxisgemeinschaften							
Insgesamt.....	(82)	(199)	(1133)	(468)	(57,2)	(36,4)	(6,5)
darunter: Schwerpunkte der Praxen für Orthopädie							
Orthopädie und Unfallchirurgie.....	301	612	/	/	60,1	(34,5)	(5,4)

¹ Die Einnahmen aus sonstiger selbständiger ärztlicher Tätigkeit umfassen die Einnahmen aus betriebsärztlicher Tätigkeit, aus nebenamtlicher Krankenhaus-tätigkeit, aus durchgangsärztlicher Tätigkeit, aus selbständiger Vertretung, aus Gutachtertätigkeit sowie als Eigentümer eines ambulanten OP-Zentrums, aus Überlassung von Infrastruktur, Geräten, Flächen u. Ä. für die (fremde) Leistungserbringung durch Dritte.

12 Praxen für Orthopädie
12.2 Aufwendungen und Reinertrag

Lfd. Nr.	Einnahmen von...bis unter...EUR	Einnahmen je Praxis	Personalaufwendungen				
			insgesamt	Brutto- entgelte	Sozialaufwendungen		Honorare für gelegent- liche Assistenz und Praxisver- tretung
					gesetzliche	übrige	
		1 000 EUR	% der				
Praxen für Orthopädie							
1	Insgesamt.....	612	23,9	18,8	3,9	/	/
	davon						
2	12 500 - 250 000...	203	/	/	/	/	/
3	250 000 - 500 000...	366	27,4	21,9	4,7	/	/
4	500 000 - 1 000 000...	661	22,3	17,1	3,6	/	/
5	1 000 000 und mehr.....	1 710	22,9	18,0	3,6	/	/
davon: Einzelpraxen							
6	Insgesamt.....	399	(24,2)	19,1	(4,0)	/	/
	davon						
7	12 500 - 250 000...	204	/	/	/	/	/
8	250 000 - 500 000...	358	27,7	22,2	4,8	/	/
9	500 000 und mehr.....	706	(21,6)	16,6	(3,2)	/	/
Gemeinschaftspraxen							
10	Insgesamt.....	(1 006)	23,7	18,6	3,8	/	/
	davon						
11	12 500 - 500 000...	/	/	/	/	/	/
12	500 000 - 1 000 000...	686	23,1	18,0	3,9	/	/
13	1 000 000 und mehr.....	(1 743)	22,9	17,9	3,6	/	/
Praxisgemeinschaften							
14	Insgesamt.....	(1 133)	(23,7)	(18,6)	(3,9)	/	/
darunter: Schwerpunkte der Praxen für Orthopädie							
15	Orthopädie und Unfallchirurgie.....	/	23,2	18,0	3,8	/	/

12 Praxen für Orthopädie
12.2 Aufwendungen und Reinertrag

Aufwendungen für Material, Laborarbeiten und Nutzung von OP-Zentren				Aufwendungen für Mieten/Leasing				Lfd. Nr.
insgesamt	davon			insgesamt	davon			
	Materialaufwendungen in eigener Praxis und eigenem Labor	Aufwendungen für fremde Laborarbeiten	Nutzung fremder OP-Zentren und deren Infrastruktur		Miete für Praxisräume	Mietwert für Praxisräume im eigenen Haus	Miete/Leasing für Apparate, EDV-Einrichtungen und dgl.	
Einnahmen								
Praxen für Orthopädie								
5,5	4,4	/	/	7,0	5,7	/	/	1
5,4	/	/	/	/	/	/	/	2
3,8	3,2	/	/	8,9	(6,6)	/	/	3
4,7	(4,0)	/	/	7,1	5,8	/	/	4
6,9	5,2	/	/	5,3	4,3	/	/	5
davon: Einzelpraxen								
4,8	4,1	/	/	8,5	6,7	/	/	6
5,4	/	/	/	/	/	/	/	7
3,7	3,2	/	/	9,0	(6,6)	/	/	8
5,5	4,9	/	/	7,2	5,8	/	/	9
Gemeinschaftspraxen								
6,0	4,6	/	/	5,9	4,9	(0,0)	(1,0)	10
(4,4)	3,9	/	/	(10,0)	/	/	/	11
4,8	(3,9)	/	/	6,3	5,4	/	/	12
6,7	5,0	/	/	5,4	4,3	0,0	1,1	13
Praxisgemeinschaften								
(5,3)	/	/	/	(6,2)	(5,2)	/	/	14
darunter: Schwerpunkte der Praxen für Orthopädie								
6,4	4,9	/	/	5,7	4,8	(0,0)	(0,9)	15

12 Praxen für Orthopädie
12.2 Aufwendungen und Reinertrag (Fortsetzung)

Lfd. Nr.	Einnahmen von...bis unter...EUR	Aufwendungen für Heizung, Strom, Gas, Wasser	Aufwendungen für Versicherungen, Beiträge und Gebühren	Aufwendungen für Kraftfahrzeughaltung	Absetzbare Abschreibungen auf die Praxiseinrichtung mit einem Anschaffungswert von mehr als 150 Euro	Absetzbare Geringwertige Wirtschaftsgüter bis 150 Euro
						% der
Praxen für Orthopädie						
1	Insgesamt.....	0,8	1,5	/	(3,0)	0,2
	davon					
2	12 500 - 250 000...	(1,5)	/	/	/	/
3	250 000 - 500 000...	(1,2)	1,8	(1,8)	/	/
4	500 000 - 1 000 000...	0,7	(1,5)	/	(3,1)	/
5	1 000 000 und mehr.....	0,7	1,2	/	(2,7)	(0,2)
davon: Einzelpraxen						
6	Insgesamt.....	1,0	1,7	/	/	/
	davon					
7	12 500 - 250 000...	/	/	/	/	/
8	250 000 - 500 000...	(1,2)	(1,9)	(2,0)	/	/
9	500 000 und mehr.....	0,7	1,3	/	/	/
Gemeinschaftspraxen						
10	Insgesamt.....	0,7	1,3	/	2,7	0,2
	davon					
11	12 500 - 500 000...	/	/	/	(2,5)	/
12	500 000 - 1 000 000...	0,6	(1,6)	/	(2,5)	/
13	1 000 000 und mehr.....	(0,7)	1,2	/	2,8	(0,2)
Praxisgemeinschaften						
14	Insgesamt.....	(0,9)	(1,1)	/	(3,2)	/
darunter: Schwerpunkte der Praxen für Orthopädie						
15	Orthopädie und Unfallchirurgie.....	/	1,6	/	(3,1)	/

12 Praxen für Orthopädie
12.2 Aufwendungen und Reinertrag (Fortsetzung)

Fremdkapital- zinsen	sonstige betriebliche Aufwendungen	Aufwendungen insgesamt	Reinertrag	Reinertrag		Lfd. Nr.
				je Praxis	je Praxis- inhaber	
Einnahmen				1 000 EUR		
Praxen für Orthopädie						
/	8,2	52,1	47,9	293	193	1
/	/	(64,6)	(35,4)	(72)	/	2
/	(7,7)	58,5	41,5	152	138	3
/	8,3	49,7	50,3	333	211	4
/	8,1	48,7	51,3	877	299	5
davon: Einzelpraxen						
/	8,5	55,9	44,1	(176)	(176)	6
/	/	61,0	39,0	(80)	(80)	7
/	(7,9)	59,5	40,5	145	145	8
/	8,7	51,1	48,9	(345)	(345)	9
Gemeinschaftspraxen						
(0,5)	8,0	49,3	50,7	(510)	203	10
/	6,8	/	/	/	/	11
/	7,8	47,8	52,2	358	165	12
/	8,2	48,7	51,3	(894)	(279)	13
Praxisgemeinschaften						
/	(7,4)	(49,1)	(50,9)	(576)	(238)	14
darunter: Schwerpunkte der Praxen für Orthopädie						
/	7,9	50,0	50,0	(397)	(195)	15

12 Praxen für Orthopädie

12.3 Tätige Personen und Personalaufwendungen je Praxis

Lfd. Nr.	Einnahmen von...bis unter...EUR	Tätige Personen am							
		insgesamt	und zwar						
			Praxis- inhaber	ohne Entgelt mithel- fende Familien- angehörige	abhängig Beschäf- tigte insge- samt	davon			
						angestellte Ärzte	Technische Assisten- ten, Medizin. Fachange- stellte u.dgl.	Auszu- bildende	sonstige Beschäf- tigte
Anzahl									
Praxen für Orthopädie									
1	Insgesamt.....	9,7	1,5	0,1	8,1	/	5,5	/	1,6
	davon								
2	12 500 - 250 000...	4,9	1,1	0,0	3,7	-	(2,1)	/	/
3	250 000 - 500 000...	7,5	1,1	0,0	6,4	/	4,5	/	/
4	500 000 - 1 000 000...	9,9	1,6	0,1	8,3	/	5,9	/	1,4
5	1 000 000 und mehr.....	21,7	2,9	0,1	18,7	/	12,5	/	3,0
davon: Einzelpraxen									
6	Insgesamt.....	6,7	1,0	0,0	5,6	/	3,9	/	1,3
	davon								
7	12 500 - 250 000...	3,9	1,0	0,0	2,9	-	/	/	/
8	250 000 - 500 000...	7,4	1,0	0,0	6,4	/	4,5	/	/
9	500 000 und mehr.....	8,8	1,0	0,1	7,8	/	(5,5)	/	(1,4)
Gemeinschaftspraxen									
10	Insgesamt.....	15,3	2,5	0,1	12,7	/	8,5	/	2,2
	davon								
11	12 500 - 500 000...	9,9	2,0	-	7,9	/	(4,2)	/	(1,7)
12	500 000 - 1 000 000...	11,6	2,2	0,1	9,4	/	6,6	/	1,7
13	1 000 000 und mehr.....	22,4	3,2	0,1	19,1	/	12,9	/	3,0
Praxisgemeinschaften									
14	Insgesamt.....	(16,5)	(2,4)	(0,1)	(14,0)	/	(9,9)	(1,9)	/
darunter: Schwerpunkte der Praxen für Orthopädie									
15	Orthopädie und Unfallchirurgie.....	12,6	2,0	0,1	10,5	/	7,3	/	1,6

12 Praxen für Orthopädie

12.3 Tätige Personen und Personalaufwendungen je Praxis

30. September			Personalaufwendungen						Lfd. Nr.
darunter			Brutto- entgelte	Sozialaufwendungen			Honorare für gelegent- liche Assistenz und Praxisver- tretung		
weiblich	in Teilzeit			insgesamt	davon			Anteil an den Brutto- entgelten	
	insgesamt	darunter			gesetzliche	übrige			
		weiblich							
%			1 000 EUR		%		1 000 EUR		
Praxen für Orthopädie									
81,0	42,2	93,9	115	27	89,3	10,7	23,3	/	1
77,6	/	/	/	/	94,6	5,4	22,9	/	2
81,7	53,1	92,8	80	19	91,6	8,4	23,6	/	3
81,5	42,9	95,0	113	27	88,0	12,0	23,7	/	4
81,3	34,9	92,9	308	70	87,8	12,2	22,9	/	5
davon: Einzelpraxen									
81,5	(50,8)	(93,9)	76	17	92,2	7,8	22,7	/	6
75,6	46,9	95,2	/	/	93,1	6,9	24,0	/	7
81,9	(55,1)	92,4	79	19	91,8	8,2	23,7	/	8
83,9	(47,0)	(95,7)	117	25	92,3	7,7	21,1	/	9
Gemeinschaftspraxen									
80,4	35,0	93,7	(188)	44	87,0	13,0	23,7	/	10
80,9	/	/	93	20	95,2	4,8	21,3	/	11
79,9	39,8	94,4	123	32	83,9	16,1	25,7	/	12
80,5	33,9	92,3	313	72	87,5	12,5	23,1	/	13
Praxisgemeinschaften									
(84,4)	(36,7)	(95,6)	(210)	(50)	(90,3)	(9,7)	(23,5)	/	14
darunter: Schwerpunkte der Praxen für Orthopädie									
81,0	39,6	93,1	/	(36)	83,2	16,8	(25,2)	/	15

13 Praxen für Chirurgie

13.1 Praxen, Praxisinhaber und Einnahmen

Einnahmen von...bis unter...EUR	Praxen	Praxis- inhaber	Einnahmen aus selbständiger ärztlicher Tätigkeit		Von den Einnahmen aus selbständiger ärztlicher Tätigkeit entfielen auf		
			je Praxis	je Praxis- inhaber	ambulante und stationäre Kassen- praxis	ambulante und stationäre Privat- praxis	sonstige selbständige ärztliche Tätigkeit ¹⁾
Anzahl		1 000 EUR		%			
Praxen für Chirurgie							
Insgesamt.....	3 230	5 226	/	/	53,8	(41,3)	(4,9)
davon							
12 500 - 250 000...	492	493	168	168	(71,8)	/	/
250 000 - 500 000...	1 095	1 305	338	284	65,3	/	/
500 000 - 1 000 000...	917	1 434	662	/	/	/	/
1 000 000 und mehr.....	726	1 994	(2 339)	(852)	(49,4)	/	/
davon: Einzelpraxen							
Insgesamt.....	2 031	2 031	/	/	/	/	/
davon							
12 500 - 250 000...	490	490	169	169	(71,8)	/	/
250 000 - 500 000...	901	901	334	334	68,7	/	/
500 000 und mehr.....	640	640	/	/	/	/	/
Gemeinschaftspraxen							
Insgesamt.....	1 063	2 902	/	/	(56,2)	/	/
davon							
12 500 - 500 000...	104	215	411	198	72,6	/	/
500 000 - 1 000 000...	425	908	685	(320)	61,2	/	/
1 000 000 und mehr.....	534	1 779	2 691	808	54,7	/	/
Praxisgemeinschaften							
Insgesamt.....	(136)	(292)	/	/	/	/	/
darunter: Schwerpunkte der Praxen für Chirurgie							
Allgemeine Chirurgie.....	132	172	/	/	66,9	28,0	5,0
Gefäßchirurgie.....	152	220	/	/	/	/	/
Kinderchirurgie.....	(33)	(65)	(445)	/	(71,1)	/	/
Mund-Kiefer- Gesichtschirurgie.....	419	592	/	(583)	51,0	48,4	0,6
Neurochirurgie.....	158	300	/	/	77,3	(18,3)	(4,4)
Plastische und Ästhetische Chirurgie...	421	614	/	/	/	82,9	/
Visceralchirurgie.....	(17)	(26)	/	/	(74,5)	(21,4)	(4,1)
Unfallchirurgie.....	839	1 183	547	388	65,6	(18,5)	(15,9)

1 Die Einnahmen aus sonstiger selbständiger ärztlicher Tätigkeit umfassen die Einnahmen aus betriebsärztlicher Tätigkeit, aus nebenamtlicher Krankenhaus­tätigkeit, aus durchgang­sarztlicher Tätigkeit, aus selbständiger Vertretung, aus Gutachter­­tätigkeit sowie als Eigentümer eines ambulanten OP-Zentrums, aus Überlassung von Infrastruktur, Geräten, Flächen u. Ä. für die (fremde) Leistungserbringung durch Dritte.

13 Praxen für Chirurgie
13.2 Aufwendungen und Reinertrag

Lfd. Nr.	Einnahmen von...bis unter...EUR	Einnahmen je Praxis	Personalaufwendungen				
			insgesamt	Brutto- entgelte	Sozialaufwendungen		Honorare für gelegent- liche Assistenz und Praxisver- tretung
					gesetzliche	übrige	
		1 000 EUR	% der				
Praxen für Chirurgie							
1	Insgesamt.....	/	/	/	(4,3)	/	/
	davon						
2	12 500 - 250 000...	168	/	/	/	/	/
3	250 000 - 500 000...	338	27,4	21,6	4,4	/	/
4	500 000 - 1 000 000...	662	23,8	18,9	4,1	/	/
5	1 000 000 und mehr.....	(2 339)	32,4	26,8	4,4	/	/
davon: Einzelpraxen							
6	Insgesamt.....	/	25,2	20,3	4,1	/	/
	davon						
7	12 500 - 250 000...	169	/	/	/	/	/
8	250 000 - 500 000...	334	27,4	21,5	4,4	/	/
9	500 000 und mehr.....	/	23,5	19,3	(3,8)	/	/
Gemeinschaftspraxen							
10	Insgesamt.....	/	/	/	(4,5)	/	/
	davon						
11	12 500 - 500 000...	411	30,5	24,9	5,1	/	/
12	500 000 - 1 000 000...	685	22,6	(17,9)	(3,8)	/	/
13	1 000 000 und mehr.....	2 691	34,3	28,4	4,6	/	/
Praxisgemeinschaften							
14	Insgesamt.....	/	(21,7)	(17,2)	(3,6)	/	/
darunter: Schwerpunkte der Praxen für Chirurgie							
15	Allgemeine Chirurgie.....	/	/	/	/	/	/
16	Gefäßchirurgie.....	/	26,8	21,5	4,3	/	/
17	Kinderchirurgie.....	(445)	(36,4)	(29,1)	(5,8)	/	/
18	Mund-Kiefer- Gesichtschirurgie.....	(822)	23,9	18,8	3,9	/	/
19	Neurochirurgie.....	/	(16,6)	(12,2)	2,9	/	/
20	Plastische und Ästhetische Chirurgie...	/	/	/	/	/	/
21	Visceralchirurgie.....	/	(22,8)	(16,4)	/	/	/
22	Unfallchirurgie.....	547	24,1	19,0	4,0	/	/

13 Praxen für Chirurgie
13.2 Aufwendungen und Reinertrag

Aufwendungen für Material, Laborarbeiten und Nutzung von OP-Zentren				Aufwendungen für Mieten/Leasing				Lfd. Nr.
insgesamt	davon			insgesamt	davon			
	Materialaufwendungen in eigener Praxis und eigenem Labor	Aufwendungen für fremde Laborarbeiten	Nutzung fremder OP-Zentren und deren Infrastruktur		Miete für Praxisräume	Mietwert für Praxisräume im eigenen Haus	Miete/Leasing für Apparate, EDV-Einrichtungen und dgl.	
Einnahmen								
Praxen für Chirurgie								
(8,0)	(6,5)	/	/	6,7	5,4	/	/	1
(5,1)	/	/	/	(8,6)	/	/	/	2
5,1	4,3	/	/	8,9	7,9	/	/	3
6,5	(4,9)	/	/	(6,6)	/	/	/	4
9,4	7,7	/	/	6,1	4,8	/	/	5
davon: Einzelpraxen								
6,5	5,1	/	/	7,0	6,2	/	/	6
(5,1)	/	/	/	(8,6)	/	/	/	7
4,1	3,4	/	/	8,8	7,9	/	/	8
8,1	(6,1)	/	/	5,7	5,3	/	/	9
Gemeinschaftspraxen								
/	(7,2)	/	/	6,5	5,0	/	/	10
6,5	/	/	/	(10,3)	/	/	/	11
6,9	(4,9)	/	/	6,5	/	/	/	12
9,1	7,7	/	/	(6,3)	/	/	/	13
Praxisgemeinschaften								
(11,2)	/	/	/	(7,0)	/	/	/	14
darunter: Schwerpunkte der Praxen für Chirurgie								
6,2	/	/	/	/	/	/	/	15
5,5	/	/	/	(6,7)	/	/	/	16
(4,3)	/	/	/	(10,5)	/	/	/	17
15,0	11,9	/	/	(5,7)	(5,1)	/	/	18
1,3	/	0,1	/	6,4	5,2	/	/	19
8,8	/	/	/	(6,1)	/	/	/	20
(3,4)	/	/	/	(5,5)	/	/	/	21
5,6	/	/	/	7,2	6,2	/	/	22

13 Praxen für Chirurgie
13.2 Aufwendungen und Reinertrag (Fortsetzung)

Lfd. Nr.	Einnahmen von...bis unter...EUR	Aufwendungen für Heizung, Strom, Gas, Wasser	Aufwendungen für Versicherungen, Beiträge und Gebühren	Aufwendungen für Kraftfahrzeughaltung	Absetzbare Abschreibungen auf die Praxiseinrichtung mit einem Anschaffungswert von mehr als 150 Euro	Absetzbare Geringwertige Wirtschaftsgüter bis 150 Euro
						% der
Praxen für Chirurgie						
1	Insgesamt.....	0,8	/	(1,0)	/	/
	davon					
2	12 500 - 250 000...	/	(3,7)	/	/	/
3	250 000 - 500 000...	/	/	/	/	/
4	500 000 - 1 000 000...	/	2,3	/	/	/
5	1 000 000 und mehr.....	(0,7)	(0,9)	(0,6)	(1,5)	/
davon: Einzelpraxen						
6	Insgesamt.....	/	(2,1)	(1,8)	/	/
	davon					
7	12 500 - 250 000...	/	(3,7)	/	/	/
8	250 000 - 500 000...	/	/	/	/	/
9	500 000 und mehr.....	/	(1,5)	(1,3)	/	/
Gemeinschaftspraxen						
10	Insgesamt.....	0,8	/	/	/	/
	davon					
11	12 500 - 500 000...	/	(2,2)	/	/	/
12	500 000 - 1 000 000...	/	2,6	/	/	/
13	1 000 000 und mehr.....	(0,7)	/	/	(1,4)	/
Praxisgemeinschaften						
14	Insgesamt.....	/	/	/	/	/
darunter: Schwerpunkte der Praxen für Chirurgie						
15	Allgemeine Chirurgie.....	/	(2,7)	/	/	/
16	Gefäßchirurgie.....	/	/	/	/	/
17	Kinderchirurgie.....	/	/	/	/	/
18	Mund-Kiefer-					
	Gesichtschirurgie.....	0,7	1,1	/	(3,5)	/
19	Neurochirurgie.....	0,4	/	/	(2,7)	/
20	Plastische und					
	Ästhetische Chirurgie...	/	/	/	/	/
21	Visceralchirurgie.....	/	/	/	/	/
22	Unfallchirurgie.....	(0,9)	(2,3)	/	/	/

13 Praxen für Chirurgie
13.2 Aufwendungen und Reinertrag (Fortsetzung)

Fremdkapital- zinsen	sonstige betriebliche Aufwendungen	Aufwendungen insgesamt	Reinertrag	Reinertrag		Lfd. Nr.
				je Praxis	je Praxis- inhaber	
Einnahmen				1 000 EUR		
Praxen für Chirurgie						
/	/	/	/	/	(198)	1
/	/	/	/	/	/	2
/	/	61,0	39,0	132	111	3
/	/	53,0	47,0	311	/	4
(0,6)	(13,7)	65,9	34,1	(798)	(291)	5
davon: Einzelpraxen						
/	/	57,6	42,4	/	/	6
/	/	/	/	/	/	7
/	/	59,7	40,3	135	135	8
/	/	54,9	45,1	/	/	9
Gemeinschaftspraxen						
/	/	/	/	/	/	10
/	(7,8)	(65,5)	(34,5)	(142)	/	11
/	7,6	52,7	47,3	324	151	12
/	13,7	67,5	32,5	874	262	13
Praxisgemeinschaften						
/	/	(59,3)	(40,7)	/	/	14
darunter: Schwerpunkte der Praxen für Chirurgie						
/	/	46,4	53,6	/	/	15
/	8,0	54,6	45,4	/	/	16
/	/	/	/	/	/	17
/	7,9	60,2	39,8	/	(232)	18
/	7,1	35,7	64,3	/	/	19
/	(13,7)	60,0	40,0	/	/	20
/	(11,9)	(49,3)	(50,7)	/	(287)	21
/	/	53,1	46,9	(256)	(182)	22

13 Praxen für Chirurgie

13.3 Tätige Personen und Personalaufwendungen je Praxis

Lfd. Nr.	Einnahmen von...bis unter...EUR	Tätige Personen am							
		insgesamt	und zwar						
			Praxis- inhaber	ohne Entgelt mithel- fende Familien- angehörige	abhängig Beschäf- tigte insge- samt	davon			
						angestellte Ärzte	Technische Assisten- ten, Medizin. Fachange- stellte u.dgl.	Auszu- bildende	sonstige Beschäf- tigte
Anzahl									
Praxen für Chirurgie									
1	Insgesamt.....	11,5	1,6	0,1	9,9	/	/	(0,8)	/
	davon								
2	12 500 - 250 000...	3,6	1,0	0,0	2,6	/	(1,6)	/	(0,8)
3	250 000 - 500 000...	6,5	1,2	0,1	5,1	/	(3,7)	/	(1,1)
4	500 000 - 1 000 000...	9,9	1,6	0,1	8,2	/	4,9	/	/
5	1 000 000 und mehr.....	26,6	2,7	0,0	23,9	/	8,5	/	11,2
davon: Einzelpraxen									
6	Insgesamt.....	6,5	1,0	0,0	5,4	/	(3,4)	/	(1,5)
	davon								
7	12 500 - 250 000...	3,6	1,0	0,0	2,6	/	(1,6)	/	(0,8)
8	250 000 - 500 000...	6,1	1,0	0,1	5,0	/	(3,5)	/	(1,2)
9	500 000 und mehr.....	9,2	1,0	0,0	8,2	/	(4,7)	/	(2,3)
Gemeinschaftspraxen									
10	Insgesamt.....	21,5	2,7	0,0	18,8	/	/	/	/
	davon								
11	12 500 - 500 000...	9,6	2,1	-	7,5	/	(5,8)	/	(1,2)
12	500 000 - 1 000 000...	11,3	2,1	0,1	9,0	/	(5,5)	/	(2,3)
13	1 000 000 und mehr.....	32,0	3,3	0,0	28,7	/	(9,3)	(2,8)	/
Praxisgemeinschaften									
14	Insgesamt.....	(9,0)	(2,2)	(0,6)	(6,2)	/	(4,7)	/	/
darunter: Schwerpunkte der Praxen für Chirurgie									
15	Allgemeine Chirurgie.....	4,3	1,3	0,1	/	/	(1,7)	/	(0,7)
16	Gefäßchirurgie.....	6,9	1,4	0,2	5,2	/	3,3	/	/
17	Kinderchirurgie.....	(10,7)	(2,0)	(-)	(8,7)	/	(6,1)	/	/
18	Mund-Kiefer- Gesichtschirurgie.....	10,2	1,4	0,0	8,8	/	(6,0)	/	(1,4)
19	Neurochirurgie.....	16,4	1,9	0,1	14,4	/	(7,4)	(2,7)	/
20	Plastische und Ästhetische Chirurgie...	8,5	1,5	0,2	6,8	/	(3,3)	/	/
21	Visceralchirurgie.....	(9,7)	(1,5)	(-)	(8,2)	/	(4,2)	(2,2)	/
22	Unfallchirurgie.....	8,6	1,4	0,0	7,2	/	5,0	/	1,5

13 Praxen für Chirurgie

13.3 Tätige Personen und Personalaufwendungen je Praxis

30. September			Personalaufwendungen						Lfd. Nr.
darunter			Brutto- entgelte	Sozialaufwendungen			Honorare für gelegent- liche Assistenz und Praxisver- tretung		
weiblich	in Teilzeit			insgesamt	davon			Anteil an den Brutto- entgelten	
	insgesamt	darunter			gesetzliche	übrige			
		weiblich							
%			1 000 EUR		%		1 000 EUR		
Praxen für Chirurgie									
78,2	(31,6)	(93,3)	/	/	86,0	14,0	20,7	/	1
(69,2)	/	/	/	/	95,8	4,2	22,6	/	2
82,4	(40,9)	(97,0)	73	17	86,8	13,2	23,6	/	3
81,0	/	/	125	30	90,0	10,0	(24,0)	/	4
76,2	21,1	93,1	(626)	121	84,1	15,9	19,3	/	5
davon: Einzelpraxen									
80,1	(41,2)	(91,5)	(92)	(20)	90,8	9,2	22,2	/	6
(69,3)	/	/	/	/	95,8	4,2	22,6	/	7
83,4	(40,5)	(96,4)	72	17	85,0	15,0	24,1	/	8
80,4	(46,0)	(86,1)	/	(34)	93,9	6,1	20,9	/	9
Gemeinschaftspraxen									
77,0	/	/	/	/	83,8	16,2	(20,1)	/	10
77,7	(39,9)	(98,4)	102	23	93,4	6,6	22,1	/	11
81,1	/	/	(122)	(30)	87,9	12,1	24,3	/	12
75,8	(20,6)	(93,9)	763	149	82,8	17,2	19,5	/	13
Praxisgemeinschaften									
(79,4)	(44,9)	(94,2)	/	/	(93,5)	(6,5)	(22,1)	/	14
darunter: Schwerpunkte der Praxen für Chirurgie									
/	/	/	/	/	92,3	7,7	24,9	/	15
(69,7)	/	/	/	/	94,1	5,9	21,3	/	16
(85,5)	/	/	(130)	(30)	(86,1)	(13,9)	(23,1)	/	17
80,3	33,5	94,5	/	/	85,4	14,6	24,4	/	18
83,6	/	/	/	/	69,5	30,5	(33,7)	/	19
76,4	/	/	/	/	96,1	3,9	19,2	/	20
(77,0)	/	/	/	/	(85,1)	(14,9)	(29,8)	/	21
83,2	(42,2)	(97,0)	104	25	89,2	10,8	23,8	/	22

14 Praxen für Haut- und Geschlechtskrankheiten

14.1 Praxen, Praxisinhaber und Einnahmen

Einnahmen von...bis unter...EUR	Praxen	Praxis- inhaber	Einnahmen aus selbständiger ärztlicher Tätigkeit		Von den Einnahmen aus selbständiger ärztlicher Tätigkeit entfielen auf		
			je Praxis	je Praxis- inhaber	ambulante und stationäre Kassen- praxis	ambulante und stationäre Privat- praxis	sonstige selbständige ärztliche Tätigkeit ¹⁾
	Anzahl	1 000 EUR		%			
Praxen für Haut- und Geschlechtskrankheiten							
Insgesamt.....	2 818	3 796	495	367	50,3	47,6	2,2
davon							
12 500 - 250 000...	688	688	192	192	(69,5)	/	/
250 000 - 500 000...	1 231	1 361	354	320	(55,3)	(42,2)	(2,5)
500 000 - 1 000 000...	621	1 136	679	/	49,4	48,9	1,7
1 000 000 und mehr.....	278	611	1 458	663	39,5	58,1	2,5
davon: Einzelpraxen							
Insgesamt.....	2 116	2 116	377	377	51,1	46,5	2,5
davon							
12 500 - 250 000...	688	688	192	192	(69,5)	/	/
250 000 - 500 000...	1 101	1 101	357	357	(54,7)	/	/
500 000 und mehr.....	326	326	832	832	36,8	(60,4)	(2,8)
Gemeinschaftspraxen							
Insgesamt.....	687	1 644	(843)	/	49,0	49,3	1,7
davon							
12 500 - 500 000...	(130)	(260)	(326)	(163)	(60,1)	(37,7)	(2,2)
500 000 - 1 000 000...	342	849	689	278	55,2	42,7	2,0
1 000 000 und mehr.....	215	535	(1 400)	(562)	42,6	56,1	1,3
Praxisgemeinschaften							
Insgesamt.....	(15)	(37)	/	(497)	(52,6)	(43,6)	(3,8)

¹ Die Einnahmen aus sonstiger selbständiger ärztlicher Tätigkeit umfassen die Einnahmen aus betriebsärztlicher Tätigkeit, aus nebenamtlicher Krankenhaus-tätigkeit, aus durchgangsärztlicher Tätigkeit, aus selbständiger Vertretung, aus Gutachtertätigkeit sowie als Eigentümer eines ambulanten OP-Zentrums, aus Überlassung von Infrastruktur, Geräten, Flächen u. Ä. für die (fremde) Leistungserbringung durch Dritte.

14 Praxen für Haut- und Geschlechtskrankheiten
14.2 Aufwendungen und Reinertrag

Lfd. Nr.	Einnahmen von...bis unter...EUR	Einnahmen je Praxis	Personalaufwendungen				
			insgesamt	Brutto- entgelte	Sozialaufwendungen		Honorare für gelegent- liche Assistenz und Praxisver- tretung
		gesetzliche			übrige		
		1 000 EUR	% der				
Praxen für Haut- und Geschlechtskrankheiten							
1	Insgesamt.....	495	25,0	19,7	4,2	/	/
	davon						
2	12 500 - 250 000...	192	28,6	22,5	4,8	/	/
3	250 000 - 500 000...	354	23,6	18,6	(4,1)	/	/
4	500 000 - 1 000 000...	679	24,3	18,9	4,0	/	/
5	1 000 000 und mehr.....	1 458	26,0	20,8	4,2	/	/
davon: Einzelpraxen							
6	Insgesamt.....	377	25,7	20,0	4,3	/	/
	davon						
7	12 500 - 250 000...	192	28,6	22,5	4,8	/	/
8	250 000 - 500 000...	357	23,5	18,4	(4,1)	/	/
9	500 000 und mehr.....	832	27,4	21,2	4,2	/	/
Gemeinschaftspraxen							
10	Insgesamt.....	(843)	23,9	19,1	4,0	/	/
	davon						
11	12 500 - 500 000...	(326)	(24,8)	(20,2)	(4,2)	/	/
12	500 000 - 1 000 000...	689	21,1	16,8	3,6	/	/
13	1 000 000 und mehr.....	(1 400)	26,0	20,9	4,3	/	/
Praxisgemeinschaften							
14	Insgesamt.....	/	(28,1)	(22,6)	(4,8)	/	/

14 Praxen für Haut- und Geschlechtskrankheiten
14.2 Aufwendungen und Reinertrag

Aufwendungen für Material, Laborarbeiten und Nutzung von OP-Zentren				Aufwendungen für Mieten/Leasing				Lfd. Nr.
insgesamt	davon			insgesamt	davon			
	Materialaufwendungen in eigener Praxis und eigenem Labor	Aufwendungen für fremde Laborarbeiten	Nutzung fremder OP-Zentren und deren Infrastruktur		Miete für Praxisräume	Mietwert für Praxisräume im eigenen Haus	Miete/Leasing für Apparate, EDV-Einrichtungen und dgl.	
Einnahmen								
Praxen für Haut- und Geschlechtskrankheiten								
4,5	4,0	/	/	5,2	4,5	/	/	1
3,2	/	/	/	(6,9)	(6,8)	/	/	2
3,5	/	/	/	5,5	4,8	/	/	3
4,3	(3,6)	/	/	/	(4,7)	/	/	4
6,2	5,4	/	/	4,1	3,4	/	/	5
davon: Einzelpraxen								
3,9	3,4	/	/	5,7	5,1	/	/	6
3,2	/	/	/	(6,9)	(6,8)	/	/	7
3,7	/	/	/	5,3	4,7	/	/	8
4,5	(3,8)	/	/	5,6	5,0	/	/	9
Gemeinschaftspraxen								
5,3	4,6	/	/	(4,4)	3,7	/	/	10
(2,5)	/	/	/	(6,8)	/	/	/	11
4,5	(3,8)	/	/	(4,4)	3,7	/	/	12
6,3	(5,5)	/	/	(4,0)	3,4	/	/	13
Praxisgemeinschaften								
(7,4)	(7,3)	/	/	/	(4,2)	/	/	14

14 Praxen für Haut- und Geschlechtskrankheiten
14.2 Aufwendungen und Reinertrag (Fortsetzung)

Lfd. Nr.	Einnahmen von...bis unter...EUR	Aufwendungen für Heizung, Strom, Gas, Wasser	Aufwendungen für Versicherungen, Beiträge und Gebühren	Aufwendungen für Kraftfahrzeughaltung	Absetzbare Abschreibungen auf die Praxiseinrichtung mit einem Anschaffungswert von mehr als 150 Euro	Absetzbare Geringwertige Wirtschaftsgüter bis 150 Euro
						% der
Praxen für Haut- und Geschlechtskrankheiten						
1	Insgesamt.....	0,9	(1,1)	/	/	/
	davon					
2	12 500 - 250 000...	/	(2,0)	/	/	/
3	250 000 - 500 000...	(1,2)	(1,4)	/	/	/
4	500 000 - 1 000 000...	(0,7)	/	/	/	/
5	1 000 000 und mehr.....	(0,6)	(0,8)	/	/	/
davon: Einzelpraxen						
6	Insgesamt.....	1,0	1,4	/	/	/
	davon					
7	12 500 - 250 000...	/	(2,0)	/	/	/
8	250 000 - 500 000...	(1,1)	(1,4)	/	/	/
9	500 000 und mehr.....	(0,8)	1,0	/	/	/
Gemeinschaftspraxen						
10	Insgesamt.....	/	/	/	/	/
	davon					
11	12 500 - 500 000...	(1,7)	(1,3)	/	(2,5)	/
12	500 000 - 1 000 000...	(0,7)	/	/	/	/
13	1 000 000 und mehr.....	/	/	/	/	/
Praxisgemeinschaften						
14	Insgesamt.....	(0,5)	/	/	/	/

14 Praxen für Haut- und Geschlechtskrankheiten
14.2 Aufwendungen und Reinertrag (Fortsetzung)

Fremdkapital- zinsen	sonstige betriebliche Aufwendungen	Aufwendungen insgesamt	Reinertrag	Reinertrag		Lfd. Nr.
				je Praxis	je Praxis- inhaber	
Einnahmen				1 000 EUR		
Praxen für Haut- und Geschlechtskrankheiten						
/	8,0	49,6	50,4	249	185	1
/	/	56,0	44,0	(84)	(84)	2
/	(8,2)	49,4	50,6	179	(162)	3
/	/	47,1	52,9	359	/	4
/	9,3	50,4	49,6	(723)	329	5
davon: Einzelpraxen						
/	8,8	51,9	48,1	181	181	6
/	/	56,0	44,0	(84)	(84)	7
/	(8,5)	49,6	50,4	180	180	8
/	9,5	53,2	46,8	(389)	(389)	9
Gemeinschaftspraxen						
/	(6,9)	46,3	53,7	(453)	(189)	10
/	(5,7)	(47,6)	(52,4)	/	/	11
/	/	42,8	57,2	394	159	12
/	(8,2)	48,9	51,1	(716)	(287)	13
Praxisgemeinschaften						
/	/	(55,8)	(44,2)	/	(220)	14

14 Praxen für Haut- und Geschlechtskrankheiten
14.3 Tätige Personen und Personalaufwendungen je Praxis

Lfd. Nr.	Einnahmen von...bis unter...EUR	Tätige Personen am							
		insgesamt	und zwar						
			Praxis- inhaber	ohne Entgelt mithel- fende Familien- angehörige	abhängig Beschäf- tigte insge- samt	davon			
						angestellte Ärzte	Technische Assisten- ten, Medizin. Fachange- stellte u.dgl.	Auszu- bildende	sonstige Beschäf- tigte
Praxen für Haut- und Geschlechtskrankheiten									
1	Insgesamt.....	8,1	1,3	0,2	6,5	/	3,9	/	1,6
	davon								
2	12 500 - 250 000...	4,8	1,0	-	3,8	/	(2,2)	/	(1,1)
3	250 000 - 500 000...	6,3	1,1	0,0	5,2	/	3,1	/	1,5
4	500 000 - 1 000 000...	10,6	1,8	0,7	8,1	/	5,2	/	/
5	1 000 000 und mehr.....	18,3	2,2	0,0	16,0	/	8,9	/	3,6
davon: Einzelpraxen									
6	Insgesamt.....	6,5	1,0	0,2	5,3	/	(3,2)	/	(1,4)
	davon								
7	12 500 - 250 000...	4,8	1,0	-	3,8	/	(2,2)	/	(1,1)
8	250 000 - 500 000...	6,2	1,0	0,0	5,1	/	3,1	/	1,5
9	500 000 und mehr.....	11,6	1,0	1,3	9,4	/	(5,6)	/	(1,5)
Gemeinschaftspraxen									
10	Insgesamt.....	12,5	2,4	0,0	10,1	/	6,1	/	2,3
	davon								
11	12 500 - 500 000...	(7,6)	(2,0)	(-)	(5,6)	/	(3,3)	/	(1,4)
12	500 000 - 1 000 000...	10,7	2,5	-	8,3	/	5,4	/	1,8
13	1 000 000 und mehr.....	18,2	2,5	0,0	15,6	/	8,8	/	3,6
Praxisgemeinschaften									
14	Insgesamt.....	(18,8)	(2,4)	(2,0)	(14,4)	/	(8,7)	/	(2,7)

14 Praxen für Haut- und Geschlechtskrankheiten
14.3 Tätige Personen und Personalaufwendungen je Praxis

30. September			Personalaufwendungen						Lfd. Nr.
darunter			Brutto- entgelte	Sozialaufwendungen				Honorare für gelegent- liche Assistenz und Praxisver- tretung	
weiblich	in Teilzeit			insgesamt	davon		Anteil an den Brutto- entgelten		
	insgesamt	darunter			gesetzliche	übrige			
		weiblich							
%			1 000 EUR		%			1 000 EUR	
Praxen für Haut- und Geschlechtskrankheiten									
86,0	41,2	91,9	97	23	91,2	8,8	23,3	/	1
91,5	51,2	(94,6)	43	10	90,5	9,5	23,4	/	2
87,7	45,1	(89,4)	66	16	90,3	9,7	24,6	/	3
80,6	33,6	98,7	128	30	90,9	9,1	23,3	/	4
86,5	38,5	86,2	304	66	92,7	7,3	21,9	/	5
davon: Einzelpraxen									
88,1	44,0	91,8	75	18	90,2	9,8	23,6	/	6
91,5	51,2	(94,6)	43	10	90,5	9,5	23,4	/	7
88,8	45,9	(88,4)	66	16	90,1	9,9	24,9	/	8
83,9	34,2	96,3	176	39	90,2	9,8	22,2	/	9
Gemeinschaftspraxen									
82,5	37,1	92,0	(161)	(37)	92,6	7,4	22,8	/	10
(80,2)	/	/	(66)	(15)	(92,5)	(7,5)	(22,4)	/	11
79,8	34,5	98,9	116	27	93,1	6,9	23,4	/	12
85,5	39,0	85,0	(292)	(66)	92,2	7,8	22,4	/	13
Praxisgemeinschaften									
(84,7)	/	/	/	/	(93,1)	(6,9)	(22,6)	/	14

15 Praxen für Radiologie und Nuklearmedizin

15.1 Praxen, Praxisinhaber und Einnahmen

Einnahmen von...bis unter...EUR	Praxen	Praxis- inhaber	Einnahmen aus selbständiger ärztlicher Tätigkeit		Von den Einnahmen aus selbständiger ärztlicher Tätigkeit entfielen auf		
			je Praxis	je Praxis- inhaber	ambulante und stationäre Kassen- praxis	ambulante und stationäre Privat- praxis	sonstige selbständige ärztliche Tätigkeit ¹⁾
Anzahl			1 000 EUR		%		
Praxen für Radiologie und Nuklearmedizin							
Insgesamt.....	977	3 315	/	875	57,5	36,8	5,7
davon							
12 500 - 250 000...	(15)	(15)	(126)	(126)	(85,3)	(14,7)	(-)
250 000 - 500 000...	57	73	420	330	80,7	16,7	2,7
500 000 - 1 000 000...	152	191	697	556	69,0	/	/
1 000 000 und mehr.....	753	3 036	3 678	912	56,8	(37,3)	(5,8)
davon: Einzelpraxen							
Insgesamt.....	321	321	/	1 139	62,7	33,3	4,0
davon							
12 500 - 250 000...	(15)	(15)	(126)	(126)	(85,3)	(14,7)	(-)
250 000 - 500 000...	(43)	(43)	(421)	(421)	(78,9)	(17,6)	(3,5)
500 000 und mehr.....	263	263	(1 313)	(1 313)	61,7	(34,2)	(4,0)
Gemeinschaftspraxen							
Insgesamt.....	622	2 876	/	842	56,9	37,0	6,1
davon							
12 500 - 500 000...	(14)	(30)	(417)	(198)	(86,2)	(13,8)	(0,0)
500 000 - 1 000 000...	(39)	(77)	(700)	(350)	(61,6)	/	/
1 000 000 und mehr.....	569	2 769	4 196	(863)	56,8	/	/
Praxisgemeinschaften							
Insgesamt.....	(33)	(117)	(3 391)	(967)	(53,5)	/	/
darunter: Schwerpunkte der Praxen für Radiologie und Nuklearmedizin							
Radiologie.....	629	1 875	2 665	894	55,1	37,9	7,0
Nuklearmedizin.....	126	243	/	/	64,8	28,7	6,4
Strahlentherapie.....	50	117	/	1 385	74,5	23,7	1,8
Neuroradiologie.....	(25)	(42)	(1 708)	/	(44,3)	(55,7)	(0,0)
Radiologie und Nuklearmedizin.....	120	899	(5 999)	800	57,9	38,3	3,8
Radiologie, Nuklear- medizin und Strahlentherapie.....	(6)	(37)	/	(1 022)	(55,3)	(37,3)	(7,3)

1 Die Einnahmen aus sonstiger selbständiger ärztlicher Tätigkeit umfassen die Einnahmen aus betriebsärztlicher Tätigkeit, aus nebenamtlicher Krankenhaus­tätigkeit, aus durchgang­sarztlicher Tätigkeit, aus selbständiger Vertretung, aus Gutachter­­tätigkeit sowie als Eigentümer eines ambulanten OP-Zentrums, aus Überlassung von Infrastruktur, Geräten, Flächen u. Ä. für die (fremde) Leistungserbringung durch Dritte.

15 Praxen für Radiologie und Nuklearmedizin
15.2 Aufwendungen und Reinertrag

Lfd. Nr.	Einnahmen von...bis unter...EUR	Einnahmen je Praxis	Personalaufwendungen				
			insgesamt	Brutto- entgelte	Sozialaufwendungen		Honorare für gelegent- liche Assistenz und Praxisver- tretung
		gesetzliche			übrige		
		1 000 EUR	% der				
Praxen für Radiologie und Nuklearmedizin							
1	Insgesamt.....	/	24,7	19,3	3,9	(0,5)	(1,1)
	davon						
2	12 500 - 250 000...	(126)	/	/	/	/	(-)
3	250 000 - 500 000...	420	22,4	17,6	3,9	/	/
4	500 000 - 1 000 000...	697	21,6	16,5	3,2	/	/
5	1 000 000 und mehr.....	3 678	24,8	19,4	3,9	/	/
davon: Einzelpraxen							
6	Insgesamt.....	/	22,9	17,0	3,2	/	/
	davon						
7	12 500 - 250 000...	(126)	/	/	/	/	(-)
8	250 000 - 500 000...	(421)	(21,2)	(16,7)	(3,7)	/	/
9	500 000 und mehr.....	(1 313)	22,9	16,9	3,2	/	/
Gemeinschaftspraxen							
10	Insgesamt.....	/	25,0	19,6	4,0	/	/
	davon						
11	12 500 - 500 000...	(417)	(25,9)	(20,4)	(4,4)	/	/
12	500 000 - 1 000 000...	(700)	(19,7)	(14,8)	(3,2)	/	/
13	1 000 000 und mehr.....	4 196	25,1	19,7	4,0	/	/
Praxisgemeinschaften							
14	Insgesamt.....	(3 391)	(23,6)	(18,3)	(3,7)	/	/
darunter: Schwerpunkte der Praxen für Radiologie und Nuklearmedizin							
15	Radiologie.....	2 665	24,7	19,2	3,8	0,4	1,3
16	Nuklearmedizin.....	/	21,8	17,0	3,0	/	/
17	Strahlentherapie.....	/	24,4	19,6	3,9	/	/
18	Neuroradiologie.....	(1 708)	(20,8)	(15,2)	(3,2)	/	/
19	Radiologie und Nuklearmedizin.....	(5 999)	25,4	19,8	4,5	/	/
20	Radiologie, Nuklear- medizin und Strahlentherapie.....	/	(26,9)	(21,8)	(4,2)	/	/

15 Praxen für Radiologie und Nuklearmedizin
15.2 Aufwendungen und Reinertrag

Aufwendungen für Material, Laborarbeiten und Nutzung von OP-Zentren				Aufwendungen für Mieten/Leasing				Lfd. Nr.
insgesamt	davon			insgesamt	davon			
	Materialaufwendungen in eigener Praxis und eigenem Labor	Aufwendungen für fremde Laborarbeiten	Nutzung fremder OP-Zentren und deren Infrastruktur		Miete für Praxisräume	Mietwert für Praxisräume im eigenen Haus	Miete/Leasing für Apparate, EDV-Einrichtungen und dgl.	
Einnahmen								
Praxen für Radiologie und Nuklearmedizin								
6,1	5,6	/	/	11,4	4,3	0,1	7,1	1
(3,7)	/	/	/	(16,0)	(16,0)	(-)	(-)	2
7,8	/	/	/	(11,9)	/	/	/	3
9,5	(7,0)	/	/	/	/	/	/	4
5,9	(5,5)	/	/	/	/	/	/	5
davon: Einzelpraxen								
7,4	/	/	/	/	(4,2)	/	/	6
(3,7)	/	/	/	(16,0)	(16,0)	(-)	(-)	7
(8,6)	/	/	/	/	/	/	/	8
7,4	/	/	/	/	(4,1)	/	/	9
Gemeinschaftspraxen								
5,8	5,5	/	/	11,3	4,3	0,1	7,0	10
(5,6)	/	/	/	(15,9)	(9,8)	/	/	11
(9,3)	(7,9)	/	/	/	/	/	/	12
5,8	(5,5)	/	/	/	/	/	/	13
Praxisgemeinschaften								
(7,5)	(7,1)	/	/	/	(3,4)	/	/	14
darunter: Schwerpunkte der Praxen für Radiologie und Nuklearmedizin								
6,0	5,4	/	/	13,1	4,3	0,1	8,7	15
16,0	14,1	/	/	9,3	(5,5)	/	/	16
1,8	/	/	/	/	5,1	/	/	17
(3,9)	(3,6)	/	/	/	/	/	/	18
5,3	/	/	/	/	(3,6)	/	/	19
(3,9)	(3,9)	/	/	/	/	/	/	20

15 Praxen für Radiologie und Nuklearmedizin
15.2 Aufwendungen und Reinertrag (Fortsetzung)

Lfd. Nr.	Einnahmen von...bis unter...EUR	Aufwendungen für Heizung, Strom, Gas, Wasser	Aufwendungen für Versicherungen, Beiträge und Gebühren	Aufwendungen für Kraftfahrzeughaltung	Absetzbare Abschreibungen auf die Praxiseinrichtung mit einem Anschaffungswert von mehr als 150 Euro	Absetzbare Geringwertige Wirtschaftsgüter bis 150 Euro
						% der
Praxen für Radiologie und Nuklearmedizin						
1	Insgesamt.....	2,0	0,9	(0,2)	6,0	/
	davon					
2	12 500 - 250 000...	/	(0,9)	/	/	/
3	250 000 - 500 000...	/	/	/	/	/
4	500 000 - 1 000 000...	/	/	/	/	/
5	1 000 000 und mehr.....	/	/	/	/	/
davon: Einzelpraxen						
6	Insgesamt.....	1,8	1,0	(0,6)	/	/
	davon					
7	12 500 - 250 000...	/	(0,9)	/	/	/
8	250 000 - 500 000...	/	/	/	/	/
9	500 000 und mehr.....	1,8	1,0	/	/	/
Gemeinschaftspraxen						
10	Insgesamt.....	2,1	0,9	(0,1)	6,1	/
	davon					
11	12 500 - 500 000...	/	/	/	/	/
12	500 000 - 1 000 000...	/	/	/	(7,2)	/
13	1 000 000 und mehr.....	/	/	/	/	/
Praxisgemeinschaften						
14	Insgesamt.....	(1,9)	(0,8)	/	(5,8)	/
darunter: Schwerpunkte der Praxen für Radiologie und Nuklearmedizin						
15	Radiologie.....	2,2	0,9	(0,2)	5,6	(0,1)
16	Nuklearmedizin.....	/	1,0	/	/	/
17	Strahlentherapie.....	/	(0,9)	/	/	/
18	Neuroradiologie.....	(2,6)	(0,7)	(-)	/	/
19	Radiologie und Nuklearmedizin.....	1,8	(0,9)	/	6,3	/
20	Radiologie, Nuklearmedizin und Strahlentherapie.....	(2,2)	(0,8)	/	(7,5)	(0,1)

15 Praxen für Radiologie und Nuklearmedizin
15.2 Aufwendungen und Reinertrag (Fortsetzung)

Fremdkapital- zinsen	sonstige betriebliche Aufwendungen	Aufwendungen insgesamt	Reinertrag	Reinertrag		Lfd. Nr.
				je Praxis	je Praxis- inhaber	
Einnahmen				1 000 EUR		
Praxen für Radiologie und Nuklearmedizin						
(1,3)	12,7	65,4	34,6	/	303	1
/	/	(65,9)	(34,1)	(43)	(43)	2
/	(7,9)	59,8	40,2	169	(133)	3
/	(8,9)	64,1	35,9	250	(200)	4
/	(12,9)	65,5	34,5	/	(315)	5
davon: Einzelpraxen						
/	(10,1)	63,6	36,4	/	/	6
/	/	(65,9)	(34,1)	(43)	(43)	7
/	(6,8)	(58,3)	(41,7)	(176)	(176)	8
/	(10,3)	63,9	(36,1)	/	/	9
Gemeinschaftspraxen						
/	13,2	65,9	34,1	/	287	10
/	/	(64,6)	(35,4)	/	/	11
/	(8,5)	(56,9)	(43,1)	(302)	/	12
/	(13,3)	66,0	34,0	/	/	13
Praxisgemeinschaften						
(1,0)	(9,5)	(60,0)	(40,0)	(1 355)	(386)	14
darunter: Schwerpunkte der Praxen für Radiologie und Nuklearmedizin						
1,2	13,0	67,0	33,0	879	295	15
/	(7,2)	62,0	38,0	/	/	16
/	10,7	63,6	36,4	/	504	17
/	/	(56,1)	(43,9)	(749)	/	18
(1,5)	13,5	63,4	36,6	/	293	19
/	(15,9)	(64,3)	(35,7)	/	(365)	20

15 Praxen für Radiologie und Nuklearmedizin
15.3 Tätige Personen und Personalaufwendungen je Praxis

Lfd. Nr.	Einnahmen von...bis unter...EUR	Tätige Personen am							
		insgesamt	und zwar						
			Praxis- inhaber	ohne Entgelt mithel- fende Familien- angehörige	abhängig Beschäf- tigte insge- samt	davon			
						angestellte Ärzte	Technische Assisten- ten, Medizin. Fachange- stellte u.dgl.	Auszu- bildende	sonstige Beschäf- tigte
Anzahl									
Praxen für Radiologie und Nuklearmedizin									
1	Insgesamt.....	28,1	3,4	0,0	24,7	1,1	16,8	/	/
	davon								
2	12 500 - 250 000...	(4,5)	(1,0)	(-)	(3,5)	(0,8)	(2,8)	(-)	(-)
3	250 000 - 500 000...	7,3	1,3	0,1	6,0	/	4,3	/	1,6
4	500 000 - 1 000 000...	8,2	1,3	0,1	6,9	/	4,4	/	2,1
5	1 000 000 und mehr.....	34,1	4,0	0,0	30,1	/	20,5	/	7,0
davon: Einzelpraxen									
6	Insgesamt.....	10,6	1,0	0,0	9,6	/	(5,9)	/	(2,7)
	davon								
7	12 500 - 250 000...	(4,5)	(1,0)	(-)	(3,5)	(0,8)	(2,8)	(-)	(-)
8	250 000 - 500 000...	(6,6)	(1,0)	(0,1)	(5,6)	(-)	(4,1)	(-)	(1,4)
9	500 000 und mehr.....	11,6	1,0	0,0	10,6	/	6,4	/	/
Gemeinschaftspraxen									
10	Insgesamt.....	37,0	4,6	0,0	32,4	1,4	22,3	/	/
	davon								
11	12 500 - 500 000...	(9,4)	(2,1)	(-)	(7,3)	/	/	/	/
12	500 000 - 1 000 000...	(9,3)	(2,0)	(-)	(7,3)	/	(5,2)	/	(2,0)
13	1 000 000 und mehr.....	39,6	4,9	0,0	34,7	/	23,9	/	8,0
Praxisgemeinschaften									
14	Insgesamt.....	(29,8)	(3,5)	(0,1)	(26,2)	/	(18,3)	/	(5,0)
darunter: Schwerpunkte der Praxen für Radiologie und Nuklearmedizin									
15	Radiologie.....	26,1	3,0	0,0	23,0	1,0	14,8	0,9	6,3
16	Nuklearmedizin.....	13,0	1,9	0,0	11,0	/	(7,5)	/	(2,7)
17	Strahlentherapie.....	20,3	2,3	-	17,9	(1,7)	(12,1)	/	/
18	Neuroradiologie.....	(16,6)	(1,7)	(-)	(14,9)	/	(10,9)	/	/
19	Radiologie und Nuklearmedizin.....	56,5	7,5	0,0	49,0	1,8	37,8	/	/
20	Radiologie, Nuklear- medizin und Strahlentherapie.....	(55,3)	(6,1)	(-)	(49,2)	(3,8)	(30,8)	(2,8)	(11,8)

15 Praxen für Radiologie und Nuklearmedizin
15.3 Tätige Personen und Personalaufwendungen je Praxis

30. September				Personalaufwendungen						Lfd. Nr.
darunter			Brutto- entgelte	Sozialaufwendungen				Honorare für gelegent- liche Assistenz und Praxisver- tretung		
weiblich	in Teilzeit			insgesamt	davon		Anteil an den Brutto- entgelten			
	insgesamt	darunter			gesetzliche	übrige				
		weiblich								
%			1 000 EUR		%		1 000 EUR			
Praxen für Radiologie und Nuklearmedizin										
82,6	33,2	91,6	(572)	/	89,6	10,4	22,7	32	1	
(55,7)	/	(80,4)	(34)	(8)	(90,1)	(9,9)	(22,2)	/	2	
81,6	/	/	(74)	/	83,9	16,1	(26,1)	/	3	
84,0	/	/	115	25	89,4	10,6	21,6	/	4	
82,6	(32,2)	(91,3)	712	162	89,7	10,3	22,7	/	5	
davon: Einzelpraxen										
84,1	42,0	91,3	193	43	85,6	14,4	22,1	/	6	
(55,7)	/	(80,4)	(34)	(8)	(90,1)	(9,9)	(22,2)	/	7	
(80,6)	/	/	(70)	/	(82,1)	(17,9)	(26,8)	/	8	
85,1	40,8	90,9	222	(49)	85,7	14,3	21,9	/	9	
Gemeinschaftspraxen										
82,3	31,8	92,0	/	/	90,1	9,9	22,8	35	10	
(83,9)	/	/	(85)	(21)	(89,0)	(11,0)	(24,1)	/	11	
(86,2)	/	/	(103)	(25)	(90,5)	(9,5)	(24,0)	/	12	
82,2	/	/	827	188	90,1	9,9	22,7	/	13	
Praxisgemeinschaften										
(84,7)	(33,9)	(83,4)	(622)	(137)	(91,0)	(9,0)	(22,0)	/	14	
darunter: Schwerpunkte der Praxen für Radiologie und Nuklearmedizin										
83,6	34,3	92,5	512	112	90,0	10,0	21,8	(35)	15	
79,4	(46,0)	(90,9)	/	/	86,3	13,7	20,5	/	16	
71,7	20,5	(86,8)	/	/	89,3	10,7	22,2	/	17	
(90,1)	/	(91,9)	(260)	(71)	(75,7)	(24,3)	(27,4)	/	18	
82,0	29,7	(89,9)	(1 190)	/	89,2	10,8	25,3	/	19	
(80,2)	(37,7)	(92,8)	/	/	(95,1)	(4,9)	(20,5)	/	20	

16 Praxen für Neurologie, Psychiatrie, Kinderpsychiatrie, Psychotherapie

16.1 Praxen, Praxisinhaber und Einnahmen

Einnahmen von...bis unter...EUR	Praxen	Praxis- inhaber	Einnahmen aus selbständiger ärztlicher Tätigkeit		Von den Einnahmen aus selbständiger ärztlicher Tätigkeit entfielen auf		
			je Praxis	je Praxis- inhaber	ambulante und stationäre Kassen- praxis	ambulante und stationäre Privat- praxis	sonstige selbständige ärztliche Tätigkeit ¹⁾
Anzahl		1 000 EUR		%			
Praxen für Neurologie, Psychiatrie, Kinderpsychiatrie, Psychotherapie							
Insgesamt.....	4 101	6 885	/	/	74,0	(20,3)	(5,7)
davon							
12 500 - 250 000...	1 366	1 387	153	151	72,5	/	/
250 000 - 500 000...	1 510	1 866	360	(292)	72,1	/	/
500 000 - 1 000 000...	828	1 656	642	321	76,9	17,6	5,6
1 000 000 und mehr.....	396	1 975	(1 919)	385	73,7	(23,3)	(2,9)
davon: Einzelpraxen							
Insgesamt.....	2 737	2 737	279	279	73,2	(19,3)	(7,5)
davon							
12 500 - 250 000...	1 356	1 356	152	152	72,3	/	/
250 000 - 500 000...	1 156	1 156	351	351	70,7	/	/
500 000 und mehr.....	225	225	676	676	80,8	(16,8)	(2,4)
Gemeinschaftspraxen							
Insgesamt.....	1 165	3 740	/	(321)	74,5	/	/
davon							
12 500 - 500 000...	(202)	(405)	(428)	(213)	(78,4)	(11,2)	(10,3)
500 000 - 1 000 000...	572	1 365	639	268	75,4	17,9	6,7
1 000 000 und mehr.....	391	1 970	/	381	73,6	/	/
Praxisgemeinschaften							
Insgesamt.....	(199)	(408)	(394)	(192)	(74,5)	(21,1)	(4,4)
darunter: Schwerpunkte der Praxen für Neurologie, Psychiatrie, Kinderpsychiatrie, Psychotherapie							
Neurologie.....	457	639	/	/	72,8	/	/
Kinder- und Jugend- psychiatrie und -psychotherapie.....	714	879	/	/	82,7	/	/
Psychiatrie und Psychotherapie.....	(560)	(560)	/	/	(79,5)	/	/
Psychosomatische Medizin und Psychotherapie.....	(320)	(472)	/	(177)	(72,4)	(24,0)	(3,6)
Neurologie und Psychiatrie.....	1 009	1 778	/	278	83,0	12,0	5,0
Neurologie, Psychiatrie und Psychotherapie.....	313	401	/	/	/	/	/

1 Die Einnahmen aus sonstiger selbständiger ärztlicher Tätigkeit umfassen die Einnahmen aus betriebsärztlicher Tätigkeit, aus nebenamtlicher Krankenhaus­tätigkeit, aus durchgang­ärztlicher Tätigkeit, aus selbständiger Vertretung, aus Gutachter­­tätigkeit sowie als Eigentümer eines ambulanten OP-Zentrums, aus Überlassung von Infrastruktur, Geräten, Flächen u. Ä. für die (fremde) Leistungserbringung durch Dritte.

16 Praxen für Neurologie, Psychiatrie, Kinderpsychiatrie, Psychotherapie
16.2 Aufwendungen und Reinertrag

Lfd. Nr.	Einnahmen von...bis unter...EUR	Einnahmen je Praxis	Personalaufwendungen				
			insgesamt	Brutto- entgelte	Sozialaufwendungen		Honorare für gelegent- liche Assistenz und Praxisver- tretung
					gesetzliche	übrige	
		1 000 EUR	% der				
Praxen für Neurologie, Psychiatrie, Kinderpsychiatrie, Psychotherapie							
1	Insgesamt.....	/	21,8	16,9	3,4	/	/
	davon						
2	12 500 - 250 000...	153	16,8	13,6	(2,5)	/	/
3	250 000 - 500 000...	360	/	/	/	/	/
4	500 000 - 1 000 000...	642	26,4	19,7	4,1	/	/
5	1 000 000 und mehr.....	(1 919)	21,1	16,8	3,2	/	/
davon: Einzelpraxen							
6	Insgesamt.....	279	(22,4)	17,0	(3,5)	/	/
	davon						
7	12 500 - 250 000...	152	16,3	13,0	(2,4)	/	/
8	250 000 - 500 000...	351	(21,2)	(16,4)	(3,4)	/	/
9	500 000 und mehr.....	676	(33,9)	24,2	(5,2)	/	/
Gemeinschaftspraxen							
10	Insgesamt.....	/	21,8	17,1	3,4	/	/
	davon						
11	12 500 - 500 000...	(428)	(22,8)	(18,4)	(3,6)	/	/
12	500 000 - 1 000 000...	639	23,4	17,9	3,8	/	/
13	1 000 000 und mehr.....	/	(20,9)	16,6	(3,1)	/	/
Praxisgemeinschaften							
14	Insgesamt.....	(394)	/	/	/	/	/
darunter: Schwerpunkte der Praxen für Neurologie, Psychiatrie, Kinderpsychiatrie, Psychotherapie							
15	Neurologie.....	/	(18,6)	(14,4)	(2,9)	/	/
16	Kinder- und Jugend- psychiatrie und -psychotherapie.....	/	(33,2)	(24,6)	(5,2)	/	/
17	Psychiatrie und Psychotherapie.....	/	(17,6)	(14,2)	/	/	/
18	Psychosomatische Medizin und Psychotherapie.....	/	/	/	/	/	/
19	Neurologie und Psychiatrie.....	/	20,9	16,7	(3,2)	/	/
20	Neurologie, Psychiatrie und Psychotherapie.....	/	/	/	/	/	/

16 Praxen für Neurologie, Psychiatrie, Kinderpsychiatrie, Psychotherapie
16.2 Aufwendungen und Reinertrag

Aufwendungen für Material, Laborarbeiten und Nutzung von OP-Zentren				Aufwendungen für Mieten/Leasing				Lfd. Nr.
insgesamt	davon			insgesamt	davon			
	Materialaufwendungen in eigener Praxis und eigenem Labor	Aufwendungen für fremde Laborarbeiten	Nutzung fremder OP-Zentren und deren Infrastruktur		Miete für Praxisräume	Mietwert für Praxisräume im eigenen Haus	Miete/Leasing für Apparate, EDV-Einrichtungen und dgl.	
Einnahmen								
Praxen für Neurologie, Psychiatrie, Kinderpsychiatrie, Psychotherapie								
1,2	/	/	/	(5,8)	/	/	/	1
1,0	/	/	-	(6,7)	/	/	/	2
(0,5)	(0,5)	/	-	(6,3)	(5,7)	/	/	3
0,8	/	/	0,0	(4,3)	4,2	/	/	4
2,0	/	/	/	(6,3)	(6,1)	/	/	5
davon: Einzelpraxen								
0,8	/	/	-	6,1	(5,3)	/	/	6
1,0	/	/	-	/	/	/	/	7
(0,5)	(0,5)	/	-	/	/	/	/	8
1,3	/	/	-	4,5	(4,4)	/	/	9
Gemeinschaftspraxen								
1,5	/	/	/	/	/	/	/	10
(0,4)	(0,4)	/	(-)	(5,1)	(4,9)	/	/	11
0,6	/	/	-	(4,2)	4,1	/	/	12
(2,0)	/	/	0,0	/	/	/	/	13
Praxisgemeinschaften								
(0,4)	(0,4)	/	/	(6,6)	(6,4)	/	/	14
darunter: Schwerpunkte der Praxen für Neurologie, Psychiatrie, Kinderpsychiatrie, Psychotherapie								
(0,8)	(0,7)	/	/	/	(4,2)	/	/	15
1,0	/	/	-	/	/	/	/	16
(1,4)	/	/	/	/	/	/	/	17
(0,4)	/	/	/	/	/	/	/	18
(0,5)	/	/	-	/	/	/	/	19
(0,7)	/	/	-	/	/	/	/	20

16 Praxen für Neurologie, Psychiatrie, Kinderpsychiatrie, Psychotherapie
16.2 Aufwendungen und Reinertrag (Fortsetzung)

Lfd. Nr.	Einnahmen von...bis unter...EUR	Aufwendungen für Heizung, Strom, Gas, Wasser	Aufwendungen für Versicherungen, Beiträge und Gebühren	Aufwendungen für Kraftfahrzeughaltung	Absetzbare Abschreibungen auf die Praxiseinrichtung mit einem Anschaffungswert von mehr als 150 Euro	Absetzbare Geringwertige Wirtschaftsgüter bis 150 Euro
						% der
Praxen für Neurologie, Psychiatrie, Kinderpsychiatrie, Psychotherapie						
1	Insgesamt.....	(0,6)	/	/	(1,5)	/
	davon					
2	12 500 - 250 000...	/	/	/	/	/
3	250 000 - 500 000...	/	/	/	/	/
4	500 000 - 1 000 000...	(0,7)	0,7	/	(2,1)	0,3
5	1 000 000 und mehr.....	/	/	/	/	/
davon: Einzelpraxen						
6	Insgesamt.....	(0,7)	(1,3)	/	/	/
	davon					
7	12 500 - 250 000...	/	/	/	/	/
8	250 000 - 500 000...	/	(1,2)	/	/	/
9	500 000 und mehr.....	(0,4)	(1,0)	/	/	/
Gemeinschaftspraxen						
10	Insgesamt.....	(0,5)	0,6	/	/	/
	davon					
11	12 500 - 500 000...	(0,4)	(1,1)	(0,9)	(1,9)	/
12	500 000 - 1 000 000...	(0,8)	0,6	/	(1,7)	0,2
13	1 000 000 und mehr.....	/	/	/	/	/
Praxisgemeinschaften						
14	Insgesamt.....	(0,6)	(2,2)	/	/	(0,4)
darunter: Schwerpunkte der Praxen für Neurologie, Psychiatrie, Kinderpsychiatrie, Psychotherapie						
15	Neurologie.....	/	/	/	/	/
16	Kinder- und Jugend- psychiatrie und -psychotherapie.....	/	/	/	/	/
17	Psychiatrie und Psychotherapie.....	/	/	/	/	/
18	Psychosomatische Medizin und Psychotherapie.....	/	/	/	/	/
19	Neurologie und Psychiatrie.....	/	/	/	/	/
20	Neurologie, Psychiatrie und Psychotherapie.....	/	/	/	/	/

16 Praxen für Neurologie, Psychiatrie, Kinderpsychiatrie, Psychotherapie
16.2 Aufwendungen und Reinertrag (Fortsetzung)

Fremdkapital- zinsen	sonstige betriebliche Aufwendungen	Aufwendungen insgesamt	Reinertrag	Reinertrag		Lfd. Nr.
				je Praxis	je Praxis- inhaber	
Einnahmen				1 000 EUR		
Praxen für Neurologie, Psychiatrie, Kinderpsychiatrie, Psychotherapie						
/	8,3	41,9	58,1	/	(173)	1
/	/	38,5	61,5	94	93	2
/	/	(43,6)	(56,4)	203	165	3
/	7,9	45,1	54,9	353	176	4
/	(7,9)	39,4	60,6	/	233	5
davon: Einzelpraxen						
/	/	46,5	53,5	149	149	6
/	/	37,9	62,1	95	95	7
/	/	(45,8)	(54,2)	(190)	(190)	8
/	/	59,9	40,1	271	271	9
Gemeinschaftspraxen						
/	7,5	39,3	60,7	/	195	10
/	(8,7)	(41,5)	(58,5)	(250)	(125)	11
/	6,6	39,1	60,9	389	163	12
/	7,9	(39,0)	(61,0)	/	232	13
Praxisgemeinschaften						
(2,2)	(7,0)	(37,2)	(62,8)	(247)	(121)	14
darunter: Schwerpunkte der Praxen für Neurologie, Psychiatrie, Kinderpsychiatrie, Psychotherapie						
/	(7,0)	36,8	63,2	/	/	15
/	/	59,7	40,3	/	(151)	16
/	/	(37,2)	(62,8)	/	/	17
/	/	(34,8)	(65,2)	/	(116)	18
/	7,1	(37,6)	(62,4)	/	173	19
/	/	(32,1)	(67,9)	/	/	20

16 Praxen für Neurologie, Psychiatrie, Kinderpsychiatrie, Psychotherapie
16.3 Tätige Personen und Personalaufwendungen je Praxis

Lfd. Nr.	Einnahmen von...bis unter...EUR	Tätige Personen am							
		insgesamt	und zwar						
			Praxis- inhaber	ohne Entgelt mithel- fende Familien- angehörige	abhängig Beschäf- tigte insge- samt	davon			
						angestellte Ärzte	Technische Assisten- ten, Medizin. Fachange- stellte u.dgl.	Auszu- bildende	sonstige Beschäf- tigte
Anzahl									
Praxen für Neurologie, Psychiatrie, Kinderpsychiatrie, Psychotherapie									
1	Insgesamt.....	7,8	1,7	0,1	6,0	/	3,2	/	/
	davon								
2	12 500 - 250 000...	3,5	1,0	0,0	2,5	/	(1,1)	/	/
3	250 000 - 500 000...	5,9	1,2	0,0	4,6	/	/	/	/
4	500 000 - 1 000 000...	10,4	2,0	0,3	8,1	/	4,0	0,6	3,2
5	1 000 000 und mehr.....	23,9	5,0	0,0	18,9	/	11,4	/	/
davon: Einzelpraxen									
6	Insgesamt.....	5,1	1,0	0,0	4,1	/	(2,0)	/	(1,6)
	davon								
7	12 500 - 250 000...	3,5	1,0	0,0	2,4	/	(1,1)	/	/
8	250 000 - 500 000...	5,8	1,0	0,1	4,7	/	(2,8)	/	(1,5)
9	500 000 und mehr.....	12,1	1,0	0,0	11,1	/	(3,9)	/	(6,1)
Gemeinschaftspraxen									
10	Insgesamt.....	14,0	3,2	0,2	10,6	/	6,5	/	2,8
	davon								
11	12 500 - 500 000...	(7,3)	(2,0)	(-)	(5,3)	/	(3,8)	/	(1,3)
12	500 000 - 1 000 000...	9,7	2,4	0,4	6,9	/	4,1	/	2,1
13	1 000 000 und mehr.....	23,9	5,0	0,0	18,9	/	(11,4)	/	(4,5)
Praxisgemeinschaften									
14	Insgesamt.....	(6,9)	(2,1)	(-)	(4,9)	/	/	/	/
darunter: Schwerpunkte der Praxen für Neurologie, Psychiatrie, Kinderpsychiatrie, Psychotherapie									
15	Neurologie.....	5,9	1,4	0,1	4,3	/	2,6	/	(0,9)
16	Kinder- und Jugend- psychiatrie und -psychotherapie.....	8,2	1,2	0,0	6,9	/	/	/	/
17	Psychiatrie und Psychotherapie.....	(4,0)	(1,0)	(0,0)	(2,9)	/	/	/	/
18	Psychosomatische Medizin und Psychotherapie.....	(4,5)	(1,5)	(-)	(3,1)	/	/	(-)	/
19	Neurologie und Psychiatrie.....	8,2	1,8	0,0	6,4	/	(3,8)	/	(1,6)
20	Neurologie, Psychiatrie und Psychotherapie.....	4,8	1,3	-	3,5	/	(2,0)	/	(1,3)

16 Praxen für Neurologie, Psychiatrie, Kinderpsychiatrie, Psychotherapie
16.3 Tätige Personen und Personalaufwendungen je Praxis

30. September			Personalaufwendungen						Lfd. Nr.
darunter			Brutto- entgelte	Sozialaufwendungen			Honorare für gelegent- liche Assistenz und Praxisver- tretung		
weiblich	in Teilzeit			insgesamt	davon			Anteil an den Brutto- entgelten	
	insgesamt	darunter			gesetzliche	übrige			
		weiblich							
%			1 000 EUR		%		1 000 EUR		
Praxen für Neurologie, Psychiatrie, Kinderpsychiatrie, Psychotherapie									
80,9	56,0	90,4	/	/	87,2	12,8	22,8	/	1
92,0	(56,8)	(99,1)	(21)	/	83,0	17,0	21,9	/	2
(74,8)	56,9	(84,0)	/	/	91,1	8,9	22,3	/	3
83,8	58,1	93,4	127	30	89,5	10,5	23,4	/	4
78,2	52,6	89,3	/	/	83,7	16,3	22,9	/	5
davon: Einzelpraxen									
84,5	59,9	(91,7)	/	/	88,9	11,1	22,9	/	6
92,4	(57,6)	(99,1)	(20)	/	82,4	17,6	22,2	/	7
76,8	(56,8)	/	(58)	/	89,2	10,8	23,2	/	8
89,6	71,4	(97,5)	/	/	92,8	7,2	23,0	/	9
Gemeinschaftspraxen									
79,5	52,4	90,4	/	/	85,9	14,1	23,0	/	10
(84,1)	(55,8)	(97,0)	(79)	(16)	(99,0)	(1,0)	(20,0)	/	11
80,7	50,9	90,6	114	27	87,9	12,1	24,0	/	12
78,1	52,8	89,2	/	/	83,3	16,7	22,8	/	13
Praxisgemeinschaften									
/	(57,6)	(78,2)	/	/	(95,3)	(4,7)	(18,3)	/	14
darunter: Schwerpunkte der Praxen für Neurologie, Psychiatrie, Kinderpsychiatrie, Psychotherapie									
82,9	(39,7)	(92,0)	/	/	89,4	10,6	22,7	/	15
83,6	(64,6)	/	/	/	93,5	6,5	22,7	/	16
(97,6)	/	/	/	/	(85,4)	(14,6)	/	/	17
/	(67,5)	/	(23)	(5)	/	/	/	/	18
81,3	54,9	88,7	/	/	(82,2)	(17,8)	23,2	/	19
74,9	(43,5)	(99,4)	/	/	84,5	15,5	23,2	/	20

17 Praxen für Urologie

17.1 Praxen, Praxisinhaber und Einnahmen

Einnahmen von...bis unter...EUR	Praxen	Praxis- inhaber	Einnahmen aus selbständiger ärztlicher Tätigkeit		Von den Einnahmen aus selbständiger ärztlicher Tätigkeit entfielen auf		
			je Praxis	je Praxis- inhaber	ambulante und stationäre Kassen- praxis	ambulante und stationäre Privat- praxis	sonstige selbständige ärztliche Tätigkeit ¹⁾
	Anzahl	1 000 EUR		%			
Praxen für Urologie							
Insgesamt.....	1 865	2 887	/	337	56,5	41,4	2,1
davon							
12 500 - 250 000...	485	493	(186)	(183)	(63,5)	/	/
250 000 - 500 000...	644	691	352	328	60,6	/	/
500 000 - 1 000 000...	500	922	694	(376)	52,2	(44,4)	(3,4)
1 000 000 und mehr.....	236	780	(1 315)	397	56,2	42,6	1,2
davon: Einzelpraxen							
Insgesamt.....	1 290	1 290	340	340	55,3	42,6	2,1
davon							
12 500 - 250 000...	477	477	(186)	(186)	(63,9)	/	/
250 000 - 500 000...	606	606	347	347	(60,5)	/	/
500 000 und mehr.....	207	207	674	674	41,9	(54,7)	(3,4)
Gemeinschaftspraxen							
Insgesamt.....	535	1 509	942	334	57,3	40,9	1,8
davon							
12 500 - 500 000...	(47)	(101)	(392)	(180)	(59,9)	(38,6)	(1,5)
500 000 - 1 000 000...	259	638	706	287	59,2	38,0	2,8
1 000 000 und mehr.....	229	770	(1 321)	393	56,0	42,8	1,2
Praxisgemeinschaften							
Insgesamt.....	(41)	(88)	(784)	(361)	(60,0)	/	/

¹ Die Einnahmen aus sonstiger selbständiger ärztlicher Tätigkeit umfassen die Einnahmen aus betriebsärztlicher Tätigkeit, aus nebenamtlicher Krankenhaus-tätigkeit, aus durchgangsärztlicher Tätigkeit, aus selbständiger Vertretung, aus Gutachtertätigkeit sowie als Eigentümer eines ambulanten OP-Zentrums, aus Überlassung von Infrastruktur, Geräten, Flächen u. Ä. für die (fremde) Leistungserbringung durch Dritte.

17 Praxen für Urologie
17.2 Aufwendungen und Reinertrag

Lfd. Nr.	Einnahmen von...bis unter...EUR	Einnahmen je Praxis	Personalaufwendungen				
			insgesamt	Brutto- entgelte	Sozialaufwendungen		Honorare für gelegent- liche Assistenz und Praxisver- tretung
		gesetzliche			übrige		
		1 000 EUR	% der				
Praxen für Urologie							
1	Insgesamt.....	/	21,9	17,5	3,7	/	/
	davon						
2	12 500 - 250 000...	(186)	(26,6)	(21,6)	(4,7)	/	/
3	250 000 - 500 000...	352	22,3	17,5	3,9	/	/
4	500 000 - 1 000 000...	694	21,6	17,4	3,6	/	/
5	1 000 000 und mehr.....	(1 315)	20,5	16,4	3,5	/	/
davon: Einzelpraxen							
6	Insgesamt.....	340	23,1	18,5	4,0	/	/
	davon						
7	12 500 - 250 000...	(186)	(26,5)	(21,5)	(4,7)	/	/
8	250 000 - 500 000...	347	22,1	17,3	3,9	/	/
9	500 000 und mehr.....	674	22,6	18,3	3,7	/	/
Gemeinschaftspraxen							
10	Insgesamt.....	942	20,9	16,7	3,6	/	/
	davon						
11	12 500 - 500 000...	(392)	(25,2)	(19,8)	(4,4)	/	/
12	500 000 - 1 000 000...	706	20,9	16,8	3,6	/	/
13	1 000 000 und mehr.....	(1 321)	20,5	16,4	3,5	/	/
Praxisgemeinschaften							
14	Insgesamt.....	(784)	(20,4)	(16,4)	(3,5)	/	/

17 Praxen für Urologie
17.2 Aufwendungen und Reinertrag

Aufwendungen für Material, Laborarbeiten und Nutzung von OP-Zentren				Aufwendungen für Mieten/Leasing				Lfd. Nr.
insgesamt	davon			insgesamt	davon			
	Materialaufwendungen in eigener Praxis und eigenem Labor	Aufwendungen für fremde Laborarbeiten	Nutzung fremder OP-Zentren und deren Infrastruktur		Miete für Praxisräume	Mietwert für Praxisräume im eigenen Haus	Miete/Leasing für Apparate, EDV-Einrichtungen und dgl.	
Einnahmen								
Praxen für Urologie								
6,1	5,1	/	/	7,2	6,1	/	/	1
(5,2)	/	/	/	(12,6)	(10,6)	/	/	2
5,3	4,6	/	/	7,6	6,9	/	/	3
6,2	5,1	/	/	6,3	5,5	/	/	4
6,9	5,7	/	/	6,3	4,8	/	/	5
davon: Einzelpraxen								
5,8	4,9	/	/	8,0	7,1	/	/	6
(5,0)	/	/	/	(12,5)	(10,5)	/	/	7
5,2	4,6	/	/	7,6	6,9	/	/	8
7,1	5,8	/	/	5,9	5,1	/	/	9
Gemeinschaftspraxen								
6,4	/	/	/	6,6	5,4	/	/	10
(7,1)	/	/	/	(8,6)	/	/	/	11
5,6	(4,5)	/	/	6,8	(6,0)	/	/	12
6,9	/	/	/	6,4	4,9	/	/	13
Praxisgemeinschaften								
(6,7)	(6,0)	/	/	(4,1)	(3,6)	/	/	14

17 Praxen für Urologie
17.2 Aufwendungen und Reinertrag (Fortsetzung)

Lfd. Nr.	Einnahmen von...bis unter...EUR	Aufwendungen für Heizung, Strom, Gas, Wasser	Aufwendungen für Versicherungen, Beiträge und Gebühren	Aufwendungen für Kraftfahrzeughaltung	Absetzbare Abschreibungen auf die Praxiseinrichtung mit einem Anschaffungswert von mehr als 150 Euro	Absetzbare Geringwertige Wirtschaftsgüter bis 150 Euro
						% der
Praxen für Urologie						
1	Insgesamt.....	0,8	1,2	/	/	/
	davon					
2	12 500 - 250 000...	(1,1)	(2,1)	/	/	/
3	250 000 - 500 000...	(1,1)	1,5	/	/	/
4	500 000 - 1 000 000...	0,8	(1,0)	/	/	/
5	1 000 000 und mehr.....	0,6	1,0	/	/	/
davon: Einzelpraxen						
6	Insgesamt.....	(1,0)	1,4	/	/	/
	davon					
7	12 500 - 250 000...	(1,1)	(2,1)	/	/	/
8	250 000 - 500 000...	(1,1)	1,4	/	/	/
9	500 000 und mehr.....	(0,6)	0,8	/	/	/
Gemeinschaftspraxen						
10	Insgesamt.....	0,7	1,2	/	(2,8)	/
	davon					
11	12 500 - 500 000...	/	(2,5)	/	/	/
12	500 000 - 1 000 000...	/	(1,2)	/	/	/
13	1 000 000 und mehr.....	0,6	1,0	/	(2,8)	/
Praxisgemeinschaften						
14	Insgesamt.....	(0,8)	/	/	(3,5)	/

17 Praxen für Urologie
17.2 Aufwendungen und Reinertrag (Fortsetzung)

Fremdkapital- zinsen	sonstige betriebliche Aufwendungen	Aufwendungen insgesamt	Reinertrag	Reinertrag		Lfd. Nr.
				je Praxis	je Praxis- inhaber	
Einnahmen				1 000 EUR		
Praxen für Urologie						
/	7,1	50,1	49,9	/	168	1
/	/	/	/	/	/	2
/	8,5	52,5	47,5	167	156	3
/	(5,7)	48,3	51,7	358	194	4
/	6,8	45,4	54,6	/	217	5
davon: Einzelpraxen						
/	8,3	55,9	44,1	(150)	(150)	6
/	/	/	/	/	/	7
/	8,7	52,5	47,5	165	165	8
/	6,8	54,0	46,0	(310)	(310)	9
Gemeinschaftspraxen						
/	6,1	45,4	54,6	514	182	10
/	/	(55,1)	(44,9)	/	(81)	11
/	(4,9)	44,5	55,5	392	159	12
/	6,7	45,4	54,6	721	214	13
Praxisgemeinschaften						
/	(6,5)	(44,1)	(55,9)	(438)	(202)	14

17 Praxen für Urologie
17.3 Tätige Personen und Personalaufwendungen je Praxis

Lfd. Nr.	Einnahmen von...bis unter...EUR	Tätige Personen am							
		insgesamt	und zwar						
			Praxis- inhaber	ohne Entgelt mithel- fende Familien- angehörige	abhängig Beschäf- tigte insge- samt	davon			
						angestellte Ärzte	Technische Assisten- ten, Medizin. Fachange- stellte u.dgl.	Auszu- bildende	sonstige Beschäf- tigte
Praxen für Urologie									
1	Insgesamt.....	8,0	1,5	0,1	6,4	/	4,3	/	1,3
	davon								
2	12 500 - 250 000...	5,0	1,0	0,2	3,8	/	3,0	/	/
3	250 000 - 500 000...	5,1	1,1	0,1	3,9	/	2,9	/	/
4	500 000 - 1 000 000...	10,0	1,8	0,1	8,0	/	5,0	/	1,8
5	1 000 000 und mehr.....	18,2	3,3	0,1	14,8	/	9,2	/	3,2
davon: Einzelpraxen									
6	Insgesamt.....	5,4	1,0	0,1	4,3	/	(3,0)	/	(0,8)
	davon								
7	12 500 - 250 000...	4,9	1,0	0,2	3,8	/	3,0	/	/
8	250 000 - 500 000...	4,9	1,0	0,1	3,7	/	2,8	/	/
9	500 000 und mehr.....	8,0	1,0	0,1	6,9	/	(3,7)	/	(1,6)
Gemeinschaftspraxen									
10	Insgesamt.....	14,0	2,8	0,1	11,1	/	7,1	/	2,4
	davon								
11	12 500 - 500 000...	(8,2)	(2,2)	(0,2)	(5,9)	/	(4,0)	/	/
12	500 000 - 1 000 000...	11,2	2,5	0,1	8,6	/	5,8	/	2,0
13	1 000 000 und mehr.....	18,4	3,4	0,1	15,0	/	9,2	/	3,2
Praxisgemeinschaften									
14	Insgesamt.....	(12,3)	(2,2)	(-)	(10,2)	/	(7,0)	/	(1,7)

17 Praxen für Urologie
17.3 Tätige Personen und Personalaufwendungen je Praxis

30. September				Personalaufwendungen					Lfd. Nr.
darunter			Brutto- entgelte	Sozialaufwendungen			Honorare für gelegent- liche Assistenz und Praxisver- tretung		
weiblich	in Teilzeit			insgesamt	davon			Anteil an den Brutto- entgelten	
	insgesamt	darunter			gesetzliche	übrige			
		weiblich							
%			1 000 EUR		%		1 000 EUR		
Praxen für Urologie									
78,4	(39,4)	(92,9)	/	/	91,8	8,2	23,3	/	1
80,7	64,2	(93,1)	/	/	93,9	6,1	23,0	/	2
77,7	(34,6)	(97,2)	62	15	91,9	8,1	24,3	/	3
77,0	(39,3)	(87,5)	121	27	92,3	7,7	22,6	/	4
79,4	(29,3)	(97,1)	/	/	90,5	9,5	23,5	/	5
davon: Einzelpraxen									
78,5	47,5	(90,2)	(63)	(14)	93,0	7,0	23,0	/	6
80,9	64,7	(93,0)	/	/	93,8	6,2	23,0	/	7
78,0	/	/	60	15	91,9	8,1	24,3	/	8
76,1	47,4	(75,2)	(123)	(26)	94,3	5,7	21,2	/	9
Gemeinschaftspraxen									
78,3	(31,7)	(96,4)	(157)	(37)	90,6	9,4	23,6	/	10
(75,0)	(42,9)	(95,2)	(78)	(19)	(92,2)	(7,8)	(24,0)	/	11
77,2	/	/	119	28	90,4	9,6	23,9	/	12
79,3	/	(97,0)	(217)	(51)	90,5	9,5	23,4	/	13
Praxisgemeinschaften									
(80,1)	(42,7)	(96,3)	(129)	(29)	(94,2)	(5,8)	(22,8)	/	14

18 Anhang zum Tabellenteil B
18.1 Arztpraxen - hausärztlich bzw. fachärztlich tätig

Praxisform / Facharztbezeichnung	Praxen				
	insgesamt	davon			
		hausärztlich tätig	fachärztlich tätig	hausärztlich tätig	fachärztlich tätig
Anzahl			%		
Arztpraxen einschließlich Medizinische Versorgungszentren					
Insgesamt.....	76 122	39 900	36 222	52,4	47,6
darunter: Arztpraxen ohne Medizinische Versorgungszentren					
Insgesamt.....	74 905	39 900	35 004	53,3	46,7
davon					
Einzelpraxen.....	53 701	29 560	24 141	55,0	45,0
Gemeinschaftspraxen.....	19 402	9 399	10 002	48,4	51,6
Praxisgemeinschaften.....	1 802	941	861	52,2	47,8
davon					
Allgemeinmedizin/Praktische Ärzte.....	29 304	/	/	/	/
Internisten.....	11 299	7 144	4 155	63,2	36,8
Frauenheilkunde.....	7 178	–	7 178	–	100,0
Kinderheilkunde.....	4 363	/	/	/	/
Augenheilkunde.....	3 466	–	3 466	–	100,0
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde.....	2 785	–	2 785	–	100,0
Orthopädie.....	3 519	–	3 519	–	100,0
Chirurgie.....	3 230	–	3 230	–	100,0
Haut- und Geschlechtskrankheiten.....	2 818	–	2 818	–	100,0
Radiologie und Nuklearmedizin.....	977	–	977	–	100,0
Neurologie, Psychiatrie, Klderpsychiatrie, Psychotherapie.....	4 101	–	4 101	–	100,0
Urologie.....	1 865	–	1 865	–	100,0

18 Anhang zum Tabellenteil B
18.2 Arztpraxen - operativ tätig

Praxisform / Facharztbezeichnung	Praxen				
	insgesamt	davon			
		operativ tätig	nicht operativ tätig	operativ tätig	nicht operativ tätig
Anzahl			%		
Arztpraxen einschließlich Medizinische Versorgungszentren					
Insgesamt.....	76 122	16 947	59 175	22,3	77,7
darunter: Arztpraxen ohne Medizinische Versorgungszentren					
Insgesamt.....	74 905	16 400	58 505	21,9	78,1
davon					
Einzelpraxen.....	53 701	10 373	43 328	19,3	80,7
Gemeinschaftspraxen.....	19 402	5 432	13 969	28,0	72,0
Praxisgemeinschaften.....	1 802	594	1 208	33,0	67,0
davon					
Allgemeinmedizin/Praktische Ärzte.....	29 304	2 375	26 929	8,1	91,9
Internisten.....	11 299	734	10 565	6,5	93,5
Frauenheilkunde.....	7 178	2 003	5 175	27,9	72,1
Kinderheilkunde.....	4 363	15	4 347	0,4	99,6
Augenheilkunde.....	3 466	1 035	2 431	29,9	70,1
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde.....	2 785	1 636	1 148	58,8	41,2
Orthopädie.....	3 519	1 203	2 317	34,2	65,8
Chirurgie.....	3 230	3 112	117	96,4	3,6
Haut- und Geschlechtskrankheiten.....	2 818	2 673	145	94,9	5,1
Radiologie und Nuklearmedizin.....	977	46	931	4,7	95,3
Neurologie, Psychiatrie, Klderpsychiatrie, Psychotherapie.....	4 101	143	3 958	3,5	96,5
Urologie.....	1 865	1 424	441	76,4	23,6

Was finde ich wo im Tabellenteil C?

Merkmale	Tabelle		
	19.1	19.2	19.3
Anzahl von Praxen.....	X		
Anzahl von Praxisinhabern.....	X		
Einnahmen je Praxis.....	X	X	
Einnahmen je Praxisinhaber.....	X		
Einnahmen aus selbständiger zahnärztlicher Tätigkeit.....	X		
über KZV vereinnahmt.....	X		
nicht über KZV vereinnahmt.....	X		
Personalaufwendungen insgesamt.....		X	
Bruttoentgelte.....		X	X
Sozialaufwendungen insgesamt.....			X
davon:			
gesetzliche Sozialaufwendungen.....		X	X
übrige Sozialaufwendungen.....		X	X
Anteil der Sozialaufwendungen an den Bruttoentgelten.....			X
Honorare für gelegentliche Assistenz und Praxisvertretung.....		X	X
Aufwendungen für Material und fremde Laborarbeiten insgesamt.....		X	
davon:			
Materialaufwendungen in eigener Praxis und eigenem Labor.....		X	
Aufwendungen für fremde Laborarbeiten.....		X	
Aufwendungen für Mieten/Leasing insgesamt.....		X	
davon:			
Miete für Praxisräume.....		X	
Mietwert für Praxisräume im eigenen Haus.....		X	
Miete/Leasing für Apparate, EDV-Einrichtungen und dgl.....		X	
Aufwendungen für Heizung, Strom, Gas, Wasser.....		X	
Aufwendungen für Versicherungen, Beiträge und Gebühren.....		X	
Aufwendungen für Kraftfahrzeughaltung.....		X	
Absetzbare Abschreibungen von mehr als 150 Euro.....		X	
Absetzbare Geringwertige Wirtschaftsgüter unter 150 Euro.....		X	
Fremdkapitalzinsen.....		X	
sonstige betriebliche Aufwendungen.....		X	
Aufwendungen insgesamt.....		X	
Reinertrag.....		X	
Reinertrag je Praxis.....		X	
Reinertrag je Praxisinhaber.....		X	
Tätige Personen am 30. September insgesamt.....			X
und zwar:			
Praxisinhaber.....			X
ohne Entgelt mithelfende Familienangehörige.....			X
abhängig Beschäftigte insgesamt.....			X
davon:			
angestellte Zahnärzte und Assistenz Zahnärzte.....			X
Zahntechniker.....			X
Zahnmedizinische Fachangestellte.....			X
Auszubildende.....			X
sonstige Beschäftigte.....			X
darunter:			
weiblich.....			X
in Teilzeit insgesamt.....			X
darunter:			
weiblich.....			X

19 Zahnarztpraxen

19.1 Praxen, Praxisinhaber und Einnahmen

Einnahmen von...bis unter...EUR	Praxen	Praxis- inhaber	Einnahmen aus selbständiger zahnärztlicher Tätigkeit		Von den Einnahmen aus selbständiger zahnärztlicher Tätigkeit wurden	
			je Praxis	je Praxis- inhaber	über KZV vereinnahmt	nicht über KZV vereinnahmt
	Anzahl	1 000 EUR		%		
Zahnarztpraxen						
Insgesamt.....	42 383	53 189	531	423	48,3	51,7
davon						
12 500 - 250 000...	6 132	6 141	181	181	63,2	36,8
250 000 - 500 000...	19 239	21 476	371	332	55,3	44,7
500 000 - 1 000 000...	13 637	18 917	682	492	47,2	52,8
1 000 000 und mehr.....	3 375	6 654	1 465	743	36,8	63,2
davon: Einzelpraxen						
Insgesamt.....	32 681	32 681	434	434	48,9	51,1
davon						
12 500 - 250 000...	6 122	6 122	181	181	63,3	36,7
250 000 - 500 000..	17 023	17 023	366	366	55,0	45,0
500 000 und mehr.....	9 537	9 537	717	717	41,0	59,0
Gemeinschaftspraxen						
Insgesamt.....	8 186	17 351	878	414	47,3	52,7
davon						
12 500 - 500 000...	1 651	3 303	401	201	61,9	38,1
500 000 - 1 000 000...	4 344	8 898	729	356	52,0	48,0
1 000 000 und mehr.....	2 191	5 150	1 530	651	39,9	60,1
Praxisgemeinschaften						
Insgesamt.....	(1 516)	(3 156)	(742)	(356)	(46,3)	(53,7)

19 Zahnarztpraxen
19.2 Aufwendungen und Reinertrag

Lfd. Nr.	Einnahmen von...bis unter...EUR	Einnahmen je Praxis	Personalaufwendungen				
			insgesamt	Brutto- entgelte	Sozialaufwendungen		Honorare für gelegent- liche Assistenz und Praxisver- tretung
		gesetzliche			übrige		
		1 000 EUR	% der				
Zahnarztpraxen							
1	Insgesamt.....	531	23,4	18,9	4,0	/	/
	davon						
2	12 500 - 250 000...	181	21,7	17,5	3,9	/	/
3	250 000 - 500 000...	371	22,2	17,8	3,9	/	/
4	500 000 - 1 000 000...	682	23,4	18,9	4,0	/	/
5	1 000 000 und mehr.....	1 465	25,4	20,7	4,0	/	/
davon: Einzelpraxen							
6	Insgesamt.....	434	22,9	18,4	3,9	/	/
	davon						
7	12 500 - 250 000...	181	21,7	17,5	3,8	/	/
8	250 000 - 500 000..	366	22,4	17,9	3,9	/	/
9	500 000 und mehr.....	717	23,5	19,0	4,0	/	/
Gemeinschaftspraxen							
10	Insgesamt.....	878	24,5	19,9	4,0	/	/
	davon						
11	12 500 - 500 000...	401	21,5	17,3	3,8	/	/
12	500 000 - 1 000 000...	729	23,9	19,2	4,1	/	/
13	1 000 000 und mehr.....	1 530	25,7	21,0	4,0	/	/
Praxisgemeinschaften							
14	Insgesamt.....	(742)	(22,3)	(18,2)	(3,8)	/	/

19 Zahnarztpraxen
19.2 Aufwendungen und Reinertrag

Aufwendungen für Material und fremde Laborarbeiten			Aufwendungen für Mieten/Leasing				Lfd. Nr.
insgesamt	davon		insgesamt	davon			
	Materialaufwendungen in eigener Praxis und eigenem Labor	Aufwendungen für fremde Laborarbeiten		Miete für Praxisräume	Mietwert für Praxisräume im eigenen Haus	Miete/Leasing für Apparate, EDV-Einrichtungen und dgl.	
Einnahmen							
Zahnarztpraxen							
24,8	7,2	17,6	4,1	3,2	/	/	1
25,6	4,8	20,8	7,9	5,5	/	/	2
27,1	5,9	21,1	4,5	3,7	/	/	3
23,9	7,6	16,3	3,7	3,0	/	/	4
23,0	8,6	14,4	3,2	2,5	/	/	5
davon: Einzelpraxen							
25,7	6,7	19,0	4,5	3,6	/	/	6
25,6	4,8	20,8	7,9	5,5	/	/	7
27,2	5,9	21,3	4,6	3,9	/	/	8
24,4	7,8	16,6	3,8	3,1	/	/	9
Gemeinschaftspraxen							
23,0	7,9	15,2	3,3	2,6	/	/	10
25,7	5,7	20,0	3,4	2,3	/	/	11
22,4	7,6	14,8	3,6	2,8	/	/	12
23,1	8,5	14,6	3,1	2,5	/	/	13
Praxisgemeinschaften							
(24,0)	/	/	/	(2,8)	/	/	14

19 Zahnarztpraxen
19.2 Aufwendungen und Reinertrag (Fortsetzung)

Lfd. Nr.	Einnahmen von...bis unter...EUR	Aufwendungen für Heizung, Strom, Gas, Wasser	Aufwendungen für Versicherungen, Beiträge und Gebühren	Aufwendungen für Kraftfahrzeughaltung	Absetzbare Abschreibungen auf die Praxiseinrichtung mit einem Anschaffungswert von mehr als 150 Euro	Absetzbare Geringwertige Wirtschaftsgüter bis 150 Euro
						% der
		Zahnarztpraxen				
1	Insgesamt.....	0,8	0,8	0,8	2,6	0,2
	davon					
2	12 500 - 250 000...	1,2	1,3	0,9	2,0	0,2
3	250 000 - 500 000...	0,8	1,0	1,0	2,8	0,2
4	500 000 - 1 000 000...	0,7	0,8	0,9	2,5	0,2
5	1 000 000 und mehr.....	0,6	0,6	0,5	2,5	0,1
		davon: Einzelpraxen				
6	Insgesamt.....	0,8	0,9	1,0	2,8	0,2
	davon					
7	12 500 - 250 000...	1,2	1,3	0,9	2,0	0,2
8	250 000 - 500 000..	0,8	1,0	1,0	2,8	0,2
9	500 000 und mehr.....	0,7	0,7	1,0	2,9	0,2
		Gemeinschaftspraxen				
10	Insgesamt.....	0,7	0,7	0,5	2,3	0,1
	davon					
11	12 500 - 500 000...	0,9	1,1	0,8	2,7	0,1
12	500 000 - 1 000 000...	0,8	0,8	0,6	2,2	0,1
13	1 000 000 und mehr.....	0,6	0,6	0,4	2,3	0,1
		Praxisgemeinschaften				
14	Insgesamt.....	(0,6)	/	/	/	/

19 Zahnarztpraxen
19.2 Aufwendungen und Reinertrag (Fortsetzung)

Fremdkapital- zinsen	sonstige betriebliche Aufwendungen	Aufwendungen insgesamt	Reinertrag	Reinertrag		Lfd. Nr.
				je Praxis	je Praxis- inhaber	
Einnahmen				1 000 EUR		
Zahnarztpraxen						
1,3	7,7	66,4	33,6	178	142	1
1,7	8,2	70,8	29,2	53	53	2
1,5	7,5	68,6	31,4	116	104	3
1,3	7,8	65,1	34,9	238	172	4
0,9	7,7	64,5	35,5	520	264	5
davon: Einzelpraxen						
1,6	7,7	68,0	32,0	139	139	6
1,7	8,2	70,8	29,2	53	53	7
1,6	7,4	69,0	31,0	114	114	8
1,5	7,8	66,6	33,4	239	239	9
Gemeinschaftspraxen						
(0,8)	7,8	63,8	36,2	317	150	10
(0,8)	6,8	63,8	36,2	145	73	11
(0,8)	8,0	63,1	36,9	269	131	12
(0,8)	7,7	64,5	35,5	543	231	13
Praxisgemeinschaften						
/	(7,5)	(62,2)	(37,8)	/	/	14

19 Zahnarztpraxen

19.3 Tätige Personen und Personalaufwendungen je Praxis

Lfd. Nr.	Einnahmen von...bis unter...EUR	Tätige Personen am								
		insgesamt	und zwar							
			Praxis- inhaber	ohne Entgelt mithel- fende Familien- angehörige	abhängig Beschäf- tigte insge- samt	davon				
						angestellte Zahnärzte u. Assistenz- zahnärzte	Zahn- techniker	Zahn- medizi- nische Fachan- gestellte	Auszu- bildende	sonstige Beschäf- tigte
Anzahl										
Zahnarztpraxen										
1	Insgesamt.....	8,5	1,3	0,1	7,2	0,3	0,3	4,3	0,7	1,6
	davon									
2	12 500 - 250 000...	4,0	1,0	0,1	2,9	0,0	0,1	2,0	0,2	0,6
3	250 000 - 500 000...	6,8	1,1	0,1	5,7	0,1	0,2	3,5	0,5	1,4
4	500 000 - 1 000 000...	10,2	1,4	0,0	8,8	0,4	0,5	5,1	1,0	1,9
5	1 000 000 und mehr.....	19,1	2,0	0,1	17,0	1,2	1,1	9,9	1,8	3,0
davon: Einzelpraxen										
6	Insgesamt.....	7,1	1,0	0,1	6,0	0,2	(0,2)	3,6	(0,6)	1,4
	davon									
7	12 500 - 250 000...	4,0	1,0	0,1	2,9	0,0	(0,1)	2,0	(0,2)	0,6
8	250 000 - 500 000..	6,6	1,0	0,1	5,6	0,2	(0,2)	3,4	(0,5)	1,3
9	500 000 und mehr.....	9,9	1,0	0,1	8,9	0,5	(0,4)	5,0	(1,0)	1,9
Gemeinschaftspraxen										
10	Insgesamt.....	13,5	2,1	0,0	11,4	0,5	0,7	6,8	1,2	2,2
	davon									
11	12 500 - 500 000...	8,0	2,0	0,0	6,0	0,2	0,1	3,6	0,7	1,4
12	500 000 - 1 000 000...	11,9	2,0	0,0	9,8	0,3	0,7	5,9	1,1	1,9
13	1 000 000 und mehr.....	20,8	2,4	0,0	18,4	1,2	1,1	10,9	2,0	3,3
Praxisgemeinschaften										
14	Insgesamt.....	(11,6)	(2,1)	(0,0)	(9,5)	/	/	(5,6)	/	/

19 Zahnarztpraxen
19.3 Tätige Personen und Personalaufwendungen je Praxis

30. September			Personalaufwendungen						Lfd. Nr.	
darunter			Brutto- entgelte	Sozialaufwendungen			Honorare für gelegent- liche Assistenz und Praxisver- tretung			
weiblich	in Teilzeit			insgesamt	davon			Anteil an den Brutto- entgelten		
	insgesamt	darunter			gesetzliche	übrige				
		weiblich								
%			1 000 EUR		%		1 000 EUR			
Zahnarztpraxen										
	83,2	39,7	91,7	100	23	90,8	9,2	23,1	/	1
	78,4	40,0	88,5	32	8	92,4	7,6	23,8	/	2
	83,9	44,0	91,4	66	16	91,6	8,4	23,6	/	3
	83,0	37,9	92,3	129	30	90,4	9,6	23,4	/	4
	83,7	34,8	92,3	304	66	90,1	9,9	21,7	/	5
davon: Einzelpraxen										
	83,4	41,9	90,9	80	19	91,1	8,9	23,4	/	6
	78,5	40,0	88,4	32	8	92,4	7,6	23,8	/	7
	84,3	45,8	91,5	66	16	91,4	8,6	23,6	/	8
	83,6	37,7	90,7	137	31	90,6	9,4	23,0	/	9
Gemeinschaftspraxen										
	83,5	35,7	94,1	174	39	89,8	10,2	22,6	/	10
	80,9	31,6	97,2	70	16	93,3	6,7	23,2	/	11
	84,1	37,5	94,7	140	33	89,5	10,5	23,7	/	12
	83,6	34,8	92,5	321	69	89,5	10,5	21,5	/	13
Praxisgemeinschaften										
	(77,4)	/	/	(135)	(30)	(94,5)	(5,5)	(22,3)	/	14

Was finde ich wo im Tabellenteil D?

Merkmale	Tabelle		
	20.1	20.2	20.3
Anzahl von Praxen.....	X		
Anzahl von Praxisinhabern.....	X		
Einnahmen je Praxis.....	X	X	
Einnahmen je Praxisinhaber.....	X		
Einnahmen aus selbständiger psychotherapeutischer Tätigkeit.....	X		
Kassenpraxis.....	X		
Privatpraxis.....	X		
sonstige selbständige psychotherapeutische Tätigkeit.....	X		
Personalaufwendungen insgesamt.....		X	
Bruttoentgelte.....		X	X
Sozialaufwendungen insgesamt.....			X
davon:			
gesetzliche Sozialaufwendungen.....		X	X
übrige Sozialaufwendungen.....		X	X
Anteil der Sozialaufwendungen an den Bruttoentgelten.....			X
Honorare für gelegentliche Assistenz und Praxisvertretung.....		X	X
Aufwendungen für Material (Verbrauchsmaterial für Diagnostik).....		X	
Aufwendungen für Mieten/Leasing insgesamt.....		X	
davon:			
Miete für Praxisräume.....		X	
Mietwert für Praxisräume im eigenen Haus.....		X	
Miete/Leasing für Apparate, EDV-Einrichtungen und dgl.....		X	
Aufwendungen für Heizung, Strom, Gas, Wasser.....		X	
Aufwendungen für Versicherungen, Beiträge und Gebühren.....		X	
Aufwendungen für Kraftfahrzeughaltung.....		X	
Absetzbare Abschreibungen von mehr als 150 Euro.....		X	
Absetzbare Geringwertige Wirtschaftsgüter unter 150 Euro.....		X	
Fremdkapitalzinsen.....		X	
sonstige betriebliche Aufwendungen.....		X	
Aufwendungen insgesamt.....		X	
Reinertrag.....		X	
Reinertrag je Praxis.....		X	
Reinertrag je Praxisinhaber.....		X	
Tätige Personen am 30. September insgesamt.....			X
und zwar:			
Praxisinhaber.....			X
ohne Entgelt mithelfende Familienangehörige.....			X
abhängig Beschäftigte insgesamt.....			X
davon:			
Praxishilfen.....			X
Auszubildende (nicht in Therapieausbildung).....			X
sonstige Beschäftigte.....			X
darunter:			
weiblich.....			X
in Teilzeit insgesamt.....			X
darunter:			
weiblich.....			X

20 Praxen von psychologischen Psychotherapeuten

20.1 Praxen, Praxisinhaber und Einnahmen

Einnahmen von...bis unter...EUR	Praxen	Praxis- inhaber	Einnahmen aus selbständiger psychotherapeutischer Tätigkeit		Von den Einnahmen aus selbständiger psychotherapeutischer Tätigkeit entfielen auf		
			je Praxis	je Praxis- inhaber	Kassen- praxis	Privat- praxis	sonstige selbstän- dige psycho- therapeu- tische Tätigkeit
	Anzahl		1 000 EUR		%		
Praxen von psychologischen Psychotherapeuten ¹							
Insgesamt.....	12 494	14 053	97	87	83,3	/	/
davon							
12 500 - 75 000...	3 806	4 109	56	52	87,0	/	/
75 000 - 100 000...	4 019	4 201	86	83	86,2	/	/
100 000 und mehr....	4 670	5 743	141	114	80,5	/	/
davon							
Einzelpraxen.....	11 340	11 340	91	91	84,9	/	/
Gemeinschaftspraxen....	567	1 276	/	/	65,6	/	/
Praxisgemeinschaften....	(587)	(1 437)	(128)	(52)	(85,7)	/	/
davon: Praxen von Psychologischen Psychotherapeuten ¹²							
Insgesamt.....	10 348	11 826	100	88	82,6	/	/
davon							
Einzelpraxen.....	9 255	9 255	93	93	84,6	/	/
Gemeinschaftspraxen....	567	1 276	/	/	65,6	/	/
Praxisgemeinschaften....	(526)	(1 295)	(131)	(53)	(84,8)	/	/
Praxen von Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten ¹³							
Insgesamt.....	2 146	2 227	84	81	87,0	/	/
davon							
Einzelpraxen.....	2 085	2 085	83	83	86,7	/	/
Gemeinschaftspraxen....	-	-	-	-	-	-	-
Praxisgemeinschaften....	(61)	(142)	/	(46)	(94,9)	/	/

1 "Praxen von psychologischen Psychotherapeuten" umfassen die Praxen von Psychologischen Psychotherapeuten und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten.- 2 Psychologische Psychotherapeuten dürfen alle Patienten behandeln, also auch Kinder und Jugendliche.- 3 Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten sind nur berechtigt, Patienten zu behandeln, die das 21. Lebensjahr noch nicht vollendet haben.

20 Praxen von psychologischen Psychotherapeuten
20.2 Aufwendungen und Reinertrag

Lfd. Nr.	Einnahmen von...bis unter...EUR	Einnahmen je Praxis	Personalaufwendungen				
			insgesamt	Brutto- entgelte	Sozialaufwendungen		Honorare für gelegent- liche Assistenz und Praxisver- tretung
					gesetzliche	übrige	
		1 000 EUR	% der				
Praxen von psychologischen Psychotherapeuten ¹¹							
1	Insgesamt.....	97	/	/	(0,6)	/	/
	davon						
2	12 500 - 75 000...	56	/	/	(0,2)	/	/
3	75 000 - 100 000...	86	/	/	(0,3)	/	/
4	100 000 und mehr....	141	/	/	(0,9)	/	/
	davon						
5	Einzelpraxen.....	91	(3,6)	/	/	/	/
6	Gemeinschaftspraxen....	/	/	/	/	/	/
7	Praxisgemeinschaften....	(128)	/	/	/	/	/
davon: Praxen von Psychologischen Psychotherapeuten ¹²							
8	Insgesamt.....	100	/	/	/	/	/
	davon						
9	Einzelpraxen.....	93	/	/	/	/	/
10	Gemeinschaftspraxen....	/	/	/	/	/	/
11	Praxisgemeinschaften....	(131)	/	/	/	/	/
Praxen von Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten ¹³							
12	Insgesamt.....	84	/	/	/	/	/
	davon						
13	Einzelpraxen.....	83	2,3	1,8	0,4	/	/
14	Gemeinschaftspraxen....	-	-	-	-	-	-
15	Praxisgemeinschaften....	(108)	/	(0,0)	(0,0)	/	/

1 "Praxen von psychologischen Psychotherapeuten" umfassen die Praxen von Psychologischen Psychotherapeuten und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten.- 2 Psychologische Psychotherapeuten dürfen alle Patienten behandeln, also auch Kinder und Jugendliche.- 3 Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten sind nur berechtigt, Patienten zu behandeln, die das 21. Lebensjahr noch nicht vollendet haben.

20 Praxen von psychologischen Psychotherapeuten
20.2 Aufwendungen und Reinertrag

Aufwendungen für Material (Verbrauchs- material für Diagnostik)	Aufwendungen für Mieten/Leasing				Lfd. Nr.
	insgesamt	davon			
		Miete für Praxisräume	Mietwert für Praxisräume im eigenen Haus	Miete/Leasing für Apparate, EDV-Einrich- tungen und dgl.	
Einnahmen					
Praxen von psychologischen Psychotherapeuten ¹¹					
0,6	7,4	5,9	(1,4)	(0,1)	1
0,6	9,6	7,9	(1,6)	(0,1)	2
0,6	7,6	6,0	(1,4)	(0,1)	3
0,6	6,5	5,1	(1,3)	(0,1)	4
0,6	7,4	5,8	(1,4)	(0,1)	5
/	(7,9)	(6,8)	/	/	6
/	(6,1)	(5,1)	/	/	7
davon: Praxen von Psychologischen Psychotherapeuten ¹²					
0,5	7,3	5,7	(1,4)	(0,1)	8
0,6	7,3	5,7	/	/	9
/	(7,9)	(6,8)	/	/	10
/	(6,0)	(5,0)	/	/	11
Praxen von Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten ¹³					
/	7,9	6,5	/	/	12
/	8,0	6,5	/	/	13
-	-	-	-	-	14
/	(7,3)	(6,1)	(1,1)	(0,0)	15

1 "Praxen von psychologischen Psychotherapeuten" umfassen die Praxen von Psychologischen Psychotherapeuten und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten.- 2 Psychologische Psychotherapeuten dürfen alle Patienten behandeln, also auch Kinder und Jugendliche.- 3 Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten sind nur berechtigt, Patienten zu behandeln, die das 21. Lebensjahr noch nicht vollendet haben.

20 Praxen von psychologischen Psychotherapeuten
20.2 Aufwendungen und Reinertrag (Fortsetzung)

Lfd. Nr.	Einnahmen von...bis unter...EUR	Aufwendungen für Heizung, Strom, Gas, Wasser	Aufwendungen für Versicherungen, Beiträge und Gebühren	Aufwendungen für Kraftfahrzeughaltung	Absetzbare Abschreibungen auf die Praxiseinrichtung mit einem Anschaffungswert von mehr als 150 Euro	Absetzbare Geringwertige Wirtschaftsgüter bis 150 Euro
						% der
Praxen von psychologischen Psychotherapeuten ¹¹						
1	Insgesamt.....	1,3	1,7	2,4	1,8	0,5
	davon					
2	12 500 - 75 000...	1,8	2,2	2,9	1,6	0,6
3	75 000 - 100 000...	1,5	1,8	2,1	1,7	0,5
4	100 000 und mehr....	1,1	1,5	2,4	1,9	0,5
	davon					
5	Einzelpraxen.....	1,3	1,7	2,5	1,8	0,5
6	Gemeinschaftspraxen....	/	(1,2)	/	/	/
7	Praxisgemeinschaften....	(1,4)	(1,9)	/	/	/
davon: Praxen von Psychologischen Psychotherapeuten ¹²						
8	Insgesamt.....	1,3	1,7	2,4	1,8	0,5
	davon					
9	Einzelpraxen.....	1,3	1,7	2,5	1,8	0,5
10	Gemeinschaftspraxen....	/	(1,2)	/	/	/
11	Praxisgemeinschaften....	/	(1,9)	/	/	/
Praxen von Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten ¹³						
12	Insgesamt.....	1,5	1,9	(2,2)	(1,8)	/
	davon					
13	Einzelpraxen.....	1,5	1,9	(2,3)	(1,7)	/
14	Gemeinschaftspraxen....	-	-	-	-	-
15	Praxisgemeinschaften....	/	/	/	/	/

1 "Praxen von psychologischen Psychotherapeuten" umfassen die Praxen von Psychologischen Psychotherapeuten und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten.- 2 Psychologische Psychotherapeuten dürfen alle Patienten behandeln, also auch Kinder und Jugendliche.- 3 Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten sind nur berechtigt, Patienten zu behandeln, die das 21. Lebensjahr noch nicht vollendet haben.

20 Praxen von psychologischen Psychotherapeuten
20.2 Aufwendungen und Reinertrag (Fortsetzung)

Fremdkapital- zinsen	sonstige betriebliche Aufwendungen	Aufwendungen insgesamt	Reinertrag	Reinertrag		Lfd. Nr.
				je Praxis	je Praxis- inhaber	
Einnahmen				1 000 EUR		
Praxen von psychologischen Psychotherapeuten ¹						
(0,4)	9,7	29,8	70,2	68	61	1
(0,3)	11,4	32,1	67,9	38	35	2
(0,3)	9,8	28,2	71,8	62	59	3
(0,4)	9,2	29,9	70,1	99	80	4
(0,4)	9,8	29,7	70,3	64	64	5
/	/	34,3	65,7	/	(55)	6
/	(8,8)	(25,2)	(74,8)	(96)	(39)	7
davon: Praxen von Psychologischen Psychotherapeuten ²						
(0,4)	9,7	29,9	70,1	70	61	8
(0,4)	9,8	29,8	70,2	65	65	9
/	/	34,3	65,7	/	(55)	10
/	(8,7)	(25,0)	(75,0)	(98)	(40)	11
Praxen von Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten ³						
/	9,9	29,1	70,9	59	57	12
/	9,9	29,2	70,8	59	59	13
-	-	-	-	-	-	14
(0,0)	/	/	/	/	(34)	15

1 "Praxen von psychologischen Psychotherapeuten" umfassen die Praxen von Psychologischen Psychotherapeuten und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten.- 2 Psychologische Psychotherapeuten dürfen alle Patienten behandeln, also auch Kinder und Jugendliche.- 3 Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten sind nur berechtigt, Patienten zu behandeln, die das 21. Lebensjahr noch nicht vollendet haben.

20 Praxen von psychologischen Psychotherapeuten
20.3 Tätige Personen und Personalaufwendungen je Praxis

Lfd. Nr.	Einnahmen von...bis unter...EUR	Tätige Personen am						
		insgesamt	und zwar					
			Praxis- inhaber	ohne Entgelt mithel- fende Familien- angehörige	abhängig Beschäf- tigte insge- samt	davon		
						Praxishilfen	Auszu- bildende (nicht in Therapie- ausbildung)	sonstige Beschäf- tigte
Anzahl								
Praxen von psychologischen Psychotherapeuten ¹¹								
1	Insgesamt.....	1,8	1,1	0,1	0,5	0,3	/	/
	davon							
2	12 500 - 75 000...	1,4	1,1	0,1	0,2	0,1	/	/
3	75 000 - 100 000...	1,5	1,0	0,1	0,3	0,2	/	/
4	100 000 und mehr.....	2,3	1,2	0,2	0,9	0,5	/	/
	davon							
5	Einzelpraxen.....	1,6	1,0	0,1	0,5	0,3	0,0	0,2
6	Gemeinschaftspraxen....	3,9	2,3	0,0	/	/	/	/
7	Praxisgemeinschaften....	(2,8)	(2,4)	0,1	/	/	(0,0)	/
Praxen von psychologischen Psychotherapeuten ¹²								
8	Insgesamt.....	1,8	1,1	0,2	0,5	0,3	/	/
	davon							
9	Einzelpraxen.....	1,6	1,0	0,2	0,5	0,3	0,0	0,2
10	Gemeinschaftspraxen....	3,9	2,3	0,0	/	/	/	/
11	Praxisgemeinschaften....	(2,8)	(2,5)	(0,1)	/	/	(0,0)	/
Praxen von Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten ¹³								
12	Insgesamt.....	1,4	1,1	0,1	(0,3)	/	0,0	/
	davon							
13	Einzelpraxen.....	1,4	1,0	0,1	(0,3)	/	0,0	/
14	Gemeinschaftspraxen....	-	-	-	-	-	-	-
15	Praxisgemeinschaften....	(2,3)	(2,3)	(0,0)	(0,0)	(0,0)	(0,0)	(0,0)

1 "Praxen von psychologischen Psychotherapeuten" umfassen die Praxen von Psychologischen Psychotherapeuten und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten.- 2 Psychologische Psychotherapeuten dürfen alle Patienten behandeln, also auch Kinder und Jugendliche.- 3 Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten sind nur berechtigt, Patienten zu behandeln, die das 21. Lebensjahr noch nicht vollendet haben.

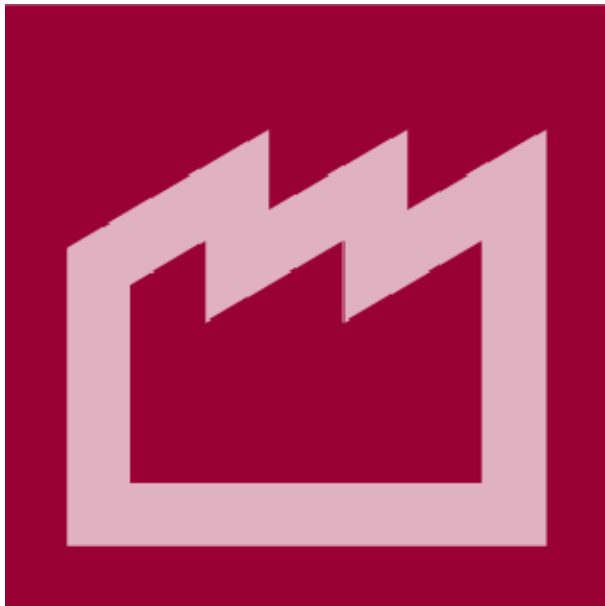
20 Praxen von psychologischen Psychotherapeuten
20.3 Tätige Personen und Personalaufwendungen je Praxis

30. September				Personalaufwendungen					Lfd. Nr.
darunter			Brutto-entgelte	Sozialaufwendungen			Honorare für gelegentliche Assistenz und Praxisvertretung		
weiblich	in Teilzeit			insgesamt	davon			Anteil an den Brutto-entgelten	
	insgesamt	darunter			gesetzliche	übrige			
		weiblich							
%			1 000 EUR		%		1 000 EUR		
Praxen von psychologischen Psychotherapeuten ¹									
64,8	31,8	79,5	/	/	91,4	8,6	24,5	/	1
68,1	23,6	76,7	/	/	88,1	11,9	24,3	/	2
63,2	25,1	81,3	/	/	88,1	11,9	26,9	/	3
64,0	39,5	79,6	/	/	92,3	7,7	24,0	/	4
63,4	32,5	78,8	/	/	90,4	9,6	25,1	/	5
73,1	/	/	/	/	94,2	5,8	22,2	/	6
(68,8)	/	/	/	/	(99,8)	(0,2)	(21,9)	/	7
Praxen von psychologischen Psychotherapeuten ¹²									
64,8	32,9	78,6	/	/	91,7	8,3	24,3	/	8
63,1	33,8	77,6	/	/	90,7	9,3	24,9	/	9
73,1	/	/	/	/	94,2	5,8	22,2	/	10
(69,9)	/	/	/	/	(99,8)	(0,2)	(21,9)	/	11
Praxen von Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten ¹³									
64,5	(25,0)	/	/	/	88,7	11,3	26,7	/	12
64,8	(25,5)	/	/	/	88,7	11,3	26,7	/	13
-	-	-	-	-	-	-	-	-	14
(57,1)	/	/	(0)	(0)	(-)	-	(-)	/	15

¹ "Praxen von psychologischen Psychotherapeuten" umfassen die Praxen von Psychologischen Psychotherapeuten und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten.- ² Psychologische Psychotherapeuten dürfen alle Patienten behandeln, also auch Kinder und Jugendliche.- ³ Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten sind nur berechtigt, Patienten zu behandeln, die das 21. Lebensjahr noch nicht vollendet haben.

Kostenstrukturerhebung im medizinischen Bereich

Berichtsjahr 2011



Erscheinungsfolge: vierjährlich
Erschienen am 15. August 2013

Ihr Kontakt zu uns:
www.destatis.de/kontakt
Telefon: +49 (0) 228 99 643 8588

© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2013

Vervielfältigungen und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Kurzfassung

1 Allgemeine Angaben zur Statistik

Seite 4

- *Grundgesamtheit:* Alle Einheiten, deren wirtschaftlicher Schwerpunkt in folgenden Wirtschaftszweigen der Klassifikation der Wirtschaftszweige – Ausgabe 2008 (WZ 2008) lag: 86.21.0 (Arztpraxen für Allgemeinmedizin), 86.22.0 (Facharztpraxen), 86.23.0 (Zahnarztpraxen), 86.90.1 (Praxen von psychologischen Psychotherapeutinnen und -therapeuten).
- *Statistische Einheiten (Erhebungs- und Darstellungseinheiten):* Praxen von Ärzten, Zahnärzten und psychologischen Psychotherapeuten in Deutschland mit Gesamteinnahmen von mehr als 12 500 EUR im Berichtsjahr.
- *Räumliche Abdeckung:* Bundesgebiet, bei Arztpraxen für ausgewählte Kernmerkmale zusätzlich Früheres Bundesgebiet, Neue Länder und Berlin-Ost.
- *Berichtszeitraum/-zeitpunkt:* Kalenderjahr 2011 bzw. für die Anzahl der tätigen Personen: Stichtag 30. September 2011.
- *Periodizität:* Vierjährlich.
- *Rechtsgrundlagen und andere Vereinbarungen:* Gesetz über Kostenstrukturstatistik (KoStrukStatG) in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) in ihrer jeweils gültigen Fassung.
- *Geheimhaltung:* Anwendung primärer (Mindestfallzahlregel) und sekundärer Geheimhaltung.
- *Qualitätsmanagement:* Kontinuierliche Maßnahmen der Evaluation und Verbesserung bezogen auf die statistischen Ergebnisse und deren Erstellungsprozess.

2 Inhalte und Nutzerbedarf

Seite 6

- *Inhalte der Statistik:* Allgemeine Angaben (z. B. Praxisform), Aufwendungen nach Aufwandsarten, Einnahmen nach der Art der selbständigen ärztlichen, zahnärztlichen oder psychotherapeutischen Tätigkeit, tätige Personen. Die Kennzeichnung der statistischen Einheiten richtet sich nach der WZ 2008.
- *Nutzerbedarf:* Hauptnutzerinnen und Hauptnutzer der Statistik sind u. a. die Politik, die Wirtschaft, die Wirtschaftsforschung, die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen des Bundes.
- *Nutzerkonsultation:* Direkt über den Statistischen Beirat sowie den Fachausschuss „Dienstleistungsstatistiken“.

3 Methodik

Seite 7

- *Konzept der Datengewinnung:* Geschichtete Zufallsstichprobe bei höchstens 5 % der in der Auswahlgrundlage registrierten statistischen Einheiten; Schichtung der Stichprobe nach Gebietszugehörigkeit, Wirtschaftszweig, Facharztbezeichnungen (nur bei Arztpraxen) sowie nach der Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten.
- *Vorbereitung und Durchführung der Datengewinnung:* Zentral, schriftliche bzw. Online-Befragung mittels standardisierter Erhebungsunterlagen (siehe Anhang).
- *Datenaufbereitung (einschließlich Hochrechnung):* Datenaufbereitung erfolgt automatisiert; freie Hochrechnung.
- *Preis- und Saisonbereinigung; andere Analyseverfahren:* Keine.
- *Beantwortungsaufwand:* Der durchschnittliche Zeitbedarf je Praxis für die Beantwortung der Fragebogen wurde im Rahmen einer DIW-Studie aus dem Jahr 2006 mit 92,5 Minuten veranschlagt; verschiedene Möglichkeiten der Entlastung wurden geschaffen.

4 Genauigkeit und Zuverlässigkeit

Seite 9

- *Qualitative Gesamtbewertung der Genauigkeit:* Hoch, aufgrund der gewählten Methode.
- *Stichprobenbedingte Fehler:* Der relative Standardfehler liegt bei den Kernmerkmalen der Arztpraxen bei nahezu allen Facharztbezeichnungen unter 15 %; bei den Kernmerkmalen der Zahnarztpraxen und der Praxen von psychologischen Psychotherapeuten liegt der relative Standardfehler unter 5 %.

- *Nicht-stichprobenbedingte Fehler:* Bei Arztpraxen ohne sozialversicherungspflichtig Beschäftigte liegt eine gewisse Untererfassung vor, deren Höhe sich nicht genau abschätzen lässt. Diese dürfte das Gesamtergebnis aber nur in geringem Umfang beeinflussen. Fehler in den gelieferten Angaben werden mit Hilfe von Plausibilitätskontrollen und Rückfragen erkannt und korrigiert.
- *Revisionen:* Keine.

5 Aktualität und Pünktlichkeit

Seite 13

- *Aktualität:* Endgültige Ergebnisse liegen frühestens 18 Monate nach Ende des Berichtszeitraumes vor (30. Juni 2013).
- *Pünktlichkeit:* Die Ergebnisse des Berichtsjahres 2011 wurden am 15. August 2013 veröffentlicht.

6 Vergleichbarkeit

Seite 14

- *Räumliche Vergleichbarkeit:* Ein räumlicher Vergleich ist nicht möglich, da die Ergebnisse nur auf Bundesebene ausgewertet werden. Nur bei Arztpraxen werden die Ergebnisse für ausgewählte Kernmerkmale zusätzlich für das Frühere Bundesgebiet einerseits sowie die Neuen Länder und Berlin-Ost andererseits veröffentlicht.
- *Zeitliche Vergleichbarkeit:* Die Wirtschaftszweige Arzt- und Zahnarztpraxen sowie Praxen von psychologischen Psychotherapeuten wurden zuletzt für das Berichtsjahr 2007 erfasst, sodass hier die Ergebnisse verglichen werden können.

7 Kohärenz

Seite 14

- *Statistikübergreifende Kohärenz:* Bezüge zu anderen amtlichen Erhebungen sind nicht gegeben.
- *Statistikinterne Kohärenz:* Liegt vor.
- *Input für andere Statistiken:* Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen des Bundes.

8 Verbreitung und Kommunikation

Seite 15

- *Verbreitungswege:* Ausschließlich elektronische Veröffentlichung der Fachserie 2, Reihe 1.6.1 kostenlos unter www.destatis.de, GENESIS-Online, XXL-Faltblätter, Statistisches Jahrbuch.
- *Methodenpapiere/ Dokumentation der Methodik:* Wirtschaft und Statistik 4/2010 „Kostenstrukturen bei Arzt- und Zahnarztpraxen sowie Praxen von psychologischen Psychotherapeutinnen und -therapeuten 2007“, Amtlicher Qualitätsbericht zur Kostenstrukturerhebung im medizinischen Bereich 2011.
- *Richtlinien der Verbreitung:* Frühestens 18 Monate nach Ende des Berichtszeitraumes erfolgt die Veröffentlichung der Ergebnisse in der Fachserie 2, Reihe 1.6.1. Im Veröffentlichungskalender ist die Fachserie nicht enthalten.

9 Sonstige fachstatistische Hinweise

Seite 15

- Keine.

1 Allgemeine Angaben zur Statistik

1.1 Grundgesamtheit

Die Grundgesamtheit umfasst alle Einheiten, deren wirtschaftlicher Schwerpunkt in folgenden Wirtschaftszweigen der Klassifikation der Wirtschaftszweige – Ausgabe 2008 (WZ 2008) lag:

86.21.0	Arztpraxen für Allgemeinmedizin
86.22.0	Facharztpraxen
86.23.0	Zahnarztpraxen
86.90.1	Praxen von psychologischen Psychotherapeutinnen und -therapeuten

Die Einheiten mussten ferner im Berichtsjahr 2011 aktiv gewesen sein, Gesamteinnahmen von mehr als 12 500 EUR im Berichtsjahr aufweisen und durften nicht zu den öffentlich-rechtlichen Einheiten zählen.

1.2 Statistische Einheiten (Erhebungs- und Darstellungseinheiten)

Erhebungs- und Darstellungseinheit ist das Unternehmen. Als Unternehmen gilt die kleinste, rechtlich selbstständige Einheit, die aus handels- und/oder steuerrechtlichen Gründen Bücher führt. Unternehmen, die in den unter 1.1 genannten Wirtschaftszweigen tätig sind, werden als Praxen bezeichnet.

In der Erhebung werden folgende Praxisformen unterschieden:

- Einzelpraxis,
- Berufsausübungsgemeinschaft (Gemeinschaftspraxis),
- Praxisgemeinschaft,
- Medizinisches Versorgungszentrum (MVZ) und
- Sonstige Praxisform.

Berufsausübungsgemeinschaften (Gemeinschaftspraxen) sind Praxen, in denen sich mehrere Ärzte zur gemeinsamen Ausübung vertragsärztlicher Tätigkeit an einem gemeinsamen örtlichen Vertragssitz oder an unterschiedlichen Vertragssitzen zusammenschließen (örtliche/überörtliche Berufsausübungsgemeinschaft).

Praxisgemeinschaften sind Organisationsgemeinschaften unter Ärzten, die die gemeinsame Nutzung von Praxisräumen und Praxiseinrichtung sowie die gemeinsame Beschäftigung von Hilfspersonal ermöglichen.

Medizinische Versorgungszentren sind fachübergreifende ärztlich geleitete Einrichtungen, in denen Ärzte, die in das Arztregister nach § 95 Absatz 2 Satz 3 Nr. 1 SGB V eingetragen sind, als Angestellte oder Vertragsärzte tätig sind. Die Medizinischen Versorgungszentren können sich aller zulässigen Organisationsformen bedienen; sie können von den Leistungserbringern, die auf Grund von Zulassung, Ermächtigung oder Vertrag an der medizinischen Versorgung der Versicherten teilnehmen, gegründet werden. Die Zulassung erfolgt für den Ort der Niederlassung als Arzt oder den Ort der Niederlassung als Medizinisches Versorgungszentrum (Vertragsarztsitz).

1.3 Räumliche Abdeckung

Die Ergebnisse werden vom Statistischen Bundesamt für das Bundesgebiet ausgewiesen, bei Arztpraxen für ausgewählte Kernmerkmale zusätzlich Früheres Bundesgebiet einerseits und neue Länder und Berlin-Ost andererseits.

1.4 Berichtszeitraum/-zeitpunkt

Der Berichtszeitraum war das Kalenderjahr 2011. Stimmte das Geschäftsjahr der befragten Erhebungseinheit nicht mit dem Kalenderjahr 2011 überein, wurden die Angaben des Geschäftsjahres gemeldet, das im Laufe des Kalenderjahres 2011 endete. In das Geschäftsjahr wurden höchstens 12 Monate einbezogen. Die Angaben für das Merkmal „Tätige Personen“ sind stichtagsbezogen. Der Stichtag für dieses Merkmal war der 30. September 2011.

1.5 Periodizität

Die Kostenstrukturerhebung im medizinischen Bereich wird vierjährlich als repräsentative Stichprobenerhebung durchgeführt. Ergebnisse dieser Statistik liegen für die Berichtsjahre 2007 und 2003 vor.

1.6 Rechtsgrundlagen und andere Vereinbarungen

Die Rechtsgrundlagen zur Durchführung der Kostenstrukturerhebung im medizinischen Bereich sind das Gesetz über Kostenstrukturstatistik (KoStrukStatG) in der im Bundesgesetzblatt Teil III, Gliederungsnummer 708-3, veröffentlichten bereinigten Fassung, das zuletzt durch Artikel 12 des Gesetzes vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2246) geändert worden ist, die Verordnung zur Abänderung der Reihenfolge der Kostenstrukturerhebungen vom 20. August 1986 (BGBl. I S. 1333) in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), das zuletzt durch Artikel 3 des Gesetzes vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2246) geändert worden ist.

1.7 Geheimhaltung

1.7.1 Geheimhaltungsvorschriften

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheim gehalten. Nur in ausdrücklich gesetzlich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden. Die Namen und Adressen der Befragten werden in keinem Fall an Dritte weitergegeben. Nach § 16 Absatz 6 BStatG ist es zulässig, den Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben Einzelangaben zur Verfügung zu stellen, wenn diese so anonymisiert sind, dass sie nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft den Befragten oder Betroffenen zugeordnet werden können. Die Pflicht zur Geheimhaltung besteht auch für Personen, die Empfänger von Einzelangaben sind.

1.7.2 Geheimhaltungsverfahren

Im Rahmen der Kostenstrukturerhebung im medizinischen Bereich unterliegen Veröffentlichungen statistischer Ergebnisse den in Abschnitt 1.7.1 genannten Geheimhaltungsvorschriften.

Zur Ermittlung der primär geheim zu haltenden Daten wird derzeit als Verfahren die Mindestfallzahlregel eingesetzt. Hierbei dürfen die zusammengefassten Angaben nicht weniger als drei Einheiten betreffen, sodass keine Rückschlüsse auf zusammengefasste Angaben von weniger als drei Einheiten möglich sind. Mittels sekundärer Geheimhaltungsvorschriften wird verhindert, dass primär geheim gehaltene Werte durch Summen- oder Differenzenbildung zurückgerechnet werden können.

Für die primäre und sekundäre Geheimhaltung wird aktuell keine Software eingesetzt.

1.8 Qualitätsmanagement

1.8.1 Qualitätssicherung

Im Prozess der Statistikerstellung werden vielfältige systematische Maßnahmen durchgeführt, die zur Sicherung der Qualität unserer Daten beitragen. Diese werden insbesondere in Abschnitt 3 (Methodik) erläutert.

Die Maßnahmen zur Qualitätssicherung, die an einzelnen Punkten der Statistikerstellung ansetzen, werden ständig den aktuellen Ansprüchen angepasst und um standardisierte Methoden der Qualitätsbewertung und -sicherung ergänzt. Hierzu trägt auch der Kontakt zu den Hauptnutzerinnen und -nutzern bei. So wurden bspw. die Vertreterinnen und Vertreter der Verbände der zu befragenden Wirtschaftszweige zur Optimierung von Frageformulierungen mit dem Ziel der Verbesserung der Gültigkeit und Zuverlässigkeit der Fragen eingebunden. Eine weitere Maßnahme, die zur Verbesserung der Auswahlgrundlage und der Ergebnisqualität beiträgt, ist z. B. die Qualifizierung der Stichprobe zur Vermeidung von Antwortausfällen. Hierbei werden die Adressen der Stichprobeneinheiten auf den Internetseiten der Kassenärztlichen Vereinigungen in Deutschland (<http://www.kbv.de/arztsuche/178.html#map>), der Kassenzahnärztlichen Vereinigungen und der Zahnärztekammern der Länder (<http://www.kzbv.de/fuer-patienten.24.de.html>) sowie der Bundespsychotherapeutenkammer (<http://www.bptk.de/service/therapeutensuche.html>) recherchiert und bei Adressänderungen gegebenenfalls korrigiert.

Zu den standardisierten Methoden zählt auch dieser Qualitätsbericht, in dem alle wichtigen Informationen zur Datenqualität zusammengetragen sind.

1.8.2 Qualitätsbewertung

Insgesamt führt die gewählte Stichprobenmethode zu qualitativ hohen Ergebnissen bei gleichzeitig geringer Belastung von Praxen im Erfassungsbereich dieser Statistik. Eine konkrete Qualitätsbewertung der Ergebnisse der Kostenstrukturerhebung im medizinischen Bereich lässt sich aus der im Abschnitt 4.2 befindlichen Fehlerrechnung (Berechnung des relativen Standardfehlers) ableiten.

2 Inhalte und Nutzerbedarf

2.1 Inhalte der Statistik

2.1.1 Inhaltliche Schwerpunkte der Statistik

Unter den Erhebungsmerkmalen nehmen die Aufwendungen den größten Raum ein. Erfasst werden die anfallenden Aufwendungen nach Personalaufwand (z. B. Bruttoentgelte, Sozialaufwendungen des Arbeitgebers) und Sachaufwand (z. B. Materialaufwendungen in eigener Praxis und eigenem Labor, Aufwendungen für Mieten/Leasing, Fremdkapitalzinsen und Abschreibungen). Die Einnahmen dienen als Bezugsgrundlage für die Aufwendungen und sind nach der Art der selbständigen ärztlichen Tätigkeit unterschieden. Außerdem enthält der Fragebogen eine Reihe allgemeiner Fragen, die sich je nach Erhebungsbereich unterscheiden. Bei allen Bereichen wird nach der Kennzeichnung der Praxis (Einzelpraxis, Berufsausübungsgemeinschaft, Praxisgemeinschaft, Medizinisches Versorgungszentrum und sonstige Praxisform) gefragt. Das Merkmal „Tätige Personen“ wird stichtagsbezogen zum 30. September des Berichtsjahres ermittelt. Zusätzlich wird bei den Arztpraxen u. a. die Facharztbezeichnung der Praxisinhaber erfragt.

Die Kennzeichnung der statistischen Einheiten richtet sich nach der WZ 2008.

2.1.2 Klassifikationssysteme

Der Erhebung, Aufbereitung und Darstellung der Ergebnisse der Kostenstrukturerhebung im medizinischen Bereich liegt für das Berichtsjahr 2011 die Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008) zugrunde. Für die Berichtsjahre 2007 und 2003 galt die Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003 (WZ 2003).

Die WZ 2008 entspricht auf europäischer Ebene der NACE Rev. 2; die WZ 2003 der NACE Rev. 1.1.

2.1.3 Statistische Konzepte und Definitionen

Die Definitionen der erhobenen Merkmale können den Erläuterungen zum Erhebungsbogen (siehe Anhang) entnommen werden.

2.2 Nutzerbedarf

Zu den Hauptnutzerinnen und -nutzern der Kostenstrukturerhebung im medizinischen Bereich zählen u. a. die Politik, die Wirtschaft und die Wirtschaftsforschung. Daneben zählen auch Kammern und Verbände, v. a. aus den erfassten Wirtschaftsbereichen, zu den Nutzerinnen und Nutzern dieser Statistik. Außerdem nutzen die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen des Bundes Ergebnisse der Kostenstrukturerhebung im medizinischen Bereich (vgl. Abschnitt 7.3).

2.3 Nutzerkonsultation

Die Interessen der Hauptnutzerinnen und -nutzer finden auf verschiedenen Wegen Berücksichtigung. Die von Seiten der Ministerien oder anderen Nutzern geäußerten Forderungen wurden bei der Konzipierung des Merkmalskatalogs berücksichtigt.

Darüber hinaus sind die Bundesministerien, die Statistischen Ämter der Länder, die Spitzenverbände sowie Vertreterinnen und Vertreter aus Wirtschaft und Wissenschaft im Statistischen Beirat vertreten, der nach § 4 BStatG das Statistische Bundesamt in Grundsatzfragen berät. Fachspezifische Fragen oder Anregungen

werden in den vom Statistischen Beirat eingesetzten Fachausschuss „Dienstleistungsstatistiken“ eingebracht, im Rahmen dessen auch über die Kostenstrukturstatistik beraten wird.

3 Methodik

3.1 Konzept der Datengewinnung

Für die unter Abschnitt 1.1 beschriebene Grundgesamtheit werden die Angaben gemäß Kostenstrukturstatistikgesetz durch eine Stichprobenerhebung gewonnen, die einen Auswahlssatz von 5 % hat. Dabei erfolgt die Stichprobenauswahl nach dem Verfahren der „systematischen Zufallsauswahl“.

Als Auswahlgrundlage für die zu befragenden Praxen diene das bei den Statistischen Ämtern der Länder und des Bundes geführte statistische Unternehmensregister (URS). Es enthält Angaben zur eindeutigen Identifizierung, zur wirtschaftszweigsystematischen Zuordnung, zur Aufnahme bzw. Einstellung der wirtschaftlichen Tätigkeit und zur Größe (steuerbarer Umsatz, Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten) der Einheiten. Zur Auswahlgesamtheit der Kostenstrukturstatistik zählen alle Praxen, die den unter 1.1 aufgeführten Kriterien entsprachen.

Allerdings enthalten die Adressen der Auswahlgrundlage bei den Arztpraxen nicht immer die Facharztbezeichnung der Praxisinhaber, sodass diese recherchiert werden muss. Dazu werden die Internetseiten der Kassenärztlichen Vereinigungen in Deutschland (<http://www.kbv.de/arztuche/178.html#map>) genutzt, anhand deren Angaben die Facharztbezeichnung gegebenenfalls korrigiert oder ergänzt wird.

Die Auswahlgesamtheit wurde in der ersten Stufe nach der Gebietszugehörigkeit (Früheres Bundesgebiet und Neue Länder und Berlin-Ost), in der zweiten Stufe nach den Wirtschaftszweigen und im ärztlichen Bereich nach Facharztbezeichnungen und in der dritten Stufe nach der Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten geschichtet. Die Praxen der Auswahlgesamtheit wurden dann jeweils einer der so gebildeten 238 Schichten zugeordnet. In jeder dieser Schichten ist eine separate Stichprobe gezogen worden.

Die Auswahlssätze der einzelnen Ziehungsschichten differieren erheblich voneinander. Der in einer Schicht zur Anwendung kommende Auswahlssatz orientiert sich insbesondere an der Anzahl der statistischen Einheiten sowie am erwarteten Mittelwert und der Varianz des Merkmals „Umsatz“ (optimale Schichtung). Eine Schicht, aus der alle Erhebungseinheiten gezogen werden, wird als Totalschicht bezeichnet. Totalschichten treten überwiegend bei „umsatzstarken“ sowie bei schwach besetzten Schichten auf.

Für die gezogenen Erhebungseinheiten besteht Auskunftspflicht. Auskunftspflichtig sind immer die Inhaberinnen und Inhaber bzw. Leiterinnen und Leiter der Erhebungseinheiten.

Tabelle 1: Anzahl der befragten Praxen und Rücklauf der Erhebung

Wirtschaftszweig (WZ 2008)	Praxen in der Auswahlgesamtheit	Stichprobenumfang	Verwertbare Fragebogen	
			Anzahl	%
86.21.0 Arztpraxen für Allgemein- medizin	38 623	626	521	83,2
86.22.0 Facharztpraxen	59 642	4 632	3 870	83,5
Summe (86.21.0, 86.22.0) Arztpraxen	98 265	5 258	4 391	83,5
86.23.0 Zahnarztpraxen	48 680	2 089	1 916	91,7
86.90.1 Praxen von psychologischen Psychotherapeutinnen und -therapeuten.....	16 014	801	618	77,2

Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass im statistischen Unternehmensregister nicht nur Kassenpraxen, sondern auch reine Privatpraxen enthalten sind. Dies führt zu abweichenden Ergebnissen gegenüber Erhebungen, die ausschließlich Kassenpraxen befragen. Im Ergebnis der Stichprobenziehung wurden bundesweit 8 148 Praxen befragt. Das entspricht einem Auswahlatz von 5 %. Von den 8 148 befragten Praxen erhielt das Statistische Bundesamt 6 925 Fragebogen mit verwertbaren Angaben zurück, was einem Anteil von 85,0 % entspricht.

3.2 Vorbereitung und Durchführung der Datengewinnung

Die Daten über die ausgewählten Erhebungseinheiten werden bei diesen erhoben. Hierzu erfolgt eine schriftliche Befragung mittels standardisierten Erhebungsbogen (siehe Anhang) durch das Statistische Bundesamt (zentral). In der Regel werden die Erhebungsbogen im September des dem Berichtsjahr folgenden Jahres versandt. Zur Rückmeldung werden den auskunftspflichtigen Erhebungseinheiten verschiedene Möglichkeiten angeboten: Postalisch oder online über das Internet unter <https://www-idev.destatis.de/idev/> (IDEV). Der Versand der Erhebungsbogen, die Erfassung und Aufbereitung der Daten sowie die Erstellung von Ergebnissen obliegt ebenfalls dem Statistischen Bundesamt.

Die Erhebungsunterlagen werden evaluiert und bei Bedarf angepasst. Hieran wird u. a. die hausinterne Rechtsabteilung beteiligt. Eine Evaluierung durch das Pre-Test-Labor des Statistischen Bundesamtes war noch nicht möglich.

3.3 Datenaufbereitung (einschließlich Hochrechnung)

Grundsätzlich wurde bei fehlenden oder unplausiblen Angaben beim Auskunftspflichtigen nachgefragt. In Ausnahmefällen wurden sorgfältige Schätzungen für einzelne Merkmale zugelassen.

Die Ergebnisaufbereitung aller eingegangenen und plausibilisierten Daten findet im Statistischen Bundesamt statt.

Da es sich um eine Stichprobe handelt, ist eine Hochrechnung erforderlich. Hier wird das Verfahren der freien Hochrechnung angewendet. Der Hochrechnungsfaktor ist der Kehrwert des Auswahlatzes. Je geringer der Stichprobenumfang in der jeweiligen Schicht, umso größer ist der Hochrechnungsfaktor. Dementsprechend erhalten Praxen einer Totalschicht, z. B. „umsatzstarke“ Praxen, den Hochrechnungsfaktor eins.

Mit Verzerrungen durch das Hochrechnungsverfahren ist nicht zu rechnen, da eine freie Hochrechnung erfolgte.

3.4 Preis- und Saisonbereinigung; andere Analyseverfahren

Der Berichtszeitraum umfasste ein volles Kalenderjahr, saisonbedingte Effekte waren somit nicht zu erwarten und bedurften keiner Bereinigung. Kalenderbedingte Effekte können sich aus der Lage der arbeitsfreien gesetzlichen Feiertage ergeben, werden aber als geringfügig bewertet. Aus diesem Grund erfolgte eine Bereinigung des Kalendereffektes nicht.

3.5 Beantwortungsaufwand

Der durchschnittliche Zeitbedarf je Praxis für die Beantwortung der Fragebogen wurde im Rahmen einer DIW-Studie aus dem Jahr 2006 (Die Bedeutung der Belastung der Wirtschaft durch amtliche Statistiken) mit 92,5 Minuten veranschlagt und liegt somit deutlich unterhalb der Mittelwerte der Bearbeitungszeit der untersuchten Statistiken. Die Bearbeitungszeit war im Durchschnitt um 12,9 Minuten kürzer als bei den Vergleichsstatistiken.

Der Merkmalskatalog wurde so gestaltet, dass sich die erforderlichen Daten aus den Geschäftsaufzeichnungen der auskunftspflichtigen Erhebungseinheiten entnehmen lassen. Damit ist die bestehende Belastung der Erhebungseinheiten als moderat einzuschätzen. Zudem wird den Auskunftspflichtigen in Härtefällen die Möglichkeit angeboten, nur den Jahresabschluss zu übersenden, sodass kein weiterer Bearbeitungsaufwand auf deren Seite entstand. Die Anzahl der tätigen Personen kann nicht dem Jahresabschluss entnommen werden und musste bei den Auskunftspflichtigen nachgefragt werden.

Zur weiteren Entlastung wird in vierjährlichem Turnus immer eine neue Stichprobe gezogen. Damit wird eine gleichmäßigere Belastung der Auskunftspflichtigen in den zu befragenden Wirtschaftsbereichen erreicht und die Belastung für eine einzelne Praxis ist eher gering einzuschätzen. Erhebungseinheiten, die sich in einer Totalschicht befinden, können jedoch nicht ersetzt werden.

4 Genauigkeit und Zuverlässigkeit

4.1 Qualitative Gesamtbewertung der Genauigkeit

Die Kostenstrukturerhebung im medizinischen Bereich ist so konzipiert, dass mögliche Fehler minimiert und kontrolliert werden können. Das Stichprobendesign wurde nach wissenschaftlich anerkannten stichprobentheoretischen Methoden so gewählt, dass die statistischen Ergebnisse bei dem vorgegebenen Stichprobenumfang mit der bestmöglichen Präzision bereitgestellt werden konnten. Bei einem gesetzlich vorgegebenen Stichprobenumfang von höchstens 5 % wird die Genauigkeit durch Schichtung und Bildung von Totalschichten qualitativ sichergestellt. Mit Verzerrungen durch das Hochrechnungsverfahren ist nicht zu rechnen, da eine freie Hochrechnung erfolgte.

Gleichwohl ist jede Stichprobenerhebung mit einer Unschärfe behaftet. Mit zunehmenden Detaillierungsgrad steigt in der Regel der stichprobenbedingte Zufallsfehler und damit sinkt die Genauigkeit des Ergebnisses.

Grundsätzlich werden stichprobenbedingte und nicht-stichprobenbedingte Fehler unterschieden.

4.2 Stichprobenbedingte Fehler

Die Kostenstrukturerhebung im medizinischen Bereich wird auf Basis einer zufallsbedingten Stichprobe durchgeführt, sodass eine Abschätzung der Präzision der Ergebnisse im Rahmen einer Fehlerrechnung vorgenommen werden kann. Dabei wird der relative Standardfehler für die repräsentativ erhobenen Werte berechnet. Der relative Standardfehler definiert ein Intervall um das Stichprobenergebnis, das den tatsächlichen Wert in der Regel mit einer Wahrscheinlichkeit von etwa 68 % enthält. Bei einem relativen Standardfehler von mehr als 15 % wird der Wert nicht mehr ausgewiesen und durch einen Schrägstrich ersetzt, da der Schätzfehler dann zu groß und der Wert damit nicht sicher genug ist. Bei einem relativen Standardfehler zwischen 10 und unter 15 % wird der Wert in den Ergebnistabellen in Klammern gesetzt, d. h. der Aussagewert ist eingeschränkt, da der Zahlenwert statistisch relativ unsicher ist. Alle anderen Ergebnisse werden nicht gekennzeichnet.

Der relative Standardfehler bei Praxisgemeinschaften liegt oftmals deutlich über 15 %. Nach den Erläuterungen im Fragebogen sollte jeder Arzt, Zahnarzt oder psychologische Psychotherapeut der in einer Praxisgemeinschaft organisatorisch zusammenarbeitet, einen Fragebogen ausfüllen. Für diesen Fall wurde gebeten, die entsprechende Anzahl von Fragebogen beim Statistischen Bundesamt anzufordern. Diese Regelung hat sich nicht bewährt, weil viele Praxisinhaber nicht auf weitere Mitglieder der Praxisgemeinschaft hingewiesen haben und somit nicht die vollständigen Werte der gesamten Praxisgemeinschaften ermittelt werden konnten. Die dargestellten Werte der Praxisgemeinschaften wurden deshalb immer geklammert (der Aussagewert ist eingeschränkt, da der Zahlenwert statistisch relativ unsicher ist).

Der relative Standardfehler liegt bei den Kernmerkmalen der Arztpraxen bei nahezu allen Facharztbezeichnungen unter 15 %. Bei den Kernmerkmalen der Zahnarztpraxen und der Praxen von psychologischen Psychotherapeuten liegt der relative Standardfehler unter 5 %.

Bei einer Untergliederung der Ergebnisse für die Arzt- und Zahnarztpraxen nach den in der Vergangenheit verwendeten Einnahmegrößenklassen weist die Fehlerrechnung jedoch Schwächen nach, sodass hier Einnahmegrößenklassen zusammengefasst wurden. Für diese zusammengefassten Größenklassen liegt keine Fehlerrechnung vor. Es kann jedoch davon ausgegangen werden, dass die relativen Standardfehler der einzelnen Einnahmegrößenklassen deutlich höher liegen als die für das jeweilige Insgesamt.

Tabelle 2: Relativer Standardfehler wesentlicher Kernmerkmale

Wirtschaftszweig (Facharztbezeichnung bei Arztpraxen, Praxisform)	Relativer Standardfehler in %				
	Einnahmen je Praxis	Einnahmen je Praxisinhaber	Aufwendungen insgesamt	Reinertrag je Praxis	Reinertrag je Praxisinhaber
Praxen von Allgemeinmedizinern / Praktischen Ärzten	4,07	4,30	1,70	4,10	4,24
davon:					
Einzelpraxen	5,42	5,42	2,09	5,15	5,15
Gemeinschaftspraxen	6,05	5,61	2,78	6,63	6,36
Praxisgemeinschaften	25,26	23,92	10,35	30,42	28,44
Praxen von Internisten	8,76	6,13	4,47	6,72	6,00
davon:					
Einzelpraxen	5,21	5,21	3,36	7,43	7,43
Gemeinschaftspraxen	10,19	7,49	5,83	8,15	7,73
Praxisgemeinschaften	23,23	20,28	10,43	34,29	31,50
Praxen für Frauenheilkunde	7,17	5,58	2,87	8,85	6,17
davon:					
Einzelpraxen	4,82	4,82	3,07	6,73	6,73
Gemeinschaftspraxen	14,53	14,38	4,28	13,05	13,18
Praxisgemeinschaften	23,68	16,29	9,54	22,18	21,47
Praxen für Kinderheilkunde	3,64	5,22	2,83	4,78	5,10
davon:					
Einzelpraxen	4,20	4,20	4,56	6,34	6,34
Gemeinschaftspraxen	6,72	7,24	2,72	7,44	7,43
Praxisgemeinschaften	9,47	9,64	5,47	7,61	8,19
Praxen für Augenheilkunde	9,23	9,50	3,97	12,19	12,57
davon:					
Einzelpraxen	16,48	16,48	6,38	20,94	20,94
Gemeinschaftspraxen	11,28	8,45	2,54	13,14	10,31
Praxisgemeinschaften	21,94	18,26	7,14	17,16	13,38
Praxen für Hals-Nasen- Ohrenheilkunde	5,09	5,57	3,46	5,33	5,45
davon:					
Einzelpraxen	8,05	8,05	4,13	8,63	8,63
Gemeinschaftspraxen	7,13	5,04	5,60	5,74	6,33
Praxisgemeinschaften	11,30	8,88	4,77	13,29	10,84
Praxen für Orthopädie	4,29	5,46	2,22	5,55	6,30
davon:					
Einzelpraxen	6,63	6,63	4,45	10,47	10,47
Gemeinschaftspraxen	11,17	7,73	2,46	11,96	8,79
Praxisgemeinschaften	8,32	5,93	4,68	11,47	9,37
Praxen für Chirurgie	27,88	18,91	12,56	14,65	13,45
davon:					
Einzelpraxen	16,23	16,23	3,98	18,35	18,35
Gemeinschaftspraxen	32,37	26,65	15,09	15,40	17,44
Praxisgemeinschaften	27,15	23,04	5,94	34,96	30,86
Praxen für Haut- und Geschlechtskrankheiten	7,03	9,53	3,32	9,71	9,01
davon:					
Einzelpraxen	7,32	7,32	3,54	9,92	9,92
Gemeinschaftspraxen	10,31	15,15	3,56	10,97	14,70
Praxisgemeinschaften	16,31	9,78	7,56	16,22	11,40
Praxen für Radiologie und Nuklearmedizin	14,35	1,90	1,43	17,17	2,81
davon:					
Einzelpraxen	9,79	9,79	4,39	15,21	15,21
Gemeinschaftspraxen	16,59	1,36	1,73	20,24	3,23
Praxisgemeinschaften	5,30	6,03	2,83	7,06	8,87

noch Tabelle 2: Relativer Standardfehler wesentlicher Kernmerkmale

Wirtschaftszweig (Facharztbezeichnung bei Arztpraxen, Praxisform)	Relativer Standardfehler in %				
	Einnahmen je Praxis	Einnahmen je Praxisinhaber	Aufwendungen insgesamt	Reinertrag je Praxis	Reinertrag je Praxisinhaber
Praxen für Neurologie, Psychiatrie, Kinderpsy- chiarie, Psychotherapie ...	37,16	15,83	5,49	35,26	13,38
davon:					
Einzelpraxen	9,64	9,64	7,50	6,00	6,00
Gemeinschaftspraxen	35,22	12,64	6,63	32,51	9,36
Praxisgemeinschaften	5,23	4,75	9,00	2,24	2,94
Praxen für Urologie	14,00	4,99	3,39	15,45	6,01
davon:					
Einzelpraxen	9,95	9,95	5,31	11,11	11,11
Gemeinschaftspraxen	8,09	5,62	2,65	7,90	6,70
Praxisgemeinschaften	6,81	7,72	3,73	8,18	8,92
Arztpraxen einschließlich MVZ.....	4,36	2,92	2,17	4,33	2,60
darunter:					
Arztpraxen ohne MVZ	4,42	2,88	2,08	4,25	2,57
davon:					
Einzelpraxen	2,86	2,86	1,16	3,13	3,13
Gemeinschaftspraxen	7,46	5,01	3,79	7,22	3,86
Praxisgemeinschaften	12,89	11,05	6,91	14,38	13,00
Zahnarztpraxen	2,01	1,96	0,76	2,85	2,64
davon:					
Einzelpraxen	2,30	2,30	0,93	3,52	3,52
Gemeinschaftspraxen	3,66	3,46	1,31	4,14	3,93
Praxisgemeinschaften	10,96	10,45	5,36	18,11	17,81
Praxen von psychologischen Psychotherapeutinnen und -therapeuten	2,45	2,29	2,23	2,37	2,19
davon:					
Einzelpraxen	1,80	1,80	2,26	1,85	1,85
Gemeinschaftspraxen	18,06	15,53	8,18	16,97	13,96
Praxisgemeinschaften	9,82	9,59	10,64	11,34	10,52
Praxen von Psychologischen Psychotherapeutinnen und -therapeuten	2,80	2,61	2,51	2,68	2,46
davon:					
Einzelpraxen	2,04	2,04	2,57	2,04	2,04
Gemeinschaftspraxen	18,06	15,53	8,18	16,97	13,96
Praxisgemeinschaften	10,61	10,49	11,48	12,19	11,45
Praxen von Kinder- und Jugendlichenpsycho- therapeuten	3,44	3,72	4,19	4,19	4,36
davon:					
Einzelpraxen	3,49	3,49	4,26	4,25	4,25
Gemeinschaftspraxen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Praxisgemeinschaften	14,73	4,49	23,02	19,70	8,70

4.3 Nicht-stichprobenbedingte Fehler

Systematische Fehler durch Mängel in der Erfassungs-/Auswahlgrundlage: Auswahlgrundlage ist das statistische Unternehmensregister. Im Idealfall sind darin alle Einheiten enthalten, über die statistische Aussagen getroffen werden sollen (Grundgesamtheit). Tatsächlich können aber z. B. Einheiten der Grundgesamtheit nicht im statistischen Unternehmensregister enthalten sein (Untererfassung) oder Einheiten sind einem falschen Wirtschaftszweig zugeordnet.

Die Arztpraxen gehören zu den Freien Berufen und sind mithin nicht umsatzsteuerpflichtig. Dies führt dazu, dass die Einheiten nicht über das Merkmal „steuerbaren Umsatz“, sondern über das Merkmal „Zahl der

sozialversicherungspflichtig Beschäftigten“ in das statistische Unternehmensregister aufgenommen werden. Praxen ohne sozialversicherungspflichtig Beschäftigte sind daher i. d. R. nicht im statistischen Unternehmensregister enthalten (Untererfassung).

Ferner enthalten die Adressen der Auswahlgrundlage bei den Arztpraxen nicht immer die Facharztbezeichnung der Praxisinhaber. In diesen Fällen werden die Adressen der Arztpraxen auf den Internetseiten der Kassenärztlichen Vereinigungen in Deutschland (<http://www.kbv.de/arzt suche/178.html#map>) recherchiert und die Facharztbezeichnung gegebenenfalls korrigiert oder ergänzt. Abhängig von den zur Verfügung stehenden Informationen können dabei – in einigen wenigen Fällen – Falschzuordnungen unterlaufen.

Daneben entstehen Schätzfehler, wenn Einheiten im Datenmaterial enthalten sind, die faktisch nicht (mehr) zur Auswahlgesamtheit gehören oder ihre Ziehungsschicht verlassen. Fehler in der Auswahlgrundlage werden u. a. durch Anpassung der Hochrechnungsfaktoren weitestgehend bereinigt. Durch Einsatz von umfangreichen Plausibilitätskontrollen werden Fehlerquellen weitestgehend ausgeschaltet. Schätzungen des systematischen Fehlers wurden nicht erstellt.

Verzerrungen durch Antwortausfälle auf Ebene der Merkmale (Item-Non-Response): Zunächst findet eine Sichtkontrolle der eingegangenen Fragebogen statt. Die erfassten Daten werden außerdem maschinell auf Unplausibilitäten und fehlende Informationen überprüft. Bei fehlenden bzw. unplausiblen Angaben wird grundsätzlich bei den auskunftspflichtigen Erhebungseinheiten rückgefragt. In Ausnahmefällen kann sorgfältig geschätzt werden. Es ist davon auszugehen, dass bei den wesentlichen Merkmalen der Erhebung keine unplausiblen Angaben der auskunftspflichtigen Einheiten in die Hochrechnung eingegangen sind und fehlende Merkmalswerte bei der Hochrechnung nicht vorkamen.

Verzerrungen durch Antwortausfälle auf Ebene der Einheiten (Unit-Non-Response): In der Stichprobe befindliche Einheiten, die falsch zugeordnet sind, nicht melden wollen oder nicht melden können, werden in unechte bzw. echte Antwortausfälle unterteilt. Erhebungseinheiten, die auf Grund der aktuellen Daten nicht zum Kreis der Zielgesamtheit gehören, werden als unechte Antwortausfälle bezeichnet. Zu den unechten Antwortausfällen zählen z. B. erloschene Einheiten, Einheiten, die einen wirtschaftlichen Schwerpunkt außerhalb des Erfassungsbereiches dieser Statistik ausüben oder mit ihren Gesamteinnahmen die Grenze von 12 500 EUR unterschreiten. Da Erhebungseinheiten, die unechte Antwortausfälle darstellen, nicht zur Auswahlgesamtheit der Erhebung gehören, bleiben diese auch in der Hochrechnung unberücksichtigt. Daraus resultiert, dass bei Vorliegen unechter Antwortausfälle die hochgerechneten Ergebnisse der Erhebung in der Fallzahl (Anzahl der Einheiten) immer niedriger als die der Auswahlgesamtheit sind. Das Auftreten von unechten Antwortausfällen in den Schichten bewirkt eine Verstärkung der Merkmalsstreuung und damit ein Anwachsen von durch die zufällige Auswahl der Stichprobeneinheiten bewirkten Schätzfehlern.

Im Gegensatz hierzu handelt es sich bei echten Antwortausfällen um Erhebungseinheiten, die nicht oder nicht rechtzeitig Daten zur Verfügung stellen, obwohl sie auskunftspflichtig sind. Echte Antwortausfälle führen häufig dann zu systematischen Fehlern, wenn sie innerhalb der Ziehungsschicht bei einem bestimmten Praxistyp häufiger auftreten als bei anderen Erhebungseinheiten. Echte Antwortausfälle werden im Rahmen der Hochrechnung durch Korrektur des Hochrechnungsfaktors (Erhöhung) der Erhebungseinheiten der gleichen Ziehungsschicht eingeschätzt. Verzerrungsfrei ist diese Vorgehensweise immer dann, wenn das Auftreten der echten Antwortausfälle innerhalb der Schicht als Zufallsereignis angesehen werden darf. In diesem Fall führt die Zuschätzung echter Antwortausfälle zu einer verzerrungsfreien Schätzung von Totalwerten der Zielgesamtheit.

Im Rahmen der Kostenstrukturhebung bei Arzt- und Zahnarztpraxen sowie Praxen von psychologischen Psychotherapeuten 2011 wurden insgesamt 8 148 Einheiten befragt. Von diesen befragten Einheiten lieferten 6 925 (85,0 %) verwertbare Daten. Von den Antwortausfällen waren 979 (12,0 %) unechte und 244 (3,0 %) echte Antwortausfälle (vgl. Tabelle 3).

Tabelle 3: Antwortausfälle

Wirtschaftszweig (WZ 2008)	„unechte“ Antwortausfälle		„echte“ Antwortausfälle		Antwortausfälle insgesamt	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
86.21.0 Arztpraxen für Allgemein- medizin	88	14,1	17	2,7	105	16,8
86.22.0 Facharztpraxen	586	12,7	176	3,8	762	16,5
Summe (86.21.0, 86.22.0) Arztpraxen	674	12,8	193	3,7	867	16,5
86.23.0 Zahnarztpraxen	131	6,3	42	2,0	173	8,3
86.90.1 Praxen von psychologischen Psychotherapeutinnen und -therapeuten.....	174	21,7	9	1,1	183	22,8

Imputationsmethoden: Grundsätzlich wird bei fehlenden oder unplausiblen Angaben beim Auskunftspflichtigen nachgefragt. Eine Softwarelösung für eine automatische Imputation gibt es zurzeit nicht.

Verzerrungen durch Mess- und Aufbereitungsfehler: Das Statistische Bundesamt führt beim Rücklauf der Fragebogen eine umfassende Sichtkontrolle durch, bevor die Angaben erfasst werden. Falls Rückfragen erforderlich sind, werden die betreffenden Erhebungseinheiten nochmals kontaktiert. Das Erfassungsprogramm schließt zahlreiche maschinelle Plausibilitätsprüfungen ein, die stetig weiter entwickelt werden.

4.4 Revisionen

4.4.1 Revisionsgrundsätze

Bei der Kostenstrukturhebung im medizinischen Bereich werden keine vorläufigen Ergebnisse veröffentlicht. Daher gelten veröffentlichte Daten als endgültig.

4.4.2 Revisionsverfahren

Es wurden keine Revisionen vorgenommen.

4.4.3 Revisionsanalysen

Es wurden keine Revisionen vorgenommen.

5 Aktualität und Pünktlichkeit

5.1 Aktualität

Die Ergebnisse der Kostenstrukturhebung im medizinischen Bereich werden frühestens 18 Monate nach dem Ende des Berichtsjahres veröffentlicht. Unseren Nutzerinnen und Nutzern stehen die Ergebnisse für das Berichtsjahr 2011 ab August 2013 zur Verfügung. Erfahrungsgemäß greifen die Praxen für die Beantwortung der Fragen im Rahmen der Kostenstrukturhebung im medizinischen Bereich auf den Jahresabschluss zurück, welcher oftmals erst 12 Monate nach Ende des Berichtszeitraumes vorliegt. Aus diesem Grund werden die Erhebungsunterlagen erst im September des auf das Berichtsjahr folgenden Jahres verschickt. Auch danach müssen noch zahlreiche Terminverlängerungen eingeräumt, zeitaufwändige Rückfragen gestellt sowie die Daten aufbereitet und ausgewertet werden.

5.2 Pünktlichkeit

Eine Statistik ist pünktlich, wenn die Ergebnisse zu dem vorab geplanten und ggf. bekannt gegebenen Termin veröffentlicht werden. Die Veröffentlichung der Ergebnisse der Fachserie 2, Reihe 1.6.1 erfolgte am 15. August 2013.

6 Vergleichbarkeit

6.1 Räumliche Vergleichbarkeit

Ein räumlicher Vergleich der Ergebnisse der Kostenstrukturerhebung im medizinischen Bereich ist nicht möglich, da die Ergebnisse nur auf Bundesebene ausgewertet werden. Nur bei Arztpraxen werden die Ergebnisse für ausgewählte Kernmerkmale zusätzlich für das Frühere Bundesgebiet einerseits sowie die Neuen Länder und Berlin-Ost andererseits veröffentlicht.

6.2 Zeitliche Vergleichbarkeit

Zeitvergleiche sind möglich, da es keine Änderungen in der WZ 2008 gegenüber der zuvor maßgebenden WZ 2003 in den von der Kostenstrukturerhebung im medizinischen Bereich erfassten Wirtschaftszweigen gab.

Die Wirtschaftszweige Arzt- und Zahnarztpraxen sowie Praxen von psychologischen Psychotherapeuten wurden zuletzt für das Berichtsjahr 2007 erfasst, sodass hier die Ergebnisse verglichen werden können. Die nächste Erhebung wird voraussichtlich für das Berichtsjahr 2015 stattfinden.

7 Kohärenz

7.1 Statistikübergreifende Kohärenz

Das Statistische Bundesamt führt in den durch die Kostenstrukturerhebung im medizinischen Bereich erfassten Wirtschaftszweigen keine weiteren Erhebungen durch. Bezüge zu anderen amtlichen Erhebungen sind nicht gegeben.

Allerdings bestehen Bezüge zu anderen Statistiken wie der Bundesärztestatistik. Diese zählt alle niedergelassenen Ärzte (<http://www.bundesaerztekammer.de/downloads/Stat11Abbildungsteil1.pdf>). Bei Berufsausübungsgemeinschaften werden dabei alle Praxisinhaber gezählt. Die Kostenstrukturerhebung bei Arztpraxen beruht auf dem Unternehmenskonzept. Eine Berufsausübungsgemeinschaft wird hier nur einmal gezählt.

Zur Vergleichbarkeit der Daten mit der Bundesärztestatistik werden in der Tabelle 6 nicht die Anzahl der Arztpraxen, sondern die Anzahl der niedergelassenen Praxisinhaber aufgeführt. Die Unterschiede ergeben sich u. a. aus einer gewissen Untererfassung von Praxen ohne sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (vgl. Abschnitt 4.3).

Tabelle 4: Vergleich der Kostenstrukturerhebung bei Arztpraxen 2011 mit der Bundesärztestatistik 2011

Facharztbezeichnung	Anzahl der Praxisinhaber/niedergelassenen Ärzte	
	Kostenstrukturerhebung bei Arztpraxen	Bundesärztestatistik
Allgemeinärzte/Praktische Ärzte	38 428	37 789
Internisten	16 319	20 716
Frauenheilkunde.....	9 211	9 870
Kinderheilkunde	5 944	5 926
Augenheilkunde	4 502	5 063
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde.....	4 043	3 937
Orthopädie	5 352	5 896
Chirurgie.....	5 226	5 425
Haut- und Geschlechtskrankheiten	3 796	3 580
Radiologie und Nuklearmedizin	3 315	3 256
Neurologie, Psychiatrie, Kinderpsychiatrie, Psychotherapie	6 885	10 233
Urologie.....	2 887	2 733
Insgesamt (ohne MVZ)	105 909	114 424

7.2 Statistikinterne Kohärenz

Die Kostenstrukturerhebung im medizinischen Bereich ist in sich kohärent.

7.3 Input für andere Statistiken

Die Ergebnisse der Kostenstrukturerhebung im medizinischen Bereich werden im Rahmen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen des Bundes verwendet.

8 Verbreitung und Kommunikation

8.1 Verbreitungswege

Die Ergebnisse der hier aufgeführten Kostenstrukturerhebung im medizinischen Bereich werden in der Fachserie 2 „Unternehmen und Arbeitsstätten“, Reihe 1.6.1 „Kostenstruktur bei Arzt- und Zahnarztpraxen sowie Praxen von psychologischen Psychotherapeuten“ veröffentlicht. Die genannte Fachserie kann kostenlos im Internet unter <http://www.destatis.de/publikationen> herunter geladen werden.

Über das Datenbanksystem GENESIS-Online können Ergebnisse der Kostenstrukturerhebung im medizinischen Bereich für die Berichtsjahre 2007 und 2003 in unterschiedlichen Dateiformaten (.xls, .html und .csv) direkt geladen werden.

Anonymisierte Mikrodaten sind über das Forschungsdatenzentrum des Statistischen Bundesamtes (FDZ) zugänglich.

Ausgewählte Ergebnisse der Kostenstrukturerhebung im medizinischen Bereich sind auch in XXL-Faltblättern zu den jeweiligen Wirtschaftszweigen sowie im Statistischen Jahrbuch enthalten.

8.2 Methodenpapiere/Dokumentation der Methodik

Doreen Taubmann, Kerstin Harrer: Kostenstrukturen bei Arzt- und Zahnarztpraxen sowie Praxen von psychologischen Psychotherapeutinnen und -therapeuten 2007. Erschienen in Wirtschaft und Statistik (WiSta) 4/2010, S. 333 ff.

Der oben genannte Aufsatz ist als kostenloser Download erhältlich unter:

https://www.destatis.de/DE/Publikationen/WirtschaftStatistik/Gesundheitswesen/Kostenstruktur042010.pdf?__blob=publicationFile

8.3 Richtlinien der Verbreitung

Die Veröffentlichungstermine der Kostenstrukturerhebung im medizinischen Bereich werden nicht im Veröffentlichungskalender des Statistischen Bundesamtes angekündigt.

9 Sonstige fachstatistische Hinweise

Keine.

Kostenstrukturerhebung 2011

Arztpraxen

Rücksendung
bitte bis

KSM

Statistisches Bundesamt
Referat E308
Graurheindorfer Str. 198
53117 Bonn

Statistisches Bundesamt, Referat E308, Graurheindorfer Str. 198, 53117 Bonn

Ansprechpartner/-in für Rückfragen
(freiwillige Angabe)

Name:

Sie erreichen uns über

Telefon: 0611 75-8599
-8598
-8522

Telefax: 0611 75-8960

E-Mail: Kostenstruktur@destatis.de

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit.

Telefon oder E-Mail:

Rechtsgrundlagen und weitere rechtliche Hinweise entnehmen Sie der Seite 4 dieses Fragebogens.

Falls Anschrift oder Firmierung nicht mehr zutreffen, bitte auf Seite 2 korrigieren.

Identnummer
(bei Rückfragen bitte angeben)

online

Ihre Daten können Sie
auch online unter
www-idev.destatis.de melden.

Ihre Zugangsinformationen finden Sie im rechten Kopfteil
des beiliegenden Schreibens oder fordern Sie diese an:
E-Mail: Kostenstruktur@destatis.de
Telefon: 0611 75-8599 oder -8598

Hinweise zum Ausfüllen

Bitte tragen Sie alle Angaben für die gesamte Praxis ein. Berichtsjahr ist das Kalenderjahr 2011. Deckt sich das Geschäftsjahr nicht mit dem Kalenderjahr, dann legen Sie bitte das Geschäftsjahr zugrunde, das im Laufe des Kalenderjahres 2011 endete. In das Geschäftsjahr sind höchstens 12 Monate einzubeziehen. Sollten Ihre Geschäftsunterlagen im Einzelfall für die Beantwortung einzelner Fragen nicht

ausreichen oder liegt der endgültige Jahresabschluss zu diesem Zeitpunkt noch nicht vor, bitten wir um sorgfältige Schätzung. Füllen Sie bitte nur die weiß unterlegten Felder aus. Wenn keine Angabe in Betracht kommt, setzen Sie bitte bei der entsprechenden Position einen Strich (–) ein. Bitte beachten Sie bei der Beantwortung der Fragen die Erläuterungen zu **1** bis **17** auf Seite 1 und 2 der beigelegten Unterlage.

A Allgemeine Fragen

- 1 Kennzeichnung der Praxis **1**
Die Praxis wurde in 2011 betrieben als
- 1.1 Einzelpraxis ☐ 1
- 1.2 Berufsausübungsgemeinschaft
(Gemeinschaftspraxis) ☐ 2
- 1.3 Praxisgemeinschaft ☐ 3
- 1.4 Medizinisches Versorgungszentrum ☐ 4
- 1.5 sonstige Praxisform ☐ 5

2 Ausgeübte ärztliche Tätigkeit **2**

I Bitte geben Sie den Schwerpunkt der
ärztlichen Tätigkeit in der Praxis an.

- 2.1 Arzt/Ärztin für
Bitte Facharztbezeichnung angeben:
- 122
- Bitte Schwerpunktbezeichnung angeben:*
- 123
- 124
- 2.2 hausärztlich tätig ☐ 1
- fachärztlich tätig ☐ 2
- 3 Sind Sie operativ tätig ?
- Ja ☐ 1
- Nein ☐ 2

Bitte aktualisieren Sie Ihre Anschrift, falls erforderlich.

Name und Anschrift

Bitte zurücksenden an

Statistisches Bundesamt
Zweigstelle Bonn
Kostenstrukturstatistik/E308
Graurheindorfer Straße 198
53117 Bonn

Bemerkungen

Zur Vermeidung von Rückfragen unsererseits können Sie hier auf besondere Ereignisse und Umstände hinweisen, die Einfluss auf Ihre Angaben haben.

B	Einnahmen im Berichtsjahr 2011		
	aus selbständiger ärztlicher Tätigkeit		Volle Euro
1	Ambulante und stationäre Kassenpraxis (vor Abzug von KV-Verwaltungskosten) 3	251	<div></div>
2	Ambulante und stationäre Privatpraxis (vor Abzug von Gebühren für privatärztliche Verrechnungsstellen) 4	252	<div></div>
3	Sonstige selbständige ärztliche Tätigkeit ...		
3.1	... aus betriebsärztlicher Tätigkeit, nebenamtlicher Krankenhaustätigkeit, durchgangsärztlicher Tätigkeit, selbständiger Vertretung, Gutachtertätigkeit u.Ä.	254	<div></div>
3.2	... als Eigentümer eines ambulanten OP-Zentrums, aus Überlassung von Infrastruktur, Geräten, Flächen u.Ä. für die (fremde) Leistungserbringung durch Dritte. ...	255	<div></div>
4	Summe = Felder 251 bis 254 ohne Feld 255	220	<div></div>
C	Tätige Personen am 30. September 2011 5		
1	Anzahl der Praxisinhaber/Praxisinhaberinnen	351	<div></div>
2	Anzahl der ohne Entgelt mithelfenden Familienangehörigen	352	<div></div>
3	Anzahl der angestellten Ärzte/Ärztinnen	353	<div></div>
4	Anzahl der Technischen Assistenten/Assistentinnen, Medizinischen Fachangestellten und dergleichen	355	<div></div>
5	Anzahl der Auszubildenden	331	<div></div>
6	Anzahl der sonstigen Beschäftigten	356	<div></div>
7	Summe der tätigen Personen = <i>Summe Felder 351 bis 355, 331, 356</i>	310	<div></div>
8	Wie viele von den tätigen Personen waren weiblich ?	321	<div></div>
9	Wie viele von den tätigen Personen waren in Teilzeit beschäftigt ?	322	<div></div>
10	Wie viele von den in Teilzeit beschäftigten Personen waren weiblich ?	323	<div></div>

D Aufwendungen im Berichtsjahr 2011
soweit sie die **selbständige** ärztliche
Tätigkeit betreffen.

I Hier sind Aufwendungen anzugeben, die laut steuerlicher
Gewinnermittlung abzugsfähig sind. Aufwendungen für
private Zwecke dürfen nicht aufgeführt werden.

1	Personalaufwendungen (einschließlich Aufwendungen für angestellte Ärzte/Ärztinnen)		
1.1	Bruttoentgelte (vor Abzug von Steuern und Sozialversicherungsbeiträgen, ohne Arbeitgeberanteile)	6	411 <input type="text"/>
1.2	Sozialaufwendungen des Arbeitgebers		
1.2.1	Gesetzliche Sozialaufwendungen des Arbeitgebers (nur Arbeitgeberanteile)	7	412 <input type="text"/>
1.2.2	Übrige Sozialaufwendungen des Arbeitgebers (nur Arbeitgeberanteile)	8	413 <input type="text"/>
2	Aufwendungen für Honorare für gelegentliche Assistenz und Praxisvertretung		420 <input type="text"/>
3	Materialaufwendungen in eigener Praxis, eigenem Labor und eigenem OP-Zentrum	9	512 <input type="text"/>
4	Aufwendungen für fremde Laborarbeiten		541 <input type="text"/>
5	Aufwendungen für Nutzung fremder OP-Zentren und deren Infrastruktur	10	543 <input type="text"/>
6	Aufwendungen für Mieten/Leasing (soweit praxisbedingt)		
6.1	Miete für Praxisräume sowie für Garagen (ohne Heizung, Strom, Gas, Wasser – vgl. unter D7)	11	551 <input type="text"/>
6.2	Mietwert für Praxisräume sowie für Garagen im eigenen Haus	12	552 <input type="text"/>
6.3	Miete/Leasing für Apparate, EDV-Einrichtungen und dergleichen		553 <input type="text"/>
7	Aufwendungen für Heizung, Strom, Gas, Wasser		561 <input type="text"/>
8	Aufwendungen für Versicherungen, Beiträge und Gebühren (ohne KV-Verwaltungskosten – vgl. unter D12)	13	571 <input type="text"/>
9	Aufwendungen für Kraftfahrzeughaltung (soweit praxisbedingt)	14	572 <input type="text"/>
10	Abschreibungen/Geringwertige Wirtschaftsgüter		
10.1	Absetzbare Abschreibungen auf die Praxiseinrichtung (inkl. Labor) mit einem Anschaffungswert von mehr als 150 Euro	15	573 <input type="text"/>
10.2	Absetzbare Geringwertige Wirtschaftsgüter bis 150 Euro		574 <input type="text"/>
11	Fremdkapitalzinsen (soweit praxisbedingt, ohne Darlehenszinsen für bauliche Maßnahmen)	16	575 <input type="text"/>
12	Sonstige betriebliche Aufwendungen (alle nicht bereits erfassten Aufwendungen – vgl. Erläuterungen)	17	580 <input type="text"/>
13	Summe = Felder 411 bis 580		590 <input type="text"/>

Zweck, Art und Umfang der Erhebung

Kostenstrukturerhebungen werden im vierjährigen Turnus in ausgewählten Bereichen als zentrale Stichprobenerhebung mit einem Auswahlssatz von 5 Prozent der Unternehmen und sonstigen Arbeitsstätten durchgeführt.

Für das Berichtsjahr 2011 erfolgt die Erhebung in folgenden Bereichen:

- Arztpraxen
- Zahnarztpraxen
- Praxen von psychologischen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten

Die Ergebnisse der Kostenstrukturerhebung werden als Entscheidungshilfen für wirtschafts- und strukturpolitische Zwecke von der Bundesregierung benötigt. Sie dienen unter anderem zur Berechnung des Bruttoinlandsprodukts, der berufspolitischen Arbeit von Verbänden und Kammern und nicht zuletzt den Praxen selbst für Vergleiche.

Rechtsgrundlagen

Rechtsgrundlage ist das Gesetz über Kostenstrukturstatistik (KoStrukStatG) in der im Bundesgesetzblatt Teil III, Gliederungsnummer 708-3, veröffentlichten bereinigten Fassung, das zuletzt durch Artikel 12 des Gesetzes vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2246) geändert worden ist, die Verordnung zur Abänderung der Reihenfolge der Kostenstrukturerhebungen vom 20. August 1986 (BGBl. I S. 1333), in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), das zuletzt durch Artikel 3 des Gesetzes vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2246) geändert worden ist.

Auskunftspflicht

Die Auskunftspflicht ergibt sich aus § 5 Absatz 1 KoStrukStatG in Verbindung mit § 15 BStatG. Danach sind die Inhaber/Inhaberinnen oder Leiter/Leiterinnen der Unternehmen und sonstigen Arbeitsstätten auskunftspflichtig. Erhoben werden die Angaben zu § 3 KoStrukStatG.

Nach § 5 Absatz 3 KoStrukStatG besteht für Existenzgründer im Sinne des § 7g Absatz 7 Satz 2 und 3 des Einkommensteuergesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 19. Oktober 2002 (BGBl. I S. 4210, 2003 I S. 179) im Kalenderjahr der Betriebseröffnung keine Auskunftspflicht. In den beiden folgenden Kalenderjahren besteht keine Auskunftspflicht, wenn das Unternehmen im jeweils letzten abgeschlossenen Geschäftsjahr Umsätze in Höhe von weniger als 500 000 Euro erwirtschaftet hat. Existenzgründer, die von ihrem Recht, keine Auskunft zu erteilen, Gebrauch machen wollen, haben das Vorliegen der vorgenannten Voraussetzungen nachzuweisen. Es steht ihnen jedoch frei, die Auskünfte zu erteilen. Widerspruch und Anfechtungsklage gegen die Aufforderung zur Auskunftserteilung haben nach § 15 Absatz 6 BStatG keine aufschiebende Wirkung.

Geheimhaltung

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheim gehalten. Nur in ausdrücklich gesetzlich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden. Nach § 16 Absatz 6 BStatG ist es zulässig, den Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben Einzelangaben dann zur Verfügung zu stellen, wenn diese so anonymisiert sind, dass sie nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft dem Befragten oder Betroffenen zugeordnet werden können. Die Pflicht zur Geheimhaltung besteht auch für Personen, die Empfänger von Einzelangaben sind.

Hilfsmerkmale, laufende Nummern/Identnummern, Löschen, Statistikregister

Name und Anschrift der Praxis sowie Name, Telefonnummer und E-Mail-Adresse der für eventuelle Rückfragen zur Verfügung stehenden Person sind Hilfsmerkmale, die lediglich der technischen Durchführung der Erhebung dienen.

Diese Hilfsmerkmale werden mit Ausnahme von Name und Anschrift der Praxis mit den übrigen Angaben spätestens nach Abschluss der jeweiligen Erhebung vernichtet bzw. gelöscht. Die verwendete Identnummer dient der Unterscheidung der in die Erhebung einbezogenen Praxen und der rationalen Aufbereitung der Erhebung. Sie besteht aus einem Teil, der für das jeweilige Bundesland zur Verfügung gestellt wird und aus einer laufenden, frei vergebenen Nummer. Name und Anschrift der Praxis sowie der Schwerpunkt der Tätigkeit werden mit den Angaben zu tätigen Personen und zu den Gesamteinnahmen in das Unternehmensregister für statistische Verwendungszwecke (Statistikregister) aufgenommen.

Rechtsgrundlagen hierfür sind § 13 BStatG und die Verordnung (EG) Nr. 177/2008 (ABl. L 61 vom 5. 3. 2008, S. 6).

Kostenstrukturerhebung 2011

Arztpraxen

KSM

Erläuterungen zum Fragebogen

1 Kennzeichnung der Praxis

Berufsausübungsgemeinschaften (Gemeinschaftspraxen) sind Praxen, in denen sich mehrere Ärzte/Ärztinnen zur gemeinsamen Ausübung ärztlicher Tätigkeit an einem gemeinsamen örtlichen Praxissitz oder an unterschiedlichen Praxissitzen zusammenschließen (örtliche/überörtliche Berufsausübungsgemeinschaft). In der Berufsausübungsgemeinschaft zusammenarbeitende Ärzte/Ärztinnen füllen für die Berufsausübungsgemeinschaft **nur einen Fragebogen** aus.

Praxisgemeinschaften bzw. Apparate-/Laborgemeinschaften sind Organisationsgemeinschaften unter Ärzten/Ärztinnen, die die gemeinsame Nutzung von Praxisräumen und Praxiseinrichtung sowie die gemeinsame Beschäftigung von Hilfspersonal ermöglichen. Arbeiten mehrere Ärzte/Ärztinnen in einer Praxisgemeinschaft oder Apparategemeinschaft bzw. Laborgemeinschaft organisatorisch zusammen, so füllt **jeder einen Fragebogen** aus. Für diesen Fall bitten wir Sie, die entsprechende Anzahl von Fragebogen bei uns anzufordern.

Medizinische Versorgungszentren sind fachübergreifende ärztlich geleitete Einrichtungen, in denen Ärzte, die in das Arztregister nach § 95 Absatz 2 Satz 3 Nummer 1 Sozialgesetzbuch Fünftes Buch (SGB V) eingetragen sind, als Angestellte oder Vertragsärzte tätig sind. Die Medizinischen Versorgungszentren können sich aller zulässigen Organisationsformen bedienen; sie können von den Leistungserbringern, die auf Grund von Zulassung, Ermächtigung oder Vertrag an der medizinischen Versorgung der Versicherten teilnehmen, gegründet werden. Die Zulassung erfolgt für den Ort der Niederlassung als Arzt oder den Ort der Niederlassung als Medizinisches Versorgungszentrum.

2 Ausgeübte ärztliche Tätigkeit

Im Falle der Zusammenarbeit von Ärzten/Ärztinnen mit verschiedenen Facharztbezeichnungen und/oder Schwerpunkten geben Sie bitte die Facharztbezeichnung und gegebenenfalls den Schwerpunkt an, die der überwiegenden ärztlichen Tätigkeit in der Praxis entsprechen.

3 Einnahmen aus Kassenpraxis

Bitte geben Sie hier die Einnahmen aus Kassenpraxis vor Abzug der KV-Verwaltungskosten an, die unter D12 „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ anzugeben sind.

Bitte beachten Sie:
Nachvergütungen aus Vorjahren sind nicht zu erfassen.

4 Einnahmen aus Privatpraxis

Bitte geben Sie hier die Einnahmen aus Privatpraxis vor Abzug der Gebühren für privatärztliche Verrechnungsstellen an, die unter D12 „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ anzugeben sind.

5 Tätige Personen

Als tätige Personen gelten Praxisinhaber/Praxisinhaberinnen, Mitinhaber/Mitinhaberinnen, unbezahlt mithelfende

Familienangehörige sowie alle voll- und teilzeitbeschäftigten Angestellten und Auszubildenden, die nach dem Stand vom 30. September 2011 in einem Arbeitsverhältnis zur Praxis standen. Zu den tätigen Personen zählen auch vorübergehend abwesende Personen (z. B. Erkrankte, Urlauber/Urlauberinnen, Frauen im Mutterschutz, Personen in Elternzeit mit einer Dauer von weniger als einem Jahr usw.), sowie Personen in Altersteilzeit.

6 Bruttoentgelte

Bei den Bruttoentgelten ist die Summe der Bruttobezüge (Bar- und Sachbezüge) ohne jeden Abzug anzugeben. Diese Beträge verstehen sich einschließlich Arbeitnehmeranteile, jedoch **ohne Arbeitgeberanteile** zur gesetzlichen Sozialversicherung.

Einzubeziehen sind z. B. Zuschläge, Prämien, Zulagen, Vergütungen für Feiertage, Urlaub, Arbeitsausfälle und dergleichen, Entgeltfortzahlungen bei Krankheit, Vermögenswirksame Leistungen, tarifrechtlich vereinbarte Kindergelder. Auch Rückstellungen für Verpflichtungen aus dem Altersteilzeitgesetz sind hier anzugeben. Die Sachbezüge sind mit dem Betrag einzusetzen, der dem Lohnsteuerabzug zugrunde gelegt wurde.

Bitte beachten Sie:

Nicht anzugeben sind Entgelte für tätige Inhaber/Inhaberinnen, Mitinhaber/Mitinhaberinnen und mithelfende Familienangehörige, die mit der betreffenden Praxis in keinem vertraglichen Arbeits- oder Ausbildungsverhältnis standen.

7 Gesetzliche Sozialaufwendungen des Arbeitgebers

Die gesetzlichen Sozialaufwendungen des Arbeitgebers umfassen die Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung, das heißt zur Kranken-, Pflege-, Renten- und Arbeitslosenversicherung, die Arbeitgeberbeiträge für Arbeitnehmer in Altersteilzeit, die Aufwendungen und Zuschüsse zur Betriebskrankenkasse nach der RVO sowie die Beiträge zur Berufsgenossenschaft. Ebenfalls dazu gehören die gesetzlich vorgeschriebenen Beiträge zur Krankenversicherung nichtversicherungspflichtiger Angestellter.

Bitte beachten Sie:

Nicht dazu zählen die im Rahmen von Vorruhestandsleistungen anfallenden Arbeitgeberbeiträge zur Renten- und Krankenversicherung.

8 Übrige Sozialaufwendungen des Arbeitgebers

Die übrigen Sozialaufwendungen des Arbeitgebers umfassen die auf tariflicher, betriebs- und branchenüblicher Grundlage beruhenden bzw. freiwillig gewährten Sozialaufwendungen, z. B. Aufwendungen für die betriebliche Altersversorgung, Beiträge zur Aus- und Fortbildung, Beihilfen und Zuschüsse im Krankheitsfall, Zuschüsse für Verpflegung und Kleidung, Trennungsschadigungen und Umzugskostenvergütungen.

Bitte beachten Sie:

Nicht dazu zählen Beiträge des Inhabers/der Inhaberin zur Lebens-, Alters-, Krankenversicherung und dergleichen für sich und seine/ihre Familie.

9 Materialaufwendungen in eigener Praxis, eigenem Labor und eigenem OP-Zentrum

Hierzu zählen z. B. Medikamente, Verbandmaterial, Einmalabdeckungen, Einmalkittel, Messer, Chemikalien, Desinfektions- und Reinigungsmittel, Röntgenfilmmaterial.

10 Aufwendungen für Nutzung fremder OP-Zentren und deren Infrastruktur

Hierzu zählen z. B. Abgaben an Eigentümer von ambulanten OP-Zentren wegen Nutzung von Infrastruktur, Geräten, Flächen u. Ä. im Rahmen der eigenen Leistungserbringung.

11 Miete für Praxisräume sowie für Garagen

Hierzu zählen Mieten (ohne Heizung, Strom, Gas, Wasser) für die Bereitstellung und Nutzung der gemieteten Praxisräume und Garagen, **ohne betriebsfremd genutzte Räume.**

12 Mietwert für Praxisräume sowie für Garagen im eigenen Haus

Auf die Praxisräume (auch Garagen, soweit praxisbedingt) entfallende anteilige Hauskosten (anteilige Gebäudeabschreibung, anteilige Hypotheken- und Grundschuldzinsen ohne Tilgung, Prämien für Gebäudeversicherung, Instandhaltungskosten etc.) oder geben Sie die ortsübliche Vergleichsmiete (Jahresbetrag) an.

13 Aufwendungen für Versicherungen, Beiträge und Gebühren

Hierzu zählen z. B. Kammerbeiträge, Beiträge zu Berufs- und Fachorganisationen, Versicherungen für Berufshaftpflicht, Praxisversicherung, Feuer-, Diebstahlversicherung usw.; ohne KV-Verwaltungskosten und ohne Kfz-Versicherung.

14 Aufwendungen für Kraftfahrzeughaltung

Zu den praxisbedingten Aufwendungen für Kraftfahrzeughaltung zählen anteilige Kfz-Steuer, Haftpflicht-, Kasko-, Insassenunfall- und Rechtsschutzversicherung, Abschreibung auf das Kraftfahrzeug, Reparatur- und Instandhaltungskosten, Kraftstoff- und sonstige laufende Betriebskosten, Leasingraten.

15 Absetzbare Abschreibungen

Absetzbare Abschreibungen auf die bewegliche Praxiseinrichtung (inkl. Labor) mit einem Anschaffungswert von mehr als 150 Euro, jedoch ohne Gebäude- und praxisbedingte Kfz-Abschreibungen.

Bitte beachten Sie:

Geben Sie auch Sonderabschreibungen an und erläutern Sie diese auf Seite 2 unter Bemerkungen.

16 Fremdkapitalzinsen

Hier sind die Aufwendungen (Zinsen) für das der Praxis zur Verfügung gestellte Fremdkapital einzusetzen.

Bitte beachten Sie:

Darlehenszinsen für bauliche Maßnahmen sind nicht anzugeben.

17 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Hierzu zählen alle nicht bereits unter D1 bis D11 erfassten steuerlich absetzbaren Aufwendungen für die Praxis

- KV-Verwaltungskosten
- Aufwendungen für wissenschaftliche Kongresse, Fort- und Weiterbildungskurse, Fachliteratur und dergleichen
- Betriebliche Steuern
- Sonstiges (z. B. Büromaterial, Post- und Telefongebühren, Berufsbekleidung, Gebühren für privatärztliche Verrechnungsstellen, Aufwendungen für Steuerberatung, Buchführung und Rechtsberatung, Reisekosten, Reparaturen, EDV-Kosten)

Bitte beachten Sie:

- Als außerordentlich und betriebsfremd anzusehende Aufwendungen
 - Einkommensteuer
- sind nicht anzugeben.

Kostenstrukturerhebung 2011

Zahnarztpraxen

Statistisches Bundesamt, Referat E308, Graurheindorfer Str. 198, 53117 Bonn

Rücksendung
bitte bis

KSN

Statistisches Bundesamt
Referat E308
Graurheindorfer Str. 198
53117 Bonn

Ansprechpartner/-in für Rückfragen
(freiwillige Angabe)

Name:

Telefon oder E-Mail:

Sie erreichen uns über

Telefon: 0611 75-8598
-8599
-8522

Telefax: 0611 75-8960

E-Mail: Kostenstruktur@destatis.de

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit.

Rechtsgrundlagen und weitere rechtliche Hinweise entnehmen Sie der Seite 4 dieses Fragebogens.

Falls Anschrift oder Firmierung nicht mehr zutreffen, bitte auf Seite 2 korrigieren.

Identnummer
(bei Rückfragen bitte angeben)

online

Ihre Daten können Sie
auch online unter
www-idev.destatis.de melden.

Ihre Zugangsinformationen finden Sie im rechten Kopfteil
des beiliegenden Schreibens oder fordern Sie diese an:
E-Mail: Kostenstruktur@destatis.de
Telefon: 0611 75-8598 oder -8599

Hinweise zum Ausfüllen

Bitte tragen Sie alle Angaben für die gesamte Praxis ein. Berichtsjahr ist das Kalenderjahr 2011. Deckt sich das Geschäftsjahr nicht mit dem Kalenderjahr, dann legen Sie bitte das Geschäftsjahr zugrunde, das im Laufe des Kalenderjahres 2011 endete. In das Geschäftsjahr sind höchstens 12 Monate einzubeziehen. Sollten Ihre Geschäftsunterlagen im Einzelfall für die Beantwortung einzelner Fragen nicht

ausreichen oder liegt der endgültige Jahresabschluss zu diesem Zeitpunkt noch nicht vor, bitten wir um sorgfältige Schätzung. Füllen Sie bitte nur die weiß unterlegten Felder aus. Wenn keine Angabe in Betracht kommt, setzen Sie bitte bei der entsprechenden Position einen Strich (–) ein. Bitte beachten Sie bei der Beantwortung der Fragen die Erläuterungen zu **1** bis **13** auf Seite 1 und 2 der beigelegten Unterlage.

A Allgemeine Fragen

- 1 Kennzeichnung der Praxis **1**
Die Praxis wurde in 2011 betrieben als 141
- 1.1 Einzelpraxis ☐ 1
- 1.2 Berufsausübungsgemeinschaft
(Gemeinschaftspraxis) ☐ 2
- 1.3 Praxisgemeinschaft ☐ 3
- 1.4 Medizinisches Versorgungszentrum ☐ 4
- 1.5 sonstige Praxisform ☐ 5

Bitte aktualisieren Sie Ihre Anschrift, falls erforderlich.

Name und Anschrift

Bitte zurücksenden an

Statistisches Bundesamt
Zweigstelle Bonn
Kostenstrukturstatistik/E308
Graurheindorfer Straße 198
53117 Bonn

Bemerkungen

Zur Vermeidung von Rückfragen unsererseits können Sie hier auf besondere Ereignisse und Umstände hinweisen, die Einfluss auf Ihre Angaben haben.

B Einnahmen im Berichtsjahr 2011 ² aus **selbständiger** zahnärztlicher Tätigkeit

Volle Euro

1	über KZV vereinnahmte Beträge	251	<div></div>
2	nicht über KZV vereinnahmte Beträge	252	<div></div>
3	Summe = <i>Feld 251 + Feld 252</i>	220	<div></div>

C Tätige Personen am 30. September 2011 ³

1	Anzahl der Praxisinhaber/Praxisinhaberinnen	351	<div></div>
2	Anzahl der ohne Entgelt mithelfenden Familienangehörigen	352	<div></div>
3	Anzahl der angestellten Zahnärzte/Zahnärztinnen und Assistenz Zahnärzte/Assistenz Zahnärztinnen	353	<div></div>
4	Anzahl der Zahntechniker/Zahntechnikerinnen	354	<div></div>
5	Anzahl der Zahnmedizinischen Fachangestellten und dergleichen	355	<div></div>
6	Anzahl der Auszubildenden	331	<div></div>
7	Anzahl der sonstigen Beschäftigten	356	<div></div>
8	Summe der tätigen Personen = <i>Summe Felder 351 bis 355, 331, 356</i>	310	<div></div>
9	Wie viele von den tätigen Personen waren weiblich?	321	<div></div>
10	Wie viele von den tätigen Personen waren in Teilzeit beschäftigt?	322	<div></div>
11	Wie viele von den in Teilzeit beschäftigten Personen waren weiblich?	323	<div></div>

D Aufwendungen im Berichtsjahr 2011
soweit sie die **selbständige** zahnärztliche
Tätigkeit betreffen.

i Hier sind Aufwendungen anzugeben, die laut steuerlicher
Gewinnermittlung abzugsfähig sind. Aufwendungen für
private Zwecke dürfen nicht aufgeführt werden.

1	Personalaufwendungen (einschließlich Aufwendungen für angestellte Zahnärzte/Zahnärztinnen)		
1.1	Bruttoentgelte (vor Abzug von Steuern und Sozialver- sicherungsbeiträgen, ohne Arbeitgeberanteile)	4	411 <input type="text"/>
1.2	Sozialaufwendungen des Arbeitgebers		
1.2.1	Gesetzliche Sozialaufwendungen des Arbeitgebers (nur Arbeitgeberanteile)	5	412 <input type="text"/>
1.2.2	Übrige Sozialaufwendungen des Arbeitgebers (nur Arbeitgeberanteile)	6	413 <input type="text"/>
2	Aufwendungen für Honorare für gelegentliche Assistenz und Praxisvertretung		420 <input type="text"/>
3	Materialaufwendungen in eigener Praxis und eigenem Labor (Medikamente, Verbandmaterial, Chemikalien, Desinfektions- und Reinigungsmittel, Röntgenfilmmaterial u. Ä.)		512 <input type="text"/>
4	Aufwendungen für fremde Laborarbeiten		541 <input type="text"/>
5	Aufwendungen für Mieten/Leasing (soweit praxisbedingt)		
5.1	Miete für Praxisräume sowie für Garagen (ohne Heizung, Strom, Gas, Wasser – vgl. unter D6)	7	551 <input type="text"/>
5.2	Mietwert für Praxisräume sowie für Garagen im eigenen Haus	8	552 <input type="text"/>
5.3	Miete/Leasing für Apparate, EDV-Einrichtungen und dergleichen		553 <input type="text"/>
6	Aufwendungen für Heizung, Strom, Gas, Wasser		561 <input type="text"/>
7	Aufwendungen für Versicherungen, Beiträge und Gebühren (ohne KZV-Verwaltungskosten – vgl. unter D11)	9	571 <input type="text"/>
8	Aufwendungen für Kraftfahrzeughaltung (soweit praxisbedingt)	10	572 <input type="text"/>
9	Abschreibungen/Geringwertige Wirtschaftsgüter		
9.1	Absetzbare Abschreibungen auf die Praxisein- richtung (inkl. Labor) mit einem Anschaffungs- wert von mehr als 150 Euro	11	573 <input type="text"/>
9.2	Absetzbare Geringwertige Wirtschaftsgüter bis 150 Euro		574 <input type="text"/>
10	Fremdkapitalzinsen (soweit praxisbedingt, ohne Darlehenszinsen für bauliche Maßnahmen)	12	575 <input type="text"/>
11	Sonstige betriebliche Aufwendungen (alle nicht bereits erfassten Aufwendungen – vgl. Erläuterungen)	13	580 <input type="text"/>
12	Summe = Felder 411 bis 580		590 <input type="text"/>

Zweck, Art und Umfang der Erhebung

Kostenstrukturerhebungen werden im vierjährigen Turnus in ausgewählten Bereichen als zentrale Stichprobenerhebung mit einem Auswahlssatz von 5 Prozent der Unternehmen und sonstigen Arbeitsstätten durchgeführt.

Für das Berichtsjahr 2011 erfolgt die Erhebung in folgenden Bereichen:

- Arztpraxen
- Zahnarztpraxen
- Praxen von psychologischen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten

Die Ergebnisse der Kostenstrukturerhebung werden als Entscheidungshilfen für wirtschafts- und strukturpolitische Zwecke von der Bundesregierung benötigt. Sie dienen unter anderem zur Berechnung des Bruttoinlandsprodukts, der berufspolitischen Arbeit von Verbänden und Kammern und nicht zuletzt den Praxen selbst für Vergleiche.

Rechtsgrundlagen

Rechtsgrundlage ist das Gesetz über Kostenstrukturstatistik (KoStrukStatG) in der im Bundesgesetzblatt Teil III, Gliederungsnummer 708-3, veröffentlichten bereinigten Fassung, das zuletzt durch Artikel 12 des Gesetzes vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2246) geändert worden ist, die Verordnung zur Abänderung der Reihenfolge der Kostenstrukturerhebungen vom 20. August 1986 (BGBl. I S. 1333), in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), das zuletzt durch Artikel 3 des Gesetzes vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2246) geändert worden ist.

Auskunftspflicht

Die Auskunftspflicht ergibt sich aus § 5 Absatz 1 KoStrukStatG in Verbindung mit § 15 BStatG. Danach sind die Inhaber/Inhaberinnen oder Leiter/Leiterinnen der Unternehmen und sonstigen Arbeitsstätten auskunftspflichtig. Erhoben werden die Angaben zu § 3 KoStrukStatG.

Nach § 5 Absatz 3 KoStrukStatG besteht für Existenzgründer im Sinne des § 7g Absatz 7 Satz 2 und 3 des Einkommensteuergesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 19. Oktober 2002 (BGBl. I S. 4210, 2003 I S. 179) im Kalenderjahr der Betriebseröffnung keine Auskunftspflicht. In den beiden folgenden Kalenderjahren besteht keine Auskunftspflicht, wenn das Unternehmen im jeweils letzten abgeschlossenen Geschäftsjahr Umsätze in Höhe von weniger als 500 000 Euro erwirtschaftet hat. Existenzgründer, die von ihrem Recht, keine Auskunft zu erteilen, Gebrauch machen wollen, haben das Vorliegen der vorgenannten Voraussetzungen nachzuweisen. Es steht ihnen jedoch frei, die Auskünfte zu erteilen. Widerspruch und Anfechtungsklage gegen die Aufforderung zur Auskunftserteilung haben nach § 15 Absatz 6 BStatG keine aufschiebende Wirkung.

Geheimhaltung

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheim gehalten. Nur in ausdrücklich gesetzlich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden. Nach § 16 Absatz 6 BStatG ist es zulässig, den Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben Einzelangaben dann zur Verfügung zu stellen, wenn diese so anonymisiert sind, dass sie nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft dem Befragten oder Betroffenen zugeordnet werden können. Die Pflicht zur Geheimhaltung besteht auch für Personen, die Empfänger von Einzelangaben sind.

Hilfsmerkmale, laufende Nummern/Identnummern, Löschen, Statistikregister

Name und Anschrift der Praxis sowie Name, Telefonnummer und E-Mail-Adresse der für eventuelle Rückfragen zur Verfügung stehenden Person sind Hilfsmerkmale, die lediglich der technischen Durchführung der Erhebung dienen.

Diese Hilfsmerkmale werden mit Ausnahme von Name und Anschrift der Praxis mit den übrigen Angaben spätestens nach Abschluss der jeweiligen Erhebung vernichtet bzw. gelöscht. Die verwendete Identnummer dient der Unterscheidung der in die Erhebung einbezogenen Praxen und der rationalen Aufbereitung der Erhebung. Sie besteht aus einem Teil, der für das jeweilige Bundesland zur Verfügung gestellt wird und aus einer laufenden frei vergebenen Nummer. Name und Anschrift der Praxis sowie der Schwerpunkt der Tätigkeit werden mit den Angaben zu tätigen Personen und zu den Gesamteinnahmen in das Unternehmensregister für statistische Verwendungszwecke (Statistikregister) aufgenommen.

Rechtsgrundlagen hierfür sind § 13 BStatG und die Verordnung (EG) Nr. 177/2008 (ABl. L 61 vom 5. 3. 2008, S. 6).

Kostenstrukturhebung 2011

Zahnarztpraxen

KSN

Erläuterungen zum Fragebogen

1 Kennzeichnung der Praxis

Berufsausübungsgemeinschaften (Gemeinschaftspraxen) sind Praxen, in denen sich mehrere Zahnärzte/Zahnärztinnen zur gemeinsamen Ausübung zahnärztlicher Tätigkeit an einem gemeinsamen örtlichen Praxissitz oder an unterschiedlichen Praxissitzen zusammenschließen (örtliche/überörtliche Berufsausübungsgemeinschaft). In der Berufsausübungsgemeinschaft zusammenarbeitende Zahnärzte/Zahnärztinnen füllen für die Berufsausübungsgemeinschaft **nur einen Fragebogen** aus.

Praxisgemeinschaften bzw. Apparat-/Laborgemeinschaften sind Organisationsgemeinschaften unter Zahnärzten/Zahnärztinnen, die die gemeinsame Nutzung von Praxisräumen und Praxiseinrichtung sowie die gemeinsame Beschäftigung von Hilfspersonal ermöglichen. Arbeiten mehrere Zahnärzte/Zahnärztinnen in einer Praxisgemeinschaft oder Apparategemeinschaft bzw. Laborgemeinschaft organisatorisch zusammen, so füllt **jeder einen Fragebogen** aus. Für diesen Fall bitten wir Sie, die entsprechende Anzahl von Fragebogen bei uns anzufordern.

2 Einnahmen

Bitte geben Sie hier die Höhe der Praxiseinnahmen vor Abzug der KZV-Verwaltungskosten und der Gebühren für Privatärztliche Verrechnungsstellen an, die unter D11 „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ anzugeben sind. Sollten die über KZV vereinnahmten Beträge und die nicht über KZV vereinnahmten Beträge nicht getrennt vorliegen, bitten wir, die Einnahmen durch Schätzung auf die Positionen B1 und B2 zu verteilen.

Bitte beachten Sie:
Nachvergütungen aus Vorjahren sind nicht zu erfassen.

3 Tätige Personen

Als tätige Personen gelten Praxisinhaber/Praxisinhaberinnen, Mitinhaber/Mitinhaberinnen, unbezahlt mithelfende Familienangehörige sowie alle voll- und teilzeitbeschäftigten Angestellten und Auszubildenden, die nach dem Stand vom 30. September 2011 in einem Arbeitsverhältnis zur Praxis standen. Zu den tätigen Personen zählen auch vorübergehend abwesende Personen (z. B. Erkrankte, Urlauber/Urlauberinnen, Frauen im Mutterschutz, Personen in Elternzeit mit einer Dauer von weniger als einem Jahr usw.), sowie Personen in Altersteilzeit.

4 Bruttoentgelte

Bei den Bruttoentgelten ist die Summe der Bruttobezüge (Bar- und Sachbezüge) ohne jeden Abzug anzugeben. Diese Beträge verstehen sich einschließlich Arbeitnehmeranteile, jedoch **ohne Arbeitgeberanteile** zur gesetzlichen Sozialversicherung.

Einzubeziehen sind z. B. Zuschläge, Prämien, Zulagen, Vergütungen für Feiertage, Urlaub, Arbeitsausfälle und dergleichen, Entgeltfortzahlungen bei Krankheit,

Vermögenswirksame Leistungen, tarifrechtlich vereinbarte Kindergelder. Auch Rückstellungen für Verpflichtungen aus dem Altersteilzeitgesetz sind hier anzugeben. Die Sachbezüge sind mit dem Betrag einzusetzen, der dem Lohnsteuerabzug zugrunde gelegt wurde.

Bitte beachten Sie:

Nicht anzugeben sind Entgelte für tätige Inhaber/Inhaberinnen, Mitinhaber/Mitinhaberinnen und mithelfende Familienangehörige, die mit der betreffenden Praxis in keinem vertraglichen Arbeits- oder Ausbildungsverhältnis standen.

5 Gesetzliche Sozialaufwendungen des Arbeitgebers

Die gesetzlichen Sozialaufwendungen des Arbeitgebers umfassen die Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung, das heißt zur Kranken-, Pflege-, Renten- und Arbeitslosenversicherung, die Arbeitgeberbeiträge für Arbeitnehmer in Altersteilzeit, die Aufwendungen und Zuschüsse zur Betriebskrankenkasse nach der RVO sowie die Beiträge zur Berufsgenossenschaft. Ebenfalls dazu gehören die gesetzlich vorgeschriebenen Beiträge zur Krankenversicherung nichtversicherungspflichtiger Angestellter.

Bitte beachten Sie:

Nicht dazu zählen die im Rahmen von Vorruhestandsleistungen anfallenden Arbeitgeberbeiträge zur Renten- und Krankenversicherung.

6 Übrige Sozialaufwendungen des Arbeitgebers

Die übrigen Sozialaufwendungen des Arbeitgebers umfassen die auf tariflicher, betriebs- und branchenüblicher Grundlage beruhenden bzw. freiwillig gewährten Sozialaufwendungen, z. B. Aufwendungen für die betriebliche Altersversorgung, Beiträge zur Aus- und Fortbildung, Beihilfen und Zuschüsse im Krankheitsfall, Zuschüsse für Verpflegung und Kleidung, Trennungsgeldentschädigungen und Umzugskostenvergütungen.

Bitte beachten Sie:

Nicht dazu zählen Beiträge des Inhabers/der Inhaberin zur Lebens-, Alters-, Krankenversicherung und dergleichen für sich und seine/ihre Familie.

7 Miete für Praxisräume sowie für Garagen

Hierzu zählen Mieten (ohne Heizung, Strom, Gas, Wasser) für die Bereitstellung und Nutzung der gemieteten Praxisräume und Garagen, **ohne betriebsfremd genutzte Räume**.

8 Mietwert für Praxisräume sowie für Garagen im eigenen Haus

Auf die Praxisräume (auch Garagen, soweit praxisbedingt) entfallende anteilige Hauskosten (anteilige Gebäudeabschreibung, anteilige Hypotheken- und Grundschuldzinsen ohne Tilgung, Prämien für Gebäudeversicherung, Instandhaltungskosten etc.) oder geben Sie die ortsübliche Vergleichsmiete (Jahresbetrag) an.

9 Aufwendungen für Versicherungen, Beiträge und Gebühren

Hierzu zählen z. B. Kammerbeiträge, Beiträge zu Berufs- und Fachorganisationen, Versicherungen für Berufshaftpflicht, Praxisversicherung, Feuer-, Diebstahlversicherung usw.; ohne KZV-Verwaltungskosten und ohne Kfz-Versicherung.

10 Aufwendungen für Kraftfahrzeughaltung

Zu den praxisbedingten Aufwendungen für Kraftfahrzeughaltung zählen anteilige Kfz-Steuer, Haftpflicht-, Kasko-, Insassenunfall- und Rechtsschutzversicherung, Abschreibung auf das Kraftfahrzeug, Reparatur- und Instandhaltungskosten, Kraftstoff- und sonstige laufende Betriebskosten, Leasingraten.

11 Absetzbare Abschreibungen

Absetzbare Abschreibungen auf die bewegliche Praxis-einrichtung (inkl. Labor) mit einem Anschaffungswert von mehr als 150 Euro, jedoch ohne Gebäude- und praxisbedingte Kfz-Abschreibungen.

Bitte beachten Sie:

Geben Sie auch Sonderabschreibungen an und erläutern Sie diese auf Seite 2 unter Bemerkungen.

12 Fremdkapitalzinsen

Hier sind die Aufwendungen (Zinsen) für das der Praxis zur Verfügung gestellte Fremdkapital einzusetzen.

Bitte beachten Sie:

Darlehenszinsen für bauliche Maßnahmen sind nicht anzugeben.

13 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Hierzu zählen alle nicht bereits unter D1 bis D10 erfassten steuerlich absetzbaren Aufwendungen für die Praxis

- KZV-Verwaltungskosten
- Aufwendungen für wissenschaftliche Kongresse, Fort- und Weiterbildungskurse, Fachliteratur und dergleichen.
- Betriebliche Steuern
- Sonstiges (z. B. Büromaterial, Post- und Telefongebühren, Berufsbekleidung, Gebühren für privatärztliche Verrechnungsstellen, Aufwendungen für Steuerberatung, Buchführung und Rechtsberatung, Reisekosten, Reparaturen, EDV-Kosten)

Bitte beachten Sie:

- Als außerordentlich und betriebsfremd anzusehende Aufwendungen
 - Einkommensteuer
- sind nicht anzugeben.

Kostenstrukturhebung 2011

Praxen von Psychologischen Psychotherapeutinnen und -therapeuten sowie von Kinder- und Jugendlichen-psychotherapeutinnen und -therapeuten

Statistisches Bundesamt, Referat E308, Graurheindorfer Str. 198, 53117 Bonn

Rücksendung
bitte bis

KSW

Statistisches Bundesamt
Referat E308
Graurheindorfer Str. 198
53117 Bonn

Ansprechpartner/-in für Rückfragen
(freiwillige Angabe)

Name:

Telefon oder E-Mail:

Sie erreichen uns über

Telefon: 0611 75-8598
-8599
-8522

Telefax: 0611 75-8960

E-Mail: Kostenstruktur@destatis.de

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit.

Rechtsgrundlagen und weitere rechtliche Hinweise entnehmen Sie der Seite 4 dieses Fragebogens.

Falls Anschrift oder Firmierung nicht mehr zutreffen, bitte auf Seite 2 korrigieren.

Identnummer
(bei Rückfragen bitte angeben)

online

Ihre Daten können Sie
auch online unter
www-idev.destatis.de melden.

Ihre Zugangsinformationen finden Sie im rechten Kopfteil
des beiliegenden Schreibens oder fordern Sie diese an:
E-Mail: Kostenstruktur@destatis.de
Telefon: 0611 75-8598 oder -8599

Hinweise zum Ausfüllen

Bitte tragen Sie alle Angaben für die gesamte Praxis ein. Berichtsjahr ist das Kalenderjahr 2011. Deckt sich das Geschäftsjahr nicht mit dem Kalenderjahr, dann legen Sie bitte das Geschäftsjahr zugrunde, das im Laufe des Kalenderjahres 2011 endete. In das Geschäftsjahr sind höchstens 12 Monate einzubeziehen. Sollten Ihre Geschäftsunterlagen im Einzelfall für die Beantwortung einzelner Fragen nicht

ausreichen oder liegt der endgültige Jahresabschluss zu diesem Zeitpunkt noch nicht vor, bitten wir um sorgfältige Schätzung. Füllen Sie bitte nur die weiß unterlegten Felder aus. Wenn keine Angabe in Betracht kommt, setzen Sie bitte bei der entsprechenden Position einen Strich (–) ein. Bitte beachten Sie bei der Beantwortung der Fragen die Erläuterungen zu **1** bis **14** auf Seite 1 und 2 der beigefügten Unterlage.

A Allgemeine Fragen

1 Kennzeichnung der Praxis **1**

Die Praxis wurde in 2011 betrieben als

141

1.1 Einzelpraxis ☐ 1

1.2 Berufsausübungsgemeinschaft
(Gemeinschaftspraxis) ☐ 2

1.3 Praxisgemeinschaft ☐ 3

1.4 Medizinisches Versorgungszentrum ☐ 4

1.5 sonstige Praxisform ☐ 5

2 Ausgeübte Tätigkeit

i Bitte geben Sie den Schwerpunkt
Ihrer Tätigkeit an.

2.1 Psychologischer Psychotherapeut,
Psychologische Psychotherapeutin ☐ 122 1

2.2 Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut,
Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin ☐ 2

Bitte aktualisieren Sie Ihre Anschrift, falls erforderlich.

Name und Anschrift

Bitte zurücksenden an

Statistisches Bundesamt
Zweigstelle Bonn
Kostenstrukturstatistik/E308
Graurheindorfer Straße 198
53117 Bonn

Bemerkungen

Zur Vermeidung von Rückfragen unsererseits können Sie hier auf besondere Ereignisse und Umstände hinweisen, die Einfluss auf Ihre Angaben haben.

B Einnahmen im Berichtsjahr 2011 aus **selbständiger** psychotherapeutischer Tätigkeit

Volle Euro

- | | | | |
|---|--|-----|-------------|
| 1 | Kassenpraxis
(vor Abzug von KV-Verwaltungskosten) 2 | 251 | <div></div> |
| 2 | Privatpraxis
(vor Abzug von Gebühren für privatärztliche
Verrechnungsstellen) 3 | 252 | <div></div> |
| 3 | Sonstige selbständige psychotherapeutische
Tätigkeit
i z. B. Gutachtertätigkeit, Aus-, Fort- und
l Weiterbildung, Supervision. | 254 | <div></div> |
| 4 | Summe = Felder 251 bis 254 | 220 | <div></div> |

C Tätige Personen am 30. September 2011 **4**

- | | | | |
|---|--|-----|-------------|
| 1 | Anzahl der Praxisinhaber/Praxisinhaberinnen | 351 | <div></div> |
| 2 | Anzahl der ohne Entgelt mithelfenden
Familienangehörigen | 352 | <div></div> |
| 3 | Anzahl der Praxishilfen | 355 | <div></div> |
| 4 | Anzahl der Auszubildenden
(nicht in Therapieausbildung) | 331 | <div></div> |
| 5 | Anzahl der sonstigen Beschäftigten | 356 | <div></div> |
| 6 | Summe der tätigen Personen
= <i>Summe Felder 351 bis 355, 331, 356</i> | 310 | <div></div> |
| 7 | Wie viele von den tätigen Personen waren weiblich? | 321 | <div></div> |
| 8 | Wie viele von den tätigen Personen waren in
Teilzeit beschäftigt? | 322 | <div></div> |
| 9 | Wie viele von den in Teilzeit beschäftigten Personen
waren weiblich? | 323 | <div></div> |

D Aufwendungen im Berichtsjahr 2011
soweit sie die **selbständige** psychotherapeutische Tätigkeit betreffen.

i Hier sind Aufwendungen anzugeben, die laut steuerlicher Gewinnermittlung abzugsfähig sind. Aufwendungen für private Zwecke dürfen nicht aufgeführt werden.

1	Personalaufwendungen		
1.1	Bruttoentgelte (vor Abzug von Steuern und Sozialversicherungsbeiträgen, ohne Arbeitgeberanteile) 5	411	Volle Euro <input type="text"/>
1.2	Sozialaufwendungen des Arbeitgebers		
1.2.1	Gesetzliche Sozialaufwendungen des Arbeitgebers (nur Arbeitgeberanteile) 6	412	<input type="text"/>
1.2.2	Übrige Sozialaufwendungen des Arbeitgebers (nur Arbeitgeberanteile) 7	413	<input type="text"/>
2	Aufwendungen für Honorare für gelegentliche Assistenz und Praxisvertretung 8	420	<input type="text"/>
3	Aufwendungen für Material (Verbrauchsmaterial für Diagnostik, z. B. Fragebogen) 9	512	<input type="text"/>
4	Aufwendungen für Mieten/Leasing (soweit praxisbedingt)		
4.1	Miete für Praxisräume sowie für Garagen (ohne Heizung, Strom, Gas, Wasser – vgl. unter D5) 8	551	<input type="text"/>
4.2	Mietwert für Praxisräume sowie für Garagen im eigenen Haus 9	552	<input type="text"/>
4.3	Miete/Leasing für Apparate, EDV-Einrichtungen und dergleichen 10	553	<input type="text"/>
5	Aufwendungen für Heizung, Strom, Gas, Wasser 11	561	<input type="text"/>
6	Aufwendungen für Versicherungen, Beiträge und Gebühren (ohne KV-Verwaltungskosten – vgl. unter D10) 12	571	<input type="text"/>
7	Aufwendungen für Kraftfahrzeughaltung (soweit praxisbedingt) 13	572	<input type="text"/>
8	Abschreibungen/Geringwertige Wirtschaftsgüter		
8.1	Absetzbare Abschreibungen auf die Praxiseinrichtung (inkl. Labor) mit einem Anschaffungswert von mehr als 150 Euro 14	573	<input type="text"/>
8.2	Absetzbare Geringwertige Wirtschaftsgüter bis 150 Euro 15	574	<input type="text"/>
9	Fremdkapitalzinsen (soweit praxisbedingt, ohne Darlehenszinsen für bauliche Maßnahmen) 16	575	<input type="text"/>
10	Sonstige betriebliche Aufwendungen (alle nicht bereits erfassten Aufwendungen – vgl. Erläuterungen) 17	580	<input type="text"/>
11	Summe = Felder 411 bis 580 18	590	<input type="text"/>

Zweck, Art und Umfang der Erhebung

Kostenstrukturerhebungen werden im vierjährigen Turnus in ausgewählten Bereichen als zentrale Stichprobenerhebung mit einem Auswahlssatz von 5 Prozent der Unternehmen und sonstigen Arbeitsstätten durchgeführt.

Für das Berichtsjahr 2011 erfolgt die Erhebung in folgenden Bereichen:

- Arztpraxen
- Zahnarztpraxen
- Praxen von psychologischen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten

Die Ergebnisse der Kostenstrukturerhebung werden als Entscheidungshilfen für wirtschafts- und strukturpolitische Zwecke von der Bundesregierung benötigt. Sie dienen unter anderem zur Berechnung des Bruttoinlandsprodukts, der berufspolitischen Arbeit von Verbänden und Kammern und nicht zuletzt den Praxen selbst für Vergleiche.

Rechtsgrundlagen

Rechtsgrundlage ist das Gesetz über Kostenstrukturstatistik (KoStrukStatG) in der im Bundesgesetzblatt Teil III, Gliederungsnummer 708-3, veröffentlichten bereinigten Fassung, das zuletzt durch Artikel 12 des Gesetzes vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2246) geändert worden ist, die Verordnung zur Abänderung der Reihenfolge der Kostenstrukturerhebungen vom 20. August 1986 (BGBl. I S. 1333), in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), das zuletzt durch Artikel 3 des Gesetzes vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2246) geändert worden ist.

Auskunftspflicht

Die Auskunftspflicht ergibt sich aus § 5 Absatz 1 KoStrukStatG in Verbindung mit § 15 BStatG. Danach sind die Inhaber/Inhaberinnen oder Leiter/Leiterinnen der Unternehmen und sonstigen Arbeitsstätten auskunftspflichtig. Erhoben werden die Angaben zu § 3 KoStrukStatG.

Nach § 5 Absatz 3 KoStrukStatG besteht für Existenzgründer im Sinne des § 7g Absatz 7 Satz 2 und 3 des Einkommensteuergesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 19. Oktober 2002 (BGBl. I S. 4210, 2003 I S. 179) im Kalenderjahr der Betriebseröffnung keine Auskunftspflicht. In den beiden folgenden Kalenderjahren besteht keine Auskunftspflicht, wenn das Unternehmen im jeweils letzten abgeschlossenen Geschäftsjahr Umsätze in Höhe von weniger als 500 000 Euro erwirtschaftet hat. Existenzgründer, die von ihrem Recht, keine Auskunft zu erteilen, Gebrauch machen wollen, haben das Vorliegen der vorgenannten Voraussetzungen nachzuweisen. Es steht ihnen jedoch frei, die Auskünfte zu erteilen. Widerspruch und Anfechtungsklage gegen die Aufforderung zur Auskunftserteilung haben nach § 15 Absatz 6 BStatG keine aufschiebende Wirkung.

Geheimhaltung

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheim gehalten. Nur in ausdrücklich gesetzlich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden. Nach § 16 Absatz 6 BStatG ist es zulässig, den Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben Einzelangaben dann zur Verfügung zu stellen, wenn diese so anonymisiert sind, dass sie nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft dem Befragten oder Betroffenen zugeordnet werden können. Die Pflicht zur Geheimhaltung besteht auch für Personen, die Empfänger von Einzelangaben sind.

Hilfsmerkmale, laufende Nummern/Identnummern, Löschen, Statistikregister

Name und Anschrift der Praxis sowie Name, Telefonnummer und E-Mail-Adresse der für eventuelle Rückfragen zur Verfügung stehenden Person sind Hilfsmerkmale, die lediglich der technischen Durchführung der Erhebung dienen.

Diese Hilfsmerkmale werden mit Ausnahme von Name und Anschrift der Praxis mit den übrigen Angaben spätestens nach Abschluss der jeweiligen Erhebung vernichtet bzw. gelöscht. Die verwendete Identnummer dient der Unterscheidung der in die Erhebung einbezogenen Praxen und der rationalen Aufbereitung der Erhebung. Sie besteht aus einem Teil, der für das jeweilige Bundesland zur Verfügung gestellt wird und aus einer laufenden, frei vergebenen Nummer. Name und Anschrift der Praxis sowie der Schwerpunkt der Tätigkeit werden mit den Angaben zu tätigen Personen und zu den Gesamteinnahmen in das Unternehmensregister für statistische Verwendungszwecke (Statistikregister) aufgenommen.

Rechtsgrundlagen hierfür sind § 13 BStatG und die Verordnung (EG) Nr. 177/2008 (ABl. L 61 vom 5. 3. 2008, S. 6).

Kostenstrukturerhebung 2011

Praxen von psychologischen Psychotherapeutinnen und -therapeuten

KSW

Erläuterungen zum Fragebogen

1 Kennzeichnung der Praxis

Berufsausübungsgemeinschaften (Gemeinschaftspraxen) sind Praxen, in denen sich mehrere psychologische Psychotherapeuten und Psychotherapeutinnen zur gemeinsamen Ausübung psychotherapeutischer Tätigkeit an einem gemeinsamen örtlichen Praxissitz oder an unterschiedlichen Praxissitzen zusammenschließen (örtliche/überörtliche Berufsausübungsgemeinschaft). In der Berufsausübungsgemeinschaft zusammenarbeitende psychologische Psychotherapeuten und Psychotherapeutinnen füllen für die Berufsausübungsgemeinschaft **nur einen Fragebogen** aus.

Praxisgemeinschaften sind Organisationsgemeinschaften unter psychologischen Psychotherapeuten und Psychotherapeutinnen, die die gemeinsame Nutzung von Praxisräumen und Praxiseinrichtung sowie die gemeinsame Beschäftigung von Hilfspersonal ermöglichen. Arbeiten mehrere psychologische Psychotherapeuten und Psychotherapeutinnen in einer Praxisgemeinschaft organisatorisch zusammen, so füllt **jeder einen Fragebogen** aus. Für diesen Fall bitten wir Sie, die entsprechende Anzahl von Fragebogen bei uns anzufordern.

2 Einnahmen aus Kassenpraxis

Bitte geben Sie hier die Einnahmen aus Kassenpraxis vor Abzug der KV-Verwaltungskosten an, die unter D10 „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ anzugeben sind.

Bitte beachten Sie:

Nachvergütungen aus Vorjahren sind nicht zu erfassen.

3 Einnahmen aus Privatpraxis

Bitte geben Sie hier die Einnahmen aus Privatpraxis vor Abzug der Gebühren für privatärztliche Verrechnungsstellen an, die unter D10 „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ anzugeben sind.

4 Tätige Personen

Als tätige Personen gelten Praxisinhaber/Praxisinhaberinnen, Mitinhaber/Mitinhaberinnen, unbezahlt mithelfende Familienangehörige sowie alle voll- und teilzeitbeschäftigten Angestellten und Auszubildenden, die nach dem Stand vom 30. September 2011 in einem Arbeitsverhältnis zur Praxis standen. Zu den tätigen Personen zählen auch vorübergehend abwesende Personen (z. B. Erkrankte, Urlauber/Urlauberinnen, Frauen im Mutterschutz, Personen in Elternzeit mit einer Dauer von weniger als einem Jahr usw.), sowie Personen in Altersteilzeit.

Bitte beachten Sie:

Freie Mitarbeiter sind nicht anzugeben, psychologische Psychotherapeuten und Psychotherapeutinnen in Ausbildung und Praktikanten/Praktikantinnen geben Sie bitte unter C5 „Sonstige Beschäftigte“ an.

5 Bruttoentgelte

Bei den Bruttoentgelten ist die Summe der Bruttobezüge (Bar- und Sachbezüge) ohne jeden Abzug anzugeben. Diese Beträge verstehen sich einschließlich Arbeitnehmeranteile, jedoch **ohne Arbeitgeberanteile** zur gesetzlichen Sozialversicherung.

Einzubeziehen sind z. B. Zuschläge, Prämien, Zulagen, Vergütungen für Feiertage, Urlaub, Arbeitsausfälle und dergleichen, Entgeltfortzahlungen bei Krankheit, Vermögenswirksame Leistungen, tarifrechtlich vereinbarte Kindergelder. Auch Rückstellungen für Verpflichtungen aus dem Altersteilzeitgesetz sind hier anzugeben. Die Sachbezüge sind mit dem Betrag einzusetzen, der dem Lohnsteuerabzug zugrunde gelegt wurde.

Bitte beachten Sie:

Nicht anzugeben sind Entgelte für tätige Inhaber/Inhaberinnen, Mitinhaber/Mitinhaberinnen und mithelfende Familienangehörige, die mit der betreffenden Praxis in keinem vertraglichen Arbeits- oder Ausbildungsverhältnis standen.

6 Gesetzliche Sozialaufwendungen des Arbeitgebers

Die gesetzlichen Sozialaufwendungen des Arbeitgebers umfassen die Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung, das heißt zur Kranken-, Pflege-, Renten- und Arbeitslosenversicherung, die Arbeitgeberbeiträge für Arbeitnehmer in Altersteilzeit, die Aufwendungen und Zuschüsse zur Betriebskrankenkasse nach der RVO sowie die Beiträge zur Berufsgenossenschaft. Ebenfalls dazu gehören die gesetzlich vorgeschriebenen Beiträge zur Krankenversicherung nichtversicherungspflichtiger Angestellter.

Bitte beachten Sie:

Nicht dazu zählen die im Rahmen von Vorruhestandsleistungen anfallenden Arbeitgeberbeiträge zur Renten- und Krankenversicherung.

7 Übrige Sozialaufwendungen des Arbeitgebers

Die übrigen Sozialaufwendungen des Arbeitgebers umfassen die auf tariflicher, betriebs- und branchenüblicher Grundlage beruhenden bzw. freiwillig gewährten Sozialaufwendungen, z. B. Aufwendungen für die betriebliche Altersversorgung, Beiträge zur Aus- und Fortbildung, Beihilfen und Zuschüsse im Krankheitsfall, Zuschüsse für Verpflegung und Kleidung, Trennungsentschädigungen und Umzugskostenvergütungen.

Bitte beachten Sie:

Nicht dazu zählen Beiträge des Inhabers/der Inhaberin zur Lebens-, Alters-, Krankenversicherung und dergleichen für sich und seine/ihre Familie.

8 Miete für Praxisräume sowie für Garagen

Hierzu zählen Mieten (ohne Heizung, Strom, Gas, Wasser) für die Bereitstellung und Nutzung der gemieteten Praxisräume und Garagen, **ohne betriebsfremd genutzte Räume.**

9 Mietwert für Praxisräume sowie für Garagen im eigenen Haus

Auf die Praxisräume (auch Garagen, soweit praxisbedingt) entfallende anteilige Hauskosten (anteilige Gebäudeabschreibung, anteilige Hypotheken- und Grundschuldzinsen ohne Tilgung, Prämien für Gebäudeversicherung, Instandhaltungskosten etc.) oder geben Sie die ortsübliche Vergleichsmiete (Jahresbetrag) an.

10 Aufwendungen für Versicherungen, Beiträge und Gebühren

Hierzu zählen z. B. Kammerbeiträge, Beiträge zu Berufs- und Fachorganisationen, Versicherungen für Berufshaftpflicht, Praxisversicherung, Feuer-, Diebstahlversicherung usw.; ohne KV-Verwaltungskosten und ohne Kfz-Versicherung.

11 Aufwendungen für Kraftfahrzeughaltung

Zu den praxisbedingten Aufwendungen für Kraftfahrzeughaltung zählen anteilige Kfz-Steuer, Haftpflicht-, Kasko-, Insassenunfall- und Rechtsschutzversicherung, Abschreibung auf das Kraftfahrzeug, Reparatur- und Instandhaltungskosten, Kraftstoff- und sonstige laufende Betriebskosten, Leasingraten.

12 Absetzbare Abschreibungen

Absetzbare Abschreibungen auf die bewegliche Praxis-einrichtung (inkl. Labor) mit einem Anschaffungswert von mehr als 150 Euro, jedoch ohne Gebäude- und praxisbedingte Kfz-Abschreibungen.

Bitte beachten Sie:

Geben Sie auch Sonderabschreibungen an und erläutern Sie diese auf Seite 2 unter Bemerkungen.

13 Fremdkapitalzinsen

Hier sind die Aufwendungen (Zinsen) für das der Praxis zur Verfügung gestellte Fremdkapital einzusetzen.

Bitte beachten Sie:

Darlehenszinsen für bauliche Maßnahmen sind nicht anzugeben.

14 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Hierzu zählen alle nicht bereits unter D1 bis D9 erfassten steuerlich absetzbaren Aufwendungen für die Praxis

- KV-Verwaltungskosten
- Aufwendungen für wissenschaftliche Kongresse, Fort- und Weiterbildungskurse, Supervision, Fachliteratur und dergleichen
- Betriebliche Steuern
- Sonstiges (z. B. Büromaterial, Post- und Telefongebühren, Berufsbekleidung, Gebühren für privatärztliche Verrechnungsstellen, Aufwendungen für Steuerberatung, Buchführung und Rechtsberatung, Reisekosten, Reparaturen, EDV-Kosten)

Bitte beachten Sie:

- Als außerordentlich und betriebsfremd anzusehende Aufwendungen
 - Einkommensteuer
- sind nicht anzugeben.